

# AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) der AOK Hessen - Die Gesundheitskasse

**Berichtstyp:** Evaluationsbericht

**Auswertungshalbjahre:** 2007-1 bis 2012-2

**Abgabedatum:** 31. März 2014

**Evaluatoren:**

**infas** infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
53113 Bonn

**prognos**  
Prognos AG  
Schwanenmarkt 21  
40231 Düsseldorf

**WIAD** Wissenschaftliches Institut der Ärzte  
Deutschlands (WIAD) gem. e.V.  
Uhierstr. 78  
53175 Bonn

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>7</b>
<b>0. Einleitung</b> .....	<b>9</b>
Tabelle 0.1    Inhalte der Evaluation .....	10
<b>0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten</b> .....	<b>13</b>
Tabelle 0.1.1    Tabellenstandard .....	13
Tabelle 0.1.2    Plausible Wertebereiche .....	15
<b>0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung</b> .....	<b>16</b>
Tabelle 0.2.1    Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten .....	16
<b>0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten</b> .....	<b>17</b>
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b> .....	<b>18</b>
<b>Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>18</b>
Tabelle 1.1    Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung .....	18
Tabelle 1.2    Patientenzahlen zur Stichprobenziehung .....	20
Tabelle 1.3    Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert) .....	21
Tabelle 1.4    Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	25
Tabelle 1.5    Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres .....	27
Tabelle 1.6    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten .....	28
Tabelle 1.7    Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte .....	29
Tabelle 1.8    Patienten ohne medizinische Dokumentation .....	30
<b>Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer</b> .....	<b>31</b>
Tabelle 2.1    Leistungserbringer* .....	32
<b>Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>33</b>
3.1 Risikofaktoren .....	34
Tabelle 3.1.1    Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation .....	35
Tabelle 3.1.2    Raucherquote bei allen Patienten .....	37
Tabelle 3.1.3    Patienten und ihr Body-Mass-Index .....	39
3.2 Symptomatik .....	46
Tabelle 3.2.1    Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	46
Tabelle 3.2.2    Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	47
Tabelle 3.2.3    Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	48
Tabelle 3.2.4    Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD .....	50
3.3 Klinische Verlaufparameter .....	52
Tabelle 3.3.1    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten .....	53
Tabelle 3.3.2    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten .....	57
Tabelle 3.3.3    Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes .....	60
Tabelle 3.3.4    Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien .....	67
3.4 Medikation .....	70
Tabelle 3.4.1    Patienten und ihre Medikation .....	70
3.5 Prozessparameter .....	82
Tabelle 3.5.1    Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen .....	83
Tabelle 3.5.2    Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik .....	87
Tabelle 3.5.3    Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht .....	89
Tabelle 3.5.4    Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht .....	90
3.6 Exazerbationen .....	91
Tabelle 3.6.1    Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen .....	92
Tabelle 3.6.2    Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen .....	95
3.7 Sterberaten .....	98
Tabelle 3.7.1    Sterberaten .....	98

<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b> .....	<b>99</b>
<b>Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b> .....	<b>100</b>
Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl) .....	100
<b>Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben</b> .....	<b>102</b>
Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe) .....	102
Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe) .....	104
Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr .....	106
Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe) .....	108
Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe) .....	110
Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe) .....	112
Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe) .....	114
Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe) .....	116
Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)* .....	118
Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe) .....	121
<b>Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b> .....	<b>123</b>
Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre .....	123
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität</b> .....	<b>124</b>
Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex .....	125
Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik .....	126
Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl) .....	126
<b>Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität</b> .....	<b>128</b>
Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	128
Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	130
Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	133
Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	136
Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	139
Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	142
Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	145
Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	148
Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	151
Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala .....	154
Tabelle 8.11 Psychische Summenskala .....	157
Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse .....	160
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40</b> .....	<b>163</b>
<b>Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale</b> .....	<b>164</b>
Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	164
Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	166
Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	170
Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	172
<b>Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b> .....	<b>174</b>
A.3.2 Symptomatik .....	175
Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	175
Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	176
Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	177
Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	179
A.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	181
Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	182
Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	186
Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40 .....	189
Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien,	

Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	196
A.3.6 Exazerbationen .....	199
Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	200
Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	203
A.3.7 Sterberaten .....	206
Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$ .....	206
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math> .....</b>	<b>207</b>
<b>Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>208</b>
Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	208
Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	210
Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	214
Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	216
<b>Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>217</b>
B.3.2 Symptomatik .....	218
Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	218
Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	219
Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	220
Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	222
B.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	224
Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	225
Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	229
Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	232
Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	239
B.3.6 Exazerbationen .....	242
Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	243
Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	246
B.3.7 Sterberaten .....	249
Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$ .....	249
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math> .....</b>	<b>250</b>
<b>Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale .....</b>	<b>251</b>
Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	251
Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	253
Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	257
Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	259
<b>Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>260</b>
C.3.2 Symptomatik .....	261
Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	261
Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	262
Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	263
Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	265
C.3.3 Klinische Verlaufparameter .....	267
Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	268
Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	272
Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	275
Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV1-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	282
C.3.6 Exazerbationen .....	285
Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	286
Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	289

C.3.7 Sterberaten .....	292
Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit $t > 65$ .....	292
<b>Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil .....</b>	<b>293</b>
Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte .....	294
<b>D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung .....</b>	<b>295</b>
D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen .....	296
Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	296
Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittshalbjahr .....	296
D.3.2 Symptomatik .....	297
Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	297
Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	297
Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittshalbjahr .....	297
D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter .....	298
Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1 .....	298
Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2 .....	298
Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3 .....	298
Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4 .....	298
Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5 .....	298
Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6 .....	299
D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement .....	300
Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1 .....	300
Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2 .....	300
Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik .....	300
Tabelle D.3.6 Exazerbationen .....	301
Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1 .....	301
Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2 .....	301
Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3 .....	301
D.3.7 Ereigniszeitanalysen .....	302
Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=3$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=4$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=5$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=6$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=7$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=8$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	302
Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=9$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	303
Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=10$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	303
Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=11$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	303
Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=12$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	303
Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod $t=13$ ): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier .....	303
<b>D.5 Leistungsausgaben .....</b>	<b>304</b>
Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	304
Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	304
Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	304
Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	304
Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und .....	304

Auswertungshalbjahre .....	305
Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre .....	305
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage .....</b>	<b>306</b>
<b>E.1 Datengrundlage .....</b>	<b>306</b>
Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP .....	307
<b>E.2 Qualitätssicherung .....</b>	<b>309</b>
<b>E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen .....</b>	<b>310</b>
Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr .....	311
<b>E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung .....</b>	<b>312</b>
Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte .....	313
Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte .....	314
Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod .....	315
Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatenatz für die Modellierung .....	317
<b>Anhang F: Glossar .....</b>	<b>320</b>

## Zusammenfassung

### Ausgeschiedene Patienten/-innen

Patienten/-innen können im Zeitverlauf aus dem Programm ausscheiden. Gründe für das Ausscheiden sind: Beendigung durch den Patienten/die Patientin, Tod des Patienten/der Patientin oder Ausschluss des Patienten/der Patientin durch die Krankenkasse auf Grund der Nichterfüllung vorgegebener Kriterien. Die Ausschlusskriterien sind durch das BVA festgelegt. Wird ein Patient bzw. eine Patientin - bei kontinuierlicher Teilnahme am DMP - aus technischen Gründen aus dem DMP ausgeschlossen und im Anschluss wieder eingeschrieben, so wird dies als Ausscheiden und Teilnahme eines neuen Falls gewertet.

### Raucheranteil

Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten/-innen, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Patienten/-innen führen soll.

### Body-Mass-Index (BMI)

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $\text{BMI} = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als übergewichtig (adipös) einzustufen.

### Notfallmäßige Behandlung

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen zählen Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. sogar stationäre Behandlung zufolge haben.

### Einsekundenkapazität

Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Kategorien leicht ( $\text{FEV}_1 > 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \text{ des Sollwertes} < \text{FEV}_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $\text{FEV}_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

### Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

### Medikation

Sogenannte Bronchodilatoren (bronchienerweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD und bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten und -Patientinnen. Man unterscheidet Beta-2-Sympathomimetika und Anticholinergika mit jeweils kurz- oder langwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Inhalative Glukokortikosteroide können besonders bei schweren Formen der COPD die Zahl der Exazerbationen vermindern und die Krankheitssymptome lindern.

### Patientenschulungen

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis der Erkrankung und schult den praktischen Umgang mit einer Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten bzw. die Patientin in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner/ihrer Erkrankung mitzuwirken.

### Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten bzw. der Patientin regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

### Empfehlung zum Tabakverzicht

Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt bzw. die Ärztin gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

**Tabellarische Zusammenfassung**

Im ersten Teil der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie viele Patienten/-innen in das Programm starteten, wie viele von Ihnen im Auswertungszeitraum ausschieden und welche Altersstruktur die Programmteilnehmer/-innen aufweisen. Sollten in der tabellarischen Zusammenfassung einzelne Zellen nicht befüllt sein, liegt der Grund in zu geringen Patientenzahlen, aufgrund derer die jeweilige Auswertung nicht durchgeführt werden konnte oder daran, dass das DMP zu einem Zeitpunkt startete als die Auswertung nicht mehr durchgeführt werden konnte.

Disease-Management-Programm 'AOK Curaplan COPD' der AOK Hessen - Die Gesundheitskasse						
Variablen			Messzeitpunkt	Wert	Tabellennummer	
Allgemeine Programm- und Patientendaten	Programmlaufzeit	Starthalbjahr		2007-1	-	
		letztes Berichtshalbjahr		2012-2	-	
		Gesamtlaufzeit bis letztes Berichtshalbjahr (in Jahren)		6	-	
	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl im letzten Berichtshalbjahr			12552	1.1
		insgesamt seit dem Start eingeschriebene Patientinnen und Patienten			22995	
		Anteil Männer (in%)			56.2	
		Anteil Frauen (in%)			43.8	
	Anteil der ausgeschiedenen Patientinnen und Patienten (in %)			49.4	1.2	
	Mittleres Alter der Patientinnen und Patienten (in Jahren)	alle Beitrittsjahre		64.6	1.3	
Medizinische Inhalte	Raucheranteil	Anteil der Raucherinnen und Raucher in der Gruppe der Raucherinnen und Raucher (laut Erstdokumentation) (in %)	Beitrittsjahre*		100.0	3.1.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		74.1	
	Body Mass Index	durchschnittlicher BMI (in kg/m <sup>2</sup> )	Beitrittsjahre	Min:	27.7	3.1.3
				Max:	28.5	
	Notfallmäßige Behandlung	Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten) bis 2008-1	Min:	8.6	3.2.1
				Max:	9.9	
		Anteil der Patientinnen und Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD (in %)	alle Folgehalbjahre (alle Kohorten)	Min:	1.6	3.2.3
				Max:	4.4	
	Einsekundenkapazität	Anteil der Patientinnen und Patienten, die im Vergleich zum Beitrittsjahr der gleichen oder einer verbesserten Krankheitskategorie zuzuordnen waren (in %)	siebte Teilnehmehalbjahre*		86.2	3.3.4
	Medikation	Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Beta-2-Sympathomimetika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		57.6	3.4.1
			siebte Teilnehmehalbjahre		64.9	
		Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit langwirksamen Anticholinergika behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		30.7	
			siebte Teilnehmehalbjahre		36.9	
Anteil der Patientinnen und Patienten, die mit inhalativen Glukokortikosteroiden behandelt werden (in %)	Beitrittsjahre*		50.3			
	siebte Teilnehmehalbjahre		44.0			
Patientenschulungen	Anteil der Patientinnen und Patienten, die der Empfehlung zu einer Teilnahme an einer Schulung nachgekommen sind (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten)	Min:	17.8	3.5.1	
			Max:	45.1		
Jährliche Kontrolle der Inhalationstechnik	Anteil der Patientinnen und Patienten, deren Inhalationstechnik jährlich überprüft wurde (in %)	alle Auswertungsjahre (alle Kohorten)	Min:	68.3	3.5.2	
			Max:	82.9		
Empfehlung zum Tabakverzicht	Anteil der Raucherinnen und Raucher, die eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten (in %)	alle Halbjahre (alle Kohorten, bis 2008-1)	Min:	91.5	3.5.3	
			Max:	96.3		
Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen (ab Halbjahr 2008-1)	Anteil der Patientinnen und Patienten mit 1 bis 3 Exazerbationen (in %)	zweite Auswertungsjahre**		16.0	3.6.1	
		dritte Auswertungsjahre**		14.6		

\* betrifft nur Kohorten mit sieben oder mehr Teilnehmehalbjahren

\*\* betrifft nur Kohorten, für die bereits Daten aus einem dritten Auswertungsjahr vorliegen



## 0. Einleitung

Die Disease-Management-Programme (DMP) zielen darauf ab, die medizinische Versorgung chronisch kranker Patientinnen und Patienten flächendeckend qualitativ zu verbessern. Die Behandlung von Patienten wird über den gesamten Verlauf einer (chronischen) Krankheit und über die Grenzen der einzelnen Leistungserbringer hinweg koordiniert sowie auf der Grundlage medizinischer Evidenz optimiert. Die Patienten sollen systematisch, kontinuierlich und individuell betreut werden, um so den Verlauf der ausgewählten chronischen Krankheiten dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Implementierung von DMP bildet das Risikostruktur-Ausgleichs-Reformgesetz, das seit dem 1. Januar 2002 in Kraft ist. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) erlässt die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung von DMP insbesondere als Änderungsverordnungen zur Risikostrukturausgleichs-Verordnung (RSAV). Auf dieser Basis können die Krankenkassen ihre strukturierten Behandlungsprogramme entwickeln und beim Bundesversicherungsamt (BVA) einreichen. Das BVA prüft, ob die Programme den gesetzlichen Kriterien entsprechen und erteilt nach positiver Entscheidung seine Zulassung. Ein Zulassungskriterium ist dabei die Evaluation der DMP. Entsprechend der gesetzlichen Vorgabe hat das BVA (Mindest-) Anforderungen für die Evaluation der unterschiedlichen Behandlungsprogramme erarbeitet. Hauptziel der Evaluation ist es, zu überprüfen,

- inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden konnten,
- inwieweit die Einschreibekriterien eingehalten wurden und
- wie sich die Kosten der Versorgung im strukturierten Behandlungsprogramm entwickeln.

Entsprechend den Kriterien des BVA sind die medizinischen Inhalte aus den Dokumentationen der Ärzte, die Kosten für die einzelnen Leistungserbringer bzw. -bereiche aus den Routinedaten der Krankenkassen sowie die Veränderungen der subjektiven Lebensqualität der Patienten durch deren schriftliche Befragung zu untersuchen und Zusammenhänge zwischen diesen Ebenen aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Lebensqualitätsbefragung im Rahmen des Krankheitsbildes COPD werden erstmals in den Berichten zum 31.03.2010 ausgewiesen. Die Evaluation zeichnet sich dadurch aus, dass für die den Programmen zugrundeliegenden Indikationen erstmalig in großem Umfang medizinische Daten patientenbezogen erhoben und mit weiteren Daten verknüpft werden.

Während in der Anfangsphase der Evaluation die DMP in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit – und damit bei unterschiedlichem Programmstart zu unterschiedlichen Zeitpunkten – zu evaluieren waren, gilt seit 1. Juli 2008 eine stichtagsbezogene Regelung. Für die Indikation COPD sind sämtliche DMP erstmalig zum 31.03.2010 zu evaluieren. Anschließend erfolgt alle zwei Jahre eine Aktualisierung, d.h. zum 31.03.2012, zum 31.03.2014, etc.

Tabelle 0.1 gibt eine Übersicht darüber, welche Inhalte der vorliegende Evaluationsbericht umfasst. Die in den Evaluationskriterien vorgesehenen geschlechtsspezifischen Zusatzauswertungen sind darin nicht enthalten. Sie werden in einem gesonderten Genderbericht ausgewiesen, in welchem bundesweite und kassenarten-übergreifende (AOK, Knappschaft) Auswertungen vorgenommen werden.

**Tabelle 0.1 Inhalte der Evaluation**

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte</b>	
<b>1. Patientenzahlen und -merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung</li> <li>- Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)</li> <li>- Mittleres Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Alter - Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres</li> <li>- Patienten und ihre mittlere Beobachtungszeit</li> <li>- Patienten ohne medizinische Dokumentation im Berichtshalbjahr</li> </ul>
<b>2. Leistungserbringer</b>	Ärzte und stationäre Einrichtungen
<b>3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung</b>	<p>Risikofaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raucherstatus</li> <li>- Gewichtsentwicklung (BMI)</li> </ul> <p>Symptomatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD</li> </ul> <p>Klinische Verlaufsparmter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) und Entwicklung nach Absolutwerten</li> <li>- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes und Entwicklung nach Schweregradkategorien</li> </ul> <p>Medikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patienten und ihre Medikation</li> </ul> <p>Prozessparameter:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen</li> <li>- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik</li> <li>- Raucherstatus und Empfehlung zum Tabakverzicht</li> </ul> <p>Exazerbationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen</li> <li>- Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen</li> </ul> <p>Sterberaten</p>
<b>Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte</b>	
<b>4. Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Patientenzahlen</li> <li>- Ausscheiden aus dem Programm</li> </ul>
<b>5. Leistungsausgaben (Stichprobe)</b>	<p>Leistungsausgaben für die nachfolgenden Bereiche insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) und einzeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ambulante ärztliche Behandlung</li> <li>- Krankenhausbehandlung</li> <li>- Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt</li> <li>- Arzneimittel</li> <li>- Heilmittel</li> <li>- Hilfsmittel</li> <li>- Anschlussrehabilitation</li> <li>- Häusliche Krankenpflege</li> <li>- Krankengeld</li> <li>- Patienten mit Leistungsanspruch auf Krankengeld</li> </ul>
<b>6. Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung</b>	Durchschnittliche Kosten pro Patientenjahr für Qualitätssicherung und Verwaltung

Auswertungskapitel	Inhalte
<b>Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität*</b>	
7. Patientenzahlen der Stichprobe für den SF36	Patientenzahlen und Rücklaufquote
8. Veränderung der subjektiven Lebensqualität (Stichprobe)	Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr - Körperliche Funktionsfähigkeit - Körperliche Rollenfunktion - Körperliche Schmerzen - Allgemeine Gesundheitswahrnehmung - Vitalität - Soziale Funktionsfähigkeit - Emotionale Rollenfunktion - Psychisches Wohlbefinden - Körperliche Summenskala - Psychische Summenskala - SF-6D-Gesamtindex
<b>Anhang A: Auswertung für Patienten mit <math>18 \leq t \leq 40</math></b>	
<b>Anhang B: Auswertung für Patienten mit <math>40 &lt; t \leq 65</math></b>	
<b>Anhang C: Auswertung für Patienten mit <math>t &gt; 65</math></b>	
<b>Anhang D: Risikoadjustierte Auswertungsergebnisse</b>	
<b>Anhang E: Methodik und Datengrundlage</b>	
<b>Anhang F: Glossar</b>	

\*Die Lebensqualitätsbefragung wird vom BVA erstmalig ab der 1. Halbjahreskohorte 2009 gefordert

Um eine Vergleichbarkeit aller Evaluationsberichte zu gewährleisten, hat das BVA verbindliche Vorgaben für die Datenauswertung gemacht und in den „Kriterien des Bundesversicherungsamts zur Evaluation strukturierter Behandlungsprogramme“ in der Version 5.4 am 04. Dezember 2012 veröffentlicht. In Abstimmung mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen und den beteiligten Evaluatoren wurden konkrete Berechnungsvorschriften zur Auswertung der Daten erarbeitet und in einem internen Prozess validiert.

Das vom Gesetzgeber vorgesehene Evaluationsvorhaben ist durch den vorgegebenen Kriterienkatalog formalisiert und basiert in erster Linie auf einer deskriptiven Auswertung der Daten. Eine Verlaufsbeobachtung wird durch die Dokumentation einzelner Messzeitpunkte in Halbjahresabschnitten ermöglicht. Nach Vorlage der Evaluationsberichte wird vom BVA ein Vergleich der Programme untereinander vorgenommen. Um eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Patientenpopulation herzustellen, erfolgt dazu eine risikoadjustierte Schätzung der interessierenden Parameter.

Der vorliegende Bericht evaluiert das Disease-Management-Programm „AOK Curaplan COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung)“ der AOK zur Behandlung von chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen in der Antragsregion Hessen. Die Akkreditierung für das Programm erfolgte am 01.04.2007, also im Halbjahr 2007-1. In diesem Evaluationsbericht werden die Teilnehmer des Programms vom Zeitpunkt Ihres Beitritts bis einschließlich des Berichtshalbjahres 2012-2 beobachtet. Am AOK Curaplan COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankungen) nehmen die Versicherten der AOK Hessen und gegebenenfalls länderübergreifend betreute AOK-Versicherte anderer Regionen teil.

Zu beachten sind die Auswirkungen der Fusion von Knappschaft und See-Krankenkasse zum 1.1.2008 auf die Evaluationsberichte. Die Fusion wurde bezüglich der DMPs zum 1.4.2008 umgesetzt, also in der Mitte des Halbjahres 2008-1.<sup>1</sup> Während Versicherte der ehemaligen See-Krankenkasse bis zu diesem Zeitpunkt an den DMPs der AOK teilnahmen, nehmen sie seitdem als Knappschaftsversicherte an den DMPs der Knappschaft teil. Auswertungstechnisch sind nach den Vorgaben des BVA die ehemaligen See-Versicherten ab den Berichten, die das Halbjahr 2008-1 umfassen, den Knappschafts-Berichten zuzuordnen. Folglich enthält der Knappschaftsbericht in den Auswertungshalbjahren bis einschließlich 2008-1 auch Versicherte, die in diesen Halbjahren Teilnehmer der AOK-Programme waren. Umgekehrt werden in den AOK-Berichten dieser Halbjahre diejenigen Programmteilnehmer der AOK-Programme nicht mehr ausgewiesen, die der ehemaligen See-Krankenkasse angehörten.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in den vorliegenden COPD-Berichten Daten aus eDMP enthalten sind. Ab dem Halbjahr 2008-2 kann daher - je nach Auswertungsinhalt - die Vergleichbarkeit der Auswertungsinhalte eingeschränkt sein. Zum einen werden seit eDMP einige Parameter auf geänderte Art und Weise erfasst. Zum anderen besteht - je nach Praxissoftware - seit eDMP die Möglichkeit, auf ergänzende Patienteninformationen zuzugreifen, so dass ggf. ein bisher möglicherweise unterrepräsentierter Parameter korrigiert dargestellt wird.

Um das Verständnis des vorliegenden Evaluationsberichtes zu erleichtern, wird in den folgenden Ausführungen die Auswertung nach Halbjahres-Kohorten beschrieben und anhand einer Beispieltabelle illustriert. Anschließend werden diejenigen Untergruppen erläutert, für die gesonderte Auswertungen vorgenommen werden. Fachbegriffe, die im Text und in den Tabellen verwendet werden, werden im Glossar am Ende des Anhangs erläutert. Ebenfalls im Anhang werden Methodik und Datengrundlage für die Auswertungen in diesem Evaluationsbericht beschrieben.

Zur Vereinfachung wird im folgenden von „Patienten“, „Teilnehmern und „Personen“ usw. gesprochen. Damit sind jedoch stets männliche und weibliche Personen gemeint.

<sup>1</sup> Da die Evaluation halbjahresbezogen erfolgt, ergeben sich aus dieser Umstellung mitten im Halbjahr zwangsläufig Unschärfen in der Evaluation des Halbjahres 2008-1.

**0.1. Fallbezogene Auswertung nach Halbjahres-Kohorten**

Mit dem Start des Programms werden sukzessive neue Patienten in das Programm eingeschrieben. Da für die Auswertung von Interesse ist, wie sich Krankheitsverlauf und Leistungsausgaben der Patienten mit zunehmender Teilnahmedauer am DMP verändern und wie sich die subjektive Lebensqualität entwickelt, kann die Auswertung nicht für die Gesamtheit dieser Patienten und damit unabhängig vom Einschreibedatum vorgenommen werden. Vielmehr werden die jeweils neu eingeschriebenen Patienten halbjährlich zusammengefasst als Halbjahres-Kohorte betrachtet.

Der Kohortenansatz, im vorliegenden Fall die Betrachtung von Eintrittskohorten, erlaubt die Erfassung von kohortenspezifischen Effekten. Der Kohortenansatz wird häufig verwendet, um Alters-, Kohorten- und Periodeneffekte zu differenzieren. Im vorliegenden Fall der Betrachtung von Eintrittskohorten, die jeweils über ein halbes Jahr zusammengefasst sind, ist insbesondere die Berücksichtigung von Periodeneffekten („Lerneffekte“ innerhalb der einzelnen DMP, Veränderungen der DMP, Veränderungen relevanter Randbedingungen) bedeutsam.

Die Halbjahres-Kohorten werden im Folgenden in Abhängigkeit vom Kalenderhalbjahr ihrer Einschreibung als „Kohorte 2006-1“, Kohorte „2006-2“, „Kohorte 2007-1“ etc. benannt. Je nach Eintritt des einzelnen Teilnehmers in das Programm kann das Beitritts-halbjahr weniger als sechs Monate umfassen. Tabelle 0.1.1. verdeutlicht beispielhaft den sich daraus ergebenden Tabellenstandard für ein DMP, das im Halbjahr 2006-1 begann: Jede Zeile beinhaltet die Daten jeweils einer Kohorte. In der ersten Spalte ist für jede Kohorte ausgewiesen, in welches Kalenderhalbjahr der Eintritt der jeweiligen Kohortenmitglieder in das DMP fiel. In der zweiten Spalte ist der Wert des ausgewerteten Parameters für das Beitritts-halbjahr dargestellt. In der dritten Spalte wird der Wert für das zweite Halbjahr der Programmteilnahme ausgewiesen, in der vierten Spalte für das dritte Halbjahr etc.. Zu beachten ist dabei, dass die Spaltenüberschriften sich auf die **Teilnahme-Halbjahre** der Patienten beziehen. Für jede Halbjahres-Kohorte fällt das x-te Teilnahmehalbjahr in unterschiedliche **Kalenderhalbjahre**.

**Tabelle 0.1.1 Tabellenstandard**

Eintrittszeitpunkt	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Teilnehmer im 2. Halbjahr	Teilnehmer im 3. Halbjahr	Teilnehmer im 4. Halbjahr	Teilnehmer im 5. Halbjahr	Teilnehmer im 6. Halbjahr	Teilnehmer im 7. Halbjahr	Teilnehmer im 8. Halbjahr	Teilnehmer im 9. Halbjahr	Teilnehmer im 10. Halbjahr	Teilnehmer im 11. Halbjahr	Teilnehmer im 12. Halbjahr	Teilnehmer im 13. Halbjahr	Teilnehmer im 14. Halbjahr	Teilnehmer im 15. Halbjahr
2006-1	Wert für 2006-1	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...
2006-2	Wert für 2006-2	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...	
2007-1	Wert für 2007-1	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...		
2007-2	Wert für 2007-2	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...			
2008-1	Wert für 2008-1	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...				
2008-2	Wert für 2008-2	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...					
2009-1	Wert für 2009-1	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...						
2009-2	Wert für 2009-2	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...							
2010-1	Wert für 2010-1	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...								
2010-2	Wert für 2010-2	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...									
2011-1	Wert für 2011-1	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...										
2011-2	Wert für 2011-2	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...											
2012-1	Wert für 2012-1	Wert für 2012-2	...												
2012-2	Wert für 2012-2	...													
...	...														

Abweichend von diesem Standard erfolgt für einige Parameter eine jährliche Darstellung. So werden die durchschnittlichen Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung kalenderjährlich dargestellt. Eine jährliche Auswertung erfolgt ebenfalls bei der Überprüfung der Inhalationstechnik und der Häufigkeit von Exazerbationen.

Die zentrale Abgrenzung für die tabellarische Darstellung ist, wie oben erläutert, die Halbjahres-„**Kohorte**“, der alle diejenigen Patienten zugeordnet werden, die sich im selben Kalenderhalbjahr in ein DMP eingeschrieben haben. Ausschlaggebend dafür, welcher Kohorte der Patient zugeordnet wird, ist das Unterschriftsdatum des Arztes auf der **Erstdokumentation**. Wurde die Erstdokumentation beispielsweise mit Datum vom 30.06.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-1 zugeordnet. Wurde die Erstdokumentation am 1.7.2006 unterschrieben, wird der Patient der Kohorte 2006-2 zugerechnet. Bei allen weiteren Dokumentationen, die in den folgenden Halbjahren erstellt werden, spricht man von **Folgedokumentationen**.

Erreicht eine Kohorte nicht die Mindestgröße von 10 Teilnehmern, werden für die entsprechenden Patienten keine Auswertungen vorgenommen. Die Mindestgröße von 10 Patienten bedeutet aber auch, dass Auswertungen für relativ geringe Fallzahlen möglich sind. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind daher neben den ausgewiesenen Anteilswerten immer auch die Absolutzahlen zu berücksichtigen.

Bei der Interpretation der Auswertung nach Halbjahren ist zu beachten, dass die Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorsehen und keine patientenbezogene: Entsprechend den BVA-Kriterien wird bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet.

Ab dem zweiten Halbjahr ist bei den Auswertungen zu berücksichtigen, dass im Zeitverlauf Patienten aus dem Programm ausscheiden können. Gründe für das Ausscheiden sind z.B. eine freiwillige Beendigung oder eine unregelmäßige Teilnahme am Programm, die bei Ausbleiben von zwei aufeinanderfolgenden Dokumentationen zu einem Ausschluss führen. Im Folgenden werden daher diejenigen Patienten, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programmteilnehmer sind als „**Restkohorte**“ bezeichnet. Starten beispielsweise im Beitrittsjahr 10.000 Patienten in das Programm und scheiden von ihnen noch im selben Halbjahr 500 wieder aus, umfasst die „Restkohorte“ des folgenden Halbjahres 9.500 Patienten.

Für die Auswertung der medizinischen Daten fällt die Fallbasis jedoch zumeist kleiner aus als die Anzahl der Mitglieder der Restkohorte. Denn in den jeweiligen Berichtshalbjahren liegen in der Regel nicht für alle Patienten der „Restkohorte“ auswertbare und plausible medizinische Angaben vor. Dies kann drei Ursachen haben:

- „total missings“: Der Dokumentationsbogen fehlt vollständig.
- „item missings“: Der Dokumentationsbogen weist bei den benötigten Parametern Lücken auf.
- „unplausible Werte“: Der Dokumentationsbogen enthält z.B. Werte außerhalb eines medizinisch „**plausiblen Wertebereichs**“ (vgl. Tabelle 0.1.2.) oder Angaben, die nicht den Plausibilitätskriterien des BVA genügen.

Zu beachten ist weiterhin, dass im Sommer 2010 in Abstimmung mit dem BVA erstmals Regelungen getroffen wurden, die festlegen welcher Wert beim Vorliegen mehrerer Erstdokumentationen pro Halbjahr zu verwenden ist. Zudem wurden auf Basis aktualisierter BVA-Vorgaben seit Herbst 2013 – also erstmalig im vorliegenden Bericht – Anpassungen bei der Aufbereitung der Patientendaten vorgenommen (siehe Kapitel E.2 bzw. E.3).

**Tabelle 0.1.2 Plausible Wertebereiche**

Parameter	definierter medizinischer Bereich*
Lebensalter (vollendete Jahre)	≥ 17 bis ≤ 110
Größe (m)	≥ 1,20 bis ≤ 2,50
Gewicht (kg)	≥ 40 bis ≤ 300
BMI (kg/m <sup>2</sup> )	≥ 5 bis ≤ 180
Anzahl jährlicher Exazerbationen (eDMP)	0 bis 98
FEV <sub>1</sub> -Wert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Sollwert (Liter)	≥ 0,10 bis ≤ 9,98
FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des FEV <sub>1</sub> -Sollwertes	≥ 10,0% bis ≤ 150,0%
Stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung:	0 bis 98

\*Basis: Expertenmeinungen nach Kenntnisstand November 2009. Wertebereiche sind vom BVA als Evaluationsgrundlage abgenommen und werden aufgrund der jeweils aktuellen Evaluationsergebnisse bei Bedarf angepasst.

Patienten, bei denen mindestens eines dieser o.g. nicht Kriterien zutrifft, können nicht in die Auswertung des entsprechenden Parameters einfließen, da sie nicht auswertbar sind. Diejenigen Patienten, die der Restkohorte angehören und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen, werden als „auswertbare“ Patienten bezeichnet und in der Regel in den Tabellen gesondert ausgewiesen.<sup>2</sup> Sie bilden in der Regel die Fallbasis für die Berechnung von Anteilswerten, Konfidenzintervallen und Mittelwerten.

Damit sind bereits die statistischen Kennzahlen angesprochen, die in diesem Bericht auszuweisen sind: Neben den Absolutzahlen sind zumeist die **Anteilswerte** zu berechnen. Als Mittelwerte sind in der Regel das **arithmetische Mittel** und der **Median** darzustellen. Bei einigen Auswertungen ist zudem die mittlere personenbezogene Differenz der dokumentierten medizinischen Werte zwischen Folge- und Erstdokumentation zu berechnen.

Ergänzend zum arithmetischen Mittel und den Anteilswerten ist in der Regel das zugehörige **95%-Konfidenzintervall** anzugeben. Generell ist per Definition das Ausweisen von Konfidenzintervallen nur sinnvoll, wenn es sich um Stichproben aus einer Grundgesamtheit handelt. Die Auswertungskriterien des BVA sehen jedoch vor, das 95%-Konfidenzintervall auch bei Auswertungen für die Gesamtheit der (Rest-) Kohortenmitglieder bzw. auswertbaren Patienten zu berechnen. Aus Platzgründen werden in der tabellarischen Darstellung die Namen der statistischen Kennzahlen unter Rückgriff auf die englischsprachigen Bezeichnungen abgekürzt. Das arithmetische Mittel wird als „**Mean**“ bezeichnet; das 95%-Konfidenzintervall wird mit „**CI**“ (Confidence Interval) abgekürzt; die Standardabweichung mit „**SD**“ (Standard Deviation).

<sup>2</sup>Die „nicht auswertbaren“ Patienten ergeben sich als Differenz zwischen den „Patienten insgesamt“ bzw. den „Kollektivmitglieder insgesamt“ und den „auswertbaren“ Patienten.

**0.2. Beispiel für eine tabellarische Darstellung**

In den folgenden Absätzen wird am Beispiel des **Body-Mass-Index (BMI) der Patienten** eine Tabelle exemplarisch beschrieben (siehe Tabelle 0.2.1). Damit für das Verständnis einzelner Tabellen im Auswertungsteil kein Rückblättern zu diesem erklärenden Text nötig ist, ist in diesem Bericht jede Tabelle mit einem entsprechenden Erläuterungstext und Lesebeispiel versehen. Bei strukturgleichen Tabellen führt dies zu Doppelungen in den jeweiligen Erläuterungstexten. Leser dieses Berichts, die alle Tabellen der Reihe nach durchgehen, können daher einen großen Teil der Erläuterungstexte überspringen.

In der ersten Tabellenspalte ist jeweils angegeben, in welches Halbjahr der **Eintrittszeitpunkt (EZ)** der betrachteten Patienten in das DMP fiel, bzw. auf welche Kohorte sich die ausgewiesenen Werte beziehen. Beispielhaft ist in Tabelle 0.2.1 die erste Kohorte dargestellt. Für jede Kohorte beginnt die „eigentliche“ Tabelle zum **Body-Mass-Index der Patienten** mit der zweiten Spalte. Für jede Kohorte werden dort zunächst Angaben zu den Patienten gemacht. Zuerst wird unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch als Programmteilnehmer definiert werden.

Die „auswertbaren“ Patienten, also diejenigen, für die im betrachteten Berichtshalbjahr plausible Angaben zum Body-Mass-Index vorlagen, bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung der mittleren patientenbezogenen Differenz zwischen dem Body-Mass-Index im Berichtshalbjahr und dem im Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus beiden Halbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Das Konfidenzintervall wird ausgewiesen, indem die untere und obere Grenze durch ein Semikolon getrennt in eckigen Klammern dargestellt werden.

Lesebeispiel zu Tabelle 0.2.1:

Aus der Kohorte 2007-1 waren im Beitritts-halbjahr 1,86 Prozent der Patienten untergewichtig, 28,91 Prozent normalgewichtig, 38,46 Prozent mäßig übergewichtig und 30,77 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 589 Patienten mit Angaben zum BMI 1,87 Prozent untergewichtig, 29,71 normalgewichtig, 41,77 Prozent mäßig übergewichtig und 26,66 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 0.2.1 Muster für eine tabellarische Darstellung am Beispiel des Body-Mass-Index der Patienten**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
Kohorte	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1560	1415	1300	1199	1109	922	844	808	742	687	642	589
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,92	28,15	28,21	27,97	28,05	27,87	27,72	27,61	27,69	27,73	27,67	27,65
		CI Mean	[27,65; 28,18]	[27,85; 28,45]	[27,90; 28,53]	[27,66; 28,28]	[27,73; 28,38]	[27,52; 28,22]	[27,35; 28,08]	[27,25; 27,98]	[27,31; 28,07]	[27,34; 28,13]	[27,26; 28,09]	[27,22; 28,07]
		Median	27,39	27,46	27,50	27,28	27,34	27,22	27,06	26,95	27,05	27,12	26,94	26,99
		Fallbasis mittlere Differenz		1414	1299	1199	1109	922	844	808	742	687	642	589
		Mittlere Differenz zur ED		0,17	0,14	-0,07	-0,11	-0,13	-0,11	-0,21	-0,22	-0,19	-0,22	-0,22
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,30]	[-0,02; 0,30]	[-0,22; 0,07]	[-0,28; 0,05]	[-0,29; 0,04]	[-0,30; 0,07]	[-0,39; -0,02]	[-0,41; -0,02]	[-0,40; 0,01]	[-0,45; 0,00]	[-0,46; 0,01]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	29	26	25	20	17	14	12	14	10	10	10	11
		Anteil in %	1,86	1,84	1,92	1,67	1,53	1,52	1,42	1,73	1,35	1,46	1,56	1,87
		CI Anteil in %	[1,19; 2,53]	[1,14; 2,54]	[1,18; 2,67]	[0,94; 2,39]	[0,81; 2,26]	[0,73; 2,31]	[0,62; 2,22]	[0,83; 2,63]	[0,52; 2,18]	[0,56; 2,35]	[0,60; 2,52]	[0,77; 2,96]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	451	379	362	355	317	284	271	251	224	205	200	175
		Anteil in %	28,91	26,78	27,85	29,61	28,58	30,80	32,11	31,06	30,19	29,84	31,15	29,71
		CI Anteil in %	[26,66; 31,16]	[24,48; 29,09]	[25,41; 30,28]	[27,02; 32,19]	[25,92; 31,24]	[27,82; 33,78]	[28,96; 35,26]	[27,87; 34,26]	[26,88; 33,49]	[26,42; 33,26]	[27,57; 34,74]	[26,02; 33,41]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	600	582	499	462	438	354	316	317	301	279	258	246
		Anteil in %	38,46	41,13	38,38	38,53	39,50	38,39	37,44	39,23	40,57	40,61	40,19	41,77
		CI Anteil in %	[36,05; 40,88]	[38,57; 43,70]	[35,74; 41,03]	[35,78; 41,29]	[36,62; 42,37]	[35,25; 41,54]	[34,17; 40,71]	[35,86; 42,60]	[37,03; 44,10]	[36,94; 44,29]	[36,39; 43,98]	[37,78; 45,75]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	480	428	414	362	337	270	245	226	207	193	174	157
		Anteil in %	30,77	30,25	31,85	30,19	30,39	29,28	29,03	27,97	27,90	28,09	27,10	26,66
CI Anteil in %		[28,48; 33,06]	[27,85; 32,64]	[29,31; 34,38]	[27,59; 32,79]	[27,68; 33,10]	[26,35; 32,22]	[25,96; 32,09]	[24,87; 31,07]	[24,67; 31,13]	[24,73; 31,46]	[23,66; 30,54]	[23,08; 30,23]	



### 0.3. Ausgewertete Teilgruppen: Subkohorten

Bei der tabellarischen Darstellung wird zum einen danach differenziert, in welchem Halbjahr die Patienten dem DMP beigetreten sind. Zum anderen wird in den Tabellen zu Patientenmerkmalen und -zahlen (sowie in einem separaten "Gender-Bericht") auch nach Frauen und Männern differenziert.

Für einen großen Teil der Auswertungen werden die Patienten jeder Kohorte nach Ihrem Alter zur Erstdokumentation in drei Alterssubkohorten unterteilt. Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten. Die drei Alterssubkohorten werden nach Lebensalter zum Zeitpunkt der ED gebildet und verändern/verkleinern sich somit über die Halbjahre nur aufgrund von Austritten. Verschiebungen der Subkohorten durch Altersänderungen der Patienten im Verlauf der Halbjahre einer Kohorte finden definitionsgemäß wegen der Altersfixierung zur ED nicht statt.

Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1 des Auswertungsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird jungen Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts gerade volljährig geworden waren (und somit die Altersbedingung für die Programmteilnahme erfüllen), das rechnerische Alter „17“ zugewiesen, wenn Sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 18 Jahre alt gewesen waren. Daher beginnt die unterste Alterskategorie mit 17 und nicht mit 18 Jahren. Eine nach Alterssubkohorten differenzierte Auswertung findet neben den Patientenzahlen- und -merkmalen statt für:

- die Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten,
- die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes,
- die jährliche Häufigkeit von Exazerbationen,
- die Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen und
- die Sterberaten.

Für einige weitere Aspekte wird zusätzlich nach „Kollektiven“ unterschieden. Die sich hierdurch ergebenden Patientengruppen unterliegen besonderen Risiken (z.B. Raucherstatus). Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei der zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt wiederum unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen. So wird beispielsweise ein Patient dem Kollektiv der Raucher zugeordnet, wenn in der Erstdokumentation der entsprechende Raucherstatus vermerkt ist. Der Patient bleibt dann – sofern er nicht aus dem DMP ausscheidet – über den gesamten Berichtszeitraum hinweg Mitglied des Raucherkollektivs, selbst wenn er noch innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufhört.

## Berichtsteil I: Evaluation der medizinischen Inhalte

### Auswertungskapitel 1: Patientenzahlen und -merkmale

In den folgenden Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- mittlere und mediane Beobachtungszeit
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle 1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 3938 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 2263 Männer und 1675 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 1548 Teilnehmer im Programm, 839 Männer und 709 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende „Restkohorte“ des letzten Berichtshalbjahres.

**Tabelle 1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	männlich	Anzahl	909	854	778	713	644	518	470	446	409	380	349	319
		Anteil in %	57,97	58,29	58,06	57,32	56,34	54,64	54,21	53,73	53,53	53,37	52,25	51,70
	weiblich	Anzahl	659	611	562	531	499	430	397	384	355	332	319	298
		Anteil in %	42,03	41,71	41,94	42,68	43,66	45,36	45,79	46,27	46,47	46,63	47,75	48,30
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548
männlich		Anzahl	2263	2040	1792	1620	1352	1218	1123	1048	966	897	839	
		Anteil in %	57,47	57,32	56,64	56,19	55,14	55,01	54,65	54,87	54,30	53,87	54,20	
weiblich		Anzahl	1675	1519	1372	1263	1100	996	932	862	813	768	709	
		Anteil in %	42,53	42,68	43,36	43,81	44,86	44,99	45,35	45,13	45,70	46,13	45,80	
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482	
	männlich	Anzahl	2022	1800	1602	1368	1220	1110	1027	940	869	795		
		Anteil in %	56,56	56,41	55,68	55,66	55,30	54,87	55,10	54,34	54,14	53,64		
	weiblich	Anzahl	1553	1391	1275	1090	986	913	837	790	736	687		
		Anteil in %	43,44	43,59	44,32	44,34	44,70	45,13	44,90	45,66	45,86	46,36		
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
männlich		Anzahl	1152	1018	829	723	649	599	549	507	472			
		Anteil in %	52,39	52,29	51,39	50,92	49,77	49,83	49,68	49,51	49,58			
weiblich		Anzahl	1047	929	784	697	655	603	556	517	480			
		Anteil in %	47,61	47,71	48,61	49,08	50,23	50,17	50,32	50,49	50,42			
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
	männlich	Anzahl	1114	924	798	712	661	597	556	516				
		Anteil in %	57,57	58,33	57,87	57,14	57,38	56,70	56,16	56,09				
	weiblich	Anzahl	821	660	581	534	491	456	434	404				
		Anteil in %	42,43	41,67	42,13	42,86	42,62	43,30	43,84	43,91				
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748				
männlich		Anzahl	834	723	656	580	525	473	433					
		Anteil in %	58,77	58,83	58,94	58,00	58,72	57,89	57,89					
weiblich		Anzahl	585	506	457	420	369	344	315					
		Anteil in %	41,23	41,17	41,06	42,00	41,28	42,11	42,11					
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
	männlich	Anzahl	797	716	636	574	532	475						
		Anteil in %	54,74	55,12	54,36	54,51	54,45	53,07						
	weiblich	Anzahl	659	583	534	479	445	420						
		Anteil in %	45,26	44,88	45,64	45,49	45,55	46,93						
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956						
männlich		Anzahl	825	719	636	554	496							
		Anteil in %	54,03	53,26	53,45	52,12	51,88							
weiblich		Anzahl	702	631	554	509	460							
		Anteil in %	45,97	46,74	46,55	47,88	48,12							

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1429	1237	1086	968							
	männlich	Anzahl	776	675	587	510								
		Anteil in %	54,30	54,57	54,05	52,69								
	weiblich	Anzahl	653	562	499	458								
Anteil in %		45,70	45,43	45,95	47,31									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1361	1187	1062								
	männlich	Anzahl	755	647	571									
		Anteil in %	55,47	54,51	53,77									
	weiblich	Anzahl	606	540	491									
Anteil in %		44,53	45,49	46,23										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1277	1093									
	männlich	Anzahl	697	601										
		Anteil in %	54,58	54,99										
	weiblich	Anzahl	580	492										
Anteil in %		45,42	45,01											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1311										
	männlich	Anzahl	782											
		Anteil in %	59,65											
	weiblich	Anzahl	529											
Anteil in %		40,35												

In Tabelle 1.2 werden die **Patientenzahlen**, welche die **Basis der Stichprobenziehungen** für die ökonomischen Auswertungen in Berichtsteil II sowie die Durchführung der Lebensqualitätsbefragung in Berichtsteil III darstellen, ausgewiesen.<sup>3</sup> Zudem wird in der Zeile „Stichprobengröße“ ausgewiesen, wie viele Patienten die daraus gezogene Stichprobe umfasst.

Dargestellt werden die Angaben ab Kohorte 2009-1.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe im Beitritts-halbjahr 185 Patienten. Basis für die Ziehung dieser Stichprobe waren 1847 Patienten.

**Tabelle 1.2 Patientenzahlen zur Stichprobenziehung**

EZ	Patientenzahlen zur Stichprobenziehung (Anzahl)		Beitritts-halbjahr
2009-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1847
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>185</b>
2009-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1356
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>136</b>
2010-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1411
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>142</b>
2010-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1478
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>148</b>
2011-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1395
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>140</b>
2011-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1332
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>134</b>
2012-1	Stichprobenbasis	Anzahl	1305
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>135</b>
2012-2	Stichprobenbasis	Anzahl	1382
	Stichprobengröße	Anzahl	<b>139</b>

<sup>3</sup>Die Angaben zur Stichprobenbasis beziehen sich auf den Datenbestand zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung. Sie können daher von den Fallzahlen in Tabelle 1.1. abweichen, die auf dem ggf. aktualisierten Datenbestand zum Zeitpunkt der Berichtsproduktion beruhen.

Tabelle 1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Kranken-

kasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitritts halbjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 3938 Teilnehmern. 2471 von ihnen bzw. 62,75 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

**Tabelle 1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	103	228	324	425	620	701	738	804	856	900	951	1000
		Anteil in %	6,57	14,54	20,66	27,10	39,54	44,71	47,07	51,28	54,59	57,40	60,65	63,78
		CI Anteil in %	[5,34; 7,80]	[12,80; 16,29]	[18,66; 22,67]	[24,90; 29,31]	[37,12; 41,96]	[42,24; 47,17]	[44,59; 49,54]	[48,80; 53,75]	[52,13; 57,06]	[54,95; 59,85]	[58,23; 63,07]	[61,40; 66,16]
	davon wegen Tod	Anzahl	1	27	54	91	130	155	168	202	222	247	269	293
		Anteil in %	0,06	1,72	3,44	5,80	8,29	9,89	10,71	12,88	14,16	15,75	17,16	18,69
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	100	187	246	303	456	507	531	562	592	610	634	658
		Anteil in %	6,38	11,93	15,69	19,32	29,08	32,33	33,86	35,84	37,76	38,90	40,43	41,96
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	10	17	23	24	27	27	28	28	29	32	32
		Anteil in %	0,13	0,64	1,08	1,47	1,53	1,72	1,72	1,79	1,79	1,85	2,04	2,04
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	7	8	10	12	12	12	14	14	16	17
Anteil in %		0,00	0,26	0,45	0,51	0,64	0,77	0,77	0,77	0,89	0,89	1,02	1,08	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617	568
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	379	774	1055	1486	1724	1883	2028	2159	2273	2390	2471	
		Anteil in %	9,62	19,65	26,79	37,73	43,78	47,82	51,50	54,82	57,72	60,69	62,75	
		CI Anteil in %	[8,70; 10,55]	[18,41; 20,90]	[25,41; 28,17]	[36,22; 39,25]	[42,23; 45,33]	[46,26; 49,38]	[49,94; 53,06]	[53,27; 56,38]	[56,18; 59,26]	[59,16; 62,22]	[61,24; 64,26]	
	davon wegen Tod	Anzahl	27	101	165	224	287	333	378	419	465	501	531	
		Anteil in %	0,69	2,56	4,19	5,69	7,29	8,46	9,60	10,64	11,81	12,72	13,48	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	339	628	822	1178	1347	1456	1547	1632	1695	1772	1819	
		Anteil in %	8,61	15,95	20,87	29,91	34,21	36,97	39,28	41,44	43,04	45,00	46,19	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	12	32	49	59	64	67	72	74	76	78	81	
		Anteil in %	0,30	0,81	1,24	1,50	1,63	1,70	1,83	1,88	1,93	1,98	2,06	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	13	19	25	26	27	31	34	37	39	40	
Anteil in %		0,03	0,33	0,48	0,63	0,66	0,69	0,79	0,86	0,94	0,99	1,02		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	1467	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	384	698	1117	1369	1552	1711	1845	1970	2093	2183		
		Anteil in %	10,74	19,52	31,24	38,29	43,41	47,86	51,61	55,10	58,55	61,06		
		CI Anteil in %	[9,73; 11,76]	[18,22; 20,82]	[29,73; 32,76]	[36,70; 39,89]	[41,79; 45,04]	[46,22; 49,50]	[49,97; 53,25]	[53,47; 56,74]	[56,93; 60,16]	[59,46; 62,66]		
	davon wegen Tod	Anzahl	22	75	143	203	260	302	340	378	427	464		
		Anteil in %	0,62	2,10	4,00	5,68	7,27	8,45	9,51	10,57	11,94	12,98		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	347	587	917	1100	1210	1319	1409	1486	1554	1605		
		Anteil in %	9,71	16,42	25,65	30,77	33,85	36,90	39,41	41,57	43,47	44,90		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	22	34	40	51	57	62	69	73	74		
		Anteil in %	0,22	0,62	0,95	1,12	1,43	1,59	1,73	1,93	2,04	2,07		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	7	14	23	26	31	33	34	37	39	40		
Anteil in %		0,20	0,39	0,64	0,73	0,87	0,92	0,95	1,03	1,09	1,12			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482	1392		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	252	586	779	895	997	1094	1175	1247	1300		
		Anteil in %	11,46	26,65	35,43	40,70	45,34	49,75	53,43	56,71	59,12		
		CI Anteil in %	[10,13; 12,79]	[24,80; 28,50]	[33,43; 37,42]	[38,65; 42,75]	[43,26; 47,42]	[47,66; 51,84]	[51,35; 55,52]	[54,64; 58,78]	[57,06; 61,17]		
	davon wegen Tod	Anzahl	18	55	92	119	141	172	192	212	226		
		Anteil in %	0,82	2,50	4,18	5,41	6,41	7,82	8,73	9,64	10,28		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	223	507	653	736	809	870	926	976	1012		
		Anteil in %	10,14	23,06	29,70	33,47	36,79	39,56	42,11	44,38	46,02		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	9	16	23	28	33	38	43	44	46		
		Anteil in %	0,41	0,73	1,05	1,27	1,50	1,73	1,96	2,00	2,09		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	8	11	12	14	14	14	15	16		
Anteil in %		0,09	0,36	0,50	0,55	0,64	0,64	0,64	0,68	0,73			
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952	899		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	351	556	689	783	882	945	1015	1086			
		Anteil in %	18,14	28,73	35,61	40,47	45,58	48,84	52,45	56,12			
		CI Anteil in %	[16,42; 19,86]	[26,72; 30,75]	[33,47; 37,74]	[38,28; 42,65]	[43,36; 47,80]	[46,61; 51,07]	[50,23; 54,68]	[53,91; 58,34]			
	davon wegen Tod	Anzahl	11	33	68	81	109	131	151	171			
		Anteil in %	0,57	1,71	3,51	4,19	5,63	6,77	7,80	8,84			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	330	495	585	659	724	762	808	853			
		Anteil in %	17,05	25,58	30,23	34,06	37,42	39,38	41,76	44,08			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	9	24	30	35	38	39	42	48			
		Anteil in %	0,47	1,24	1,55	1,81	1,96	2,02	2,17	2,48			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	4	6	8	11	13	14	14			
Anteil in %		0,05	0,21	0,31	0,41	0,57	0,67	0,72	0,72				
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1584	1379	1246	1152	1053	990	920	849			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	190	306	419	525	602	671	726				
		Anteil in %	13,39	21,56	29,53	37,00	42,42	47,29	51,16				
		CI Anteil in %	[11,62; 15,16]	[19,42; 23,71]	[27,15; 31,90]	[34,48; 39,51]	[39,85; 45,00]	[44,69; 49,89]	[48,56; 53,76]				
	davon wegen Tod	Anzahl	5	19	39	59	80	96	108				
		Anteil in %	0,35	1,34	2,75	4,16	5,64	6,77	7,61				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	183	275	357	439	493	540	580				
		Anteil in %	12,90	19,38	25,16	30,94	34,74	38,05	40,87				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	10	16	19	21	26	27				
		Anteil in %	0,14	0,70	1,13	1,34	1,48	1,83	1,90				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	7	8	8	9	11				
Anteil in %		0,00	0,14	0,49	0,56	0,56	0,63	0,78					
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748				
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1229	1113	1000	894	817	748	693				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	157	286	403	479	561	618					
		Anteil in %	10,78	19,64	27,68	32,90	38,53	42,45					
		CI Anteil in %	[9,19; 12,38]	[17,60; 21,68]	[25,38; 29,98]	[30,48; 35,31]	[36,03; 41,03]	[39,91; 44,98]					
	davon wegen Tod	Anzahl	5	22	39	50	73	92					
		Anteil in %	0,34	1,51	2,68	3,43	5,01	6,32					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	148	256	346	402	455	489					
		Anteil in %	10,16	17,58	23,76	27,61	31,25	33,59					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	7	14	20	23	27					
		Anteil in %	0,27	0,48	0,96	1,37	1,58	1,85					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	4	7	10	10					
Anteil in %		0,00	0,07	0,27	0,48	0,69	0,69						
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1299	1170	1053	977	895	838					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	177	337	464	571	627							
		Anteil in %	11,59	22,07	30,39	37,39	41,06							
		CI Anteil in %	[9,99; 13,20]	[19,99; 24,15]	[28,08; 32,69]	[34,97; 39,82]	[38,59; 43,53]							
	davon wegen Tod	Anzahl	10	32	58	76	87							
		Anteil in %	0,65	2,10	3,80	4,98	5,70							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	161	289	382	462	498							
		Anteil in %	10,54	18,93	25,02	30,26	32,61							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	13	17	23	28							
		Anteil in %	0,33	0,85	1,11	1,51	1,83							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	7	10	14							
Anteil in %		0,07	0,20	0,46	0,65	0,92								
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>1350</i>	<i>1190</i>	<i>1063</i>	<i>956</i>							
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1350</i>	<i>1190</i>	<i>1063</i>	<i>956</i>	<i>900</i>							
2011-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	192	343	461	536								
		Anteil in %	13,44	24,00	32,26	37,51								
		CI Anteil in %	[11,67; 15,20]	[21,79; 26,22]	[29,84; 34,68]	[35,00; 40,02]								
	davon wegen Tod	Anzahl	7	27	46	60								
		Anteil in %	0,49	1,89	3,22	4,20								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	178	299	393	451								
		Anteil in %	12,46	20,92	27,50	31,56								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	13	17	19								
		Anteil in %	0,35	0,91	1,19	1,33								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4	5	6								
Anteil in %		0,14	0,28	0,35	0,42									
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1237</i>	<i>1086</i>	<i>968</i>								
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1237</i>	<i>1086</i>	<i>968</i>	<i>893</i>								
2011-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	174	299	382									
		Anteil in %	12,78	21,97	28,07									
		CI Anteil in %	[11,01; 14,56]	[19,77; 24,17]	[25,68; 30,46]									
	davon wegen Tod	Anzahl	5	24	52									
		Anteil in %	0,37	1,76	3,82									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	162	261	310									
		Anteil in %	11,90	19,18	22,78									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	12	16									
		Anteil in %	0,44	0,88	1,18									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	4									
Anteil in %		0,07	0,15	0,29										
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	<i>1187</i>	<i>1062</i>									
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1187</i>	<i>1062</i>	<i>979</i>									
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	184	287										
		Anteil in %	14,41	22,47										
		CI Anteil in %	[12,48; 16,34]	[20,18; 24,76]										
	davon wegen Tod	Anzahl	3	13										
		Anteil in %	0,23	1,02										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	178	260										
		Anteil in %	13,94	20,36										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	9										
		Anteil in %	0,16	0,70										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	5										
Anteil in %		0,08	0,39											
<i>Patienten</i>	<i>zu Beginn des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1093</i>										
<i>insgesamt:</i>	<i>am Ende des Halbjahres</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1093</i>	<i>990</i>										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	139											
		Anteil in %	10,60											
		CI Anteil in %	[8,94; 12,27]											
	davon wegen Tod	Anzahl	6											
		Anteil in %	0,46											
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	129											
		Anteil in %	9,84											
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,31											
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0											
		Anteil %	0,00											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1311											
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1172											



In Tabelle 1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebens-

jahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 3938 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 66,01 Jahre, der Median lag bei 67,00 Jahren.

**Tabelle 1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	67,11
	CI Mean	[66,59; 67,63]
	Median	68,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1568</i>
2007-2	Mean	66,01
	CI Mean	[65,67; 66,34]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>3938</i>
2008-1	Mean	66,06
	CI Mean	[65,72; 66,41]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>3575</i>
2008-2	Mean	65,42
	CI Mean	[64,96; 65,88]
	Median	67,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>2199</i>
2009-1	Mean	64,57
	CI Mean	[64,06; 65,08]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1935</i>
2009-2	Mean	62,74
	CI Mean	[62,10; 63,39]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1419</i>
2010-1	Mean	64,22
	CI Mean	[63,62; 64,81]
	Median	66,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1456</i>
2010-2	Mean	62,32
	CI Mean	[61,70; 62,94]
	Median	63,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1527</i>
2011-1	Mean	63,24
	CI Mean	[62,63; 63,86]
	Median	64,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1429</i>
2011-2	Mean	62,67
	CI Mean	[62,03; 63,32]
	Median	63,00
	<i>Fallbasis</i>	<i>1361</i>

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	62,78
	CI Mean	[62,13; 63,43]
	Median	63,00
	Fallbasis	1277
2012-2	Mean	62,33
	CI Mean	[61,66; 62,99]
	Median	63,00
	Fallbasis	1311

In Tabelle 1.5 ist die **Altersverteilung nach Alterskategorien** für alle Patienten im Beitrittsjahr ausgewiesen. Dargestellt sind die absoluten Anzahlen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem ist zu beachten, dass für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung steht. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter

in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 entfielen im Beitrittsjahr 1578 Patienten auf die Altersklasse "41 bis 65" Jahre.

**Tabelle 1.5 Alter laut Erstdokumentation – Verteilung auf Altersklassen für vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Beitrittsjahres**

EZ	Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres	Beitrittsjahr
2007-1	17 bis 40	21
	41 bis 65	586
	65 und älter	961
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1568</b>
2007-2	17 bis 40	78
	41 bis 65	1578
	65 und älter	2282
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3938</b>
2008-1	17 bis 40	55
	41 bis 65	1464
	65 und älter	2056
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>3575</b>
2008-2	17 bis 40	37
	41 bis 65	950
	65 und älter	1212
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>2199</b>
2009-1	17 bis 40	52
	41 bis 65	909
	65 und älter	974
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1935</b>
2009-2	17 bis 40	59
	41 bis 65	694
	65 und älter	666
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1419</b>
2010-1	17 bis 40	39
	41 bis 65	677
	65 und älter	740
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1456</b>
2010-2	17 bis 40	78
	41 bis 65	788
	65 und älter	661
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1527</b>
2011-1	17 bis 40	50
	41 bis 65	724
	65 und älter	655
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1429</b>
2011-2	17 bis 40	61
	41 bis 65	708
	65 und älter	592
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1361</b>
2012-1	17 bis 40	50
	41 bis 65	657
	65 und älter	570
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1277</b>
2012-2	17 bis 40	49
	41 bis 65	692
	65 und älter	570
	<b>Patienten zusammen</b>	<b>1311</b>

In Tabelle 1.6 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **über alle Kohorten und alle Folgehalbjahre**. In diese Auswertung fließen alle Patienten unabhängig vom Zeitpunkt Ihres Eintritts in das DMP ein, d.h. es handelt sich um eine kohortenübergreifende Darstellung. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet

zudem keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Alle Patienten sind im Durchschnitt 4,36 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 4,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.6 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit über alle Kohorten		Folgehalbjahre
Kohorte	Fallbezogene Beobachtungszeit über alle Kohorten	Mean	4,36
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>94541</i>

In Tabelle 1.7 erfolgt die Darstellung der **mittleren und medianen Beobachtungszeit** für alle Patienten **pro Kohorte und über alle Folgehalbjahre**. Abweichend zur sonstigen Form der Auswertung findet jedoch keine halbjahresbezogene Betrachtung statt, sondern es wird ermittelt wie viele Folgehalbjahre die Patienten durchschnittlich Teilnehmer des DMP sind, sie also beobachtet werden können. Als Ergänzung zu dieser mittleren Beobachtungszeit wird zusätzlich der Median zur Beobachtungszeit ausgewiesen.

Die Patienten der Kohorte 2007-2 sind im Durchschnitt 5,90 Folgehalbjahre als Teilnehmer in das DMP eingeschrieben. Der Median dieser Beobachtungszeit liegt bei 6,00 Folgehalbjahren.

**Tabelle 1.7 Patienten und ihre mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte**

EZ	Mittlere und mediane Beobachtungszeit pro Kohorte		Folgehalbjahre
2007-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	6,76
		Median	7,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>10598</i>
2007-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,90
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>23229</i>
2008-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	5,44
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>19436</i>
2008-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,81
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>10567</i>
2009-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,30
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>8324</i>
2009-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	4,09
		Median	6,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>5801</i>
2010-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	3,70
		Median	5,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>5394</i>
2010-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,99
		Median	4,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>4559</i>
2011-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	2,30
		Median	3,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>3291</i>
2011-2	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	1,65
		Median	2,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>2249</i>
2012-1	Fallbezogene Beobachtungszeit	Mean	0,86
		Median	1,00
		<i>Halbjahressumme</i>	<i>1093</i>

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle 1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1548 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 54 von Ihnen bzw. 3,49 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

**Tabelle 1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		35	26	37	25	18	14	13	12	16	15	19	
		Anteil in %			2,39	1,94	2,97	2,19	1,90	1,61	1,57	1,57	2,25	2,25	3,08
		CI Anteil in %			[1,61; 3,17]	[1,20; 2,68]	[2,03; 3,92]	[1,34; 3,04]	[1,03; 2,77]	[0,78; 2,45]	[0,72; 2,41]	[0,69; 2,45]	[1,16; 3,34]	[1,12; 3,37]	[1,72; 4,44]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		91	140	75	61	59	40	44	43	46	54		
		Anteil in %			2,56	4,42	2,60	2,49	2,66	1,95	2,30	2,42	2,76	3,49	
		CI Anteil in %			[2,04; 3,08]	[3,71; 5,14]	[2,02; 3,18]	[1,87; 3,10]	[1,99; 3,34]	[1,35; 2,54]	[1,63; 2,98]	[1,70; 3,13]	[1,98; 3,55]	[2,57; 4,40]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		138	82	68	80	43	52	45	57	54			
		Anteil in %			4,32	2,85	2,77	3,63	2,13	2,79	2,60	3,55	3,64		
		CI Anteil in %			[3,62; 5,03]	[2,24; 3,46]	[2,12; 3,42]	[2,85; 4,41]	[1,50; 2,75]	[2,04; 3,54]	[1,85; 3,35]	[2,65; 4,46]	[2,69; 4,60]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		62	57	46	34	40	39	39	61				
		Anteil in %			3,18	3,53	3,24	2,61	3,33	3,53	3,81	6,41			
		CI Anteil in %			[2,40; 3,96]	[2,63; 4,44]	[2,32; 4,16]	[1,74; 3,47]	[2,31; 4,34]	[2,44; 4,62]	[2,64; 4,98]	[4,85; 7,96]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		49	40	28	34	33	50	49					
		Anteil in %			3,09	2,90	2,25	2,95	3,13	5,05	5,33				
		CI Anteil in %			[2,24; 3,95]	[2,01; 3,79]	[1,42; 3,07]	[1,97; 3,93]	[2,08; 4,19]	[3,69; 6,42]	[3,87; 6,78]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		38	34	40	27	41	42						
		Anteil in %			3,09	3,05	4,00	3,02	5,02	5,62					
		CI Anteil in %			[2,12; 4,06]	[2,04; 4,07]	[2,78; 5,22]	[1,90; 4,14]	[3,52; 6,52]	[3,96; 7,27]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		32	42	33	48	56							
		Anteil in %			2,46	3,59	3,13	4,91	6,26						
		CI Anteil in %			[1,62; 3,31]	[2,52; 4,66]	[2,08; 4,19]	[3,56; 6,27]	[4,67; 7,84]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		38	42	44	45								
		Anteil in %			2,81	3,53	4,14	4,71							
		CI Anteil in %			[1,93; 3,70]	[2,48; 4,58]	[2,94; 5,34]	[3,36; 6,05]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		54	38	51									
		Anteil in %			4,37	3,50	5,27								
		CI Anteil in %			[3,23; 5,50]	[2,41; 4,59]	[3,86; 6,68]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		56	74										
		Anteil in %			4,72	6,97									
		CI Anteil in %			[3,51; 5,92]	[5,44; 8,50]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		232											
		Anteil in %			21,23										
		CI Anteil in %			[18,80; 23,65]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

## Auswertungskapitel 2: Leistungserbringer

In Tabelle 2.1. ist dargestellt, wie viele **Leistungserbringer**, d.h. Ärzte bzw. stationäre Einrichtungen sich jeweils zum Stichtag 30.6. und 31.12. eines Jahres an der Behandlung der DMP-Teilnehmer in Hessen beteiligten und wie viele eingeschriebene Versicherte rechnerisch auf einen Leistungserbringer entfielen. Diese Angaben werden von den Krankenkassen gesondert zur Verfügung gestellt und gelten kassenartenübergreifend.

Gemäß den Evaluationskriterien des BVA wird die Versorgungsdichte für folgende Leistungserbringer ausgewiesen:

- Hausärzte
- Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)
- Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser
- Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen

**Tabelle 2.1 Leistungserbringer\***

EZ		zum Stich- tag 30.06.2006	zum Stich- tag 31.12.2006	zum Stich- tag 30.06.2007	zum Stich- tag 31.12.2007	zum Stich- tag 30.06.2008	zum Stich- tag 31.12.2008	zum Stich- tag 30.06.2009	zum Stich- tag 31.12.2009	zum Stich- tag 30.06.2010	zum Stich- tag 31.12.2010	zum Stich- tag 30.06.2011	zum Stich- tag 31.12.2011	zum Stich- tag 30.06.2012	zum Stich- tag 31.12.2012
Hausärzte	Anzahl Leistungserbringer	--	--	1599	2211	2464	2596	2678	2704	2764	2988	2868	2887	2926	2937
	Veränderung** absolut	--	--		612	253	132	82	26	60	224	-120	19	39	11
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	0,02	2,96	5,99	7,20	7,30	9,87	9,46	9,07	9,60	9,81	9,58	9,74
Pneumologisch qualifizierte Ärzte bzw. Einrichtungen (ambulant)	Anzahl Leistungserbringer	--	--	57	66	66	66	71	59	102	128	106	107	108	108
	Veränderung** absolut	--	--		9	0	0	5	-12	43	26	-22	1	1	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	0,56	99,14	223,59	283,17	275,52	452,22	256,32	211,74	259,88	264,56	259,55	264,84
Pneumologisch qualifizierte Krankenhäuser	Anzahl Leistungserbringer	--	--	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	5,33	1090,50	2459,50	3114,83	3260,33	4446,83	4357,50	4517,17	4591,17	4718,00	4671,83	4767,17
Pneumologisch qualifizierte Rehabilitationseinrichtungen	Anzahl Leistungserbringer	--	--	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	Veränderung** absolut	--	--		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	eingeschriebene Versicherte je Leistungserbringer	--	--	16,00	3271,50	7378,50	9344,50	9781,00	13340,50	13072,50	13551,50	13773,50	14154,00	14015,50	14301,50
<i>zum Vergleich: eingeschriebene Versicherte lt. KM 6/2</i>															
<i>Anzahl</i>		--	--	32	6543	14757	18689	19562	26681	26145	27103	27547	28308	28031	28603

\* Die Daten zu den Leistungserbringern werden von der jeweils zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) bzw. vom Vertragspartner geliefert. Sollten Leistungserbringerzahlen dieses Berichtes geringfügig von den Zahlen vorhergehender Berichte abweichen, so ist dies in unterschiedlichen Zugriffszeitpunkten auf die KV Daten begründet.

\*\* Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Stichtag.



### **Auswertungskapitel 3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren**

- Raucherstatus
- Gewichtsentwicklung (BMI)

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Medikation**

- Medikation nach Medikamentengruppen

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik
- Tabakverzicht

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### 3.1 Risikofaktoren

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)).

Zunächst werden die Auswertungen zum Raucherstatus dargestellt. Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll.

Übergewicht und Untergewicht beeinflussen sowohl die Symptomatik als auch die Prognose einer COPD. Zur Bewertung des Körpergewichts wird der sogenannte BMI verwendet, eine Maßzahl, in die auch die Körpergröße mit einbezogen wird. Der BMI wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als mäßig übergewichtig und BMI-Werte über  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

In Tabelle 3.1.1 wird die Entwicklung des Raucherstatus für die Gruppe der **Raucher laut Erstdokumentation** dokumentiert, also für diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Raucher waren. Zunächst wird für jede Kohorte unter „Kollektivmitglieder insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten aus der Gruppe der Raucher im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher aus der Gruppe der

Raucher laut Erstdokumentation dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an dieser Gruppe ist. Da der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr definitionsgemäß bei 100 Prozent liegt, wird auf eine Darstellung dieser Information verzichtet.

In der Kohorte 2007-2 waren laut Erstdokumentation 1206 Personen Raucher. Definitionsgemäß liegt der Anteil der Raucher im Beitrittsjahr bei 100 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr waren 409 Patienten aus der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation auswertbar. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr noch 66,26 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.1 Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation**

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	433	402	363	323	290	242	218	209	190	176	155	
	auswertbar	Anzahl		390	354	311	284	235	216	206	186	175	150	
	Raucher	Anzahl		352	295	240	200	169	158	146	132	119	106	
		Anteil in %		90,26	83,33	77,17	70,42	71,91	73,15	70,87	70,97	68,00	63,86	61,33
		CI Anteil in %		[87,31; 93,20]	[79,45; 87,22]	[72,50; 81,84]	[65,11; 75,74]	[66,16; 77,67]	[67,22; 79,07]	[64,65; 77,09]	[64,43; 77,51]	[61,07; 74,93]	[56,52; 71,19]	[53,51; 69,15]
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1568</i>	<i>1465</i>	<i>1340</i>	<i>1244</i>	<i>1143</i>	<i>948</i>	<i>867</i>	<i>830</i>	<i>764</i>	<i>712</i>	<i>668</i>	
2007-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	1206	1062	924	833	705	634	581	535	494	456	425	
	auswertbar	Anzahl		1025	880	808	688	615	567	521	482	443	409	
	Raucher	Anzahl		906	679	612	515	449	394	355	318	294	271	
		Anteil in %		88,39	77,16	75,74	74,85	73,01	69,49	68,14	65,98	66,37	66,26	
		CI Anteil in %		[86,43; 90,35]	[74,38; 79,93]	[72,79; 78,70]	[71,61; 78,10]	[69,50; 76,52]	[65,70; 73,28]	[64,13; 72,14]	[61,74; 70,21]	[61,96; 70,77]	[61,67; 70,85]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3938</i>	<i>3559</i>	<i>3164</i>	<i>2883</i>	<i>2452</i>	<i>2214</i>	<i>2055</i>	<i>1910</i>	<i>1779</i>	<i>1665</i>	<i>1548</i>	
2008-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	1144	1015	889	757	666	614	563	522	470	442		
	auswertbar	Anzahl		962	866	732	638	600	545	506	455	429		
	Raucher	Anzahl		829	669	536	467	445	394	361	314	292		
		Anteil in %		86,17	77,25	73,22	73,20	74,17	72,29	71,34	69,01	68,07		
		CI Anteil in %		[83,99; 88,36]	[74,46; 80,05]	[70,01; 76,43]	[69,76; 76,64]	[70,66; 77,67]	[68,53; 76,05]	[67,40; 75,29]	[64,76; 73,26]	[63,65; 72,48]		
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3575</i>	<i>3191</i>	<i>2877</i>	<i>2458</i>	<i>2206</i>	<i>2023</i>	<i>1864</i>	<i>1730</i>	<i>1605</i>	<i>1482</i>		
2008-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	669	589	489	436	398	360	328	298	277			
	auswertbar	Anzahl		563	478	426	386	349	317	286	256			
	Raucher	Anzahl		528	427	365	320	285	256	232	206			
		Anteil in %		93,78	89,33	85,68	82,90	81,66	80,76	81,12	80,47			
		CI Anteil in %		[91,79; 95,78]	[86,56; 92,10]	[82,35; 89,01]	[79,14; 86,66]	[77,60; 85,73]	[76,41; 85,10]	[76,58; 85,66]	[75,60; 85,33]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2199</i>	<i>1947</i>	<i>1613</i>	<i>1420</i>	<i>1304</i>	<i>1202</i>	<i>1105</i>	<i>1024</i>	<i>952</i>			
2009-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	630	516	455	406	373	329	310	287				
	auswertbar	Anzahl		496	441	398	364	319	297	273				
	Raucher	Anzahl		462	398	339	291	249	228	203				
		Anteil in %		93,15	90,25	85,18	79,95	78,06	76,77	74,36				
		CI Anteil in %		[90,92; 95,37]	[87,48; 93,02]	[81,68; 88,67]	[75,83; 84,06]	[73,51; 82,61]	[71,96; 81,58]	[69,17; 79,55]				
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1584</i>	<i>1379</i>	<i>1246</i>	<i>1152</i>	<i>1053</i>	<i>990</i>	<i>920</i>				
2009-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	506	434	389	345	311	281	249					
	auswertbar	Anzahl		418	381	336	305	271	236					
	Raucher	Anzahl		395	331	277	251	216	183					
		Anteil in %		94,50	86,88	82,44	82,30	79,70	77,54					
		CI Anteil in %		[92,31; 96,69]	[83,48; 90,27]	[78,37; 86,51]	[78,00; 86,59]	[74,91; 84,50]	[72,21; 82,88]					
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>1229</i>	<i>1113</i>	<i>1000</i>	<i>894</i>	<i>817</i>	<i>748</i>					
2010-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	528	462	413	364	337	308						
	auswertbar	Anzahl		454	396	351	320	289						
	Raucher	Anzahl		424	349	306	275	240						
		Anteil in %		93,39	88,13	87,18	85,94	83,04						
		CI Anteil in %		[91,10; 95,68]	[84,94; 91,32]	[83,68; 90,68]	[82,12; 89,75]	[78,71; 87,38]						
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>1299</i>	<i>1170</i>	<i>1053</i>	<i>977</i>	<i>895</i>						

EZ	Raucher in der Gruppe der Raucher laut Erstdokumentation	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	608	527	454	400	369						
	auswertbar	Anzahl		516	437	385	353						
	Raucher	Anzahl		493	399	345	313						
		Anteil in %		95,54	91,30	89,61	88,67						
		CI Anteil in %		[93,76; 97,32]	[88,66; 93,95]	[86,56; 92,66]	[85,36; 91,98]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>1350</i>	<i>1190</i>	<i>1063</i>	<i>956</i>							
2011-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	549	465	404	350							
	auswertbar	Anzahl		440	389	337							
	Raucher	Anzahl		426	361	313							
		Anteil in %		96,82	92,80	92,88							
		CI Anteil in %		[95,18; 98,46]	[90,23; 95,37]	[90,13; 95,63]							
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1237</i>	<i>1086</i>	<i>968</i>								
2011-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	501	427	367								
	auswertbar	Anzahl		405	332								
	Raucher	Anzahl		391	301								
		Anteil in %		96,54	90,66								
		CI Anteil in %		[94,76; 98,32]	[87,53; 93,80]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	<i>1187</i>	<i>1062</i>									
2012-1	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	505	429									
	auswertbar	Anzahl		336									
	Raucher	Anzahl		320									
		Anteil in %		95,24									
		CI Anteil in %		[92,96; 97,52]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1093</i>										
2012-2	<b>Kollektivmitglieder insgesamt</b>	Anzahl	529										
	auswertbar	Anzahl											
	Raucher	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>											

In Tabelle 3.1.2 werden Anzahl und Anteile der **aktuellen Raucher** dokumentiert. Betrachtet werden dabei alle Patienten, also auch diejenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation Nichtraucher waren. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ angegeben, wie viele Patienten noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Raucher im jeweiligen Berichtshalbjahr dokumentiert und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts halbjahr 3938 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3938 der Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 30,62 Prozent Raucher. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 1548 Patienten eingeschrieben. Für 1494 dieser Patienten lagen auswertbare Daten vor. Davon waren 21,08 Prozent Raucher.

**Tabelle 3.1.2 Raucherquote bei allen Patienten**

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	Raucher	Anzahl	433	389	339	280	241	205	192	175	160	143	129	113
		Anteil in %	27,61	27,20	25,80	23,20	21,56	22,04	22,51	21,42	21,28	20,55	19,75	18,90
	CI Anteil in %	[25,40; 29,83]	[24,90; 29,51]	[23,43; 28,17]	[20,82; 25,58]	[19,14; 23,97]	[19,38; 24,71]	[19,70; 25,31]	[18,60; 24,23]	[18,35; 24,20]	[17,54; 23,55]	[16,70; 22,81]	[15,76; 22,04]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494	
	Raucher	Anzahl	1206	1001	777	698	583	511	455	416	369	340	315	
		Anteil in %	30,62	28,86	25,69	24,86	24,38	23,71	22,58	22,29	21,26	21,00	21,08	
	CI Anteil in %	[29,18; 32,06]	[27,36; 30,37]	[24,14; 27,25]	[23,26; 26,46]	[22,66; 26,10]	[21,92; 25,51]	[20,75; 24,41]	[20,40; 24,18]	[19,33; 23,18]	[19,02; 22,99]	[19,02; 23,15]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	auswertbar	Anzahl	3575	3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428		
	Raucher	Anzahl	1144	949	765	622	539	512	456	418	368	335		
		Anteil in %	32,00	31,08	27,37	26,03	25,35	25,86	25,17	24,81	23,77	23,46		
	CI Anteil in %	[30,47; 33,53]	[29,44; 32,73]	[25,72; 29,02]	[24,27; 27,78]	[23,50; 27,20]	[23,93; 27,79]	[23,17; 27,16]	[22,74; 26,87]	[21,65; 25,89]	[21,26; 25,66]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	auswertbar	Anzahl	2199	1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891			
	Raucher	Anzahl	669	574	459	393	346	315	283	259	230			
		Anteil in %	30,42	30,45	29,50	28,60	27,24	27,11	26,55	26,29	25,81			
	CI Anteil in %	[28,50; 32,35]	[28,37; 32,53]	[27,23; 31,77]	[26,21; 30,99]	[24,79; 29,69]	[24,55; 29,67]	[23,90; 29,20]	[23,54; 29,05]	[22,94; 28,69]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920				
	auswertbar	Anzahl	1935	1535	1339	1218	1118	1020	940	871				
	Raucher	Anzahl	630	509	439	376	327	286	257	233				
		Anteil in %	32,56	33,16	32,79	30,87	29,25	28,04	27,34	26,75				
	CI Anteil in %	[30,47; 34,65]	[30,80; 35,52]	[30,27; 35,30]	[28,27; 33,47]	[26,58; 31,92]	[25,28; 30,80]	[24,49; 30,19]	[23,81; 29,69]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	960	867	776	706					
	Raucher	Anzahl	506	422	356	304	281	250	219					
		Anteil in %	35,66	35,43	32,99	31,67	32,41	32,22	31,02					
	CI Anteil in %	[33,17; 38,15]	[32,71; 38,15]	[30,19; 35,80]	[28,72; 34,61]	[29,29; 35,53]	[28,93; 35,51]	[27,61; 34,43]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1020	929	839						
	Raucher	Anzahl	528	450	373	327	297	265						
		Anteil in %	36,26	35,52	33,07	32,06	31,97	31,59						
	CI Anteil in %	[33,79; 38,73]	[32,88; 38,15]	[30,32; 35,81]	[29,19; 34,92]	[28,97; 34,97]	[28,44; 34,73]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl	1527	1312	1148	1019	911							
	Raucher	Anzahl	608	516	427	378	348							
		Anteil in %	39,82	39,33	37,20	37,10	38,20							
	CI Anteil in %	[37,36; 42,27]	[36,69; 41,97]	[34,40; 39,99]	[34,13; 40,06]	[35,04; 41,36]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl	1429	1183	1048	917								
	Raucher	Anzahl	549	450	394	342								
		Anteil in %	38,42	38,04	37,60	37,30								
	CI Anteil in %	[35,90; 40,94]	[35,27; 40,81]	[34,66; 40,53]	[34,16; 40,43]									

EZ	Raucherquote bei allen Patienten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062										
	auswertbar	Anzahl	1361	1131	988										
	Raucher	Anzahl	501	412	321										
		Anteil in %		36,81	36,43	32,49									
		CI Anteil in %		[34,25; 39,37]	[33,62; 39,23]	[29,57; 35,41]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093											
	auswertbar	Anzahl	1277	861											
	Raucher	Anzahl	505	333											
		Anteil in %		39,55	38,68										
		CI Anteil in %		[36,86; 42,23]	[35,42; 41,93]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311												
	auswertbar	Anzahl	1311												
	Raucher	Anzahl	529												
		Anteil in %		40,35											
		CI Anteil in %		[37,69; 43,01]											

In Tabelle 3.1.3 wird die Entwicklung des **Body-Mass-Index** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnung, Differenzbildung und Kategorienbildung. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen BMI im Berichtshalbjahr und Beitritts- halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt. Abschließend werden die Patienten in den BMI-Kategorien (untergewichtig, normalgewichtig, mäßig übergewichtig, stark übergewichtig) dargestellt und es wird ausgewiesen wie hoch ihr Anteil an der Gruppe der auswertbaren Patienten ist.

Vor der Einführung der neuen eDMP-Dokumentationsbögen im Halbjahr 2008-2 konnten für Erwachsene die BMI-Werte nur im Beitrittsjahr, nicht aber in den Folgehalbjahren ermittelt werden. Durchgängige Werte können daher erst ab der Kohorte 2009-1 ausgewiesen werden, da die medizinischen Dokumentationsbögen ab dieser Kohorte erstmalig für die Folgehalbjahre die benötigten Werte enthielten.

Aus der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1,48 Prozent der Patienten untergewichtig, 27,37 Prozent normalgewichtig, 39,61 Prozent mäßig übergewichtig und 31,54 stark übergewichtig. Im letzten Berichtshalbjahr sind in dieser Kohorte von 1474 Patienten mit Angaben zum BMI 1,36 Prozent untergewichtig, 27,34 normalgewichtig, 41,11 Prozent mäßig übergewichtig und 30,19 Prozent stark übergewichtig.

**Tabelle 3.1.3 Patienten und ihr Body-Mass-Index**

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1560	1415	1300	1199	1109	922	844	808	742	687	642	589
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,92	28,15	28,21	27,97	28,05	27,87	27,72	27,61	27,69	27,73	27,67	27,65
		CI Mean	[27,65; 28,18]	[27,85; 28,45]	[27,90; 28,53]	[27,66; 28,28]	[27,73; 28,38]	[27,52; 28,22]	[27,35; 28,08]	[27,25; 27,98]	[27,31; 28,07]	[27,34; 28,13]	[27,26; 28,09]	[27,22; 28,07]
		Median	27,39	27,46	27,50	27,28	27,34	27,22	27,06	26,95	27,05	27,12	26,94	26,99
		Fallbasis mittlere Differenz		1414	1299	1199	1109	922	844	808	742	687	642	589
		Mittlere Differenz zur ED		0,17	0,14	-0,07	-0,11	-0,13	-0,11	-0,21	-0,22	-0,19	-0,22	-0,22
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,30]	[-0,02; 0,30]	[-0,22; 0,07]	[-0,28; 0,05]	[-0,29; 0,04]	[-0,30; 0,07]	[-0,39; -0,02]	[-0,41; -0,02]	[-0,40; 0,01]	[-0,45; 0,00]	[-0,46; 0,01]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	29	26	25	20	17	14	12	14	10	10	10	11
		Anteil in %	1,86	1,84	1,92	1,67	1,53	1,52	1,42	1,73	1,35	1,46	1,56	1,87
		CI Anteil in %	[1,19; 2,53]	[1,14; 2,54]	[1,18; 2,67]	[0,94; 2,39]	[0,81; 2,26]	[0,73; 2,31]	[0,62; 2,22]	[0,83; 2,63]	[0,52; 2,18]	[0,56; 2,35]	[0,60; 2,52]	[0,77; 2,96]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	451	379	362	355	317	284	271	251	224	205	200	175
		Anteil in %	28,91	26,78	27,85	29,61	28,58	30,80	32,11	31,06	30,19	29,84	31,15	29,71
		CI Anteil in %	[26,66; 31,16]	[24,48; 29,09]	[25,41; 30,28]	[27,02; 32,19]	[25,92; 31,24]	[27,82; 33,78]	[28,96; 35,26]	[27,87; 34,26]	[26,88; 33,49]	[26,42; 33,26]	[27,57; 34,74]	[26,02; 33,41]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	600	582	499	462	438	354	316	317	301	279	258	246
		Anteil in %	38,46	41,13	38,38	38,53	39,50	38,39	37,44	39,23	40,57	40,61	40,19	41,77
		CI Anteil in %	[36,05; 40,88]	[38,57; 43,70]	[35,74; 41,03]	[35,78; 41,29]	[36,62; 42,37]	[35,25; 41,54]	[34,17; 40,71]	[35,86; 42,60]	[37,03; 44,10]	[36,94; 44,29]	[36,39; 43,98]	[37,78; 45,75]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	480	428	414	362	337	270	245	226	207	193	174	157
		Anteil in %	30,77	30,25	31,85	30,19	30,39	29,28	29,03	27,97	27,90	28,09	27,10	26,66
CI Anteil in %		[28,48; 33,06]	[27,85; 32,64]	[29,31; 34,38]	[27,59; 32,79]	[27,68; 33,10]	[26,35; 32,22]	[25,96; 32,09]	[24,87; 31,07]	[24,67; 31,13]	[24,73; 31,46]	[23,66; 30,54]	[23,08; 30,23]	

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548
	auswertbar	Anzahl	3916	3443	3004	2783	2363	2132	1994	1840	1711	1597	1474
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,19	28,55	28,23	28,27	28,11	28,14	28,12	28,16	28,16	28,14	28,02
		CI Mean	[28,01; 28,37]	[28,34; 28,77]	[28,03; 28,43]	[28,06; 28,48]	[27,89; 28,33]	[27,91; 28,38]	[27,88; 28,36]	[27,91; 28,41]	[27,90; 28,43]	[27,87; 28,42]	[27,73; 28,30]
		Median	27,56	27,72	27,68	27,68	27,44	27,47	27,48	27,61	27,47	27,46	27,42
		Fallbasis mittlere Differenz		3441	3002	2782	2362	2131	1993	1839	1710	1596	1473
		Mittlere Differenz zur ED		0,35	-0,07	-0,04	-0,11	-0,04	-0,12	-0,11	-0,08	-0,10	-0,23
		CI mittlere Differenz		[0,22; 0,49]	[-0,16; 0,01]	[-0,13; 0,06]	[-0,21; - 0,02]	[-0,15; 0,07]	[-0,24; 0,00]	[-0,24; 0,02]	[-0,22; 0,06]	[-0,24; 0,04]	[-0,38; - 0,07]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	58	60	47	35	29	29	31	23	23	23	20
		Anteil in %	1,48	1,74	1,56	1,26	1,23	1,36	1,55	1,25	1,34	1,44	1,36
		CI Anteil in %	[1,10; 1,86]	[1,31; 2,18]	[1,12; 2,01]	[0,84; 1,67]	[0,78; 1,67]	[0,87; 1,85]	[1,01; 2,10]	[0,74; 1,76]	[0,80; 1,89]	[0,86; 2,02]	[0,77; 1,95]
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	1072	907	818	742	635	571	522	475	446	419	403
		Anteil in %	27,37	26,34	27,23	26,66	26,87	26,78	26,18	25,82	26,07	26,24	27,34
		CI Anteil in %	[25,98; 28,77]	[24,87; 27,81]	[25,64; 28,82]	[25,02; 28,31]	[25,08; 28,66]	[24,90; 28,66]	[24,25; 28,11]	[23,82; 27,82]	[23,99; 28,15]	[24,08; 28,40]	[25,06; 29,62]
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1551	1354	1168	1094	954	854	808	760	712	666	606
		Anteil in %	39,61	39,33	38,88	39,31	40,37	40,06	40,52	41,30	41,61	41,70	41,11
		CI Anteil in %	[38,07; 41,14]	[37,69; 40,96]	[37,14; 40,63]	[37,50; 41,13]	[38,39; 42,35]	[37,98; 42,14]	[38,37; 42,68]	[39,05; 43,55]	[39,28; 43,95]	[39,28; 44,12]	[38,60; 43,63]
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1235	1122	971	912	745	678	633	582	530	489	445
		Anteil in %	31,54	32,59	32,32	32,77	31,53	31,80	31,75	31,63	30,98	30,62	30,19
		CI Anteil in %	[30,08; 32,99]	[31,02; 34,15]	[30,65; 34,00]	[31,03; 34,51]	[29,65; 33,40]	[29,82; 33,78]	[29,70; 33,79]	[29,50; 33,76]	[28,78; 33,17]	[28,36; 32,88]	[27,85; 32,53]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482	
	auswertbar	Anzahl	3560	3035	2779	2375	2113	1964	1797	1669	1534	1415	
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,37	28,41	28,45	28,29	28,27	28,19	28,10	28,08	28,00	27,92	
		CI Mean	[28,19; 28,55]	[28,21; 28,61]	[28,24; 28,65]	[28,07; 28,50]	[28,05; 28,50]	[27,96; 28,43]	[27,85; 28,34]	[27,83; 28,34]	[27,74; 28,26]	[27,65; 28,19]	
		Median	27,73	27,72	27,73	27,55	27,68	27,59	27,46	27,47	27,42	27,34	
		Fallbasis mittlere Differenz		3031	2775	2374	2112	1963	1796	1668	1533	1414	
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05	-0,07	-0,12	-0,10	-0,19	-0,26	-0,30	-0,33	-0,40	
		CI mittlere Differenz		[-0,15; 0,05]	[-0,16; 0,02]	[-0,22; - 0,02]	[-0,20; 0,00]	[-0,29; - 0,08]	[-0,37; - 0,14]	[-0,42; - 0,18]	[-0,46; - 0,19]	[-0,54; - 0,27]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	53	42	39	34	28	25	31	24	22	22	
		Anteil in %	1,49	1,38	1,40	1,43	1,33	1,27	1,73	1,44	1,43	1,55	
		CI Anteil in %	[1,09; 1,89]	[0,97; 1,80]	[0,97; 1,84]	[0,95; 1,91]	[0,84; 1,81]	[0,78; 1,77]	[1,12; 2,33]	[0,87; 2,01]	[0,84; 2,03]	[0,91; 2,20]	
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	911	799	693	614	527	516	479	445	409	368	
		Anteil in %	25,59	26,33	24,94	25,85	24,94	26,27	26,66	26,66	26,66	26,01	
		CI Anteil in %	[24,16; 27,02]	[24,76; 27,89]	[23,33; 26,55]	[24,09; 27,61]	[23,10; 26,79]	[24,33; 28,22]	[24,61; 28,70]	[24,54; 28,78]	[24,45; 28,88]	[23,72; 28,29]	
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	1443	1192	1126	966	883	814	745	702	652	625	
		Anteil in %	40,53	39,28	40,52	40,67	41,79	41,45	41,46	42,06	42,50	44,17	
		CI Anteil in %	[38,92; 42,15]	[37,54; 41,01]	[38,69; 42,34]	[38,70; 42,65]	[39,69; 43,89]	[39,27; 43,63]	[39,18; 43,74]	[39,69; 44,43]	[40,03; 44,98]	[41,58; 46,76]	
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	1153	1002	921	761	675	609	542	498	451	400	
		Anteil in %	32,39	33,01	33,14	32,04	31,95	31,01	30,16	29,84	29,40	28,27	
		CI Anteil in %	[30,85; 33,93]	[31,34; 34,69]	[31,39; 34,89]	[30,16; 33,92]	[29,96; 33,93]	[28,96; 33,05]	[28,04; 32,28]	[27,64; 32,03]	[27,12; 31,68]	[25,92; 30,62]	



EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
	auswertbar	Anzahl	2185	1871	1545	1366	1263	1154	1062	982	888		
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,53	28,67	28,49	28,49	28,55	28,43	28,51	28,54	28,42		
		CI Mean	[28,29; 28,78]	[28,41; 28,94]	[28,20; 28,79]	[28,18; 28,80]	[28,22; 28,87]	[28,09; 28,76]	[28,15; 28,86]	[28,17; 28,91]	[28,04; 28,80]		
		Median	27,69	27,76	27,63	27,68	27,73	27,73	27,76	27,73	27,56		
		Fallbasis mittlere Differenz		1871	1544	1365	1262	1153	1061	981	887		
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	0,04	0,02	-0,01	-0,03	-0,05	-0,01	-0,06		
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,15]	[-0,08; 0,15]	[-0,11; 0,15]	[-0,15; 0,12]	[-0,17; 0,12]	[-0,21; 0,11]	[-0,19; 0,16]	[-0,25; 0,13]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	43	33	29	24	25	22	19	19	18		
		Anteil in %	1,97	1,76	1,88	1,76	1,98	1,91	1,79	1,93	2,03		
		CI Anteil in %	[1,39; 2,55]	[1,17; 2,36]	[1,20; 2,55]	[1,06; 2,45]	[1,21; 2,75]	[1,12; 2,70]	[0,99; 2,59]	[1,07; 2,80]	[1,10; 2,95]		
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	594	495	419	366	328	313	286	255	240		
		Anteil in %	27,19	26,46	27,12	26,79	25,97	27,12	26,93	25,97	27,03		
		CI Anteil in %	[25,32; 29,05]	[24,46; 28,46]	[24,90; 29,34]	[24,44; 29,14]	[23,55; 28,39]	[24,56; 29,69]	[24,26; 29,60]	[23,22; 28,71]	[24,10; 29,95]		
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	793	668	556	503	472	420	398	378	332		
		Anteil in %	36,29	35,70	35,99	36,82	37,37	36,40	37,48	38,49	37,39		
		CI Anteil in %	[34,28; 38,31]	[33,53; 37,87]	[33,59; 38,38]	[34,26; 39,38]	[34,70; 40,04]	[33,62; 39,17]	[34,56; 40,39]	[35,45; 41,54]	[34,20; 40,57]		
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	755	675	541	473	438	399	359	330	298		
		Anteil in %	34,55	36,08	35,02	34,63	34,68	34,58	33,80	33,60	33,56		
CI Anteil in %		[32,56; 36,55]	[33,90; 38,25]	[32,64; 37,40]	[32,10; 37,15]	[32,05; 37,31]	[31,83; 37,32]	[30,96; 36,65]	[30,65; 36,56]	[30,45; 36,67]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
	auswertbar	Anzahl	1922	1526	1331	1212	1112	1014	936	867			
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,33	28,23	28,37	28,29	28,34	28,47	28,58	28,58			
		CI Mean	[28,07; 28,58]	[27,95; 28,51]	[28,07; 28,67]	[27,99; 28,60]	[28,02; 28,67]	[28,13; 28,80]	[28,23; 28,93]	[28,20; 28,95]			
		Median	27,68	27,68	27,78	27,76	27,76	27,78	27,92	28,08			
		Fallbasis mittlere Differenz		1523	1329	1209	1110	1012	934	865			
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,07	0,00	-0,01	0,02	0,04	0,01			
		CI mittlere Differenz		[-0,06; 0,09]	[-0,02; 0,15]	[-0,11; 0,11]	[-0,14; 0,11]	[-0,12; 0,15]	[-0,11; 0,19]	[-0,17; 0,19]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	38	33	28	30	26	21	17	17			
		Anteil in %	1,98	2,16	2,10	2,48	2,34	2,07	1,82	1,96			
		CI Anteil in %	[1,35; 2,60]	[1,43; 2,89]	[1,33; 2,87]	[1,60; 3,35]	[1,45; 3,23]	[1,19; 2,95]	[0,96; 2,67]	[1,04; 2,88]			
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	528	400	335	306	279	250	235	207			
		Anteil in %	27,47	26,21	25,17	25,25	25,09	24,65	25,11	23,88			
		CI Anteil in %	[25,48; 29,47]	[24,00; 28,42]	[22,84; 27,50]	[22,80; 27,69]	[22,54; 27,64]	[22,00; 27,31]	[22,33; 27,89]	[21,04; 26,71]			
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	697	581	515	462	428	387	354	333			
		Anteil in %	36,26	38,07	38,69	38,12	38,49	38,17	37,82	38,41			
		CI Anteil in %	[34,11; 38,41]	[35,64; 40,51]	[36,08; 41,31]	[35,38; 40,85]	[35,63; 41,35]	[35,17; 41,16]	[34,71; 40,93]	[35,17; 41,65]			
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	659	512	453	414	379	356	330	310			
		Anteil in %	34,29	33,55	34,03	34,16	34,08	35,11	35,26	35,76			
CI Anteil in %		[32,16; 36,41]	[31,18; 35,92]	[31,49; 36,58]	[31,49; 36,83]	[31,30; 36,87]	[32,17; 38,05]	[32,19; 38,32]	[32,56; 38,95]				

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl	1413	1187	1075	958	865	774	705					
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,89	28,00	27,98	27,95	28,05	27,98	28,13					
		CI Mean	[27,60; 28,18]	[27,68; 28,32]	[27,64; 28,32]	[27,60; 28,29]	[27,68; 28,42]	[27,59; 28,36]	[27,73; 28,53]					
		Median	27,18	27,34	27,34	27,29	27,44	27,41	27,68					
		Fallbasis mittlere Differenz		1186	1075	958	864	773	705					
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,15	0,15	0,18	0,18	0,14					
		CI mittlere Differenz		[0,07; 0,23]	[0,04; 0,25]	[0,03; 0,26]	[0,05; 0,30]	[0,03; 0,33]	[-0,02; 0,31]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	26	20	19	17	14	14	10					
		Anteil in %	1,84	1,68	1,77	1,77	1,62	1,81	1,42					
		CI Anteil in %	[1,14; 2,54]	[0,95; 2,42]	[0,98; 2,56]	[0,94; 2,61]	[0,78; 2,46]	[0,87; 2,75]	[0,54; 2,29]					
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	436	358	325	284	256	230	204					
		Anteil in %	30,86	30,16	30,23	29,65	29,60	29,72	28,94					
		CI Anteil in %	[28,45; 33,27]	[27,55; 32,77]	[27,49; 32,98]	[26,75; 32,54]	[26,55; 32,64]	[26,49; 32,94]	[25,59; 32,29]					
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	533	444	406	370	335	293	270					
		Anteil in %	37,72	37,41	37,77	38,62	38,73	37,86	38,30					
		CI Anteil in %	[35,19; 40,25]	[34,65; 40,16]	[34,87; 40,67]	[35,54; 41,71]	[35,48; 41,98]	[34,44; 41,27]	[34,71; 41,89]					
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	418	365	325	287	260	237	221					
		Anteil in %	29,58	30,75	30,23	29,96	30,06	30,62	31,35					
CI Anteil in %		[27,20; 31,96]	[28,12; 33,38]	[27,49; 32,98]	[27,06; 32,86]	[27,00; 33,12]	[27,37; 33,87]	[27,92; 34,77]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	auswertbar	Anzahl	1452	1264	1125	1017	928	837						
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,21	28,14	28,27	28,23	28,35	28,32						
		CI Mean	[27,92; 28,50]	[27,83; 28,45]	[27,95; 28,60]	[27,89; 28,57]	[27,99; 28,71]	[27,94; 28,70]						
		Median	27,68	27,58	27,68	27,76	27,78	27,76						
		Fallbasis mittlere Differenz		1264	1125	1017	928	837						
		Mittlere Differenz zur ED		-0,04	-0,02	-0,13	-0,07	-0,14						
		CI mittlere Differenz		[-0,13; 0,05]	[-0,14; 0,09]	[-0,25; -0,01]	[-0,23; 0,08]	[-0,32; 0,04]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	37	32	27	23	20	16						
		Anteil in %	2,55	2,53	2,40	2,26	2,16	1,91						
		CI Anteil in %	[1,74; 3,36]	[1,67; 3,40]	[1,51; 3,29]	[1,35; 3,18]	[1,22; 3,09]	[0,98; 2,84]						
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	398	352	294	271	252	230						
		Anteil in %	27,41	27,85	26,13	26,65	27,16	27,48						
		CI Anteil in %	[25,12; 29,71]	[25,38; 30,32]	[23,56; 28,70]	[23,93; 29,37]	[24,29; 30,02]	[24,45; 30,51]						
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	531	475	432	386	340	302						
		Anteil in %	36,57	37,58	38,40	37,95	36,64	36,08						
		CI Anteil in %	[34,09; 39,05]	[34,91; 40,25]	[35,56; 41,24]	[34,97; 40,94]	[33,54; 39,74]	[32,83; 39,34]						
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	486	405	372	337	316	289						
		Anteil in %	33,47	32,04	33,07	33,14	34,05	34,53						
CI Anteil in %		[31,04; 35,90]	[29,47; 34,61]	[30,32; 35,82]	[30,24; 36,03]	[31,00; 37,10]	[31,31; 37,75]							

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl	1517	1304	1140	1012	904							
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,74	27,81	27,85	27,91	27,81							
		CI Mean	[27,45; 28,03]	[27,50; 28,13]	[27,54; 28,16]	[27,57; 28,25]	[27,45; 28,16]							
		Median	26,95	27,06	27,27	27,34	27,10							
		Fallbasis mittlere Differenz		1302	1138	1010	903							
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	0,06	0,09	0,03							
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,15]	[-0,02; 0,15]	[-0,01; 0,19]	[-0,08; 0,15]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00							
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	37	35	26	25	23							
		Anteil in %	2,44	2,68	2,28	2,47	2,54							
		CI Anteil in %	[1,66; 3,22]	[1,81; 3,56]	[1,41; 3,15]	[1,51; 3,43]	[1,52; 3,57]							
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	453	387	329	301	268							
		Anteil in %	29,86	29,68	28,86	29,74	29,65							
		CI Anteil in %	[27,56; 32,17]	[27,20; 32,16]	[26,23; 31,49]	[26,93; 32,56]	[26,67; 32,62]							
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	594	504	444	380	341							
		Anteil in %	39,16	38,65	38,95	37,55	37,72							
		CI Anteil in %	[36,70; 41,61]	[36,01; 41,29]	[36,12; 41,78]	[34,56; 40,53]	[34,56; 40,88]							
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	433	378	341	306	272							
		Anteil in %	28,54	28,99	29,91	30,24	30,09							
CI Anteil in %		[26,27; 30,82]	[26,52; 31,45]	[27,25; 32,57]	[27,41; 33,07]	[27,10; 33,08]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl	1422	1179	1045	913								
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	28,02	28,06	28,05	28,03								
		CI Mean	[27,72; 28,32]	[27,73; 28,40]	[27,70; 28,40]	[27,65; 28,41]								
		Median	27,25	27,16	27,34	27,14								
		Fallbasis mittlere Differenz		1176	1043	911								
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,01	-0,05								
		CI mittlere Differenz		[-0,08; 0,09]	[-0,09; 0,08]	[-0,15; 0,06]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	35	26	23	18								
		Anteil in %	2,46	2,21	2,20	1,97								
		CI Anteil in %	[1,66; 3,27]	[1,37; 3,04]	[1,31; 3,09]	[1,07; 2,87]								
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	406	342	300	283								
		Anteil in %	28,55	29,01	28,71	31,00								
		CI Anteil in %	[26,20; 30,90]	[26,42; 31,60]	[25,96; 31,45]	[28,00; 34,00]								
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	545	457	418	337								
		Anteil in %	38,33	38,76	40,00	36,91								
		CI Anteil in %	[35,80; 40,85]	[35,98; 41,54]	[37,03; 42,97]	[33,78; 40,04]								
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	436	354	304	275								
		Anteil in %	30,66	30,03	29,09	30,12								
CI Anteil in %		[28,26; 33,06]	[27,41; 32,64]	[26,34; 31,85]	[27,14; 33,10]									

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062									
	auswertbar	Anzahl	1354	1125	985									
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,99	28,06	28,18									
		CI Mean	[27,68; 28,29]	[27,72; 28,39]	[27,83; 28,54]									
		Median	27,41	27,40	27,47									
		Fallbasis mittlere Differenz		1123	984									
		Mittlere Differenz zur ED			0,03	0,00								
		CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,08]	[-0,08; 0,09]								
		Median mittlere Differenz			0,00	0,00								
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	23	19	14									
		Anteil in %	1,70	1,69	1,42									
		CI Anteil in %	[1,01; 2,39]	[0,94; 2,44]	[0,68; 2,16]									
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	404	325	276									
		Anteil in %	29,84	28,89	28,02									
		CI Anteil in %	[27,40; 32,28]	[26,24; 31,54]	[25,21; 30,83]									
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	502	420	383									
		Anteil in %	37,08	37,33	38,88									
		CI Anteil in %	[34,50; 39,65]	[34,51; 40,16]	[35,84; 41,93]									
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	425	361	312									
		Anteil in %	31,39	32,09	31,68									
CI Anteil in %		[28,92; 33,86]	[29,36; 34,82]	[28,77; 34,58]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093										
	auswertbar	Anzahl	1270	854										
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,97	27,81										
		CI Mean	[27,64; 28,29]	[27,43; 28,19]										
		Median	27,30	27,16										
		Fallbasis mittlere Differenz		854										
		Mittlere Differenz zur ED			0,04									
		CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,15]									
		Median mittlere Differenz			0,00									
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	27	23										
		Anteil in %	2,13	2,69										
		CI Anteil in %	[1,33; 2,92]	[1,61; 3,78]										
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	379	249										
		Anteil in %	29,84	29,16										
		CI Anteil in %	[27,32; 32,36]	[26,11; 32,21]										
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	463	318										
		Anteil in %	36,46	37,24										
		CI Anteil in %	[33,81; 39,10]	[33,99; 40,48]										
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	401	264										
		Anteil in %	31,57	30,91										
CI Anteil in %		[29,02; 34,13]	[27,81; 34,01]											

EZ	Patienten und ihr Body-Mass-Index	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311											
	auswertbar	Anzahl	1307											
	Auswertungs- ergebnisse zum BMI	Mean	27,94											
		CI Mean	[27,62; 28,26]											
		Median	27,28											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	untergewichtig: BMI < 18,5	Anzahl	24											
		Anteil in %	1,84											
		CI Anteil in %	[1,11; 2,56]											
	normalgewichtig: 18,5 ≤ BMI < 25	Anzahl	392											
		Anteil in %	29,99											
		CI Anteil in %	[27,51; 32,48]											
	mäßig adipös: 25 ≤ BMI < 30	Anzahl	490											
		Anteil in %	37,49											
		CI Anteil in %	[34,86; 40,12]											
	stark adipös: BMI ≥ 30	Anzahl	401											
		Anteil in %	30,68											
CI Anteil in %		[28,18; 33,18]												

### 3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3938 Patienten eingeschrieben. Für 3468 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9,11 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	
	auswertbar	Anzahl		1430	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		141	113
		Anteil in %		9,86	8,60
		CI Anteil in %		[8,31; 11,41]	[7,08; 10,12]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	
	auswertbar	Anzahl		3468	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		316	
		Anteil in %		9,11	
		CI Anteil in %		[8,15; 10,07]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle 3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3938 Patienten eingeschrieben. Für 3468 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,58 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340
	auswertbar	Anzahl		1430	1314
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		63	50
		Anteil in %		4,41	3,81
		CI Anteil in %		[3,34; 5,47]	[2,77; 4,84]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	
	auswertbar	Anzahl		3468	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		159	
		Anteil in %		4,58	
		CI Anteil in %		[3,89; 5,28]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die

mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3938 Patienten eingeschrieben. Für 1494 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,01 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl		1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		50	49	43	32	28	28	24	25	26	24	16
		Anteil in %		3,50	3,73	3,56	2,86	3,01	3,28	2,94	3,32	3,74	3,68	2,68
		CI Anteil in %		[2,54; 4,45]	[2,70; 4,75]	[2,52; 4,61]	[1,88; 3,84]	[1,91; 4,11]	[2,09; 4,48]	[1,78; 4,10]	[2,04; 4,61]	[2,33; 5,15]	[2,23; 5,12]	[1,38; 3,97]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	auswertbar	Anzahl		3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		146	95	111	69	65	72	56	50	59	30	
		Anteil in %		4,21	3,14	3,95	2,89	3,02	3,57	3,00	2,88	3,64	2,01	
		CI Anteil in %		[3,54; 4,88]	[2,52; 3,76]	[3,23; 4,67]	[2,21; 3,56]	[2,29; 3,74]	[2,76; 4,38]	[2,23; 3,78]	[2,09; 3,67]	[2,73; 4,56]	[1,30; 2,72]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	auswertbar	Anzahl		3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		134	86	65	61	48	74	42	41	39		
		Anteil in %		4,39	3,08	2,72	2,87	2,42	4,08	2,49	2,65	2,73		
		CI Anteil in %		[3,66; 5,12]	[2,44; 3,72]	[2,07; 3,37]	[2,16; 3,58]	[1,75; 3,10]	[3,17; 5,00]	[1,75; 3,24]	[1,85; 3,45]	[1,89; 3,58]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	auswertbar	Anzahl		1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		54	36	38	43	28	29	25	16			
		Anteil in %		2,86	2,31	2,77	3,39	2,41	2,72	2,54	1,80			
		CI Anteil in %		[2,11; 3,62]	[1,57; 3,06]	[1,90; 3,63]	[2,39; 4,38]	[1,53; 3,29]	[1,74; 3,70]	[1,56; 3,52]	[0,92; 2,67]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920				
	auswertbar	Anzahl		1535	1339	1218	1118	1020	940	871				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		46	33	21	28	27	22	15				
		Anteil in %		3,00	2,46	1,72	2,50	2,65	2,34	1,72				
		CI Anteil in %		[2,14; 3,85]	[1,63; 3,30]	[0,99; 2,46]	[1,59; 3,42]	[1,66; 3,63]	[1,37; 3,31]	[0,86; 2,59]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl		1191	1079	960	867	776	706					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		36	23	17	19	18	17					
		Anteil in %		3,02	2,13	1,77	2,19	2,32	2,41					
		CI Anteil in %		[2,05; 4,00]	[1,27; 2,99]	[0,94; 2,61]	[1,22; 3,17]	[1,26; 3,38]	[1,28; 3,54]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	auswertbar	Anzahl		1267	1128	1020	929	839						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		36	31	24	18	21						
		Anteil in %		2,84	2,75	2,35	1,94	2,50						
		CI Anteil in %		[1,93; 3,76]	[1,79; 3,70]	[1,42; 3,28]	[1,05; 2,82]	[1,45; 3,56]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl		1312	1148	1019	911							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		32	22	18	18							
		Anteil in %		2,44	1,92	1,77	1,98							
		CI Anteil in %		[1,60; 3,27]	[1,12; 2,71]	[0,96; 2,58]	[1,07; 2,88]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl		1183	1048	917								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		19	23	18								
		Anteil in %		1,61	2,19	1,96								
		CI Anteil in %		[0,89; 2,32]	[1,31; 3,08]	[1,06; 2,86]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062									
	auswertbar	Anzahl		1131	988									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		33	20									
		Anteil in %		2,92	2,02									
		CI Anteil in %		[1,94; 3,90]	[1,15; 2,90]									



EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093									
	auswertbar	Anzahl		861									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16									
		Anteil in %		1,86									
	CI Anteil in %		[0,96; 2,76]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle 3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als

eine stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3938 Patienten eingeschrieben. Für 1494 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,67 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

**Tabelle 3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl		1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	13	8	7	5	7	3	8	6	5	3
		Anteil in %		0,70	0,99	0,66	0,63	0,54	0,82	0,37	1,06	0,86	0,77	0,50
	CI Anteil in %		[0,27; 1,13]	[0,45; 1,52]	[0,20; 1,12]	[0,16; 1,09]	[0,07; 1,01]	[0,21; 1,43]	[0,00; 0,78]	[0,33; 1,80]	[0,17; 1,55]	[0,10; 1,43]	[0,00; 1,07]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	auswertbar	Anzahl		3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494	
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		39	28	27	11	11	14	12	6	14	10	
		Anteil in %		1,12	0,93	0,96	0,46	0,51	0,69	0,64	0,35	0,86	0,67	
	CI Anteil in %		[0,77; 1,48]	[0,58; 1,27]	[0,60; 1,32]	[0,19; 0,73]	[0,21; 0,81]	[0,33; 1,06]	[0,28; 1,01]	[0,07; 0,62]	[0,41; 1,32]	[0,26; 1,08]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	auswertbar	Anzahl		3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428		
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		43	16	16	17	10	22	9	14	10		
		Anteil in %		1,41	0,57	0,67	0,80	0,51	1,21	0,53	0,90	0,70		
	CI Anteil in %		[0,99; 1,83]	[0,29; 0,85]	[0,34; 1,00]	[0,42; 1,18]	[0,19; 0,82]	[0,71; 1,72]	[0,19; 0,88]	[0,43; 1,38]	[0,27; 1,13]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	auswertbar	Anzahl		1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891			
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		17	7	6	4	7	4	5	2			
		Anteil in %		0,90	0,45	0,44	0,31	0,60	0,38	0,51	0,22			
	CI Anteil in %		[0,47; 1,33]	[0,12; 0,78]	[0,09; 0,79]	[0,01; 0,62]	[0,16; 1,05]	[0,01; 0,74]	[0,06; 0,95]	[0,00; 0,54]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920				
	auswertbar	Anzahl		1535	1339	1218	1118	1020	940	871				
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	8	13	4	2	4	4				
		Anteil in %		0,72	0,60	1,07	0,36	0,20	0,43	0,46				
	CI Anteil in %		[0,29; 1,14]	[0,18; 1,01]	[0,49; 1,64]	[0,01; 0,71]	[0,00; 0,47]	[0,01; 0,84]	[0,01; 0,91]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl		1191	1079	960	867	776	706					
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		6	5	1	3	6	1					
		Anteil in %		0,50	0,46	0,10	0,35	0,77	0,14					
	CI Anteil in %		[0,10; 0,91]	[0,06; 0,87]	[0,00; 0,31]	[0,00; 0,74]	[0,16; 1,39]	[0,00; 0,42]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	auswertbar	Anzahl		1267	1128	1020	929	839						
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	9	6	5	5						
		Anteil in %		0,55	0,80	0,59	0,54	0,60						
	CI Anteil in %		[0,14; 0,96]	[0,28; 1,32]	[0,12; 1,06]	[0,07; 1,01]	[0,07; 1,12]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl		1312	1148	1019	911							
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	5	3	3							
		Anteil in %		0,76	0,44	0,29	0,33							
	CI Anteil in %		[0,29; 1,23]	[0,05; 0,82]	[0,00; 0,63]	[0,00; 0,70]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl		1183	1048	917								
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	4	7								
		Anteil in %		0,17	0,38	0,76								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,40]	[0,01; 0,76]	[0,20; 1,33]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062									
	auswertbar	Anzahl		1131	988									
	Patienten mit mehr als einer stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	6									
		Anteil in %		0,62	0,61									
	CI Anteil in %		[0,16; 1,08]	[0,12; 1,09]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093									
	auswertbar	Anzahl		861									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		Anteil in %			0,23								
	CI Anteil in %			[0,00; 0,55]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

### 3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge und wird in Litern gemessen. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle 3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis

hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 3938 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3892 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,74 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,72 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

**Tabelle 3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1538	1427	1311	1207	1118	930	853	817	751	695	652	597
	mit Messung	Anzahl	1538	1090	975	865	778	659	634	580	528	469	424	378
		Anteil in %	100,00	76,38	74,37	71,67	69,59	70,86	74,33	70,99	70,31	67,48	65,03	63,32
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[74,18; 78,59]	[72,01; 76,73]	[69,12; 74,21]	[66,89; 72,29]	[67,94; 73,78]	[71,39; 77,26]	[67,88; 74,11]	[67,04; 73,58]	[64,00; 70,97]	[61,37; 68,69]	[59,45; 67,19]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,85	1,84	1,81	1,87	1,80	1,82	1,88	1,86	1,85	1,80	1,76	1,74
		CI Mean	[1,80; 1,90]	[1,78; 1,90]	[1,76; 1,86]	[1,81; 1,94]	[1,74; 1,87]	[1,75; 1,89]	[1,80; 1,95]	[1,78; 1,93]	[1,76; 1,94]	[1,71; 1,89]	[1,68; 1,85]	[1,66; 1,83]
		Median	1,65	1,67	1,68	1,70	1,63	1,63	1,69	1,63	1,64	1,64	1,60	1,61
		Fallbasis mittlere Differenz		1078	966	862	771	653	628	575	525	463	419	375
		Mittlere Differenz zur ED		-0,01	-0,02	0,06	-0,01	0,01	0,03	0,01	-0,02	-0,07	-0,10	-0,11
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,03]	[-0,07; 0,02]	[0,00; 0,12]	[-0,07; 0,05]	[-0,05; 0,08]	[-0,04; 0,10]	[-0,05; 0,08]	[-0,10; 0,06]	[-0,15; 0,01]	[-0,19; -0,02]	[-0,20; -0,02]
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,03	-0,08	-0,14	-0,17	-0,16	
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548
auswertbar		Anzahl	3892	3452	3017	2807	2390	2154	2012	1863	1732	1617	1490	
mit Messung		Anzahl	3892	2892	2324	2101	1782	1606	1494	1351	1278	1172	1064	
		Anteil in %	100,00	83,78	77,03	74,85	74,56	74,56	74,25	72,52	73,79	72,48	71,41	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,55; 85,01]	[75,53; 78,53]	[73,24; 76,45]	[72,81; 76,31]	[72,72; 76,40]	[72,34; 76,17]	[70,49; 74,55]	[71,72; 75,86]	[70,30; 74,66]	[69,11; 73,70]	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	1,74	1,77	1,78	1,78	1,77	1,77	1,78	1,75	1,72	1,70	1,72	
		CI Mean	[1,71; 1,77]	[1,74; 1,80]	[1,74; 1,81]	[1,74; 1,82]	[1,73; 1,81]	[1,72; 1,81]	[1,73; 1,82]	[1,70; 1,80]	[1,67; 1,76]	[1,65; 1,75]	[1,67; 1,77]	
		Median	1,59	1,61	1,61	1,60	1,61	1,60	1,63	1,58	1,56	1,53	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		2872	2309	2085	1769	1595	1484	1344	1269	1163	1057	
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,02	0,01	0,00	-0,03	-0,04	-0,07	-0,10	-0,11	-0,10	
		CI mittlere Differenz		[0,01; 0,06]	[-0,02; 0,05]	[-0,03; 0,05]	[-0,04; 0,04]	[-0,07; 0,01]	[-0,08; 0,00]	[-0,11; -0,02]	[-0,15; -0,06]	[-0,16; -0,06]	[-0,15; -0,05]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10	-0,12	-0,12	-0,14		
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482	
	auswertbar	Anzahl	3529	3044	2792	2388	2126	1978	1812	1682	1545	1426		
	mit Messung	Anzahl	3529	2391	2027	1694	1529	1412	1280	1157	1076	973		
		Anteil in %	100,00	78,55	72,60	70,94	71,92	71,39	70,64	68,79	69,64	68,23		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[77,09; 80,01]	[70,95; 74,25]	[69,12; 72,76]	[70,01; 73,83]	[69,39; 73,38]	[68,54; 72,74]	[66,57; 71,00]	[67,35; 71,94]	[65,82; 70,65]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,77	1,81	1,81	1,82	1,82	1,80	1,80	1,78	1,77	1,78		
		CI Mean	[1,74; 1,79]	[1,77; 1,85]	[1,77; 1,85]	[1,77; 1,86]	[1,77; 1,86]	[1,75; 1,85]	[1,74; 1,85]	[1,72; 1,83]	[1,72; 1,82]	[1,72; 1,84]		
		Median	1,63	1,65	1,64	1,62	1,61	1,60	1,62	1,58	1,60	1,55		
		Fallbasis mittlere Differenz		2376	2016	1686	1521	1400	1271	1149	1068	966		
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,05	0,06	0,05	0,03	0,00	-0,04	-0,05	-0,03		
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,08]	[0,01; 0,08]	[0,02; 0,10]	[0,01; 0,10]	[-0,01; 0,07]	[-0,05; 0,04]	[-0,08; 0,01]	[-0,10; -0,01]	[-0,09; 0,02]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
	auswertbar	Anzahl	2193	1883	1554	1373	1268	1162	1063	982	891		
	mit Messung	Anzahl	1678	1341	1084	996	881	805	715	675	585		
		Anteil in %	76,52	71,22	69,76	72,54	69,48	69,28	67,26	68,74	65,66		
		CI Anteil in %	[74,74; 78,29]	[69,17; 73,26]	[67,47; 72,04]	[70,18; 74,90]	[66,94; 72,02]	[66,62; 71,93]	[64,44; 70,08]	[65,84; 71,64]	[62,54; 68,78]		
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,84	1,87	1,87	1,86	1,87	1,84	1,83	1,82	1,82		
		CI Mean	[1,80; 1,89]	[1,82; 1,92]	[1,82; 1,93]	[1,81; 1,92]	[1,81; 1,94]	[1,78; 1,91]	[1,76; 1,90]	[1,75; 1,88]	[1,74; 1,90]		
		Median	1,72	1,71	1,74	1,73	1,72	1,70	1,65	1,67	1,65		
		Fallbasis mittlere Differenz		1150	945	868	777	710	629	584	507		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,01	0,03	0,01	-0,02	-0,05	-0,06	-0,08		
CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,08]	[-0,04; 0,06]	[-0,03; 0,08]	[-0,05; 0,08]	[-0,08; 0,04]	[-0,11; 0,02]	[-0,12; 0,01]	[-0,16; -0,01]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,06	-0,10	-0,12	-0,12				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
	auswertbar	Anzahl	1928	1533	1339	1217	1114	1018	938	871			
	mit Messung	Anzahl	1449	1130	998	894	801	727	680	604			
		Anteil in %	75,16	73,71	74,53	73,46	71,90	71,41	72,49	69,35			
		CI Anteil in %	[73,23; 77,08]	[71,51; 75,92]	[72,20; 76,87]	[70,98; 75,94]	[69,26; 74,54]	[68,64; 74,19]	[69,64; 75,35]	[66,28; 72,41]			
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,89	1,95	1,94	1,94	1,92	1,90	1,95	1,94			
		CI Mean	[1,85; 1,94]	[1,90; 2,01]	[1,88; 2,00]	[1,87; 2,00]	[1,85; 1,99]	[1,83; 1,97]	[1,87; 2,02]	[1,86; 2,03]			
		Median	1,71	1,78	1,75	1,73	1,72	1,70	1,76	1,71			
		Fallbasis mittlere Differenz		975	854	773	683	619	579	516			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	0,04	0,01	-0,01	0,02	-0,04			
CI mittlere Differenz		[0,00; 0,09]	[-0,02; 0,09]	[-0,02; 0,10]	[-0,05; 0,07]	[-0,08; 0,05]	[-0,04; 0,09]	[-0,11; 0,04]					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,04	-0,07					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748				
	auswertbar	Anzahl	1416	1189	1077	958	864	775	706				
	mit Messung	Anzahl	1103	930	799	674	612	536	497				
		Anteil in %	77,90	78,22	74,19	70,35	70,83	69,16	70,40				
		CI Anteil in %	[75,73; 80,06]	[75,87; 80,56]	[71,57; 76,80]	[67,46; 73,25]	[67,80; 73,87]	[65,91; 72,41]	[67,03; 73,77]				
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,02	2,03	2,03	2,05	2,00	1,99	2,06				
		CI Mean	[1,96; 2,07]	[1,96; 2,09]	[1,96; 2,10]	[1,97; 2,13]	[1,92; 2,07]	[1,91; 2,08]	[1,95; 2,16]				
		Median	1,82	1,86	1,85	1,86	1,81	1,80	1,78				
		Fallbasis mittlere Differenz		834	718	590	541	477	443				
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,03	0,04	-0,04	-0,04	0,01				
CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,09]	[-0,03; 0,08]	[-0,02; 0,11]	[-0,10; 0,03]	[-0,11; 0,02]	[-0,09; 0,10]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,05	-0,09						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
	auswertbar	Anzahl	1452	1265	1126	1018	926	837					
	mit Messung	Anzahl	1126	978	839	738	671	596					
		Anteil in %	77,55	77,31	74,51	72,50	72,46	71,21					
		CI Anteil in %	[75,40; 79,70]	[75,00; 79,62]	[71,96; 77,06]	[69,75; 75,24]	[69,58; 75,34]	[68,14; 74,28]					
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,95	1,96	1,95	1,94	1,91	1,91					
		CI Mean	[1,89; 2,00]	[1,89; 2,02]	[1,88; 2,01]	[1,86; 2,01]	[1,84; 1,99]	[1,83; 1,99]					
		Median	1,76	1,80	1,74	1,75	1,70	1,72					
		Fallbasis mittlere Differenz		872	752	655	595	524					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,04	-0,04	-0,06	-0,10					
CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,02]	[-0,09; 0,01]	[-0,10; 0,01]	[-0,12; 0,01]	[-0,17; -0,02]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,08	-0,08							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956						
	auswertbar	Anzahl	1513	1310	1143	1009	906						
	mit Messung	Anzahl	1126	1002	835	732	658						
		Anteil in %	74,42	76,49	73,05	72,55	72,63						
		CI Anteil in %	[72,22; 76,62]	[74,19; 78,79]	[70,48; 75,63]	[69,79; 75,30]	[69,72; 75,53]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,04	2,11	2,06	2,06	2,01						
		CI Mean	[1,98; 2,10]	[2,04; 2,18]	[1,98; 2,14]	[1,97; 2,14]	[1,93; 2,10]						
		Median	1,85	1,87	1,80	1,80	1,81						
		Fallbasis mittlere Differenz		852	709	632	554						
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	-0,03	-0,06	-0,06						
	CI mittlere Differenz			[0,00; 0,09]	[-0,08; 0,03]	[-0,12; 0,00]	[-0,12; 0,00]						
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,06							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968							
	auswertbar	Anzahl	1420	1177	1043	912							
	mit Messung	Anzahl	1083	872	759	633							
		Anteil in %	76,27	74,09	72,77	69,41							
		CI Anteil in %	[74,05; 78,48]	[71,58; 76,59]	[70,07; 75,47]	[66,42; 72,40]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,94	2,01	2,01	2,01							
		CI Mean	[1,89; 2,00]	[1,94; 2,08]	[1,94; 2,09]	[1,92; 2,10]							
		Median	1,73	1,76	1,79	1,79							
		Fallbasis mittlere Differenz		785	668	565							
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	0,00	0,01							
	CI mittlere Differenz			[-0,03; 0,06]	[-0,05; 0,06]	[-0,05; 0,07]							
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062								
	auswertbar	Anzahl	1357	1128	987								
	mit Messung	Anzahl	998	869	735								
		Anteil in %	73,54	77,04	74,47								
		CI Anteil in %	[71,20; 75,89]	[74,58; 79,49]	[71,75; 77,19]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,96	1,91	1,97								
		CI Mean	[1,89; 2,02]	[1,85; 1,97]	[1,90; 2,04]								
		Median	1,79	1,72	1,80								
		Fallbasis mittlere Differenz		753	630								
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,06								
	CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,05]	[0,00; 0,11]								
Median mittlere Differenz			0,00	0,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093									
	auswertbar	Anzahl	1271	857									
	mit Messung	Anzahl	992	625									
		Anteil in %	78,05	72,93									
		CI Anteil in %	[75,77; 80,33]	[69,95; 75,91]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,92	1,96									
		CI Mean	[1,87; 1,98]	[1,89; 2,04]									
		Median	1,77	1,80									
		Fallbasis mittlere Differenz		568									
		Mittlere Differenz zur ED		0,04									
	CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,08]									
Median mittlere Differenz			0,00										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311												
	auswertbar	Anzahl	1305												
	mit Messung	Anzahl	1048												
		Anteil in %	80,31												
		CI Anteil in %	[78,15; 82,47]												
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,05												
		CI Mean	[1,99; 2,12]												
		Median	1,83												
		Fallbasis mittlere Differenz													
		Mittlere Differenz zur ED													
		CI mittlere Differenz													
		Median mittlere Differenz													



In der Tabelle 3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert nach Absolutwerten)** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitritts-halbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1548 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 963 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 518 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
	Patienten insgesamt	Anzahl												
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl		1078	850	743	675	582	543	522	470	420	379	332
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		606	459	421	344	304	299	305	221	228	192	181
		Anteil in %		56,22	54,00	56,66	50,96	52,23	55,06	58,43	47,02	54,29	50,66	54,52
		CI Anteil in %		[53,25; 59,18]	[50,65; 57,35]	[53,10; 60,23]	[47,19; 54,74]	[48,17; 56,30]	[50,88; 59,25]	[54,20; 62,66]	[42,50; 51,54]	[49,52; 59,06]	[45,62; 55,70]	[49,15; 59,88]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		472	391	322	331	278	244	217	249	192	187	151
		Anteil in %		43,78	46,00	43,34	49,04	47,77	44,94	41,57	52,98	45,71	49,34	45,48
		CI Anteil in %		[40,82; 46,75]	[42,65; 49,35]	[39,77; 46,90]	[45,26; 52,81]	[43,70; 51,83]	[40,75; 49,12]	[37,34; 45,80]	[48,46; 57,50]	[40,94; 50,48]	[44,30; 54,38]	[40,12; 50,85]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	auswertbar	Anzahl		2872	2095	1799	1571	1416	1340	1222	1125	1057	963	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1611	1148	951	826	754	705	613	596	541	518	
		Anteil in %		56,09	54,80	52,86	52,58	53,25	52,61	50,16	52,98	51,18	53,79	
		CI Anteil in %		[54,28; 57,91]	[52,67; 56,93]	[50,56; 55,17]	[50,11; 55,05]	[50,65; 55,85]	[49,94; 55,29]	[47,36; 52,97]	[50,06; 55,90]	[48,17; 54,20]	[50,64; 56,94]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		1261	947	848	745	662	635	609	529	516	445	
		Anteil in %		43,91	45,20	47,14	47,42	46,75	47,39	49,84	47,02	48,82	46,21	
		CI Anteil in %		[42,09; 45,72]	[43,07; 47,33]	[44,83; 49,44]	[44,95; 49,89]	[44,15; 49,35]	[44,71; 50,06]	[47,03; 52,64]	[44,10; 49,94]	[45,80; 51,83]	[43,06; 49,36]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	auswertbar	Anzahl		2376	1742	1460	1307	1234	1131	1019	934	864		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		1392	948	780	710	646	582	533	531	464		
		Anteil in %		58,59	54,42	53,42	54,32	52,35	51,46	52,31	56,85	53,70		
		CI Anteil in %		[56,60; 60,57]	[52,08; 56,76]	[50,87; 55,98]	[51,62; 57,02]	[49,56; 55,14]	[48,54; 54,37]	[49,24; 55,37]	[53,67; 60,03]	[50,38; 57,03]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		984	794	680	597	588	549	486	403	400		
		Anteil in %		41,41	45,58	46,58	45,68	47,65	48,54	47,69	43,15	46,30		
		CI Anteil in %		[39,43; 43,40]	[43,24; 47,92]	[44,02; 49,13]	[42,98; 48,38]	[44,86; 50,44]	[45,63; 51,46]	[44,63; 50,76]	[39,97; 46,33]	[42,97; 49,62]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	auswertbar	Anzahl		1150	929	861	788	699	628	592	520			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		666	513	474	416	364	312	317	292			
		Anteil in %		57,91	55,22	55,05	52,79	52,07	49,68	53,55	56,15			
		CI Anteil in %		[55,06; 60,77]	[52,02; 58,42]	[51,73; 58,38]	[49,30; 56,28]	[48,37; 55,78]	[45,77; 53,60]	[49,53; 57,57]	[51,88; 60,42]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		484	416	387	372	335	316	275	228			
		Anteil in %		42,09	44,78	44,95	47,21	47,93	50,32	46,45	43,85			
		CI Anteil in %		[39,23; 44,94]	[41,58; 47,98]	[41,62; 48,27]	[43,72; 50,70]	[44,22; 51,63]	[46,40; 54,23]	[42,43; 50,47]	[39,58; 48,12]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920				
	auswertbar	Anzahl		975	879	821	721	635	593	545				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		558	479	439	375	332	344	292				
		Anteil in %		57,23	54,49	53,47	52,01	52,28	58,01	53,58				
		CI Anteil in %		[54,12; 60,34]	[51,20; 57,79]	[50,06; 56,89]	[48,36; 55,66]	[48,40; 56,17]	[54,03; 61,99]	[49,39; 57,77]				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		417	400	382	346	303	249	253				
		Anteil in %		42,77	45,51	46,53	47,99	47,72	41,99	46,42				
		CI Anteil in %		[39,66; 45,88]	[42,21; 48,80]	[43,11; 49,94]	[44,34; 51,64]	[43,83; 51,60]	[38,01; 45,97]	[42,23; 50,61]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl		834	732	597	535	485	437					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		471	394	343	270	263	237					
		Anteil in %		56,47	53,83	57,45	50,47	54,23	54,23					
		CI Anteil in %		[53,11; 59,84]	[50,21; 57,44]	[53,48; 61,42]	[46,23; 54,71]	[49,79; 58,67]	[49,56; 58,91]					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		363	338	254	265	222	200					
		Anteil in %		43,53	46,17	42,55	49,53	45,77	45,77					
		CI Anteil in %		[40,16; 46,89]	[42,56; 49,79]	[38,58; 46,52]	[45,29; 53,77]	[41,33; 50,21]	[41,09; 50,44]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	auswertbar	Anzahl		872	750	666	604	535						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		474	397	365	318	284						
		Anteil in %		54,36	52,93	54,80	52,65	53,08						
		CI Anteil in %		[51,05; 57,67]	[49,36; 56,51]	[51,02; 58,59]	[48,66; 56,63]	[48,85; 57,32]						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		398	353	301	286	251						
		Anteil in %		45,64	47,07	45,20	47,35	46,92						
		CI Anteil in %		[42,33; 48,95]	[43,49; 50,64]	[41,41; 48,98]	[43,37; 51,34]	[42,68; 51,15]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl		852	752	642	565							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		492	377	353	271							
		Anteil in %		57,75	50,13	54,98	47,96							
		CI Anteil in %		[54,43; 61,07]	[46,56; 53,71]	[51,13; 58,84]	[43,84; 52,09]							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		360	375	289	294							
		Anteil in %		42,25	49,87	45,02	52,04							
		CI Anteil in %		[38,93; 45,57]	[46,29; 53,44]	[41,16; 48,87]	[47,91; 56,16]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl		785	665	570								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		432	330	307								
		Anteil in %		55,03	49,62	53,86								
		CI Anteil in %		[51,55; 58,51]	[45,82; 53,43]	[49,76; 57,96]								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		353	335	263								
		Anteil in %		44,97	50,38	46,14								
		CI Anteil in %		[41,49; 48,45]	[46,57; 54,18]	[42,04; 50,24]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062									
	auswertbar	Anzahl		753	652									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		416	368									
		Anteil in %		55,25	56,44									
		CI Anteil in %		[51,69; 58,80]	[52,63; 60,25]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		337	284									
		Anteil in %		44,75	43,56									
		CI Anteil in %		[41,20; 48,31]	[39,75; 47,37]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093										
	auswertbar	Anzahl		568										
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		323										
		Anteil in %		56,87										
		CI Anteil in %		[52,79; 60,94]										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		245										
		Anteil in %		43,13										
		CI Anteil in %		[39,06; 47,21]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle 3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 3938 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 3787 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 64,79 Prozent; der Median lag bei 62,65 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 66,61 Prozent; der Median lag bei 63,06 Prozent. 60 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

**Tabelle 3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1482	1054	951	827	748	632	593	555	497	442	402	361
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,45	66,25	68,07	68,70	67,68	68,29	68,37	69,40	67,97	66,27	66,26	66,31
		CI Mean	[66,09; 68,80]	[64,70; 67,79]	[66,45; 69,69]	[66,88; 70,51]	[65,72; 69,63]	[66,17; 70,40]	[66,19; 70,56]	[67,13; 71,67]	[65,56; 70,38]	[63,77; 68,78]	[63,62; 68,89]	[63,50; 69,11]
		Median	64,61	64,06	66,49	65,24	64,09	66,93	66,04	65,81	65,93	63,66	63,67	63,26
		Fallbasis mittlere Differenz		1035	934	814	735	625	585	549	492	436	397	356
		Mittlere Differenz zur ED		-0,81	0,38	1,60	0,21	-0,19	-0,48	0,27	-1,94	-3,61	-2,97	-2,75
		CI mittlere Differenz		[-2,08; 0,47]	[-1,03; 1,79]	[0,08; 3,13]	[-1,47; 1,88]	[-2,12; 1,74]	[-2,44; 1,47]	[-1,88; 2,42]	[-4,02; 0,14]	[-5,82; -1,40]	[-5,48; -0,46]	[-5,46; -0,04]
		Median mittlere Differenz		0,00	0,66	0,80	0,56	-0,89	-1,09	-0,08	-1,75	-3,43	-4,18	-3,37
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	443	305	304	278	230	188	181	178	155	132	111	107
		Anteil in %	29,89	28,94	31,97	33,62	30,75	29,75	30,52	32,07	31,19	29,86	27,61	29,64
		CI Anteil in %	[27,56; 32,22]	[26,20; 31,68]	[29,00; 34,93]	[30,39; 36,84]	[27,44; 34,06]	[26,18; 33,31]	[26,81; 34,23]	[28,19; 35,96]	[27,11; 35,26]	[25,59; 34,14]	[23,24; 31,99]	[24,92; 34,36]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	605	443	390	328	292	271	237	226	195	178	169	141
		Anteil in %	40,82	42,03	41,01	39,66	39,04	42,88	39,97	40,72	39,24	40,27	42,04	39,06
		CI Anteil in %	[38,32; 43,33]	[39,05; 45,01]	[37,88; 44,14]	[36,33; 43,00]	[35,54; 42,54]	[39,02; 46,74]	[36,02; 43,91]	[36,63; 44,81]	[34,94; 43,53]	[35,69; 44,85]	[37,21; 46,87]	[34,02; 44,10]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	361	245	203	188	187	135	144	132	119	100	88	82
		Anteil in %	24,36	23,24	21,35	22,73	25,00	21,36	24,28	23,78	23,94	22,62	21,89	22,71
		CI Anteil in %	[22,17; 26,55]	[20,69; 25,80]	[18,74; 23,95]	[19,87; 25,59]	[21,89; 28,11]	[18,16; 24,56]	[20,83; 27,74]	[20,24; 27,33]	[20,19; 27,70]	[18,72; 26,53]	[17,84; 25,94]	[18,39; 27,04]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	73	61	54	33	39	38	31	19	28	32	34	31
		Anteil in %	4,93	5,79	5,68	3,99	5,21	6,01	5,23	3,42	5,63	7,24	8,46	8,59
CI Anteil in %		[3,82; 6,03]	[4,38; 7,20]	[4,21; 7,15]	[2,66; 5,33]	[3,62; 6,81]	[4,16; 7,87]	[3,43; 7,02]	[1,91; 4,94]	[3,60; 7,66]	[4,82; 9,66]	[5,73; 11,18]	[5,69; 11,48]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548
	auswertbar	Anzahl	3787	2823	2262	2039	1739	1566	1450	1318	1250	1146	1033
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,79	66,35	66,54	66,90	67,14	67,57	67,54	67,10	66,75	66,84	66,61
		CI Mean	[63,98; 65,59]	[65,41; 67,29]	[65,49; 67,59]	[65,77; 68,03]	[65,93; 68,36]	[66,27; 68,86]	[66,20; 68,87]	[65,70; 68,51]	[65,29; 68,21]	[65,31; 68,36]	[65,01; 68,21]
		Median	62,65	64,19	64,25	63,90	64,74	65,09	64,76	63,72	63,54	64,03	63,06
		Fallbasis mittlere Differenz		2770	2214	1993	1702	1537	1422	1293	1221	1121	1012
		Mittlere Differenz zur ED		1,25	1,03	1,10	0,83	0,34	-0,08	-0,43	-1,15	-0,96	-1,02
		CI mittlere Differenz		[0,50; 2,00]	[0,11; 1,94]	[0,11; 2,09]	[-0,31; 1,98]	[-0,83; 1,50]	[-1,28; 1,13]	[-1,76; 0,90]	[-2,50; 0,21]	[-2,40; 0,49]	[-2,51; 0,46]
		Median mittlere Differenz		0,74	0,62	0,44	-0,37	-0,67	-1,39	-1,44	-2,27	-1,35	-2,16
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	992	801	650	618	518	479	432	383	369	340	306
		Anteil in %	26,19	28,37	28,74	30,31	29,79	30,59	29,79	29,06	29,52	29,67	29,62
		CI Anteil in %	[24,79; 27,60]	[26,71; 30,04]	[26,87; 30,60]	[28,31; 32,30]	[27,64; 31,94]	[28,30; 32,87]	[27,44; 32,15]	[26,61; 31,51]	[26,99; 32,05]	[27,02; 32,31]	[26,84; 32,41]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	1661	1220	993	853	746	641	623	563	506	469	417
		Anteil in %	43,86	43,22	43,90	41,83	42,90	40,93	42,97	42,72	40,48	40,92	40,37
		CI Anteil in %	[42,28; 45,44]	[41,39; 45,04]	[41,85; 45,94]	[39,69; 43,98]	[40,57; 45,23]	[38,50; 43,37]	[40,42; 45,51]	[40,04; 45,39]	[37,76; 43,20]	[38,08; 43,77]	[37,37; 43,36]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	876	634	482	440	373	362	319	301	301	272	250
		Anteil in %	23,13	22,46	21,31	21,58	21,45	23,12	22,00	22,84	24,08	23,73	24,20
		CI Anteil in %	[21,79; 24,47]	[20,92; 24,00]	[19,62; 23,00]	[19,79; 23,37]	[19,52; 23,38]	[21,03; 25,20]	[19,87; 24,13]	[20,57; 25,10]	[21,71; 26,45]	[21,27; 26,20]	[21,59; 26,81]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	258	168	137	128	102	84	76	71	74	65	60
		Anteil in %	6,81	5,95	6,06	6,28	5,87	5,36	5,24	5,39	5,92	5,67	5,81
		CI Anteil in %	[6,01; 7,62]	[5,08; 6,82]	[5,07; 7,04]	[5,22; 7,33]	[4,76; 6,97]	[4,25; 6,48]	[4,09; 6,39]	[4,17; 6,61]	[4,61; 7,23]	[4,33; 7,01]	[4,38; 7,24]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482
		auswertbar	Anzahl	3451	2335	1976	1653	1484	1379	1250	1128	1055	943
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	65,83	67,28	67,75	67,65	68,28	67,67	68,20	66,70	67,94	67,30	
		CI Mean	[64,98; 66,67]	[66,23; 68,33]	[66,62; 68,89]	[66,36; 68,95]	[66,93; 69,64]	[66,28; 69,07]	[66,73; 69,68]	[65,18; 68,21]	[66,30; 69,58]	[65,54; 69,05]	
		Median	63,36	64,59	65,82	64,62	65,45	64,36	64,46	64,53	65,66	63,95	
		Fallbasis mittlere Differenz		2301	1943	1623	1455	1353	1226	1105	1034	928	
		Mittlere Differenz zur ED		1,32	1,91	1,92	2,45	1,26	1,08	-0,31	-0,05	-0,39	
		CI mittlere Differenz		[0,46; 2,17]	[0,91; 2,91]	[0,81; 3,04]	[1,25; 3,65]	[-0,01; 2,52]	[-0,24; 2,41]	[-1,66; 1,04]	[-1,52; 1,41]	[-1,96; 1,18]	
		Median mittlere Differenz		0,00	0,71	0,74	1,09	0,21	0,16	-0,57	-0,31	-1,57	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	952	715	591	504	479	416	394	331	330	279	
		Anteil in %	27,59	30,62	29,91	30,49	32,28	30,17	31,52	29,34	31,28	29,59	
		CI Anteil in %	[26,09; 29,08]	[28,75; 32,49]	[27,89; 31,93]	[28,27; 32,71]	[29,90; 34,66]	[27,74; 32,59]	[28,94; 34,10]	[26,69; 32,00]	[28,48; 34,08]	[26,67; 32,50]	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	1474	979	858	670	589	584	528	469	419	387	
		Anteil in %	42,71	41,93	43,42	40,53	39,69	42,35	42,24	41,58	39,72	41,04	
		CI Anteil in %	[41,06; 44,36]	[39,93; 43,93]	[41,24; 45,61]	[38,16; 42,90]	[37,20; 42,18]	[39,74; 44,96]	[39,50; 44,98]	[38,70; 44,46]	[36,76; 42,67]	[37,90; 44,18]	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	819	504	431	380	341	302	256	257	246	213	
		Anteil in %	23,73	21,58	21,81	22,99	22,98	21,90	20,48	22,78	23,32	22,59	
		CI Anteil in %	[22,31; 25,15]	[19,92; 23,25]	[19,99; 23,63]	[20,96; 25,02]	[20,84; 25,12]	[19,72; 24,08]	[18,24; 22,72]	[20,33; 25,23]	[20,76; 25,87]	[19,92; 25,26]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	206	137	96	99	75	77	72	71	60	64	
		Anteil in %	5,97	5,87	4,86	5,99	5,05	5,58	5,76	6,29	5,69	6,79	
		CI Anteil in %	[5,18; 6,76]	[4,91; 6,82]	[3,91; 5,81]	[4,84; 7,13]	[3,94; 6,17]	[4,37; 6,80]	[4,47; 7,05]	[4,88; 7,71]	[4,29; 7,09]	[5,18; 8,39]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
	auswertbar		Anzahl	1636	1305	1051	967	853	779	689	649	560		
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	69,46	70,47	70,17	70,90	70,38	70,71	69,92	70,49	68,92		
			CI Mean	[68,21; 70,71]	[69,03; 71,92]	[68,54; 71,80]	[69,19; 72,61]	[68,58; 72,19]	[68,85; 72,57]	[67,83; 72,02]	[68,36; 72,62]	[66,60; 71,24]		
			Median	67,38	68,97	69,49	69,31	68,81	69,06	67,89	67,80	66,34		
			Fallbasis mittlere Differenz		1111	908	832	743	678	600	555	482		
			Mittlere Differenz zur ED		1,30	-0,26	0,81	-0,26	-0,42	-1,75	-0,92	-1,71		
			CI mittlere Differenz		[0,14; 2,46]	[-1,67; 1,15]	[-0,74; 2,36]	[-1,84; 1,33]	[-2,09; 1,26]	[-3,55; 0,05]	[-2,89; 1,04]	[-3,93; 0,51]		
			Median mittlere Differenz		0,72	0,36	0,61	-0,65	-0,48	-1,86	-2,46	-2,34		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	529	455	361	334	301	281	233	222	190		
			Anteil in %	32,33	34,87	34,35	34,54	35,29	36,07	33,82	34,21	33,93		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		CI Anteil in %	[30,07; 34,60]	[32,28; 37,45]	[31,48; 37,22]	[31,54; 37,54]	[32,08; 38,50]	[32,70; 39,45]	[30,28; 37,35]	[30,55; 37,86]	[30,00; 37,85]		
			Anzahl	714	530	420	406	345	314	285	272	214		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anteil in %	43,64	40,61	39,96	41,99	40,45	40,31	41,36	41,91	38,21		
			CI Anteil in %	[41,24; 46,05]	[37,95; 43,28]	[37,00; 42,92]	[38,87; 45,10]	[37,15; 43,74]	[36,86; 43,75]	[37,68; 45,04]	[38,11; 45,71]	[34,19; 42,24]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	327	255	208	172	159	145	125	117	123		
			Anteil in %	19,99	19,54	19,79	17,79	18,64	18,61	18,14	18,03	21,96		
			CI Anteil in %	[18,05; 21,93]	[17,39; 21,69]	[17,38; 22,20]	[15,38; 20,20]	[16,03; 21,26]	[15,88; 21,35]	[15,26; 21,02]	[15,07; 20,99]	[18,53; 25,40]		
			Anzahl	66	65	62	55	48	39	46	38	33		
			Anteil in %	4,03	4,98	5,90	5,69	5,63	5,01	6,68	5,86	5,89		
			CI Anteil in %	[3,08; 4,99]	[3,80; 6,16]	[4,47; 7,32]	[4,23; 7,15]	[4,08; 7,17]	[3,47; 6,54]	[4,81; 8,54]	[4,05; 7,66]	[3,94; 7,85]		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920		
		auswertbar		Anzahl	1412	1093	966	861	770	705	654	571		
Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes			Mean	68,41	69,20	69,68	69,04	69,55	68,97	70,89	68,99			
			CI Mean	[67,07; 69,76]	[67,67; 70,74]	[68,01; 71,35]	[67,32; 70,75]	[67,67; 71,43]	[67,05; 70,90]	[68,88; 72,90]	[66,86; 71,13]			
			Median	67,16	67,65	67,72	67,23	68,43	68,30	69,17	67,31			
			Fallbasis mittlere Differenz		936	820	739	650	594	553	486			
			Mittlere Differenz zur ED		0,87	1,58	0,89	0,30	0,28	0,74	-1,28			
			CI mittlere Differenz		[-0,43; 2,18]	[0,14; 3,02]	[-0,68; 2,45]	[-1,40; 2,00]	[-1,49; 2,05]	[-1,05; 2,53]	[-3,17; 0,61]			
			Median mittlere Differenz		0,00	0,69	0,41	0,66	-1,13	0,15	-1,42			
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes			Anzahl	459	378	335	264	258	229	239	185			
			Anteil in %	32,51	34,58	34,68	30,66	33,51	32,48	36,54	32,40			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes			CI Anteil in %	[30,06; 34,95]	[31,76; 37,40]	[31,68; 37,68]	[27,58; 33,74]	[30,17; 36,84]	[29,02; 35,94]	[32,85; 40,24]	[28,56; 36,24]			
			Anzahl	585	432	375	378	320	286	265	236			
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes			Anteil in %	41,43	39,52	38,82	43,90	41,56	40,57	40,52	41,33			
			CI Anteil in %	[38,86; 44,00]	[36,62; 42,42]	[35,75; 41,89]	[40,59; 47,22]	[38,08; 45,04]	[36,94; 44,19]	[36,75; 44,29]	[37,29; 45,37]			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes			Anzahl	289	226	213	172	155	150	122	122			
			Anteil in %	20,47	20,68	22,05	19,98	20,13	21,28	18,65	21,37			
			CI Anteil in %	[18,36; 22,57]	[18,27; 23,08]	[19,43; 24,67]	[17,30; 22,65]	[17,30; 22,96]	[18,25; 24,30]	[15,67; 21,64]	[18,00; 24,73]			
			Anzahl	79	57	43	47	37	40	28	28			
			Anteil in %	5,59	5,22	4,45	5,46	4,81	5,67	4,28	4,90			
			CI Anteil in %	[4,40; 6,79]	[3,90; 6,53]	[3,15; 5,75]	[3,94; 6,98]	[3,29; 6,32]	[3,96; 7,38]	[2,73; 5,83]	[3,13; 6,68]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748				
	auswertbar	Anzahl	1061	901	768	649	589	514	467				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,31	70,40	69,76	71,07	69,59	69,88	69,54				
		CI Mean	[67,76; 70,85]	[68,69; 72,12]	[67,87; 71,65]	[69,07; 73,08]	[67,47; 71,72]	[67,60; 72,15]	[67,06; 72,02]				
		Median	67,11	68,32	68,04	68,97	66,91	67,42	66,14				
		Fallbasis mittlere Differenz		795	674	555	509	448	407				
		Mittlere Differenz zur ED		1,39	0,52	2,37	-0,82	-0,53	-0,87				
		CI mittlere Differenz		[0,10; 2,67]	[-1,01; 2,05]	[0,55; 4,19]	[-2,65; 1,02]	[-2,50; 1,44]	[-2,98; 1,25]				
	Median mittlere Differenz		0,66	0,60	1,34	-0,78	-0,29	-1,59					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	334	308	266	223	197	160	153				
	Anteil in %	31,48	34,18	34,64	34,36	33,45	31,13	32,76					
		CI Anteil in %	[28,68; 34,28]	[31,09; 37,28]	[31,27; 38,00]	[30,70; 38,02]	[29,63; 37,26]	[27,12; 35,14]	[28,50; 37,02]				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	464	388	307	276	241	223	188				
	Anteil in %	43,73	43,06	39,97	42,53	40,92	43,39	40,26					
		CI Anteil in %	[40,75; 46,72]	[39,83; 46,30]	[36,51; 43,44]	[38,72; 46,33]	[36,94; 44,89]	[39,10; 47,67]	[35,80; 44,71]				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	217	155	155	130	125	112	100				
	Anteil in %	20,45	17,20	20,18	20,03	21,22	21,79	21,41					
		CI Anteil in %	[18,02; 22,88]	[14,74; 19,67]	[17,34; 23,02]	[16,95; 23,11]	[17,92; 24,53]	[18,22; 25,36]	[17,69; 25,14]				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	46	50	40	20	26	19	26				
	Anteil in %	4,34	5,55	5,21	3,08	4,41	3,70	5,57					
CI Anteil in %		[3,11; 5,56]	[4,05; 7,05]	[3,64; 6,78]	[1,75; 4,41]	[2,75; 6,07]	[2,06; 5,33]	[3,49; 7,65]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
	auswertbar	Anzahl	1093	945	815	715	650	581					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,40	69,89	70,88	70,31	69,24	70,57					
		CI Mean	[67,88; 70,91]	[68,22; 71,57]	[69,05; 72,71]	[68,34; 72,27]	[67,22; 71,26]	[68,39; 72,74]					
		Median	67,57	67,51	69,26	67,86	67,49	68,78					
		Fallbasis mittlere Differenz		833	722	626	569	500					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,30	-0,33	-0,50	-1,39	-2,23					
		CI mittlere Differenz		[-1,58; 0,97]	[-1,71; 1,05]	[-2,02; 1,03]	[-3,00; 0,22]	[-3,91; - 0,54]					
	Median mittlere Differenz		0,00	0,53	0,31	-1,75	-1,88						
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	349	289	287	245	208	197					
	Anteil in %	31,93	30,58	35,21	34,27	32,00	33,91						
		CI Anteil in %	[29,17; 34,70]	[27,64; 33,52]	[31,93; 38,50]	[30,78; 37,75]	[28,41; 35,59]	[30,05; 37,76]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	478	430	330	300	278	242					
	Anteil in %	43,73	45,50	40,49	41,96	42,77	41,65						
		CI Anteil in %	[40,79; 46,68]	[42,33; 48,68]	[37,12; 43,86]	[38,34; 45,58]	[38,96; 46,58]	[37,64; 45,66]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	219	181	156	137	137	115					
	Anteil in %	20,04	19,15	19,14	19,16	21,08	19,79						
		CI Anteil in %	[17,66; 22,41]	[16,64; 21,66]	[16,44; 21,84]	[16,27; 22,05]	[17,94; 24,21]	[16,55; 23,04]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	47	45	42	33	27	27					
	Anteil in %	4,30	4,76	5,15	4,62	4,15	4,65						
CI Anteil in %		[3,10; 5,50]	[3,40; 6,12]	[3,63; 6,67]	[3,08; 6,15]	[2,62; 5,69]	[2,93; 6,36]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl	1086	959	796	693	627							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,81	72,47	70,88	71,78	71,03							
		CI Mean	[69,26; 72,36]	[70,73; 74,21]	[68,96; 72,79]	[69,75; 73,81]	[68,90; 73,15]							
		Median	68,49	70,66	68,96	68,34	68,64							
		Fallbasis mittlere Differenz		809	670	591	520							
		Mittlere Differenz zur ED		1,27	-0,94	-0,62	-1,74							
		CI mittlere Differenz		[0,08; 2,45]	[-2,43; 0,56]	[-2,08; 0,84]	[-3,39; - 0,08]							
		Median mittlere Differenz		0,83	0,40	0,44	-0,79							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	369	366	281	241	224							
	Anteil in %	33,98	38,16	35,30	34,78	35,73								
	CI Anteil in %	[31,16; 36,80]	[35,09; 41,24]	[31,98; 38,62]	[31,23; 38,32]	[31,97; 39,48]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	482	383	320	291	256							
	Anteil in %	44,38	39,94	40,20	41,99	40,83								
	CI Anteil in %	[41,43; 47,34]	[36,84; 43,04]	[36,79; 43,61]	[38,31; 45,67]	[36,98; 44,68]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	186	165	154	135	115							
	Anteil in %	17,13	17,21	19,35	19,48	18,34								
	CI Anteil in %	[14,89; 19,37]	[14,82; 19,60]	[16,60; 22,09]	[16,53; 22,43]	[15,31; 21,37]								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	49	45	41	26	32								
Anteil in %	4,51	4,69	5,15	3,75	5,10									
CI Anteil in %	[3,28; 5,75]	[3,35; 6,03]	[3,61; 6,69]	[2,34; 5,17]	[3,38; 6,83]									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl	1057	843	739	609								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,08	70,38	71,19	69,94								
		CI Mean	[67,51; 70,66]	[68,58; 72,18]	[69,23; 73,16]	[67,77; 72,11]								
		Median	66,67	68,84	68,35	67,52								
		Fallbasis mittlere Differenz		751	650	544								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,08	0,44	-0,30								
		CI mittlere Differenz		[-1,35; 1,20]	[-1,11; 2,00]	[-2,13; 1,52]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,51	-0,40								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	352	295	263	211								
	Anteil in %	33,30	34,99	35,59	34,65									
	CI Anteil in %	[30,46; 36,14]	[31,77; 38,22]	[32,13; 39,04]	[30,86; 38,43]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	438	350	310	243								
	Anteil in %	41,44	41,52	41,95	39,90									
	CI Anteil in %	[38,47; 44,41]	[38,19; 44,85]	[38,39; 45,51]	[36,01; 43,79]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	209	152	126	127								
	Anteil in %	19,77	18,03	17,05	20,85									
	CI Anteil in %	[17,37; 22,18]	[15,43; 20,63]	[14,34; 19,76]	[17,62; 24,08]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	58	46	40	28									
Anteil in %	5,49	5,46	5,41	4,60										
CI Anteil in %	[4,11; 6,86]	[3,92; 6,99]	[3,78; 7,05]	[2,93; 6,26]										



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062										
	auswertbar	Anzahl	969	841	714										
		Mean	68,13	67,65	70,44										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[66,52; 69,73]	[65,90; 69,40]	[68,55; 72,34]										
		Median	66,35	65,56	69,02										
		Fallbasis mittlere Differenz		723	603										
		Mittlere Differenz zur ED		0,38	1,87										
		CI mittlere Differenz		[-0,87; 1,62]	[0,37; 3,37]										
		Median mittlere Differenz		0,65	0,87										
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	300	257	258										
		Anteil in %	30,96	30,56	36,13										
		CI Anteil in %	[28,05; 33,87]	[27,44; 33,67]	[32,61; 39,66]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	411	359	294										
		Anteil in %	42,41	42,69	41,18										
		CI Anteil in %	[39,30; 45,53]	[39,34; 46,03]	[37,56; 44,79]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	216	182	128										
		Anteil in %	22,29	21,64	17,93										
		CI Anteil in %	[19,67; 24,91]	[18,86; 24,43]	[15,11; 20,74]										
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	42	43	34										
Anteil in %		4,33	5,11	4,76											
CI Anteil in %		[3,05; 5,62]	[3,62; 6,60]	[3,20; 6,33]											
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093											
	auswertbar	Anzahl	966	606											
		Mean	68,83	69,44											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[67,20; 70,47]	[67,36; 71,52]											
		Median	66,45	68,39											
		Fallbasis mittlere Differenz		546											
		Mittlere Differenz zur ED		0,55											
		CI mittlere Differenz		[-0,87; 1,97]											
		Median mittlere Differenz		0,00											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	295	203											
		Anteil in %	30,54	33,50											
		CI Anteil in %	[27,63; 33,44]	[29,74; 37,26]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	429	251											
		Anteil in %	44,41	41,42											
		CI Anteil in %	[41,27; 47,54]	[37,49; 45,34]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	193	125											
		Anteil in %	19,98	20,63											
		CI Anteil in %	[17,46; 22,50]	[17,40; 23,85]											
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	49	27											
Anteil in %		5,07	4,46												
CI Anteil in %		[3,69; 6,46]	[2,81; 6,10]												

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311											
	auswertbar	Anzahl	1018											
		Mean	69,66											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[68,12; 71,20]											
		Median	68,38											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	324											
		Anteil in %	31,83											
		CI Anteil in %	[28,96; 34,69]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	461											
		Anteil in %	45,28											
		CI Anteil in %	[42,23; 48,34]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	183											
		Anteil in %	17,98											
	CI Anteil in %	[15,62; 20,34]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	50												
	Anteil in %	4,91												
	CI Anteil in %	[3,58; 6,24]												

In der Tabelle 3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 1548 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 928 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 791 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

**Tabelle 3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl		1035	823	705	635	553	505	490	438	390	352	312
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		866	701	621	514	466	430	425	365	329	302	271
		CI Anteil in %		83,67	85,18	88,09	80,94	84,27	85,15	86,73	83,33	84,36	85,80	86,86
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		169	122	84	121	87	75	65	73	61	50	41
		CI Anteil in %		16,33	14,82	11,91	19,06	15,73	14,85	13,27	16,67	15,64	14,20	13,14
				[14,08; 18,58]	[12,39; 17,25]	[9,52; 14,31]	[16,00; 22,11]	[12,69; 18,77]	[11,75; 17,96]	[10,26; 16,27]	[13,17; 20,16]	[12,03; 19,25]	[10,55; 17,86]	[9,39; 16,90]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	auswertbar	Anzahl		2770	2022	1730	1513	1371	1297	1179	1092	1026	928	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		2317	1709	1485	1281	1177	1110	997	911	881	791	
		CI Anteil in %		83,65	84,52	85,84	84,67	85,85	85,58	84,56	83,42	85,87	85,24	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		453	313	245	232	194	187	182	181	145	137	
		CI Anteil in %		16,35	15,48	14,16	15,33	14,15	14,42	15,44	16,58	14,13	14,76	
				[14,98; 17,73]	[13,90; 17,06]	[12,52; 15,81]	[13,52; 17,15]	[12,30; 16,00]	[12,51; 16,33]	[13,37; 17,50]	[14,37; 18,78]	[12,00; 16,27]	[12,48; 17,05]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	auswertbar	Anzahl		2301	1684	1409	1250	1186	1093	983	908	830		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1937	1437	1166	1086	992	950	833	802	718		
		CI Anteil in %		84,18	85,33	82,75	86,88	83,64	86,92	84,74	88,33	86,51		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		364	247	243	164	194	143	150	106	112		
		CI Anteil in %		15,82	14,67	17,25	13,12	16,36	13,08	15,26	11,67	13,49		
				[14,33; 17,31]	[12,98; 16,36]	[15,27; 19,22]	[11,25; 14,99]	[14,25; 18,46]	[11,08; 15,08]	[13,01; 17,51]	[9,58; 13,76]	[11,17; 15,82]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	auswertbar	Anzahl		1111	891	824	749	666	598	565	493			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		949	751	714	636	567	507	490	423			
		CI Anteil in %		85,42	84,29	86,65	84,91	85,14	84,78	86,73	85,80			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		162	140	110	113	99	91	75	70			
		CI Anteil in %		14,58	15,71	13,35	15,09	14,86	15,22	13,27	14,20			
				[12,51; 16,66]	[13,32; 18,10]	[11,03; 15,67]	[12,52; 17,65]	[12,16; 17,57]	[12,34; 18,10]	[10,47; 16,07]	[11,11; 17,28]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
	auswertbar	Anzahl		936	843	780	685	604	569	505			
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		789	716	649	585	513	501	426			
		Anteil in %		84,29	84,93	83,21	85,40	84,93	88,05	84,36			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,96; 86,63]	[82,52; 87,35]	[80,58; 85,83]	[82,76; 88,05]	[82,08; 87,79]	[85,38; 90,72]	[81,18; 87,53]			
		Anzahl		147	127	131	100	91	68	79			
	Anteil in %		15,71	15,07	16,79	14,60	15,07	11,95	15,64				
CI Anteil in %		[13,37; 18,04]	[12,65; 17,48]	[14,17; 19,42]	[11,95; 17,24]	[12,21; 17,92]	[9,28; 14,62]	[12,47; 18,82]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748				
	auswertbar	Anzahl		795	697	565	508	455	403				
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		680	588	495	421	385	352				
		Anteil in %		85,53	84,36	87,61	82,87	84,62	87,34				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,09; 87,98]	[81,66; 87,06]	[84,89; 90,33]	[79,59; 86,15]	[81,30; 87,93]	[84,09; 90,59]				
		Anzahl		115	109	70	87	70	51				
	Anteil in %		14,47	15,64	12,39	17,13	15,38	12,66					
CI Anteil in %		[12,02; 16,91]	[12,94; 18,34]	[9,67; 15,11]	[13,85; 20,41]	[12,07; 18,70]	[9,41; 15,91]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
	auswertbar	Anzahl		833	720	640	580	515					
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		685	619	572	502	454					
		Anteil in %		82,23	85,97	89,38	86,55	88,16					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,64; 84,83]	[83,43; 88,51]	[86,99; 91,76]	[83,77; 89,33]	[85,36; 90,95]					
		Anzahl		148	101	68	78	61					
	Anteil in %		17,77	14,03	10,63	13,45	11,84						
CI Anteil in %		[15,17; 20,36]	[11,49; 16,57]	[8,24; 13,01]	[10,67; 16,23]	[9,05; 14,64]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956						
	auswertbar	Anzahl		809	714	599	525						
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		714	597	511	448						
		Anteil in %		88,26	83,61	85,31	85,33						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[86,04; 90,48]	[80,90; 86,33]	[82,47; 88,15]	[82,30; 88,36]						
		Anzahl		95	117	88	77						
	Anteil in %		11,74	16,39	14,69	14,67							
CI Anteil in %		[9,52; 13,96]	[13,67; 19,10]	[11,85; 17,53]	[11,64; 17,70]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968							
	auswertbar	Anzahl		751	642	543							
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		640	557	463							
		Anteil in %		85,22	86,76	85,27							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,68; 87,76]	[84,14; 89,38]	[82,28; 88,25]							
		Anzahl		111	85	80							
	Anteil in %		14,78	13,24	14,73								
CI Anteil in %		[12,24; 17,32]	[10,62; 15,86]	[11,75; 17,72]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062								
	auswertbar	Anzahl		723	622								
	verbesserte oder gleich-bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		619	549								
		Anteil in %		85,62	88,26								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,06; 88,18]	[85,73; 90,80]								
		Anzahl		104	73								
	Anteil in %		14,38	11,74									
CI Anteil in %		[11,82; 16,94]	[9,20; 14,27]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093											
	auswertbar	Anzahl		546											
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		481											
		Anteil in %		88,10											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[85,38; 90,81]											
		Anzahl		65											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,90											
CI Anteil in %			[9,19; 14,62]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %													
CI Anteil in %															

**3.4 Medikation**

Das Fortschreiten einer COPD lässt sich mit den heute zur Verfügung stehenden Medikamenten nicht aufhalten. Ziel der medikamentösen Therapie ist die Linderung der Beschwerden, die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Lebensqualität sowie die Verminderung von Exazerbationen (akute Verschlechterung der Atmung). Sogenannte Bronchodilatoren (bronchierweiternde Medikamente) sind das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer COPD. Sie bilden die Basis der Behandlung der Atemnot bei COPD-Patienten. Man unterscheidet Beta-2-Sym-athomimetika und Anticholinergika mit jeweils lang- und kurzwirksamer Form. Die Medikamente stehen als Inhalativa (einzuzatmendes Spray), Tabletten, Tropfen oder Lösungen zur Verfügung. Häufig verwenden Patienten mehr als ein Medikament. Bei schweren Formen einer COPD werden inhalative Glukokortikoide eingesetzt, um die Zahl der Exazerbationen zu vermindern und die Krankheitssymptome zu lindern. Eine systemische Therapie (orale Einnahme) mit Glukokortikoiden wird nur in Sonderfällen verschrieben.

In der Tabelle 3.4.1 ist die Entwicklung der **Medikation** der Patienten ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu zunächst unter „Patienten insgesamt“ die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für jede Medikationsart ausgewiesen, bei wie vielen Patienten diese spezifische Medikation erfolgte und welchem Anteil an den für diese spezifische Medikationsart „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.<sup>4</sup> Die solchermaßen gebildeten Kategorien sind nicht erschöpfend. Zudem sind Mehrfachzuordnungen der Patienten möglich.

Zu beachten ist, dass es durch die im Zuge der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 eingeführten neuen Satzartbeschreibungen zu einer veränderten Dokumentation der Medikation mit inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden kommt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden über den Variablenblock „sonstige diagnosespezifische Medikation“ abgefragt. Dabei ist keine Differenzierung mehr möglich, ob es sich um eine Bedarfs- oder Dauermedikation handelt. Zudem ist keine explizite Dokumentation der Gabe von inhalativen und/oder systemischen Glukokortikosteroiden mehr möglich. Es existiert nur die Dokumentationsmöglichkeit „keine sonstige diagnosespezifische Medikation“.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 3938 Patienten in das Programm eingeschrieben. Davon lagen bei 3938 Patienten auswertbare Daten vor. Bei 2301 dieser Patienten erfolgte eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden. Im letzten Berichtshalbjahr erhielten 740 der auswertbaren Patienten eine Behandlung mit inhalativen Glukokortikosteroiden.

<sup>4</sup> In den Berichten zum März 2010 wurden die Gruppe der für die Medikation auswertbaren Patienten über eine Angabe im gesamten Medikationsblock definiert. Im aktuell vorliegenden Bericht wird die Gruppe der auswertbaren Patienten für jede spezifische Medikationsart separat gebildet. Berücksichtigt werden hier Patienten mit mindestens einer Angabe (Dauermedikation, bei Bedarf, keine oder Kontraindikation) zur jeweils betrachteten Medikationsart. Daher sind die aktuell ausgewiesenen Ergebnisse nur bedingt mit den Berichtsergebnissen aus März 2010 vergleichbar.

**Tabelle 3.4.1 Patienten und ihre Medikation**

\* Aufgrund einer geänderten Dokumentation zum 01.07.2008 sind die Werte ab dem Berichtshalbjahr 2008-2 nicht mehr mit den Werten der vorangegangenen Berichtshalbjahre vergleichbar, siehe Begleittext.

\*\* bis einschließlich Berichtshalbjahr 2008-1 fallen unter „sonstige“ diagnosespezifische Medikamente nur das Theophyllin; ab eDMP bzw. ab Berichtshalbjahr 2008-2 fallen darunter Theophyllin und „andere“ Medikamente.

EZ	Patienten und ihre Medikation		Beitritts-	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-	11. Halb-	12. Halb-
			halbjahr									jahr	jahr	jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	104	85	63	38	41	34	32	35	29	27	26	22
		Anteil in %	6,63	5,94	4,79	3,15	3,67	3,66	3,75	4,28	3,86	3,88	3,98	3,68
		CI Anteil in %	[5,40; 7,86]	[4,72; 7,17]	[3,64; 5,95]	[2,16; 4,13]	[2,56; 4,77]	[2,45; 4,86]	[2,48; 5,03]	[2,89; 5,67]	[2,48; 5,23]	[2,44; 5,31]	[2,48; 5,48]	[2,17; 5,19]
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	kurz wirksame Beta-2-Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	832	761	734	705	648	546	494	470	462	421	407	381
		Anteil in %	53,06	53,22	55,86	58,41	57,96	58,71	57,91	57,53	61,44	60,49	62,33	63,71
		CI Anteil in %	[50,59; 55,53]	[50,63; 55,80]	[53,17; 58,55]	[55,63; 61,19]	[55,07; 60,86]	[55,54; 61,88]	[54,60; 61,23]	[54,14; 60,92]	[57,95; 64,92]	[56,85; 64,12]	[58,61; 66,05]	[59,86; 67,57]
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1206	1117	929	852	817	752	696	653	597
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	959	893	853	798	750	633	593	556	518	480	456	425
		Anteil in %	61,16	62,45	64,92	66,17	67,14	68,14	69,60	68,05	68,88	68,97	69,83	71,19
		CI Anteil in %	[58,75; 63,57]	[59,94; 64,96]	[62,33; 67,50]	[63,50; 68,84]	[64,39; 69,90]	[65,14; 71,14]	[66,51; 72,69]	[64,85; 71,25]	[65,57; 72,19]	[65,53; 72,41]	[66,31; 73,35]	[67,55; 74,83]
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1205	1116	929	852	816	751	695	651	598
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	468	473	464	450	408	350	326	316	296	278	258	242
		Anteil in %	29,85	33,08	35,31	37,34	36,56	37,67	38,26	38,73	39,41	40,00	39,63	40,47
		CI Anteil in %	[27,58; 32,11]	[30,64; 35,52]	[32,73; 37,90]	[34,61; 40,08]	[33,73; 39,39]	[34,56; 40,79]	[35,00; 41,53]	[35,38; 42,07]	[35,92; 42,91]	[36,36; 43,64]	[35,87; 43,39]	[36,53; 44,41]
	auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	966	888	825	556	496	420	390	382	361	333	316	298
		Anteil in %	61,61	62,10	62,79	46,06	44,36	45,16	45,72	46,76	48,01	47,84	48,39	49,83
		CI Anteil in %	[59,20; 64,02]	[59,58; 64,61]	[60,17; 65,40]	[43,25; 48,88]	[41,45; 47,28]	[41,96; 48,36]	[42,38; 49,07]	[43,33; 50,18]	[44,43; 51,58]	[44,13; 51,56]	[44,56; 52,23]	[45,82; 53,84]
auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	332	308	292	153	138	111	106	92	85	72	71	72	
	Anteil in %	21,17	21,54	22,22	12,68	12,34	11,94	12,43	11,26	11,30	10,34	10,87	12,04	
	CI Anteil in %	[19,15; 23,20]	[19,41; 23,67]	[19,97; 24,47]	[10,80; 14,55]	[10,41; 14,27]	[9,85; 14,02]	[10,21; 14,64]	[9,09; 13,43]	[9,04; 13,57]	[8,08; 12,61]	[8,48; 13,26]	[9,43; 14,65]	
auswertbar	Anzahl	1568	1430	1314	1207	1118	930	853	817	752	696	653	598	
sonstige** diagnosespezifische Medikation (außer systemischen und inhalativen Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	426	405	372	309	282	219	206	194	173	153	145	130	
	Anteil in %	27,17	28,32	28,31	25,60	25,22	23,55	24,15	23,75	23,01	21,98	22,21	21,74	
	CI Anteil in %	[24,97; 29,37]	[25,99; 30,66]	[25,87; 30,75]	[23,14; 28,06]	[22,68; 27,77]	[20,82; 26,28]	[21,28; 27,02]	[20,83; 26,67]	[20,00; 26,02]	[18,90; 25,06]	[19,01; 25,40]	[18,43; 25,05]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2808	2390	2155	2015	1866	1736	1619	1494
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	279	181	143	125	99	91	84	74	64	54	52
		Anteil in %	7,08	5,22	4,73	4,45	4,14	4,22	4,17	3,97	3,69	3,34	3,48
		CI Anteil in %	[6,28; 7,89]	[4,48; 5,96]	[3,97; 5,49]	[3,69; 5,21]	[3,34; 4,94]	[3,37; 5,07]	[3,30; 5,04]	[3,08; 4,85]	[2,80; 4,57]	[2,46; 4,21]	[2,55; 4,41]
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3022	2805	2389	2154	2014	1865	1736	1619	1494
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	2019	1918	1751	1654	1434	1296	1221	1146	1069	1011	916
		Anteil in %	51,27	55,31	57,94	58,97	60,03	60,17	60,63	61,45	61,58	62,45	61,31
		CI Anteil in %	[49,71; 52,83]	[53,65; 56,96]	[56,18; 59,70]	[57,15; 60,79]	[58,06; 61,99]	[58,10; 62,24]	[58,49; 62,76]	[59,24; 63,66]	[59,29; 63,87]	[60,09; 64,81]	[58,84; 63,78]
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2807	2389	2154	2013	1864	1734	1619	1494
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2379	2194	1938	1839	1614	1465	1386	1313	1228	1141	1059
		Anteil in %	60,41	63,26	64,09	65,51	67,56	68,01	68,85	70,44	70,82	70,48	70,88
		CI Anteil in %	[58,88; 61,94]	[61,66; 64,87]	[62,38; 65,80]	[63,76; 67,27]	[65,68; 69,44]	[66,04; 69,98]	[66,83; 70,88]	[68,37; 72,51]	[68,68; 72,96]	[68,25; 72,70]	[68,58; 73,19]
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3017	2797	2380	2143	2005	1860	1729	1614	1486
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1287	1259	1115	1027	904	832	782	736	702	660	607
		Anteil in %	32,68	36,30	36,96	36,72	37,98	38,82	39,00	39,57	40,60	40,89	40,85
		CI Anteil in %	[31,22; 34,15]	[34,70; 37,90]	[35,23; 38,68]	[34,93; 38,50]	[36,03; 39,93]	[36,76; 40,89]	[36,87; 41,14]	[37,35; 41,79]	[38,29; 42,92]	[38,49; 43,29]	[38,35; 43,35]
	auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	2301	2062	1350	1278	1121	1040	980	896	840	785	740
		Anteil in %	58,43	59,46	44,64	45,51	46,88	48,26	48,64	48,02	48,39	48,49	49,53
	CI Anteil in %	[56,89; 59,97]	[57,82; 61,09]	[42,87; 46,42]	[43,67; 47,36]	[44,88; 48,88]	[46,15; 50,37]	[46,45; 50,82]	[45,75; 50,28]	[46,04; 50,74]	[46,05; 50,92]	[47,00; 52,07]	
auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494	
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	823	674	342	308	253	221	215	203	173	169	157	
	Anteil in %	20,90	19,43	11,31	10,97	10,58	10,26	10,67	10,88	9,97	10,44	10,51	
	CI Anteil in %	[19,63; 22,17]	[18,12; 20,75]	[10,18; 12,44]	[9,81; 12,12]	[9,35; 11,81]	[8,97; 11,54]	[9,32; 12,02]	[9,47; 12,29]	[8,56; 11,37]	[8,95; 11,93]	[8,95; 12,06]	
auswertbar	Anzahl	3938	3468	3024	2808	2391	2155	2015	1866	1736	1619	1494	
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	962	808	692	636	525	476	442	411	376	339	305	
	Anteil in %	24,43	23,30	22,88	22,65	21,96	22,09	21,94	22,03	21,66	20,94	20,41	
	CI Anteil in %	[23,09; 25,77]	[21,89; 24,71]	[21,39; 24,38]	[21,10; 24,20]	[20,30; 23,62]	[20,34; 23,84]	[20,13; 23,74]	[20,14; 23,91]	[19,72; 23,60]	[18,96; 22,92]	[18,37; 22,46]	

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482	
	auswertbar	Anzahl	3575	3049	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428	
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	282	147	140	105	90	94	90	80	69	67	
		Anteil in %	7,89	4,82	5,01	4,39	4,23	4,75	4,97	4,75	4,46	4,69	
		CI Anteil in %	[7,00; 8,77]	[4,06; 5,58]	[4,20; 5,82]	[3,57; 5,22]	[3,38; 5,09]	[3,81; 5,68]	[3,97; 5,97]	[3,73; 5,76]	[3,43; 5,49]	[3,59; 5,79]	
	auswertbar	Anzahl	3575	3053	2794	2390	2125	1980	1812	1685	1548	1428	
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1825	1698	1611	1383	1264	1179	1079	1018	941	861	
		Anteil in %	51,05	55,62	57,66	57,87	59,48	59,55	59,55	60,42	60,79	60,29	
		CI Anteil in %	[49,41; 52,69]	[53,85; 57,38]	[55,83; 59,49]	[55,89; 59,85]	[57,39; 61,57]	[57,38; 61,71]	[57,29; 61,81]	[58,08; 62,75]	[58,36; 63,22]	[57,76; 62,83]	
	auswertbar	Anzahl	3575	3052	2789	2385	2124	1978	1810	1683	1547	1426	
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	2069	1901	1809	1545	1397	1308	1198	1113	1026	940	
		Anteil in %	57,87	62,29	64,86	64,78	65,77	66,13	66,19	66,13	66,32	65,92	
		CI Anteil in %	[56,26; 59,49]	[60,57; 64,01]	[63,09; 66,63]	[62,86; 66,70]	[63,75; 67,79]	[64,04; 68,21]	[64,01; 68,37]	[63,87; 68,39]	[63,97; 68,68]	[63,46; 68,38]	
	auswertbar	Anzahl	3575	3053	2794	2389	2126	1980	1811	1683	1546	1426	
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	1174	1086	1004	893	800	764	717	658	614	559	
		Anteil in %	32,84	35,57	35,93	37,38	37,63	38,59	39,59	39,10	39,72	39,20	
		CI Anteil in %	[31,30; 34,38]	[33,87; 37,27]	[34,15; 37,71]	[35,44; 39,32]	[35,57; 39,69]	[36,44; 40,73]	[37,34; 41,84]	[36,76; 41,43]	[37,28; 42,16]	[36,67; 41,74]	
	auswertbar	Anzahl	3575	3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428	
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	1990	1305	1213	1051	965	896	811	767	717	663	
		Anteil in %	55,66	42,74	43,40	43,97	45,39	45,25	44,76	45,52	46,32	46,43	
		CI Anteil in %	[54,04; 57,29]	[40,99; 44,50]	[41,56; 45,24]	[41,98; 45,97]	[43,27; 47,51]	[43,06; 47,45]	[42,47; 47,05]	[43,14; 47,90]	[43,83; 48,80]	[43,84; 49,02]	
	auswertbar	Anzahl	3575	3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428	
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	666	282	265	229	205	191	181	167	161	141	
		Anteil in %	18,63	9,24	9,48	9,58	9,64	9,65	9,99	9,91	10,40	9,87	
CI Anteil in %		[17,35; 19,91]	[8,21; 10,26]	[8,39; 10,57]	[8,40; 10,76]	[8,39; 10,90]	[8,35; 10,95]	[8,61; 11,37]	[8,48; 11,34]	[8,88; 11,92]	[8,33; 11,42]		
auswertbar	Anzahl	3575	3053	2795	2390	2126	1980	1812	1685	1548	1428		
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	742	626	575	489	448	411	379	358	316	283		
	Anteil in %	20,76	20,50	20,57	20,46	21,07	20,76	20,92	21,25	20,41	19,82		
	CI Anteil in %	[19,43; 22,08]	[19,07; 21,94]	[19,07; 22,07]	[18,84; 22,08]	[19,34; 22,81]	[18,97; 22,54]	[19,04; 22,79]	[19,29; 23,20]	[18,40; 22,42]	[17,75; 21,89]		



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952		
	auswertbar	Anzahl	2199	1885	1555	1374	1270	1162	1066	985	891		
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	137	96	71	59	54	52	48	45	37		
		Anteil in %	6,23	5,09	4,57	4,29	4,25	4,48	4,50	4,57	4,15		
		CI Anteil in %	[5,22; 7,24]	[4,10; 6,09]	[3,53; 5,60]	[3,22; 5,37]	[3,14; 5,36]	[3,29; 5,66]	[3,26; 5,75]	[3,26; 5,87]	[2,84; 5,46]		
	auswertbar	Anzahl	2199	1883	1555	1373	1269	1161	1065	984	890		
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1168	1055	891	791	723	676	634	578	520		
		Anteil in %	53,12	56,03	57,30	57,61	56,97	58,23	59,53	58,74	58,43		
		CI Anteil in %	[51,03; 55,20]	[53,79; 58,27]	[54,84; 59,76]	[55,00; 60,23]	[54,25; 59,70]	[55,39; 61,06]	[56,58; 62,48]	[55,66; 61,82]	[55,19; 61,67]		
	auswertbar	Anzahl	2198	1884	1554	1373	1269	1160	1064	984	890		
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1258	1140	959	874	815	732	672	625	562		
		Anteil in %	57,23	60,51	61,71	63,66	64,22	63,10	63,16	63,52	63,15		
		CI Anteil in %	[55,17; 59,30]	[58,30; 62,72]	[59,29; 64,13]	[61,11; 66,20]	[61,59; 66,86]	[60,33; 65,88]	[60,26; 66,06]	[60,51; 66,53]	[59,97; 66,32]		
	auswertbar	Anzahl	2194	1882	1552	1371	1267	1159	1064	983	888		
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	639	580	479	443	425	380	358	325	297		
		Anteil in %	29,12	30,82	30,86	32,31	33,54	32,79	33,65	33,06	33,45		
		CI Anteil in %	[27,22; 31,03]	[28,73; 32,90]	[28,56; 33,16]	[29,84; 34,79]	[30,94; 36,14]	[30,08; 35,49]	[30,81; 36,49]	[30,12; 36,00]	[30,34; 36,55]		
	auswertbar	Anzahl	2199	1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891		
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	890	753	635	570	548	492	445	410	372		
		Anteil in %	40,47	39,95	40,81	41,48	43,15	42,34	41,74	41,62	41,75		
		CI Anteil in %	[38,42; 42,52]	[37,74; 42,16]	[38,37; 43,25]	[38,88; 44,09]	[40,42; 45,87]	[39,50; 45,18]	[38,78; 44,71]	[38,54; 44,70]	[38,51; 44,99]		
	auswertbar	Anzahl	2199	1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891		
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	187	134	119	103	97	90	91	78	74		
Anteil in %		8,50	7,11	7,65	7,50	7,64	7,75	8,54	7,92	8,31			
CI Anteil in %		[7,34; 9,67]	[5,95; 8,27]	[6,33; 8,97]	[6,10; 8,89]	[6,18; 9,10]	[6,21; 9,28]	[6,86; 10,21]	[6,23; 9,61]	[6,49; 10,12]			
auswertbar	Anzahl	2199	1885	1556	1374	1270	1162	1066	985	891			
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	444	381	326	294	266	256	236	216	194			
	Anteil in %	20,19	20,21	20,95	21,40	20,94	22,03	22,14	21,93	21,77			
	CI Anteil in %	[18,51; 21,87]	[18,40; 22,03]	[18,93; 22,97]	[19,23; 23,57]	[18,71; 23,18]	[19,65; 24,42]	[19,65; 24,63]	[19,34; 24,51]	[19,06; 24,48]			

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920			
	auswertbar	Anzahl	1933	1535	1339	1218	1118	1020	940	871			
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	148	111	96	111	91	74	72	67			
		Anteil in %	7,66	7,23	7,17	9,11	8,14	7,25	7,66	7,69			
		CI Anteil in %	[6,47; 8,84]	[5,94; 8,53]	[5,79; 8,55]	[7,50; 10,73]	[6,54; 9,74]	[5,66; 8,85]	[5,96; 9,36]	[5,92; 9,46]			
	auswertbar	Anzahl	1934	1535	1338	1217	1118	1020	939	871			
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	1031	819	736	667	617	564	521	490			
		Anteil in %	53,31	53,36	55,01	54,81	55,19	55,29	55,48	56,26			
		CI Anteil in %	[51,09; 55,53]	[50,86; 55,85]	[52,34; 57,67]	[52,01; 57,60]	[52,27; 58,10]	[52,24; 58,35]	[52,30; 58,67]	[52,96; 59,55]			
	auswertbar	Anzahl	1932	1533	1337	1216	1116	1018	937	869			
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	1030	843	764	699	653	604	544	514			
		Anteil in %	53,31	54,99	57,14	57,48	58,51	59,33	58,06	59,15			
		CI Anteil in %	[51,09; 55,54]	[52,50; 57,48]	[54,49; 59,80]	[54,70; 60,26]	[55,62; 61,40]	[56,31; 62,35]	[54,90; 61,22]	[55,88; 62,42]			
	auswertbar	Anzahl	1931	1531	1336	1214	1115	1016	936	869			
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	512	420	402	376	343	322	305	281			
		Anteil in %	26,51	27,43	30,09	30,97	30,76	31,69	32,59	32,34			
		CI Anteil in %	[24,55; 28,48]	[25,20; 29,67]	[27,63; 32,55]	[28,37; 33,57]	[28,05; 33,47]	[28,83; 34,56]	[29,58; 35,59]	[29,22; 35,45]			
	auswertbar	Anzahl	1935	1535	1339	1218	1118	1020	940	871			
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	734	588	510	474	440	399	363	344			
		Anteil in %	37,93	38,31	38,09	38,92	39,36	39,12	38,62	39,49			
		CI Anteil in %	[35,77; 40,10]	[35,87; 40,74]	[35,49; 40,69]	[36,18; 41,66]	[36,49; 42,22]	[36,12; 42,11]	[35,50; 41,73]	[36,25; 42,74]			
	auswertbar	Anzahl	1935	1535	1339	1218	1118	1020	940	871			
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	130	105	106	98	90	79	77	67			
Anteil in %		6,72	6,84	7,92	8,05	8,05	7,75	8,19	7,69				
CI Anteil in %		[5,60; 7,83]	[5,58; 8,10]	[6,47; 9,36]	[6,52; 9,57]	[6,45; 9,65]	[6,10; 9,39]	[6,44; 9,95]	[5,92; 9,46]				
auswertbar	Anzahl	1935	1535	1339	1218	1118	1020	940	871				
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	360	281	242	220	220	208	170	163				
	Anteil in %	18,60	18,31	18,07	18,06	19,68	20,39	18,09	18,71				
	CI Anteil in %	[16,87; 20,34]	[16,37; 20,24]	[16,01; 20,14]	[15,90; 20,22]	[17,35; 22,01]	[17,92; 22,87]	[15,62; 20,55]	[16,12; 21,31]				

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	960	866	775	705					
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	146	113	97	86	64	53	46					
		Anteil in %	10,29	9,49	8,99	8,96	7,39	6,84	6,52					
		CI Anteil in %	[8,71; 11,87]	[7,82; 11,15]	[7,28; 10,70]	[7,15; 10,77]	[5,65; 9,13]	[5,06; 8,62]	[4,70; 8,35]					
	auswertbar	Anzahl	1419	1191	1078	959	866	775	705					
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	719	613	568	524	481	438	387					
		Anteil in %	50,67	51,47	52,69	54,64	55,54	56,52	54,89					
		CI Anteil in %	[48,07; 53,27]	[48,63; 54,31]	[49,71; 55,67]	[51,49; 57,79]	[52,23; 58,85]	[53,02; 60,01]	[51,22; 58,57]					
	auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	959	866	774	704					
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	736	637	572	523	485	439	401					
		Anteil in %	51,87	53,48	53,01	54,54	56,00	56,72	56,96					
		CI Anteil in %	[49,27; 54,47]	[50,65; 56,32]	[50,03; 55,99]	[51,38; 57,69]	[52,70; 59,31]	[53,23; 60,21]	[53,30; 60,62]					
	auswertbar	Anzahl	1418	1190	1077	956	863	772	703					
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	408	361	333	314	286	263	242					
		Anteil in %	28,77	30,34	30,92	32,85	33,14	34,07	34,42					
		CI Anteil in %	[26,42; 31,13]	[27,72; 32,95]	[28,16; 33,68]	[29,87; 35,82]	[30,00; 36,28]	[30,72; 37,41]	[30,91; 37,94]					
	auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	960	867	776	706					
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	477	411	383	351	320	292	266					
		Anteil in %	33,62	34,51	35,50	36,56	36,91	37,63	37,68					
CI Anteil in %		[31,16; 36,07]	[31,81; 37,21]	[32,64; 38,35]	[33,51; 39,61]	[33,69; 40,12]	[34,22; 41,04]	[34,10; 41,25]						
auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	960	867	776	706						
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	77	65	66	62	54	48	41						
	Anteil in %	5,43	5,46	6,12	6,46	6,23	6,19	5,81						
	CI Anteil in %	[4,25; 6,61]	[4,17; 6,75]	[4,69; 7,55]	[4,90; 8,01]	[4,62; 7,84]	[4,49; 7,88]	[4,08; 7,53]						
auswertbar	Anzahl	1419	1191	1079	960	867	776	706						
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	245	212	201	167	157	138	127						
	Anteil in %	17,27	17,80	18,63	17,40	18,11	17,78	17,99						
	CI Anteil in %	[15,30; 19,23]	[15,63; 19,97]	[16,30; 20,95]	[15,00; 19,80]	[15,54; 20,67]	[15,09; 20,48]	[15,15; 20,82]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895					
	auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1019	928	838					
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	124	110	92	75	60	50					
		Anteil in %	8,52	8,68	8,16	7,36	6,47	5,97					
		CI Anteil in %	[7,08; 9,95]	[7,13; 10,23]	[6,56; 9,75]	[5,76; 8,96]	[4,88; 8,05]	[4,36; 7,57]					
	auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1020	929	839					
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	764	674	604	551	521	469					
		Anteil in %	52,47	53,20	53,55	54,02	56,08	55,90					
		CI Anteil in %	[49,91; 55,04]	[50,45; 55,95]	[50,63; 56,46]	[50,96; 57,08]	[52,89; 59,27]	[52,54; 59,26]					
	auswertbar	Anzahl	1454	1265	1126	1017	926	836					
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	810	711	654	598	561	498					
		Anteil in %	55,71	56,21	58,08	58,80	60,58	59,57					
		CI Anteil in %	[53,15; 58,26]	[53,47; 58,94]	[55,20; 60,97]	[55,77; 61,83]	[57,43; 63,73]	[56,24; 62,90]					
	auswertbar	Anzahl	1450	1264	1123	1016	923	836					
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	405	377	340	307	281	259					
		Anteil in %	27,93	29,83	30,28	30,22	30,44	30,98					
		CI Anteil in %	[25,62; 30,24]	[27,30; 32,35]	[27,59; 32,96]	[27,39; 33,04]	[27,47; 33,41]	[27,84; 34,12]					
	auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1020	929	839					
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	522	464	416	371	338	297					
		Anteil in %	35,85	36,62	36,88	36,37	36,38	35,40					
CI Anteil in %		[33,39; 38,32]	[33,97; 39,28]	[34,06; 39,70]	[33,42; 39,33]	[33,29; 39,48]	[32,16; 38,64]						
auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1020	929	839						
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	99	103	84	79	68	64						
	Anteil in %	6,80	8,13	7,45	7,75	7,32	7,63						
	CI Anteil in %	[5,51; 8,09]	[6,62; 9,63]	[5,91; 8,98]	[6,10; 9,39]	[5,64; 9,00]	[5,83; 9,43]						
auswertbar	Anzahl	1456	1267	1128	1020	929	839						
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	216	205	168	163	141	124						
	Anteil in %	14,84	16,18	14,89	15,98	15,18	14,78						
	CI Anteil in %	[13,01; 16,66]	[14,15; 18,21]	[12,81; 16,97]	[13,73; 18,23]	[12,87; 17,49]	[12,38; 17,18]						

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	auswertbar	Anzahl	1526	1312	1148	1019	911							
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	165	151	129	115	99							
		Anteil in %	10,81	11,51	11,24	11,29	10,87							
		CI Anteil in %	[9,25; 12,37]	[9,78; 13,24]	[9,41; 13,06]	[9,34; 13,23]	[8,85; 12,89]							
	auswertbar	Anzahl	1526	1310	1147	1018	910							
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	775	686	608	533	487							
		Anteil in %	50,79	52,37	53,01	52,36	53,52							
		CI Anteil in %	[48,28; 53,30]	[49,66; 55,07]	[50,12; 55,90]	[49,29; 55,43]	[50,27; 56,76]							
	auswertbar	Anzahl	1525	1311	1147	1018	910							
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	779	672	589	519	466							
		Anteil in %	51,08	51,26	51,35	50,98	51,21							
		CI Anteil in %	[48,57; 53,59]	[48,55; 53,97]	[48,46; 54,25]	[47,91; 54,05]	[47,96; 54,46]							
	auswertbar	Anzahl	1525	1311	1147	1017	909							
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	411	371	342	291	268							
		Anteil in %	26,95	28,30	29,82	28,61	29,48							
		CI Anteil in %	[24,72; 29,18]	[25,86; 30,74]	[27,17; 32,47]	[25,83; 31,39]	[26,52; 32,45]							
	auswertbar	Anzahl	1527	1312	1148	1019	911							
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	495	436	393	354	307							
		Anteil in %	32,42	33,23	34,23	34,74	33,70							
		CI Anteil in %	[30,07; 34,76]	[30,68; 35,78]	[31,49; 36,98]	[31,81; 37,66]	[30,63; 36,77]							
	auswertbar	Anzahl	1527	1312	1148	1019	911							
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	85	84	64	67	62							
Anteil in %		5,57	6,40	5,57	6,58	6,81								
CI Anteil in %		[4,42; 6,72]	[5,08; 7,73]	[4,25; 6,90]	[5,05; 8,10]	[5,17; 8,44]								
auswertbar	Anzahl	1527	1312	1148	1019	911								
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	245	204	180	144	125								
	Anteil in %	16,04	15,55	15,68	14,13	13,72								
	CI Anteil in %	[14,20; 17,89]	[13,59; 17,51]	[13,58; 17,78]	[11,99; 16,27]	[11,49; 15,96]								

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	auswertbar	Anzahl	1429	1183	1046	914								
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	134	93	76	69								
		Anteil in %	9,38	7,86	7,27	7,55								
		CI Anteil in %	[7,87; 10,89]	[6,33; 9,40]	[5,69; 8,84]	[5,84; 9,26]								
	auswertbar	Anzahl	1425	1181	1045	914								
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	748	642	578	512								
		Anteil in %	52,49	54,36	55,31	56,02								
		CI Anteil in %	[49,90; 55,08]	[51,52; 57,20]	[52,30; 58,33]	[52,80; 59,24]								
	auswertbar	Anzahl	1428	1182	1045	913								
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	760	660	586	518								
		Anteil in %	53,22	55,84	56,08	56,74								
		CI Anteil in %	[50,63; 55,81]	[53,01; 58,67]	[53,07; 59,09]	[53,52; 59,95]								
	auswertbar	Anzahl	1427	1181	1044	912								
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	418	385	345	305								
		Anteil in %	29,29	32,60	33,05	33,44								
		CI Anteil in %	[26,93; 31,65]	[29,92; 35,27]	[30,19; 35,90]	[30,38; 36,51]								
	auswertbar	Anzahl	1429	1183	1048	917								
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	440	358	336	303								
		Anteil in %	30,79	30,26	32,06	33,04								
		CI Anteil in %	[28,40; 33,19]	[27,64; 32,88]	[29,23; 34,89]	[30,00; 36,09]								
	auswertbar	Anzahl	1429	1183	1048	917								
	systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	65	62	66	57								
		Anteil in %	4,55	5,24	6,30	6,22								
CI Anteil in %		[3,47; 5,63]	[3,97; 6,51]	[4,83; 7,77]	[4,65; 7,78]									
auswertbar	Anzahl	1429	1183	1048	917									
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	211	177	157	141									
	Anteil in %	14,77	14,96	14,98	15,38									
	CI Anteil in %	[12,93; 16,61]	[12,93; 17,00]	[12,82; 17,14]	[13,04; 17,71]									

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1187	1062									
	auswertbar	Anzahl	1357	1127	984									
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	142	103	81									
		Anteil in %	10,46	9,14	8,23									
		CI Anteil in %	[8,84; 12,09]	[7,46; 10,82]	[6,51; 9,95]									
	auswertbar	Anzahl	1360	1130	987									
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	768	660	578									
		Anteil in %	56,47	58,41	58,56									
		CI Anteil in %	[53,83; 59,11]	[55,53; 61,28]	[55,49; 61,64]									
	auswertbar	Anzahl	1360	1130	987									
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	762	642	564									
		Anteil in %	56,03	56,81	57,14									
		CI Anteil in %	[53,39; 58,67]	[53,92; 59,70]	[54,05; 60,23]									
	auswertbar	Anzahl	1352	1124	981									
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	398	346	320									
		Anteil in %	29,44	30,78	32,62									
		CI Anteil in %	[27,01; 31,87]	[28,08; 33,48]	[29,68; 35,56]									
	auswertbar	Anzahl	1361	1131	988									
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	395	330	295									
		Anteil in %	29,02	29,18	29,86									
CI Anteil in %		[26,61; 31,43]	[26,53; 31,83]	[27,00; 32,71]										
auswertbar	Anzahl	1361	1131	988										
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	71	66	59										
	Anteil in %	5,22	5,84	5,97										
	CI Anteil in %	[4,03; 6,40]	[4,47; 7,20]	[4,49; 7,45]										
auswertbar	Anzahl	1361	1131	988										
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	165	138	132										
	Anteil in %	12,12	12,20	13,36										
	CI Anteil in %	[10,39; 13,86]	[10,29; 14,11]	[11,24; 15,48]										

EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277	1093										
	auswertbar	Anzahl	1275	860										
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	110	62										
		Anteil in %	8,63	7,21										
		CI Anteil in %	[7,09; 10,17]	[5,48; 8,94]										
	auswertbar	Anzahl	1277	861										
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	754	520										
		Anteil in %	59,04	60,39										
		CI Anteil in %	[56,35; 61,74]	[57,13; 63,66]										
	auswertbar	Anzahl	1274	860										
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	743	505										
		Anteil in %	58,32	58,72										
		CI Anteil in %	[55,61; 61,03]	[55,43; 62,01]										
	auswertbar	Anzahl	1274	860										
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	380	258										
		Anteil in %	29,83	30,00										
		CI Anteil in %	[27,31; 32,34]	[26,94; 33,06]										
	auswertbar	Anzahl	1277	861										
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	392	258										
		Anteil in %	30,70	29,97										
CI Anteil in %		[28,17; 33,23]	[26,90; 33,03]											
auswertbar	Anzahl	1277	861											
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	54	40											
	Anteil in %	4,23	4,65											
	CI Anteil in %	[3,12; 5,33]	[3,24; 6,05]											
auswertbar	Anzahl	1277	861											
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	170	112											
	Anteil in %	13,31	13,01											
	CI Anteil in %	[11,45; 15,18]	[10,76; 15,26]											



EZ	Patienten und ihre Medikation	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311											
	auswertbar	Anzahl	1310											
	ohne aktuelle diagnosespezifische Medikation*	Anzahl	127											
		Anteil in %	9,69											
		CI Anteil in %	[8,09; 11,30]											
	auswertbar	Anzahl	1310											
	kurz wirksame Beta-2- Sympathomimetika und/oder Anticholinergika bei Bedarf	Anzahl	744											
		Anteil in %	56,79											
		CI Anteil in %	[54,11; 59,48]											
	auswertbar	Anzahl	1311											
	lang wirksame Beta-2-Sympathomimetika als Dauermedikation	Anzahl	738											
		Anteil in %	56,29											
		CI Anteil in %	[53,61; 58,98]											
	auswertbar	Anzahl	1308											
	lang wirksame Anticholinergika als Dauermedikation	Anzahl	424											
		Anteil in %	32,42											
		CI Anteil in %	[29,88; 34,95]											
	auswertbar	Anzahl	1311											
	inhalative Glukokortikosteroide *	Anzahl	377											
		Anteil in %	28,76											
CI Anteil in %		[26,31; 31,21]												
auswertbar	Anzahl	1311												
systemische Glukokortikosteroide *	Anzahl	66												
	Anteil in %	5,03												
	CI Anteil in %	[3,85; 6,22]												
auswertbar	Anzahl	1311												
sonstige** diagnosespezi- fische Medikation (außer systemischen und inhala- tiven Glukokortikosteroiden)*	Anzahl	165												
	Anteil in %	12,59												
	CI Anteil in %	[10,79; 14,38]												

### 3.5 Prozessparameter

Die Langzeittherapie der COPD beinhaltet nicht nur medikamentöse sondern auch nichtmedikamentöse Therapieverfahren. In diesem Kapitel werden tabellarische Auswertungen zu den folgenden nicht medikamentösen Behandlungsmaßnahmen oder Prozessparametern dargestellt: Patientenschulungen, jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik sowie Empfehlung zum Tabakverzicht.

Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt überprüft wird.

Um das Fortschreiten einer COPD zu verhindern, ist die Reduktion inhalativer Schadstoffe besonders wichtig. Wichtigste Maßnahme hierbei ist die Reduktion von Tabakrauch, denn das Fortschreiten einer COPD korreliert mit der Anzahl Zigaretten pro Tag. Der Verzicht auf Tabakrauchen gilt als die effektivste Einzelmaßnahme, um das Risiko einer COPD-Erkrankung zu verringern bzw. das Fortschreiten einer vorliegenden Erkrankung zu verlangsamen. Eine Empfehlung zum Tabakverzicht durch den Arzt gehört daher unbedingt zur COPD-Behandlung.

In der Tabelle 3.5.1 ist für die jeweiligen Auswertungshalbjahre ausgewiesen, inwieweit die Patienten seit der letzten Dokumentation entweder an einer **empfohlener COPD-Schulung** teilgenommen haben, aktuell keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder nicht teilgenommen haben. Für das Beitritts- und das Berichtshalbjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Zunächst wird unter „Patienten mit empfohlener COPD-Schulung“ die auswertbare Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Auswertungshalbjahr noch Programmteilnehmer waren und denen laut aktueller Dokumentation im Vorgängerhalbjahr eine COPD-Schulung empfohlen wurde. Schließlich wird dargestellt, wie viele dieser Patienten mit empfohlener COPD-Schulung die Schulung wahrgenommen haben, eine empfohlene

Schulung ohne plausible Begründung nicht wahrgenommen haben und bei wie vielen Patienten eine Teilnahme an der Schulung aktuell nicht möglich war.

In der Kohorte 2007-2 waren zu Beginn des zweiten Berichtshalbjahres 1844 Patienten mit empfohlener COPD-Schulung in das Programm eingeschrieben. 358 von ihnen oder 19,41 Prozent nahmen die empfohlene Schulung wahr. 991 von ihnen oder 53,74 Prozent nahmen die Schulung ohne plausiblen Grund nicht wahr.

**Tabelle 3.5.1 Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen**

\* „Auswertbar“ sind diejenigen Patienten, denen im vorangegangenen Halbjahr eine Schulung empfohlen wurde. Davon wird dann ausgegangen, wenn in der Folgedokumentation mindestens eine der Angaben „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ zur Wahrnehmung empfohlener Schulungen dokumentiert war.

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	691	510	217	149	101	97	90	97	92	97	79	
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	123	97	60	41	32	25	32	34	25	25	20	
		Anteil in %	17,80	19,02	27,65	27,52	31,68	25,77	35,56	35,05	27,17	25,77	25,32	
		CI Anteil in %	[14,95; 20,65]	[15,61; 22,43]	[21,68; 33,61]	[20,32; 34,71]	[22,56; 40,80]	[17,02; 34,52]	[25,61; 45,50]	[25,51; 44,60]	[18,03; 36,31]	[17,02; 34,52]	[15,67; 34,97]	
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	184	148	87	59	35	38	30	21	29	30	27	
		Anteil in %	26,63	29,02	40,09	39,60	34,65	39,18	33,33	21,65	31,52	30,93	34,18	
		CI Anteil in %	[23,33; 29,93]	[25,08; 32,96]	[33,56; 46,63]	[31,72; 47,48]	[25,33; 43,98]	[29,41; 48,94]	[23,54; 43,13]	[13,41; 29,89]	[21,98; 41,07]	[21,68; 40,17]	[23,65; 44,70]	
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	384	265	70	49	34	34	28	42	38	42	32	
		Anteil in %	55,57	51,96	32,26	32,89	33,66	35,05	31,11	43,30	41,30	43,30	40,51	
		CI Anteil in %	[51,86; 59,28]	[47,62; 56,30]	[26,02; 38,49]	[25,32; 40,45]	[24,40; 42,93]	[25,51; 44,60]	[21,49; 40,73]	[33,39; 53,21]	[31,19; 51,42]	[33,39; 53,21]	[29,61; 51,40]	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1568</i>	<i>1465</i>	<i>1340</i>	<i>1244</i>	<i>1143</i>	<i>948</i>	<i>867</i>	<i>830</i>	<i>764</i>	<i>712</i>	<i>668</i>	<i>617</i>
	2007-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1844	779	543	384	315	270	250	206	198	183	
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	358	206	166	129	112	90	85	76	74	71	
Anteil in %			19,41	26,44	30,57	33,59	35,56	33,33	34,00	36,89	37,37	38,80		
CI Anteil in %			[17,61; 21,22]	[23,35; 29,54]	[26,69; 34,45]	[28,86; 38,32]	[30,26; 40,85]	[27,70; 38,97]	[28,12; 39,88]	[30,29; 43,50]	[30,62; 44,13]	[31,72; 45,88]		
Schulung aktuell nicht möglich		Anzahl	495	299	211	132	95	75	65	56	48	41		
		Anteil in %	26,84	38,38	38,86	34,38	30,16	27,78	26,00	27,18	24,24	22,40		
		CI Anteil in %	[24,82; 28,87]	[34,97; 41,80]	[34,75; 42,96]	[29,62; 39,13]	[25,08; 35,24]	[22,43; 33,13]	[20,55; 31,45]	[21,09; 33,27]	[18,26; 30,23]	[16,35; 28,46]		
Schulung nicht wahrgenommen		Anzahl	991	274	166	123	108	105	100	74	76	71		
		Anteil in %	53,74	35,17	30,57	32,03	34,29	38,89	40,00	35,92	38,38	38,80		
		CI Anteil in %	[51,47; 56,02]	[31,82; 38,53]	[26,69; 34,45]	[27,36; 36,70]	[29,04; 39,54]	[33,06; 44,71]	[33,91; 46,09]	[29,35; 42,49]	[31,59; 45,18]	[31,72; 45,88]		
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>3938</i>	<i>3559</i>	<i>3164</i>	<i>2883</i>	<i>2452</i>	<i>2214</i>	<i>2055</i>	<i>1910</i>	<i>1779</i>	<i>1665</i>	<i>1548</i>	
2008-1		<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	1261	669	494	396	324	290	259	215	220		
		Schulung wahrgenommen	Anzahl	282	209	146	105	94	99	92	75	64		
	Anteil in %		22,36	31,24	29,55	26,52	29,01	34,14	35,52	34,88	29,09			
	CI Anteil in %		[20,06; 24,66]	[27,73; 34,76]	[25,53; 33,58]	[22,16; 30,87]	[24,06; 33,96]	[28,67; 39,60]	[29,68; 41,36]	[28,50; 41,27]	[23,08; 35,11]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	412	267	190	127	104	86	79	76	72			
		Anteil in %	32,67	39,91	38,46	32,07	32,10	29,66	30,50	35,35	32,73			
		CI Anteil in %	[30,08; 35,26]	[36,20; 43,62]	[34,17; 42,76]	[27,47; 36,67]	[27,01; 37,19]	[24,39; 34,92]	[24,88; 36,12]	[28,94; 41,75]	[26,51; 38,94]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	567	193	158	164	126	105	88	64	84			
		Anteil in %	44,96	28,85	31,98	41,41	38,89	36,21	33,98	29,77	38,18			
		CI Anteil in %	[42,22; 47,71]	[25,41; 32,28]	[27,87; 36,10]	[36,56; 46,27]	[33,57; 44,21]	[30,67; 41,75]	[28,20; 39,76]	[23,64; 35,89]	[31,75; 44,62]			
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3575</i>	<i>3191</i>	<i>2877</i>	<i>2458</i>	<i>2206</i>	<i>2023</i>	<i>1864</i>	<i>1730</i>	<i>1605</i>	<i>1482</i>		

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	605	335	286	239	210	156	140	125			
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	167	98	69	59	54	53	47	43			
		Anteil in %	27,60	29,25	24,13	24,69	25,71	33,97	33,57	34,40			
		CI Anteil in %	[24,04; 31,17]	[24,37; 34,13]	[19,16; 29,09]	[19,21; 30,16]	[19,79; 31,64]	[26,52; 41,43]	[25,72; 41,42]	[26,04; 42,76]			
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	242	129	113	104	87	58	49	41			
		Anteil in %	40,00	38,51	39,51	43,51	41,43	37,18	35,00	32,80			
		CI Anteil in %	[36,09; 43,91]	[33,29; 43,73]	[33,83; 45,19]	[37,22; 49,81]	[34,75; 48,11]	[29,57; 44,79]	[27,07; 42,93]	[24,54; 41,06]			
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	196	108	104	76	69	45	44	41			
		Anteil in %	32,40	32,24	36,36	31,80	32,86	28,85	31,43	32,80			
		CI Anteil in %	[28,66; 36,13]	[27,23; 37,25]	[30,78; 41,95]	[25,88; 37,72]	[26,49; 39,23]	[21,71; 35,98]	[23,71; 39,15]	[24,54; 41,06]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2199</i>	<i>1947</i>	<i>1613</i>	<i>1420</i>	<i>1304</i>	<i>1202</i>	<i>1105</i>	<i>1024</i>	<i>952</i>			
2009-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	479	334	294	258	211	197	155				
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	149	83	73	70	61	57	50				
		Anteil in %	31,11	24,85	24,83	27,13	28,91	28,93	32,26				
		CI Anteil in %	[26,96; 35,26]	[20,21; 29,49]	[19,88; 29,78]	[21,70; 32,57]	[22,78; 35,04]	[22,59; 35,28]	[24,87; 39,64]				
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	159	103	89	71	48	44	34				
		Anteil in %	33,19	30,84	30,27	27,52	22,75	22,34	21,94				
		CI Anteil in %	[28,97; 37,42]	[25,88; 35,80]	[25,01; 35,53]	[22,06; 32,98]	[17,08; 28,42]	[16,50; 28,17]	[15,40; 28,47]				
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	171	148	132	117	102	96	71				
		Anteil in %	35,70	44,31	44,90	45,35	48,34	48,73	45,81				
		CI Anteil in %	[31,40; 39,99]	[38,98; 49,65]	[39,20; 50,59]	[39,26; 51,44]	[41,58; 55,10]	[41,73; 55,73]	[37,94; 53,68]				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1584</i>	<i>1379</i>	<i>1246</i>	<i>1152</i>	<i>1053</i>	<i>990</i>	<i>920</i>				
2009-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	393	314	257	213	176	154					
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	144	100	86	85	73	66					
		Anteil in %	36,64	31,85	33,46	39,91	41,48	42,86					
		CI Anteil in %	[31,87; 41,41]	[26,69; 37,01]	[27,68; 39,24]	[33,31; 46,50]	[34,18; 48,78]	[35,02; 50,70]					
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	107	90	67	35	28	24					
		Anteil in %	27,23	28,66	26,07	16,43	15,91	15,58					
		CI Anteil in %	[22,82; 31,63]	[23,65; 33,67]	[20,69; 31,45]	[11,44; 21,42]	[10,49; 21,33]	[9,84; 21,33]					
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	142	124	104	93	75	64					
		Anteil in %	36,13	39,49	40,47	43,66	42,61	41,56					
		CI Anteil in %	[31,38; 40,89]	[34,07; 44,91]	[34,45; 46,48]	[36,99; 50,34]	[35,29; 49,94]	[33,75; 49,37]					
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>1229</i>	<i>1113</i>	<i>1000</i>	<i>894</i>	<i>817</i>	<i>748</i>					
2010-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	344	257	197	170	142						
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	91	70	57	46	40						
		Anteil in %	26,45	27,24	28,93	27,06	28,17						
		CI Anteil in %	[21,79; 31,12]	[21,78; 32,69]	[22,59; 35,28]	[20,36; 33,76]	[20,74; 35,59]						
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	145	93	71	61	43						
		Anteil in %	42,15	36,19	36,04	35,88	30,28						
		CI Anteil in %	[36,93; 47,38]	[30,30; 42,07]	[29,32; 42,76]	[28,65; 43,11]	[22,70; 37,87]						
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	108	94	69	63	59						
		Anteil in %	31,40	36,58	35,03	37,06	41,55						
		CI Anteil in %	[26,48; 36,31]	[30,68; 42,48]	[28,35; 41,70]	[29,78; 44,34]	[33,41; 49,68]						
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>1299</i>	<i>1170</i>	<i>1053</i>	<i>977</i>	<i>895</i>						

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	355	235	185	161								
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	136	106	80	61								
		Anteil in %	38,31	45,11	43,24	37,89								
		CI Anteil in %	[33,25; 43,37]	[38,73; 51,48]	[36,08; 50,40]	[30,37; 45,41]								
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	94	57	49	48								
		Anteil in %	26,48	24,26	26,49	29,81								
		CI Anteil in %	[21,88; 31,08]	[18,76; 29,75]	[20,11; 32,86]	[22,73; 36,90]								
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	125	72	56	52								
		Anteil in %	35,21	30,64	30,27	32,30								
		CI Anteil in %	[30,24; 40,19]	[24,73; 36,54]	[23,63; 36,91]	[25,05; 39,54]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>1350</i>	<i>1190</i>	<i>1063</i>	<i>956</i>								
2011-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	327	221	180									
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	121	72	63									
		Anteil in %	37,00	32,58	35,00									
		CI Anteil in %	[31,76; 42,24]	[26,39; 38,77]	[28,01; 41,99]									
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	84	67	39									
		Anteil in %	25,69	30,32	21,67									
		CI Anteil in %	[20,95; 30,43]	[24,24; 36,39]	[15,63; 27,70]									
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	122	82	78									
		Anteil in %	37,31	37,10	43,33									
		CI Anteil in %	[32,06; 42,56]	[30,72; 43,49]	[36,07; 50,59]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	<i>1237</i>	<i>1086</i>	<i>968</i>									
2011-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	383	242										
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	90	45										
		Anteil in %	23,50	18,60										
		CI Anteil in %	[19,25; 27,75]	[13,68; 23,51]										
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	165	112										
		Anteil in %	43,08	46,28										
		CI Anteil in %	[38,12; 48,05]	[39,99; 52,58]										
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	128	85										
		Anteil in %	33,42	35,12										
		CI Anteil in %	[28,69; 38,15]	[29,10; 41,15]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	<i>1187</i>	<i>1062</i>										
2012-1	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl	282											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl	51											
		Anteil in %	18,09											
		CI Anteil in %	[13,58; 22,59]											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl	138											
		Anteil in %	48,94											
		CI Anteil in %	[43,09; 54,78]											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl	93											
		Anteil in %	32,98											
		CI Anteil in %	[27,48; 38,48]											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	<i>1093</i>											

EZ	Patienten und ihre Teilnahme an empfohlenen COPD-Schulungen	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten mit empfohlener COPD-Schulung (auswertbar)*</b>	Anzahl											
	Schulung wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung aktuell nicht möglich	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
	Schulung nicht wahrgenommen	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>											

In der Tabelle 3.5.2 wird die **jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik** der Programmteilnehmer ausgewiesen. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da sich die Angaben aus der Erstdokumentation über einen unbedeutenden Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Eine Untersuchung im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Untersuchung im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die

lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten bzw. für welchen Anteil im interessierenden Jahreszeitraum (= aktuelles Halbjahrespaar) eine Überprüfung der Inhalationstechnik erfolgte.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 3938 Patienten eingeschrieben. Für 1474 Patienten lagen in der zweiten Hälfte des letzten Auswertungsjahres auswertbare Daten vor. Bei 72,05 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde eine Überprüfung der Inhalationstechnik dokumentiert.

**Tabelle 3.5.2 Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik**

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1340	1143	867	764
	auswertbar	Anzahl		1294	1104	850	750
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1012	809	601	538
		Anteil in %		78,21	73,28	70,71	71,73
	CI Anteil in %		[75,96; 80,46]	[70,67; 75,89]	[67,64; 73,77]	[68,51; 74,96]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3164	2452	2055	1779
	auswertbar	Anzahl		2971	2359	1981	1716
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2464	1705	1409	1209
		Anteil in %		82,94	72,28	71,13	70,45
	CI Anteil in %		[81,58; 84,29]	[70,47; 74,08]	[69,13; 73,12]	[68,30; 72,61]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	2877	2206	1864	1605
	auswertbar	Anzahl		2696	2092	1796	1532
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		2072	1484	1282	1087
		Anteil in %		76,85	70,94	71,38	70,95
	CI Anteil in %		[75,26; 78,45]	[68,99; 72,88]	[69,29; 73,47]	[68,68; 73,23]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1613	1304	1105	952
	auswertbar	Anzahl		1517	1250	1046	880
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		1124	894	738	640
		Anteil in %		74,09	71,52	70,55	72,73
	CI Anteil in %		[71,89; 76,30]	[69,02; 74,02]	[67,79; 73,32]	[69,78; 75,67]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1379	1152	990	
	auswertbar	Anzahl		1303	1100	923	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		925	766	640	
		Anteil in %		70,99	69,64	69,34	
	CI Anteil in %		[68,52; 73,46]	[66,92; 72,36]	[66,36; 72,32]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1113	894	748	
	auswertbar	Anzahl		1062	845	688	
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		754	595	494	
		Anteil in %		71,00	70,41	71,80	
	CI Anteil in %		[68,27; 73,73]	[67,33; 73,49]	[68,44; 75,17]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1170	977		
	auswertbar	Anzahl		1106	911		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		788	629		
		Anteil in %		71,25	69,05		
	CI Anteil in %		[68,58; 73,92]	[66,04; 72,05]			
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1190	956		
	auswertbar	Anzahl		1122	890		
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		769	608		
		Anteil in %		68,54	68,31		
	CI Anteil in %		[65,82; 71,26]	[65,26; 71,37]			

EZ	Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1086			
	auswertbar	Anzahl		1014			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		725			
		Anteil in %		71,50			
	CI Anteil in %		[68,72; 74,28]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1062			
	auswertbar	Anzahl		951			
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl		684			
		Anteil in %		71,92			
	CI Anteil in %		[69,07; 74,78]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311				
	auswertbar	Anzahl					
	Patienten mit Überprüfung der Inhalationstechnik im Auswertungsjahr	Anzahl					
		Anteil in %					
	CI Anteil in %						



In der Tabelle 3.5.3 werden **Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu die Gruppe der „Raucher im Berichtshalbjahr“ angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer und Raucher waren. Anschließend wird ausgewiesen, wie viele der „auswertbaren“ Patienten im Berichtshalbjahr Raucher waren und gleichzeitig eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhielten und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten entspricht.

Da Angaben zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP und die entsprechenden neuen Satzartbeschreibungen zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1206 Raucher eingeschrieben. Für 1001 dieser Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Davon erhielten 95,50 Prozent eine Empfehlung zum Tabakverzicht.

**Tabelle 3.5.3 Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Raucher im Berichtshalbjahr mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	433	389	339
	auswertbar	Anzahl	433	389	339
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	409	362	310
		Anteil in %	94,46	93,06	91,45
	CI Anteil in %	[92,30; 96,61]	[90,53; 95,59]	[88,46; 94,43]	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1568</i>	<i>1465</i>	<i>1340</i>	
2007-2	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	1206	1001	
	auswertbar	Anzahl	1206	1001	
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1161	956	
		Anteil in %	96,27	95,50	
	CI Anteil in %	[95,20; 97,34]	[94,22; 96,79]		
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3938</i>	<i>3559</i>		
2008-1	<b>Raucher im Berichtshalbjahr</b>	Anzahl	1144		
	auswertbar	Anzahl	1144		
	mit Empfehlung zum Tabakverzicht	Anzahl	1100		
		Anteil in %	96,15		
	CI Anteil in %	[95,04; 97,27]			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3575</i>			

In der Tabelle 3.5.4 sind die **Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht** ausgewiesen. Zunächst wird unter „Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen“ die auswertbare Patientenanzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren, im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen. Eine Differenzierung danach, ob die auswertbaren Patienten im Vorgängerhalbjahr Ketten- oder Gelegenheitsraucher waren, ist dabei nicht möglich. Anschließend wird dargestellt, wie viele dieser Patienten bzw. welcher Anteil dieser Patienten im aktuellen Berichtshalbjahr Nichtraucher ist. Definitionsgemäß liegen für das Beitrittsjahr nicht die nötigen Informationen vor, so dass nur die entsprechende Gesamtpatientenzahl der jeweiligen Kohorte dargestellt wird.

Da die notwendigen Informationen zur Empfehlung zum Tabakverzicht seit der Umstellung auf eDMP zum 01.07.2008 nicht mehr erhoben werden, ist diese Auswertung letztmalig im Berichtshalbjahr 2008-2 möglich.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 800 Patienten eingeschrieben, die im Vorgängerhalbjahr geraucht und eine Empfehlung zum Tabakverzicht erhalten hatten. Davon waren im letzten Berichtshalbjahr 16,88 Prozent Nichtraucher.

**Tabelle 3.5.4 Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht**

EZ	Nichtraucher im Berichtshalbjahr nach Empfehlung zum Tabakverzicht	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	368	324	279								
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	34	35	49								
		Anteil in %	9,24	10,80	17,56								
		CI Anteil in %	[6,28; 12,20]	[7,42; 14,19]	[13,09; 22,04]								
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1568</i>	<i>1465</i>	<i>1340</i>	<i>1244</i>								
2007-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	985	800									
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	106	135									
		Anteil in %	10,76	16,88									
		CI Anteil in %	[8,83; 12,70]	[14,28; 19,47]									
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3938</i>	<i>3559</i>	<i>3164</i>									
2008-1	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl	927										
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl	124										
		Anteil in %	13,38										
		CI Anteil in %	[11,18; 15,57]										
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>3575</i>	<i>3191</i>										
2008-2	<b>Patienten im Berichtshalbjahr, die im Vorgängerhalbjahr rauchten und eine Empfehlung zum Tabakverzicht bekamen</b>	Anzahl											
	davon Nichtraucher im aktuellen Berichtshalbjahr	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>2199</i>											

### 3.6 Exazerbationen

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle 3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>5</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1548 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1474 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 1209 von ihnen bzw. 82,02 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

<sup>5</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1244	948	830	712	617
	auswertbar	Anzahl			927	811	694	596
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			735	661	578	505
		Anteil in %			79,29	81,50	83,29	84,73
		CI Anteil in %			[76,68; 81,90]	[78,83; 84,18]	[80,51; 86,06]	[81,84; 87,62]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			142	118	89	71
		Anteil in %			15,32	14,55	12,82	11,91
		CI Anteil in %			[13,00; 17,64]	[12,12; 16,98]	[10,33; 15,31]	[9,31; 14,52]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			50	32	27	20
		Anteil in %			5,39	3,95	3,89	3,36
		CI Anteil in %			[3,94; 6,85]	[2,61; 5,29]	[2,45; 5,33]	[1,91; 4,80]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3164	2452	2055	1779
auswertbar		Anzahl			2358	1979	1716	1474
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			1834	1586	1382	1209
		Anteil in %			77,78	80,14	80,54	82,02
		CI Anteil in %			[76,10; 79,46]	[78,38; 81,90]	[78,66; 82,41]	[80,06; 83,98]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			427	329	285	241
		Anteil in %			18,11	16,62	16,61	16,35
		CI Anteil in %			[16,55; 19,66]	[14,98; 18,27]	[14,85; 18,37]	[14,46; 18,24]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			97	64	49	24
		Anteil in %			4,11	3,23	2,86	1,63
		CI Anteil in %			[3,31; 4,92]	[2,45; 4,01]	[2,07; 3,64]	[0,98; 2,27]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	2458	2023	1730	1482
	auswertbar	Anzahl		2354	1946	1656	1409	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1849	1573	1377	1190	
		Anteil in %		78,55	80,83	83,15	84,46	
		CI Anteil in %		[76,89; 80,21]	[79,08; 82,58]	[81,35; 84,96]	[82,56; 86,35]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		411	304	234	186	
		Anteil in %		17,46	15,62	14,13	13,20	
		CI Anteil in %		[15,93; 18,99]	[14,01; 17,24]	[12,45; 15,81]	[11,43; 14,97]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		94	69	45	33	
		Anteil in %		3,99	3,55	2,72	2,34	
		CI Anteil in %		[3,20; 4,78]	[2,72; 4,37]	[1,93; 3,50]	[1,55; 3,13]	

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1613	1304	1105	952
	auswertbar	Anzahl		1517	1250	1045	880
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1171	1011	872	747
		Anteil in %		77,19	80,88	83,44	84,89
		CI Anteil in %		[75,08; 79,30]	[78,70; 83,06]	[81,19; 85,70]	[82,52; 87,25]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		293	204	144	109
		Anteil in %		19,31	16,32	13,78	12,39
		CI Anteil in %		[17,33; 21,30]	[14,27; 18,37]	[11,69; 15,87]	[10,21; 14,56]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		53	35	29	24
		Anteil in %		3,49	2,80	2,78	2,73
		CI Anteil in %		[2,57; 4,42]	[1,89; 3,71]	[1,78; 3,77]	[1,65; 3,80]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1379	1152	990
auswertbar		Anzahl		1303	1100	923	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		1030	918	778	
		Anteil in %		79,05	83,45	84,29	
		CI Anteil in %		[76,84; 81,26]	[81,26; 85,65]	[81,94; 86,64]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		238	152	124	
		Anteil in %		18,27	13,82	13,43	
		CI Anteil in %		[16,17; 20,36]	[11,78; 15,86]	[11,23; 15,64]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		35	30	21	
		Anteil in %		2,69	2,73	2,28	
		CI Anteil in %		[1,81; 3,56]	[1,76; 3,69]	[1,31; 3,24]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1113	894	748
	auswertbar	Anzahl		1062	845	688	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		858	702	589	
		Anteil in %		80,79	83,08	85,61	
		CI Anteil in %		[78,42; 83,16]	[80,55; 85,61]	[82,99; 88,24]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		174	120	87	
		Anteil in %		16,38	14,20	12,65	
		CI Anteil in %		[14,16; 18,61]	[11,85; 16,56]	[10,16; 15,13]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30	23	12	
		Anteil in %		2,82	2,72	1,74	
		CI Anteil in %		[1,83; 3,82]	[1,62; 3,82]	[0,77; 2,72]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1170	977	
auswertbar		Anzahl		1106	911		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		894	770		
		Anteil in %		80,83	84,52		
		CI Anteil in %		[78,51; 83,15]	[82,17; 86,87]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		175	115		
		Anteil in %		15,82	12,62		
		CI Anteil in %		[13,67; 17,97]	[10,47; 14,78]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		37	26		
		Anteil in %		3,35	2,85		
		CI Anteil in %		[2,29; 4,41]	[1,77; 3,94]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1190	956		
	auswertbar	Anzahl		1121	890		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		949	751		
		Anteil in %		84,66	84,38		
		CI Anteil in %		[82,55; 86,77]	[82,00; 86,77]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		150	131		
		Anteil in %		13,38	14,72		
		CI Anteil in %		[11,39; 15,37]	[12,39; 17,05]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		22	8		
		Anteil in %		1,96	0,90		
CI Anteil in %			[1,15; 2,77]	[0,28; 1,52]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1086			
	auswertbar	Anzahl		1014			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		864			
		Anteil in %		85,21			
		CI Anteil in %		[83,02; 87,39]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		132			
		Anteil in %		13,02			
		CI Anteil in %		[10,95; 15,09]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		18			
		Anteil in %		1,78			
CI Anteil in %			[0,96; 2,59]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1062			
	auswertbar	Anzahl		950			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		802			
		Anteil in %		84,42			
		CI Anteil in %		[82,11; 86,73]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		131			
		Anteil in %		13,79			
		CI Anteil in %		[11,60; 15,98]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		17			
		Anteil in %		1,79			
CI Anteil in %			[0,95; 2,63]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277				
	auswertbar	Anzahl					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311				
	auswertbar	Anzahl					
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							

In Tabelle 3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>6</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 1548 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 1453 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 193 von ihnen bzw. 13,28 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

<sup>6</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle 3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1568	1244	948	830	712	617
	auswertbar	Anzahl				807	686	591
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				113	71	57
		Anteil in %				14,00	10,35	9,64
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[11,61; 16,40]	[8,07; 12,63]	[7,26; 12,03]
		Anzahl				617	545	478
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				76,46	79,45	80,88
		CI Anteil in %				[73,53; 79,39]	[76,42; 82,47]	[77,71; 84,05]
		Anzahl				77	70	56
		Anteil in %				9,54	10,20	9,48
		CI Anteil in %				[7,51; 11,57]	[7,94; 12,47]	[7,11; 11,84]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3938	3164	2452	2055	1779	1548
	auswertbar	Anzahl				1928	1679	1453
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				266	214	193
		Anteil in %				13,80	12,75	13,28
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[12,26; 15,34]	[11,15; 14,34]	[11,54; 15,03]
		Anzahl				1436	1266	1115
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				74,48	75,40	76,74
		CI Anteil in %				[72,53; 76,43]	[73,34; 77,46]	[74,56; 78,91]
		Anzahl				226	199	145
		Anteil in %				11,72	11,85	9,98
		CI Anteil in %				[10,29; 13,16]	[10,31; 13,40]	[8,44; 11,52]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	3575	2458	2023	1730	1482	
	auswertbar	Anzahl			1895	1628	1387	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			258	190	161	
		Anteil in %			13,61	11,67	11,61	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[12,07; 15,16]	[10,11; 13,23]	[9,92; 13,29]
		Anzahl			1414	1277	1088	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %			74,62	78,44	78,44	
		CI Anteil in %				[72,66; 76,58]	[76,44; 80,44]	[76,28; 80,61]
		Anzahl			223	161	138	
		Anteil in %			11,77	9,89	9,95	
		CI Anteil in %				[10,32; 13,22]	[8,44; 11,34]	[8,37; 11,53]

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2199	1613	1304	1105	952	
	auswertbar	Anzahl			1210	1024	860	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			187	129	96	
		Anteil in %			15,45	12,60	11,16	
		CI Anteil in %			[13,42; 17,49]	[10,56; 14,63]	[9,06; 13,27]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			880	787	689	
		Anteil in %			72,73	76,86	80,12	
		CI Anteil in %			[70,22; 75,24]	[74,27; 79,44]	[77,45; 82,79]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			143	108	75	
		Anteil in %			11,82	10,55	8,72	
		CI Anteil in %			[10,00; 13,64]	[8,66; 12,43]	[6,83; 10,61]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1935	1379	1152	990	
auswertbar		Anzahl			1069	910		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			149	106		
		Anteil in %			13,94	11,65		
		CI Anteil in %			[11,86; 16,02]	[9,56; 13,73]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			814	719		
		Anteil in %			76,15	79,01		
		CI Anteil in %			[73,59; 78,70]	[76,36; 81,66]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			106	85		
		Anteil in %			9,92	9,34		
		CI Anteil in %			[8,12; 11,71]	[7,45; 11,23]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1419	1113	894	748	
	auswertbar	Anzahl			830	670		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			108	80		
		Anteil in %			13,01	11,94		
		CI Anteil in %			[10,72; 15,30]	[9,48; 14,40]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			640	530		
		Anteil in %			77,11	79,10		
		CI Anteil in %			[74,25; 79,97]	[76,02; 82,19]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			82	60		
		Anteil in %			9,88	8,96		
		CI Anteil in %			[7,85; 11,91]	[6,79; 11,12]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1456	1170	977		
auswertbar		Anzahl			887			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			124			
		Anteil in %			13,98			
		CI Anteil in %			[11,70; 16,26]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			678			
		Anteil in %			76,44			
		CI Anteil in %			[73,64; 79,23]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			85			
		Anteil in %			9,58			
		CI Anteil in %			[7,64; 11,52]			



EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1527	1190	956			
	auswertbar	Anzahl			868			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			90			
		Anteil in %			10,37			
		CI Anteil in %			[8,34; 12,40]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			691			
		Anteil in %			79,61			
		CI Anteil in %			[76,93; 82,29]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			87			
		Anteil in %			10,02			
CI Anteil in %				[8,02; 12,02]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1429	1086				
	auswertbar	Anzahl						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1361	1062				
	auswertbar	Anzahl						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1277					
	auswertbar	Anzahl						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1311					
	auswertbar	Anzahl						
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

### 3.7 Sterberaten

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle 3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten

verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 3938 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 1548 Patienten sind 30 Personen bzw. 1,94 Prozent verstorben.

Tabelle 3.7.1 Sterberaten

EZ	Sterberaten	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1568	1465	1340	1244	1143	948	867	830	764	712	668	617
	verstorben	Anzahl	1	26	27	37	39	25	13	34	20	25	22	24
		Anteil in %	0,06	1,77	2,01	2,97	3,41	2,64	1,50	4,10	2,62	3,51	3,29	3,89
		CI Anteil in %	[0,00; 0,19]	[1,10; 2,45]	[1,26; 2,77]	[2,03; 3,92]	[2,36; 4,46]	[1,62; 3,66]	[0,69; 2,31]	[2,75; 5,45]	[1,48; 3,75]	[2,16; 4,86]	[1,94; 4,65]	[2,36; 5,42]
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl	3938	3559	3164	2883	2452	2214	2055	1910	1779	1665	1548	
	verstorben	Anzahl	27	74	64	59	63	46	45	41	46	36	30	
		Anteil in %	0,69	2,08	2,02	2,05	2,57	2,08	2,19	2,15	2,59	2,16	1,94	
		CI Anteil in %	[0,43; 0,94]	[1,61; 2,55]	[1,53; 2,51]	[1,53; 2,56]	[1,94; 3,20]	[1,48; 2,67]	[1,56; 2,82]	[1,50; 2,80]	[1,85; 3,32]	[1,46; 2,86]	[1,25; 2,62]	
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl	3575	3191	2877	2458	2206	2023	1864	1730	1605	1482		
	verstorben	Anzahl	22	53	68	60	57	42	38	38	49	37		
		Anteil in %	0,62	1,66	2,36	2,44	2,58	2,08	2,04	2,20	3,05	2,50		
		CI Anteil in %	[0,36; 0,87]	[1,22; 2,10]	[1,81; 2,92]	[1,83; 3,05]	[1,92; 3,25]	[1,45; 2,70]	[1,40; 2,68]	[1,51; 2,89]	[2,21; 3,89]	[1,70; 3,29]		
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl	2199	1947	1613	1420	1304	1202	1105	1024	952			
	verstorben	Anzahl	18	37	37	27	22	31	20	20	14			
		Anteil in %	0,82	1,90	2,29	1,90	1,69	2,58	1,81	1,95	1,47			
		CI Anteil in %	[0,44; 1,20]	[1,29; 2,51]	[1,56; 3,02]	[1,19; 2,61]	[0,99; 2,39]	[1,68; 3,48]	[1,02; 2,60]	[1,11; 2,80]	[0,71; 2,24]			
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1935	1584	1379	1246	1152	1053	990	920				
	verstorben	Anzahl	11	22	35	13	28	22	20	20				
		Anteil in %	0,57	1,39	2,54	1,04	2,43	2,09	2,02	2,17				
		CI Anteil in %	[0,23; 0,90]	[0,81; 1,97]	[1,71; 3,37]	[0,48; 1,61]	[1,54; 3,32]	[1,22; 2,95]	[1,14; 2,90]	[1,23; 3,12]				
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1419	1229	1113	1000	894	817	748					
	verstorben	Anzahl	5	14	20	20	21	16	12					
		Anteil in %	0,35	1,14	1,80	2,00	2,35	1,96	1,60					
		CI Anteil in %	[0,04; 0,66]	[0,55; 1,73]	[1,02; 2,58]	[1,13; 2,87]	[1,36; 3,34]	[1,01; 2,91]	[0,70; 2,51]					
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1456	1299	1170	1053	977	895						
	verstorben	Anzahl	5	17	17	11	23	19						
		Anteil in %	0,34	1,31	1,45	1,04	2,35	2,12						
		CI Anteil in %	[0,04; 0,64]	[0,69; 1,93]	[0,77; 2,14]	[0,43; 1,66]	[1,40; 3,31]	[1,18; 3,07]						
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1527	1350	1190	1063	956							
	verstorben	Anzahl	10	22	26	18	11							
		Anteil in %	0,65	1,63	2,18	1,69	1,15							
		CI Anteil in %	[0,25; 1,06]	[0,95; 2,31]	[1,35; 3,02]	[0,92; 2,47]	[0,47; 1,83]							
2011-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1429	1237	1086	968								
	verstorben	Anzahl	7	20	19	14								
		Anteil in %	0,49	1,62	1,75	1,45								
		CI Anteil in %	[0,13; 0,85]	[0,91; 2,32]	[0,97; 2,53]	[0,69; 2,20]								
2011-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1361	1187	1062									
	verstorben	Anzahl	5	19	28									
		Anteil in %	0,37	1,60	2,64									
		CI Anteil in %	[0,05; 0,69]	[0,89; 2,31]	[1,67; 3,60]									
2012-1	Patienten insgesamt	Anzahl	1277	1093										
	verstorben	Anzahl	3	10										
		Anteil in %	0,23	0,91										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,50]	[0,35; 1,48]										
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	1311											
	verstorben	Anzahl	6											
		Anteil in %	0,46											
		CI Anteil in %	[0,09; 0,82]											

## Berichtsteil II: Evaluation der ökonomischen Inhalte

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem Berichtsteil vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD - spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- Ambulante ärztliche Behandlung
- Krankenhausbehandlung
- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- Anschlussrehabilitation
- Häusliche Krankenpflege
- Krankengeld

Für die Zuordnung der Kosten zu einem Halbjahreszeitraum ist in der Regel der Beginn der Maßnahme ausschlaggebend, der die Kosten zuzuordnen sind. So sind die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt dem (Halb-)Jahr zuzuordnen, in dem der Krankenhausaufenthalt begann. Allerdings ist für die Zuordnung der Heilmittelkosten relevant, in welchem Monat sie abgerechnet wurden. Bei Neueinschreibungen gilt, dass die Kosten des vollständigen Quartals, in dem die Einschreibung erfolgt, berücksichtigt werden.

In den nachfolgenden standardisierten Tabellen wird die Entwicklung der durchschnittlichen Ausgaben zunächst getrennt nach Leistungsbereichen ausgewiesen, bevor die Gesamtbetrachtung erfolgt. In die Gesamtbetrachtung fließen auch Ausgaben für etwaige Dialyse-Sachkosten ein, die zuvor nicht separat ausgewiesen wurden. Die Tabellen enthalten für alle Halbjahres-Kohorten die statistischen Kennwerte arithmetisches Mittel, Konfidenzintervall (95%) und Standardabweichung.

Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem die gesamten Ausgaben eines Leistungsbereiches, die innerhalb eines Berichtshalbjahres für eine Kohorte angefallen sind, durch die Anzahl der teilnehmenden Patienten dieser Kohorte in diesem Berichtshalbjahr dividiert werden. Patienten, die im Berichtshalbjahr versterben, sind mit 0,5 zu gewichten. Patienten, die aus anderen Gründen ausscheiden, sind ebenfalls mit 0,5 zu gewichten, sofern ihr Ausscheiden im 1. Quartal des Berichtshalbjahres erfolgt.

Würden beispielsweise im Berichtshalbjahr von zehn Patienten zwei im zweiten Quartal versterben und einer aus sonstigen Gründen im zweiten Quartal ausscheiden, wären die beiden verstorbenen Patienten halb, der aus sonstigen Gründen ausgeschiedene Patient sowie die im Programm verbliebenen Patienten voll zu gewichten. Die Bezugsgröße für die Mittelwertbildung beliefe sich rechnerisch auf neun Fälle.

Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden, sofern die Daten vorliegen, die Ausgaben der Patienten einer Kohorte über alle Berichtshalbjahre aufsummiert und durch die Summe der gewichteten Teilnahmejahre dividiert (jeweils ohne Beitrittsjahr).

In Histogrammen (grafischen Darstellungen) sind verstorbene oder ausgeschiedene Patienten dagegen grundsätzlich ohne Gewichtung berücksichtigt; auch bei den Auswertungen zu Krankengeldausgaben entfällt die Gewichtung.

Neben den durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient, deren Berechnung auf Zufallsstichproben basiert, werden weitere Kosten der Versorgung der DMP-Patienten dargestellt. Diese beinhalten die gesonderten Kosten der Krankenkassen für Verwaltung, Qualitätssicherung u.ä. im Rahmen der DMP. Die Verwaltungskosten und die Kosten der Qualitätssicherung werden durch die programmdurchführenden Krankenkassen kalkulatorisch ermittelt und basieren nicht auf Stichproben. Eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Patienten, die nicht während des gesamten Jahres eingeschrieben waren, gehen anteilig in die Berechnung ein. Die Durchschnittskosten ergeben sich folglich als der Quotient aus den Gesamtkosten für Verwaltung und Qualitätssicherung und den Versichertenjahren (= Gesamtzahl der eingeschriebenen Versicherten gewichtet mit dem Anteil ihres Teilnahmezeitraums im betrachteten Jahr).

Als **Verwaltungskosten** der Krankenkassen für die DMPs gelten

- Personal- und Sachkosten inklusive der Raumkosten, die mit der Durchführung der DMPs zusammenhängen und
- Kosten für die Datenverarbeitung und -erfassung sowie für die Evaluation, die in erster Linie an Dritte vergeben wird.

Als **Kosten der Qualitätssicherung** der Krankenkassen gelten

- Kosten der versichertenbezogenen Qualitätssicherung, die intern oder durch die Beauftragung von Dienstleistungsunternehmen anfallen, z.B. durch Beratung der Versicherten, Reminder, Broschüren;
- Kosten der arztbezogenen Qualitätssicherung, die, je nach Datenflussmodell, direkt bei den Kassen anfallen können, bei der gemeinsamen Einrichtung oder bei Dritten (z.B. Erstellung von Feedbackberichten durch Datenstellen).

Die genaue Methode zur Ermittlung der Verwaltungskosten ist in diesem Evaluationsbericht nicht darzustellen; die Kassen haben die jeweils von ihnen verwendete Methodik dem BVA jedoch auf Anfrage mitzuteilen.

Im Gegensatz zu den Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Inhalte im ersten Teil basiert die Evaluation der ökonomischen Inhalte nicht auf den Daten aller Teilnehmer des evaluierten DMP. Vielmehr werden dazu aus allen Halbjahres-Kohorten **Stichproben** gezogen. Der Stichprobenumfang beträgt in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

**Auswertungskapitel 4: Patientenzahlen der Stichprobe für die Leistungsausgaben**

Tabelle 4.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Ausgabenanalysen zur Verfügung standen. Dabei handelt es sich um Stichproben aus der Gesamtzahl der Patienten je Kohorte. Ihre Anzahl wird jeweils in der ersten Zeile ausgewiesen. Im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre kann sich die Anzahl verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden. Für die Berechnung der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen ist jedoch nicht die Zahl der Patienten zu Beginn des Berichtshalbjahres relevant, sondern die Zahl der gewichteten Patienten (siehe einführende Anmerkungen zum Berichtsteil II), für die im Berichtshalbjahr die erforderlichen Angaben zu den Leistungsausgaben vorliegen. Zur Information wird diese Zahl in der zweiten Zeile ausgewiesen.

In der jeweils dritten Zeile wird ausgewiesen, wie viele Patienten im jeweiligen Berichtshalbjahr aus der Stichprobe ausgeschieden sind. Die vierte Zeile weist den kumulierten Wert aus: Sie gibt an, wie viele Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres verstorben oder aus anderen Gründen aus der Stichprobe ausgeschieden sind.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im Beitrittsjahr 394 Patienten. Im Laufe dieses Berichtshalbjahres schieden davon 33 Personen aus. Im letzten Berichtshalbjahr waren noch 162 Patienten dieser Stichprobe Programmteilnehmer. Im Laufe dieses letzten Berichtshalbjahres schieden davon 9 Personen aus. Als Berechnungsbasis für die durchschnittlichen Leistungsausgaben dieser Kohorte und dieses Berichtshalbjahres werden in den folgenden Tabellen die 158,0 auswertbaren und gewichteten Patienten herangezogen.

**Tabelle 4.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55
		auswertbar und gewichtet	157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	8	17	11	11	17	12	7	6	2	3	9	4
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	8	25	36	47	64	76	83	89	91	94	103	107
2007-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162	
		auswertbar und gewichtet	379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0	
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	33	47	24	41	22	13	13	13	12	14	9	
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	33	80	104	145	167	180	193	206	218	232	241	
2008-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146		
		auswertbar und gewichtet	346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0		
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	32	31	38	30	20	16	19	13	13	9		
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	32	63	101	131	151	167	186	199	212	221		
2008-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	220	200	169	146	133	125	114	107	93			
		auswertbar und gewichtet	215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0			
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	20	31	23	13	8	11	7	14	4			
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	20	51	74	87	95	106	113	127	131			
2009-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	185	160	135	116	107	97	90	82				
		auswertbar und gewichtet	179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5				
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	25	25	19	9	10	7	8	8				
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	25	50	69	78	88	95	103	111				
2009-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	136	119	107	100	88	78	71					
		auswertbar und gewichtet	131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0					
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	17	12	7	12	10	7	3					
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	17	29	36	48	58	65	68					
2010-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	142	121	111	103	91	85						
		auswertbar und gewichtet	136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5						
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	10	8	12	6	6						
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	31	39	51	57	63						
2010-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	148	132	121	105	97							
		auswertbar und gewichtet	143,5	126,5	114,5	101,5	94,5							
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	16	11	16	8	4							
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	16	27	43	51	55							
2011-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	140	119	106	94								
		auswertbar und gewichtet	129,0	113,5	101,5	89,0								
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	21	13	12	7								
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	21	34	46	53								

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	134	119	110									
		auswertbar und gewichtet	129,5	114,5	107,5									
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	15	9	4									
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	15	24	28									
2012-1	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	135	115										
		auswertbar und gewichtet	128,5	114,5										
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	20	6										
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	20	26										
2012-2	Patienten	zu Beginn des Berichtshalbjahres	139											
		auswertbar und gewichtet	134,5											
	ausgeschiedene Patienten	im Berichtshalbjahr ausgeschieden	12											
		bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden	12											

**Auswertungskapitel 5: Leistungsausgaben**

Tabelle 5.1 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **ambulante ärztliche Behandlung**. Die Leistungsausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung ergeben sich dabei aus dem Produkt aus der Summe der erbrachten Punkte und einem durchschnittlichen Punktwert von 3,5 Eurocent sowie den in Euro abgerechneten Gebührenpositionen. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 605,03 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [332,18; 877,87].

**Tabelle 5.1 Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5	
	Leistungsausgaben	Mean	935,99	434,57	405,89	469,16	444,97	537,92	467,41	448,86	519,38	441,33	470,83	492,04	509,75
		CI Mean	[888,70; 983,28]	[373,76; 495,38]	[363,52; 448,27]	[416,15; 522,18]	[391,30; 498,64]	[419,66; 656,18]	[398,91; 535,91]	[382,89; 514,83]	[399,16; 639,60]	[376,75; 505,91]	[375,86; 565,79]	[399,75; 584,33]	[397,39; 622,11]
	SD	758,22	388,75	259,45	307,81	298,69	618,26	330,64	301,04	522,27	272,69	392,12	366,25	419,30	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0		
	Leistungsausgaben	Mean	946,09	417,06	455,54	420,86	458,80	464,75	458,17	433,28	502,11	508,80	511,97	605,03	
		CI Mean	[884,37; 1007,80]	[389,79; 444,34]	[422,20; 488,88]	[391,87; 449,85]	[425,28; 492,33]	[421,41; 508,08]	[415,18; 501,17]	[384,00; 482,57]	[346,05; 658,17]	[333,81; 683,79]	[360,33; 663,61]	[332,18; 877,87]	
	SD	1510,78	270,92	313,40	259,79	285,42	342,50	326,84	363,96	1106,15	1204,47	1011,72	1749,79		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0			
	Leistungsausgaben	Mean	1018,71	577,53	569,97	606,83	493,80	453,56	459,67	471,91	461,92	496,67	481,76		
		CI Mean	[943,66; 1093,77]	[453,18; 701,88]	[432,63; 707,32]	[452,12; 761,53]	[382,86; 604,74]	[402,02; 505,09]	[402,17; 517,16]	[422,01; 521,82]	[407,89; 515,95]	[432,81; 560,52]	[422,28; 541,25]		
	SD	1674,21	1180,13	1249,60	1324,27	887,76	388,66	415,86	345,85	356,78	402,32	361,68			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0				
	Leistungsausgaben	Mean	875,32	461,23	503,35	460,33	420,82	459,85	409,84	394,81	407,22	376,72			
		CI Mean	[829,33; 921,32]	[413,04; 509,43]	[428,18; 578,52]	[406,42; 514,23]	[362,64; 479,00]	[389,00; 530,70]	[350,58; 469,10]	[342,93; 446,70]	[350,03; 464,41]	[320,55; 432,88]			
	SD	756,84	360,55	528,65	347,88	353,09	411,35	326,33	278,27	293,25	273,35				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5					
	Leistungsausgaben	Mean	929,33	470,81	420,63	459,26	418,95	444,61	486,46	562,41	517,74				
		CI Mean	[871,51; 987,15]	[412,77; 528,86]	[369,71; 471,55]	[398,70; 519,83]	[355,96; 481,94]	[373,99; 515,24]	[404,55; 568,37]	[429,40; 695,43]	[419,60; 615,87]				
	SD	813,54	396,24	323,98	350,96	342,37	363,91	406,24	634,80	443,62					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0						
	Leistungsausgaben	Mean	871,83	550,42	461,40	392,16	441,51	416,23	488,33	419,19					
		CI Mean	[812,69; 930,98]	[472,43; 628,41]	[395,57; 527,22]	[325,68; 458,64]	[369,24; 513,77]	[343,97; 488,49]	[400,50; 576,16]	[346,18; 492,19]					
	SD	704,81	456,30	361,72	345,90	358,43	341,91	388,08	311,64						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5							
	Leistungsausgaben	Mean	861,22	491,04	452,03	445,89	425,86	453,35	361,25						
		CI Mean	[806,36; 916,09]	[421,14; 560,95]	[392,10; 511,95]	[384,24; 507,53]	[365,20; 486,53]	[380,82; 525,87]	[317,66; 404,83]						
	SD	619,99	415,93	330,01	325,32	306,41	346,14	200,75							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	148	132	121	105	97								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	143,5	126,5	114,5	101,5	94,5								
	Leistungsausgaben	Mean	927,42	477,52	477,22	458,37	476,58	438,27							
		CI Mean	[862,17; 992,68]	[412,78; 542,25]	[414,82; 539,62]	[396,98; 519,76]	[403,12; 550,05]	[373,90; 502,65]							
	SD	695,95	395,65	358,07	335,15	377,61	319,28								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	964,13	507,47	532,79	457,76	445,10								
		CI Mean	[879,42; 1048,85]	[434,51; 580,43]	[457,59; 608,00]	[387,26; 528,25]	[373,10; 517,10]								
		SD	753,58	422,78	408,79	362,35	346,55								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	881,21	475,49	464,11	415,56									
		CI Mean	[786,51; 975,90]	[385,65; 565,32]	[389,77; 538,45]	[358,09; 473,04]									
		SD	719,84	521,57	405,86	304,03									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	987,14	561,83	493,57										
		CI Mean	[842,58; 1131,71]	[479,13; 644,53]	[421,29; 565,86]										
		SD	789,25	478,29	394,63										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		495,89											
		CI Mean		[425,38; 566,41]											
		SD		417,24											

Tabelle 5.2 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für die **Krankenhausbehandlung**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 1547,88 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [728,96; 2366,81].

**Tabelle 5.2 Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5	
	Leistungsausgaben	Mean		2779,16	909,70	1622,63	1397,79	1419,89	1621,62	1944,55	327,74	835,64	1557,64	1515,69	1115,18	1570,38
		CI Mean		[2239,57; 3318,75]	[509,48; 1309,91]	[485,16; 2760,11]	[767,82; 2027,76]	[781,13; 2058,66]	[642,05; 2601,19]	[888,65; 3000,45]	[154,60; 500,89]	[199,64; 1471,65]	[719,73; 2395,55]	[682,70; 2348,68]	[551,64; 1678,72]	[641,35; 2499,42]
	SD		8651,22	2558,51	6964,16	3657,61	3555,16	5121,23	5096,58	790,12	2762,97	3538,24	3439,56	2236,39	3466,99	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0		
	Leistungsausgaben	Mean		3150,94	868,37	1483,11	1448,84	1444,77	1098,17	2164,19	1410,74	1333,91	1461,18	2727,36	1547,88	
		CI Mean		[2673,95; 3627,94]	[655,76; 1080,99]	[1024,37; 1941,86]	[867,58; 2030,10]	[734,65; 2154,89]	[629,79; 1566,55]	[1187,82; 3140,56]	[780,43; 2041,05]	[819,11; 1848,70]	[917,98; 2004,37]	[951,38; 4503,34]	[728,96; 2366,81]	
	SD		11676,48	2111,83	4312,54	5208,84	6046,29	3702,11	7422,27	4654,69	3648,87	3738,84	11848,96	5251,92		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0			
	Leistungsausgaben	Mean		2996,51	1336,18	1130,90	974,21	1316,40	2779,46	958,26	2293,72	1656,09	1635,66	1100,42		
		CI Mean		[2285,86; 3707,15]	[449,28; 2223,07]	[827,30; 1434,51]	[654,73; 1293,69]	[844,87; 1787,93]	[252,77; 5306,16]	[480,22; 1436,31]	[1081,86; 2833,77]	[478,41; 2570,90]	[700,42; 1672,88]	[527,97; 1672,88]		
	SD		15852,06	8416,93	2762,26	2734,80	3773,28	19055,60	3457,87	8398,40	7776,40	5892,55	3480,38			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0				
	Leistungsausgaben	Mean		2922,09	641,96	1915,92	1423,38	801,60	2055,71	1531,97	1358,91	1197,65	1082,22			
		CI Mean		[2280,62; 3563,56]	[388,14; 895,78]	[687,48; 3144,37]	[771,64; 2075,11]	[401,03; 1202,18]	[1063,14; 3048,29]	[548,57; 2515,37]	[682,54; 2035,27]	[581,22; 1814,08]	[421,50; 1742,94]			
	SD		10554,48	1898,83	8639,28	4206,08	2431,12	5762,90	5415,48	3627,48	3160,73	3215,76				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5					
	Leistungsausgaben	Mean		2295,70	502,11	968,27	1011,43	779,47	1022,53	1536,31	1461,61	1605,85				
		CI Mean		[1709,50; 2881,89]	[256,72; 747,50]	[376,99; 1559,55]	[365,72; 1657,13]	[292,95; 1265,99]	[389,46; 1655,59]	[681,20; 2391,42]	[683,09; 2240,14]	[0,00; 3222,44]				
	SD		8247,79	1675,03	3761,87	3741,74	2644,49	3262,05	4241,15	3715,52	7307,69					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0						
	Leistungsausgaben	Mean		2634,01	738,04	964,47	607,39	1563,84	1366,96	2548,79	1241,13					
		CI Mean		[1571,57; 3696,45]	[375,06; 1101,02]	[471,77; 1457,16]	[271,72; 943,05]	[496,94; 2630,74]	[497,28; 2236,63]	[0,00; 5831,31]	[413,15; 2069,11]					
	SD		12660,36	2123,69	2707,38	1746,48	5291,54	4114,81	14503,77	3534,38						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5							
	Leistungsausgaben	Mean		1871,93	2443,01	1234,25	936,46	727,70	1032,86	655,33						
		CI Mean		[1388,31; 2355,55]	[554,92; 4331,11]	[681,09; 1787,42]	[424,04; 1448,88]	[282,65; 1172,75]	[308,04; 1757,68]	[264,56; 1046,10]						
	SD		5464,76	11234,05	3046,21	2704,32	2247,83	3459,21	1799,86							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		148	132	121	105	97								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5								
	Leistungsausgaben	Mean		2479,35	929,11	1168,08	1132,66	1677,35	995,09							
		CI Mean		[1801,81; 3156,89]	[391,90; 1466,32]	[543,28; 1792,88]	[504,73; 1760,59]	[785,23; 2569,47]	[482,27; 1507,90]							
	SD		7226,36	3283,32	3585,33	3428,13	4585,66	2543,45								



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für die Krankenhausbehandlung in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1931,78	1104,66	1020,62	838,10	1041,84								
		CI Mean	[1295,33; 2568,24]	[580,16; 1629,17]	[518,84; 1522,39]	[501,39; 1174,82]	[247,00; 1836,68]								
		SD	5661,75	3039,40	2727,42	1730,79	3825,78								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1764,00	1030,60	932,36	828,36									
		CI Mean	[1028,60; 2499,41]	[431,69; 1629,50]	[345,53; 1519,20]	[394,36; 1262,36]									
		SD	5590,46	3477,28	3203,79	2295,81									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1279,47	959,29	639,73										
		CI Mean	[547,87; 2011,06]	[457,03; 1461,55]	[273,94; 1005,53]										
		SD	3994,09	2904,83	1997,04										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		1324,25											
		CI Mean		[775,57; 1872,94]											
		SD		3246,57											

Tabelle 5.3 gibt für alle Kohorten Auskunft über die Anzahl der **Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt** im betrachteten Berichtshalbjahr und ihren Anteil an der Gesamtzahl der Patienten in der Stichprobe. Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

In der Kohorte 2007-2 umfasst die Stichprobe im letzten Berichtshalbjahr 162 Patienten. Davon hatten 38 auswertbare Patienten bzw. 23,46 Prozent mindestens einen Krankenhausaufenthalt.

**Tabelle 5.3 Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr**

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	55	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	37	30	39	29	26	29	16	11	22	22	19	
		Anteil in %	23,42	20,00	29,32	23,77	23,42	30,85	19,51	14,67	31,88	32,84	34,38	34,55
		CI Anteil in %	[16,80; 30,04]	[13,58; 26,42]	[21,55; 37,09]	[16,19; 31,35]	[15,51; 31,33]	[21,46; 40,24]	[10,88; 28,14]	[6,61; 22,73]	[20,80; 42,96]	[21,51; 44,17]	[22,65; 46,11]	[21,87; 47,23]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162	
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	83	89	81	69	54	63	59	52	49	50	38	
		Anteil in %	21,07	24,65	25,80	23,79	21,69	27,75	27,57	25,87	26,06	28,41	23,46	
		CI Anteil in %	[17,04; 25,10]	[20,20; 29,10]	[20,95; 30,65]	[18,88; 28,70]	[16,56; 26,82]	[21,91; 33,59]	[21,57; 33,57]	[19,80; 31,94]	[19,77; 32,35]	[21,73; 35,09]	[16,91; 30,01]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146		
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	79	89	72	67	61	45	58	36	43	30		
		Anteil in %	22,07	27,30	24,41	26,07	26,87	21,74	30,37	20,93	27,04	20,55		
		CI Anteil in %	[17,77; 26,37]	[22,46; 32,14]	[19,50; 29,32]	[20,69; 31,45]	[21,09; 32,65]	[16,11; 27,37]	[23,83; 36,91]	[14,83; 27,03]	[20,11; 33,97]	[13,97; 27,13]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93			
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	42	46	41	34	35	32	30	28	24			
		Anteil in %	19,09	23,00	24,26	23,29	26,32	25,60	26,32	26,17	25,81			
		CI Anteil in %	[13,88; 24,30]	[17,15; 28,85]	[17,78; 30,74]	[16,41; 30,17]	[18,81; 33,83]	[17,92; 33,28]	[18,20; 34,44]	[17,80; 34,54]	[16,87; 34,75]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82				
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	33	31	28	23	24	32	24	24				
		Anteil in %	17,84	19,38	20,74	19,83	22,43	32,99	26,67	29,27				
		CI Anteil in %	[12,31; 23,37]	[13,24; 25,52]	[13,88; 27,60]	[12,54; 27,12]	[14,49; 30,37]	[23,58; 42,40]	[17,48; 35,86]	[19,36; 39,18]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	136	119	107	100	88	78	71					
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	26	29	18	22	20	18	13					
		Anteil in %	19,12	24,37	16,82	22,00	22,73	23,08	18,31					
		CI Anteil in %	[12,49; 25,75]	[16,62; 32,12]	[9,70; 23,94]	[13,84; 30,16]	[13,92; 31,54]	[13,67; 32,49]	[9,25; 27,37]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	142	121	111	103	91	85						
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	30	26	25	21	18						
		Anteil in %	26,76	24,79	23,42	24,27	23,08	21,18						
		CI Anteil in %	[19,45; 34,07]	[17,06; 32,52]	[15,51; 31,33]	[15,95; 32,59]	[14,37; 31,79]	[12,44; 29,92]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	148	132	121	105	97							
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	34	31	26	24	26							
		Anteil in %	22,97	23,48	21,49	22,86	26,80							
		CI Anteil in %	[16,17; 29,77]	[16,22; 30,74]	[14,14; 28,84]	[14,79; 30,93]	[17,94; 35,66]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	140	119	106	94								
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	38	29	30	21								
		Anteil in %	27,14	24,37	28,30	22,34								
		CI Anteil in %	[19,75; 34,53]	[16,62; 32,12]	[19,68; 36,92]	[13,87; 30,81]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	134	119	110									
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	33	31	23									
		Anteil in %	24,63	26,05	20,91									
		CI Anteil in %	[17,31; 31,95]	[18,13; 33,97]	[13,28; 28,54]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	135	115										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anzahl	36	21										
		Anteil in %	26,67	18,26										
		CI Anteil in %	[19,18; 34,16]	[11,17; 25,35]										

EZ	Patienten mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt im Berichtshalbjahr (Stichprobe)	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	139										
		Anzahl	44										
	auswertbar, mit mindestens einem Krankenhausaufenthalt	Anteil in %	31,65										
		CI Anteil in %	[23,89; 39,41]										

Tabelle 5.4 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Arzneimittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 764,75 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [640,35; 889,15].

**Tabelle 5.4 Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5
	Leistungsausgaben	Mean	2079,26	751,30	862,98	811,26	941,10	976,82	1214,57	1319,40	1327,02	957,08	1197,92	1233,42	1002,61
		CI Mean	[1812,62; 2345,89]	[539,40; 963,19]	[641,65; 1084,30]	[570,01; 1052,50]	[545,73; 1336,46]	[729,42; 1224,21]	[685,62; 1743,52]	[517,01; 2121,78]	[678,90; 1975,14]	[682,35; 1231,80]	[693,59; 1702,25]	[466,36; 2000,48]	[646,52; 1358,70]
	SD	4274,98	1354,62	1355,06	1400,69	2200,48	1293,39	2553,11	3661,62	2815,60	1160,08	2082,47	3044,04	1328,88	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0	
	Leistungsausgaben	Mean	1554,16	708,57	689,90	748,82	785,31	900,20	758,54	811,64	760,75	826,08	774,37	764,75	
		CI Mean	[1490,51; 1617,82]	[648,46; 768,68]	[627,08; 752,72]	[667,61; 830,04]	[693,01; 877,62]	[771,37; 1029,02]	[662,53; 854,54]	[698,41; 924,87]	[665,41; 856,09]	[694,93; 957,23]	[665,04; 883,71]	[640,35; 889,15]	
	SD	1558,20	597,04	590,56	727,78	785,93	1018,22	729,81	836,18	675,75	902,71	729,46	797,80		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0		
	Leistungsausgaben	Mean	1845,44	831,30	903,46	868,48	1089,74	911,25	890,56	886,31	890,39	893,01	964,60		
		CI Mean	[1693,16; 1997,73]	[705,38; 957,23]	[762,12; 1044,81]	[748,63; 988,32]	[739,25; 1404,15]	[739,25; 1083,25]	[665,69; 1115,43]	[664,93; 1107,69]	[613,20; 1167,57]	[631,12; 1154,89]	[564,12; 1365,08]		
	SD	3396,96	1195,09	1286,00	1025,86	2515,96	1297,16	1626,59	1534,18	1830,26	1650,02	2434,81			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0			
	Leistungsausgaben	Mean	2024,98	784,08	824,68	987,83	1143,31	1266,86	1321,03	928,00	780,59	847,55			
		CI Mean	[1742,61; 2307,35]	[622,70; 945,45]	[675,32; 974,03]	[639,77; 1335,89]	[715,24; 1571,39]	[749,22; 1784,51]	[597,97; 2044,08]	[608,65; 1247,34]	[556,46; 1004,71]	[570,52; 1124,59]			
	SD	4645,95	1207,24	1050,35	2246,23	2598,03	3005,48	3981,80	1712,71	1149,19	1348,35				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5				
	Leistungsausgaben	Mean	1827,10	744,96	654,37	789,21	1097,61	1077,03	851,07	1161,90	951,15				
		CI Mean	[1456,97; 2197,24]	[408,34; 1081,59]	[544,27; 764,48]	[488,28; 1090,14]	[297,69; 1897,53]	[370,40; 1783,66]	[541,55; 1160,59]	[589,97; 1733,82]	[495,21; 1407,09]				
	SD	5207,81	2297,82	700,53	1743,85	4347,98	3641,15	1535,14	2729,53	2061,04					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	136	119	107	100	88	78	71					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0					
	Leistungsausgaben	Mean	1306,94	744,72	720,16	622,23	622,78	620,02	702,53	619,32					
		CI Mean	[1187,70; 1426,18]	[548,50; 940,94]	[544,55; 895,77]	[506,26; 738,19]	[499,76; 745,81]	[498,06; 741,98]	[531,57; 873,50]	[481,49; 757,14]					
	SD	1420,88	1148,01	964,98	603,38	610,19	577,04	755,40	588,33						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	142	121	111	103	91	85						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5						
	Leistungsausgaben	Mean	1622,81	719,77	724,27	840,19	971,12	744,22	778,26						
		CI Mean	[1403,93; 1841,69]	[574,03; 865,51]	[541,00; 907,55]	[581,16; 1099,22]	[629,38; 1312,86]	[574,78; 913,66]	[556,91; 999,62]						
	SD	2473,26	867,13	1009,27	1367,06	1726,05	808,66	1019,56							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	148	132	121	105	97							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl	143,5	126,5	114,5	101,5	94,5							
	Leistungsausgaben	Mean	1700,61	779,71	752,56	866,06	1022,71	776,88							
		CI Mean	[1423,80; 1977,43]	[574,30; 985,13]	[550,85; 954,27]	[630,02; 1102,11]	[611,18; 1434,23]	[530,82; 1022,94]							
	SD	2952,39	1255,44	1157,49	1288,67	2115,32	1220,39								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Arzneimittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	1165,56	541,93	602,50	586,07	553,89								
		CI Mean	[1048,18; 1282,94]	[445,81; 638,06]	[507,91; 697,08]	[478,87; 693,27]	[449,49; 658,28]								
		SD	1044,21	557,01	514,13	551,02	502,46								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	1051,85	608,34	537,88	513,19									
		CI Mean	[873,55; 1230,14]	[451,94; 764,75]	[407,05; 668,70]	[392,25; 634,13]									
		SD	1355,38	908,10	714,23	639,76									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	1328,00	742,90	664,00										
		CI Mean	[1031,21; 1624,79]	[576,85; 908,95]	[515,61; 812,39]										
		SD	1620,28	960,35	810,14										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		802,83											
		CI Mean		[584,02; 1021,63]											
		SD		1294,67											

Tabelle 5.5 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Heilmittel**. Zu den Heilmitteln gehören verschiedene Formen der Therapie wie z.B. physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 73,43 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [25,54; 121,32].

**Tabelle 5.5 Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5
	Leistungsausgaben	Mean	62,52	42,24	46,14	23,77	25,17	37,68	48,48	28,56	31,89	13,17	34,93	15,42	21,20
		CI Mean	[43,97; 81,06]	[0,00; 87,25]	[3,76; 88,52]	[0,00; 61,30]	[8,13; 42,22]	[17,06; 58,29]	[20,35; 76,61]	[13,56; 43,57]	[13,32; 50,46]	[5,03; 21,31]	[10,89; 58,97]	[0,00; 31,48]	[1,77; 40,63]
	SD	297,39	287,74	259,47	217,93	94,89	107,77	135,78	68,48	80,68	34,38	99,27	63,73	72,51	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0	
	Leistungsausgaben	Mean	100,47	41,94	1,83	42,72	59,01	57,61	64,70	68,59	57,79	55,38	58,51	73,43	
		CI Mean	[81,08; 119,85]	[23,49; 60,39]	[0,26; 3,41]	[20,97; 64,46]	[29,24; 88,78]	[29,50; 85,73]	[26,80; 102,59]	[29,21; 107,97]	[22,91; 92,67]	[17,35; 93,42]	[18,37; 98,66]	[25,54; 121,32]	
	SD	474,60	183,26	14,79	194,87	253,46	222,22	288,07	290,80	247,23	261,79	267,87	307,12		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		358	326	295	257	227	207	191	172	159	146		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0		
	Leistungsausgaben	Mean	64,22	0,77	28,01	39,47	34,02	29,12	33,89	30,55	33,26	32,85	25,34		
		CI Mean	[54,33; 74,11]	[0,00; 1,66]	[17,36; 38,66]	[22,97; 55,98]	[20,32; 47,71]	[17,85; 40,39]	[18,07; 49,72]	[17,85; 50,15]	[17,06; 49,46]	[17,06; 48,71]	[13,80; 36,87]		
	SD	220,55	8,38	96,88	141,31	109,58	84,98	114,48	135,81	106,99	99,89	70,14			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		220	200	169	146	133	125	114	107	93			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0			
	Leistungsausgaben	Mean	110,54	38,17	54,82	52,68	50,04	57,67	59,91	60,04	62,84	45,33			
		CI Mean	[84,13; 136,94]	[16,67; 59,67]	[28,57; 81,06]	[25,64; 79,72]	[20,41; 79,67]	[19,85; 95,49]	[8,82; 110,99]	[16,03; 104,06]	[7,15; 118,53]	[4,33; 86,33]			
	SD	434,44	160,84	184,56	174,50	179,84	219,59	281,34	236,06	285,56	199,55				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		185	160	135	116	107	97	90	82				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5				
	Leistungsausgaben	Mean	67,28	37,96	29,81	20,50	39,91	20,83	38,63	44,12	52,70				
		CI Mean	[52,92; 81,63]	[17,86; 58,07]	[12,90; 46,71]	[6,53; 34,47]	[17,37; 62,44]	[11,37; 30,29]	[18,69; 58,56]	[24,73; 63,52]	[22,38; 83,03]				
	SD	202,01	137,23	107,54	80,94	122,48	48,73	98,87	92,56	137,09					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		136	119	107	100	88	78	71					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0					
	Leistungsausgaben	Mean	70,59	65,54	74,15	21,04	22,97	26,52	27,16	28,25					
		CI Mean	[43,47; 97,72]	[0,00; 136,71]	[15,02; 133,28]	[8,30; 33,78]	[11,11; 34,84]	[12,25; 40,79]	[13,74; 40,58]	[9,61; 46,88]					
	SD	323,24	416,41	324,92	66,29	58,85	67,50	59,30	79,55						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		142	121	111	103	91	85						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5						
	Leistungsausgaben	Mean	55,82	22,95	30,10	36,31	31,65	17,73	20,17						
		CI Mean	[41,60; 70,04]	[9,95; 35,95]	[16,21; 44,00]	[19,09; 53,53]	[9,93; 53,38]	[7,85; 27,60]	[8,69; 31,66]						
	SD	160,69	77,34	76,54	90,87	109,72	47,12	52,90							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		148	132	121	105	97							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5							
	Leistungsausgaben	Mean	50,69	24,48	25,20	26,46	25,40	24,13							
		CI Mean	[36,88; 64,51]	[11,94; 37,02]	[11,62; 38,79]	[11,62; 40,97]	[11,96; 38,03]	[12,77; 38,39]							
	SD	147,31	76,62	77,95	79,18	64,93	70,70								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Heilmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0							
	Leistungsausgaben	Mean	36,81	27,49	17,22	18,73	19,55							
		CI Mean	[25,30; 48,32]	[13,49; 41,49]	[7,72; 26,72]	[9,74; 27,72]	[7,84; 31,25]							
	SD	102,40	81,11	51,64	46,23	56,34								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5								
	Leistungsausgaben	Mean	64,03	46,57	30,09	34,06								
		CI Mean	[32,69; 95,36]	[5,78; 87,35]	[12,53; 47,65]	[7,57; 60,54]								
	SD	238,19	236,81	95,87	140,10									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5									
	Leistungsausgaben	Mean	31,10	38,17	15,55									
		CI Mean	[15,02; 47,18]	[10,07; 66,27]	[7,51; 23,59]									
	SD	87,78	162,53	43,89										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5										
	Leistungsausgaben	Mean		35,15										
		CI Mean		[16,32; 53,98]										
	SD		111,42											

Tabelle 5.6 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Hilfsmittel**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 223,98 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [125,34; 322,62].

**Tabelle 5.6 Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5
	Leistungsausgaben	Mean	213,49	88,00	97,20	5,19	104,00	121,95	187,82	65,24	95,28	82,09	183,60	157,77	176,27	
		CI Mean	[165,28; 261,70]	[56,67; 119,34]	[45,50; 148,89]	[0,00; 11,44]	[15,15; 192,85]	[64,59; 179,30]	[40,93; 334,70]	[26,29; 104,19]	[31,63; 158,92]	[26,14; 138,04]	[66,49; 300,71]	[70,23; 245,32]	[40,91; 311,64]	
	SD	772,97	200,33	316,51	36,29	494,51	299,86	708,98	177,73	276,48	236,26	483,58	347,43	505,15		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0	
	Leistungsausgaben	Mean	281,75	75,39	12,62	147,97	142,31	165,26	115,96	126,79	183,28	223,48	183,18	223,98		
		CI Mean	[238,76; 324,74]	[54,47; 96,31]	[0,00; 26,93]	[72,90; 223,04]	[74,74; 209,89]	[100,02; 230,49]	[80,29; 151,64]	[81,82; 171,75]	[94,68; 271,89]	[121,56; 325,40]	[93,63; 272,74]	[125,34; 322,62]		
	SD	1052,42	207,80	134,50	672,72	575,35	515,64	271,21	332,05	628,05	701,53	597,52	632,60			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0		
	Leistungsausgaben	Mean	225,44	12,48	93,39	80,84	84,63	100,90	103,86	144,94	142,69	207,12	120,01			
		CI Mean	[190,03; 260,86]	[0,86; 24,10]	[29,79; 156,99]	[51,57; 110,11]	[57,40; 111,87]	[61,94; 139,86]	[63,92; 143,81]	[79,91; 209,97]	[85,76; 199,62]	[120,07; 294,17]	[60,34; 179,68]			
	SD	790,01	110,30	578,65	250,56	217,98	293,81	288,91	450,67	375,92	548,47	362,79				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0			
	Leistungsausgaben	Mean	276,74	52,94	97,80	82,22	101,93	151,67	229,21	140,32	182,71	191,66				
		CI Mean	[220,92; 332,55]	[32,25; 73,62]	[59,67; 135,92]	[50,72; 113,71]	[56,24; 147,62]	[21,99; 281,35]	[120,12; 338,29]	[71,10; 209,54]	[72,81; 292,61]	[84,89; 298,43]				
	SD	918,39	154,75	268,13	203,26	277,30	752,92	600,72	371,24	563,51	519,67					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5				
	Leistungsausgaben	Mean	241,46	101,13	91,74	87,38	81,23	102,49	145,03	217,61	176,54					
		CI Mean	[190,96; 291,96]	[54,52; 147,74]	[48,69; 134,79]	[45,01; 129,74]	[37,84; 124,62]	[28,25; 176,72]	[69,75; 220,31]	[96,04; 339,19]	[90,21; 262,87]					
	SD	710,51	318,18	273,88	245,51	235,85	382,51	373,36	580,20	390,26						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0					
	Leistungsausgaben	Mean	199,77	53,76	78,95	102,22	70,17	53,85	163,96	159,13						
		CI Mean	[143,81; 255,73]	[23,67; 83,86]	[29,50; 128,40]	[29,07; 175,37]	[24,91; 115,43]	[18,86; 88,84]	[60,42; 267,50]	[54,59; 263,68]						
	SD	666,85	176,07	271,72	380,62	224,47	165,54	457,48	446,26							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5						
	Leistungsausgaben	Mean	310,77	193,33	139,26	146,23	129,07	171,35	204,95							
		CI Mean	[236,95; 384,58]	[49,26; 337,40]	[71,03; 207,50]	[61,71; 230,75]	[65,17; 192,97]	[80,64; 262,05]	[93,81; 316,09]							
	SD	834,07	857,21	375,76	446,07	322,76	432,90	511,91								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	148	132	121	105	97								
	auswertbar und gewichtet		Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5							
	Leistungsausgaben	Mean	311,27	133,54	130,39	128,79	183,82	191,67								
		CI Mean	[224,67; 397,86]	[64,45; 202,64]	[61,40; 199,39]	[63,67; 193,90]	[82,95; 284,69]	[74,52; 308,82]								
	SD	923,63	422,28	395,91	355,48	518,50	581,02									



EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Hilfsmittel in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	250,98	108,00	149,39	126,09	94,32								
		CI Mean	[130,72; 371,25]	[56,34; 159,66]	[11,27; 287,52]	[54,28; 197,91]	[26,25; 162,40]								
		SD	1069,85	299,37	750,77	369,14	327,65								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	291,88	148,16	158,33	132,75									
		CI Mean	[164,79; 418,97]	[2,08; 294,24]	[54,89; 261,76]	[60,98; 204,52]									
		SD	966,12	848,17	564,67	379,65									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	133,37	73,91	66,69										
		CI Mean	[50,26; 216,49]	[28,94; 118,89]	[25,13; 108,25]										
		SD	453,78	260,13	226,89										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		123,20											
		CI Mean		[62,05; 184,35]											
		SD		361,82											

Tabelle 5.7 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **Anschlussrehabilitation**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 61,14 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [8,17; 114,12].

**Tabelle 5.7 Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5	
	Leistungsausgaben	Mean		47,08	12,70	13,40	38,22	15,38	0,00	0,00	0,00	26,21	27,45	56,95	6,02	124,50
		CI Mean		[17,34; 76,81]	[0,00; 37,59]	[0,00; 39,68]	[0,00; 92,77]	[0,00; 45,52]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 77,58]	[0,00; 81,24]	[0,00; 135,33]	[0,00; 17,81]	[0,00; 295,52]
	SD		476,74	159,14	160,85	316,73	167,77	0,00	0,00	0,00	223,20	227,16	323,67	46,82	638,22	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0		
	Leistungsausgaben	Mean		69,54	9,89	53,05	17,30	18,78	22,42	32,36	36,04	23,09	20,45	78,99	61,14	
		CI Mean		[44,14; 94,94]	[0,00; 23,59]	[6,50; 99,60]	[0,00; 36,82]	[0,00; 39,96]	[0,00; 47,70]	[0,81; 63,91]	[0,97; 71,12]	[0,00; 51,27]	[0,00; 48,73]	[0,00; 174,77]	[8,17; 114,12]	
	SD		621,75	136,05	437,63	174,97	180,36	199,84	239,85	259,04	199,75	194,66	638,98	339,75		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0			
	Leistungsausgaben	Mean		50,10	39,31	20,70	20,04	25,19	34,46	32,78	20,26	11,45	39,49	25,84		
		CI Mean		[27,19; 73,01]	[7,13; 71,48]	[0,00; 44,80]	[0,00; 42,65]	[0,00; 51,94]	[0,00; 87,53]	[0,00; 80,35]	[0,00; 48,27]	[0,00; 33,88]	[0,00; 83,96]	[0,00; 61,56]		
	SD		510,98	305,37	219,27	193,54	214,09	400,20	344,08	194,11	148,14	280,19	217,14			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0				
	Leistungsausgaben	Mean		79,44	26,00	61,65	11,88	54,84	22,25	0,00	84,14	58,73	20,04			
		CI Mean		[44,14; 114,74]	[0,00; 55,37]	[12,77; 110,54]	[0,00; 35,15]	[0,00; 119,92]	[0,00; 54,46]	[0,00; 0,00]	[7,86; 160,42]	[0,00; 128,84]	[0,00; 59,31]			
	SD		580,76	219,71	343,79	150,23	394,94	187,02	0,00	409,11	359,49	191,16				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5					
	Leistungsausgaben	Mean		61,61	0,00	11,77	62,16	0,00	55,46	83,84	0,00	0,00				
		CI Mean		[27,95; 95,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 34,84]	[4,47; 119,85]	[0,00; 0,00]	[0,00; 117,64]	[6,25; 161,43]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
	SD		473,69	0,00	146,77	334,32	0,00	320,39	384,84	0,00	0,00					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0						
	Leistungsausgaben	Mean		6,93	18,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27,02					
		CI Mean		[0,00; 20,53]	[0,00; 54,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 79,98]					
	SD		161,96	212,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	226,07						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5							
	Leistungsausgaben	Mean		9,94	18,80	20,93	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Mean		[0,00; 29,44]	[0,00; 55,65]	[0,00; 61,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
	SD		220,24	219,24	225,98	0,00	0,00	0,00	0,00							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		148	132	121	105	97								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5								
	Leistungsausgaben	Mean		38,08	12,20	14,47	0,00	45,23	20,11							
		CI Mean		[4,00; 72,16]	[0,00; 36,11]	[0,00; 42,82]	[0,00; 0,00]	[0,00; 98,01]	[0,00; 59,52]							
	SD		363,53	146,14	162,72	0,00	271,30	195,47								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Anschlussrehabilitation in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	11,32	0,00	0,00	16,95	0,00								
		CI Mean	[0,00; 33,50]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 50,16]	[0,00; 0,00]								
		SD	197,31	0,00	0,00	170,75	0,00								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	30,00	0,00	0,00									
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 71,45]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
		SD	0,00	240,64	0,00	0,00									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	54,18	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 127,01]	[0,00; 0,00]										
		SD	0,00	421,22	0,00										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		36,57											
		CI Mean		[0,00; 78,90]											
		SD		250,47											

Tabelle 5.8 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben je Patient für **häusliche Krankenpflege**. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der gewichteten Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 65,89 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 133,03].

**Tabelle 5.8 Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)		Durchschnittskosten/Jahr	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
	Patienten insgesamt	Anzahl														
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl		158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5	
	Leistungsausgaben	Mean		68,79	16,40	32,99	0,00	18,42	62,96	66,75	37,84	32,26	4,25	64,39	67,32	9,16
		CI Mean		[38,22; 99,36]	[0,00; 40,00]	[0,00; 73,55]	[0,00; 0,00]	[0,00; 46,77]	[0,19; 125,74]	[8,17; 125,34]	[0,00; 100,65]	[0,00; 86,72]	[0,00; 12,58]	[0,00; 135,38]	[0,00; 182,54]	[0,00; 21,93]
	SD		490,19	150,91	248,33	0,00	157,82	328,20	282,76	286,64	236,60	35,16	293,13	457,26	47,67	
2007-2	Patienten insgesamt	Anzahl		394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0		
	Leistungsausgaben	Mean		55,25	9,70	0,00	15,26	18,38	52,37	19,50	36,63	36,15	42,12	24,18	65,89	
		CI Mean		[34,22; 76,27]	[0,00; 22,23]	[0,00; 0,00]	[0,00; 31,46]	[0,00; 44,31]	[0,00; 114,00]	[0,00; 43,63]	[4,20; 69,07]	[4,22; 68,09]	[6,61; 77,63]	[0,00; 51,55]	[0,00; 133,03]	
	SD		514,60	124,42	0,00	145,21	220,81	487,13	183,42	239,51	226,36	244,40	182,59	430,63		
2008-1	Patienten insgesamt	Anzahl		358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0			
	Leistungsausgaben	Mean		87,67	0,00	22,60	55,72	72,29	64,74	56,91	49,12	22,65	11,62	20,58		
		CI Mean		[62,18; 113,16]	[0,00; 0,00]	[3,36; 41,84]	[16,34; 95,11]	[26,27; 118,31]	[17,28; 112,19]	[10,05; 103,78]	[6,73; 91,51]	[0,00; 53,25]	[0,00; 30,07]	[0,00; 45,85]		
	SD		568,69	0,00	175,07	337,14	368,27	357,92	339,01	293,77	202,04	116,28	153,58			
2008-2	Patienten insgesamt	Anzahl		220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0				
	Leistungsausgaben	Mean		134,97	32,88	47,50	64,32	81,64	47,67	53,12	94,61	85,31	86,62			
		CI Mean		[90,23; 179,70]	[0,00; 65,87]	[2,81; 92,18]	[9,53; 119,12]	[12,34; 150,95]	[0,00; 102,10]	[0,00; 114,25]	[14,43; 174,78]	[3,57; 167,05]	[7,79; 165,45]			
	SD		736,03	246,79	314,27	353,63	420,62	316,02	336,64	429,98	419,12	383,67				
2009-1	Patienten insgesamt	Anzahl		185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5					
	Leistungsausgaben	Mean		52,22	11,26	26,79	30,10	9,41	20,91	31,06	26,65	42,54				
		CI Mean		[26,45; 77,99]	[0,00; 29,24]	[0,00; 60,38]	[1,00; 59,19]	[0,00; 20,87]	[0,00; 47,34]	[0,00; 63,55]	[0,00; 66,03]	[0,00; 106,25]				
	SD		362,63	122,76	213,68	168,60	62,31	136,16	161,12	187,95	288,00					
2009-2	Patienten insgesamt	Anzahl		136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0						
	Leistungsausgaben	Mean		137,15	56,39	67,29	89,85	33,17	41,60	57,40	132,02					
		CI Mean		[64,71; 209,59]	[0,00; 123,13]	[0,00; 137,38]	[0,00; 192,82]	[0,00; 98,21]	[0,00; 108,06]	[0,00; 121,60]	[0,00; 286,97]					
	SD		863,19	390,46	385,15	535,77	322,58	314,48	283,70	661,43						
2010-1	Patienten insgesamt	Anzahl		142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5							
	Leistungsausgaben	Mean		59,36	17,36	17,98	23,93	16,71	18,67	81,34						
		CI Mean		[12,99; 105,72]	[0,00; 40,36]	[0,00; 44,17]	[0,00; 54,31]	[0,00; 46,74]	[0,00; 55,28]	[0,00; 198,24]						
	SD		523,92	136,86	144,19	160,32	151,66	174,70	538,44							
2010-2	Patienten insgesamt	Anzahl		148	132	121	105	97								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5								
	Leistungsausgaben	Mean		99,60	16,79	17,92	48,73	80,27	61,03							
		CI Mean		[30,67; 168,53]	[0,00; 46,42]	[0,00; 42,29]	[0,00; 123,54]	[0,00; 175,27]	[0,00; 137,17]							
	SD		735,17	181,11	139,88	408,40	488,30	377,60								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für häusliche Krankenpflege in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0								
	Leistungsausgaben	Mean	63,27	21,52	14,86	16,41	70,39								
		CI Mean	[2,93; 123,61]	[0,00; 63,69]	[0,00; 44,00]	[0,00; 48,58]	[0,00; 159,17]								
		SD	536,74	244,42	158,36	165,35	427,35								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5									
	Leistungsausgaben	Mean	73,44	55,75	61,03	10,82									
		CI Mean	[0,00; 154,65]	[0,00; 121,81]	[0,00; 137,40]	[0,00; 30,87]									
		SD	617,39	383,51	416,92	106,06									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5										
	Leistungsausgaben	Mean	0,00	0,43	0,00										
		CI Mean	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,27]	[0,00; 0,00]										
		SD	0,00	4,87	0,00										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl		139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5											
	Leistungsausgaben	Mean		94,61											
		CI Mean		[12,19; 177,03]											
		SD		487,69											

Tabelle 5.9 gibt Auskunft über die durchschnittlichen Ausgaben für **Krankengeld** (ohne Kinderkrankengeld) bei Patienten mit Krankengeldanspruch. Der Krankengeldanspruch wird dabei grundsätzlich jeweils zum 1.1. eines Kalenderjahres erhoben. Fehlten die Angaben über den Krankengeldanspruch zum Jahresersten, wurden die Angaben vom Jahresersten des vorangegangenen Jahres übernommen. Die Auswertungen wurden unter der Annahme vorgenommen, dass ein zum 1.1. ermittelter Krankengeldanspruch im gesamten Vorjahr bestand. Da für den vorliegenden Bericht erstmalig im Herbst 2009 Daten geliefert wurden, wird angenommen, dass der darin übermittelte Krankengeldanspruch in allen Berichtshalbjahren bis 2008-2 bestand.

Im Unterschied zu den mittleren Ausgaben in den anderen Leistungsbereichen und bei den Leistungsausgaben insgesamt wurden also nicht alle teilnehmenden Patienten aus der Stichprobe berücksichtigt, sondern nur diejenigen mit einem Krankengeldanspruch.

Ausgewiesen werden für die Patienten mit Krankengeldanspruch das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Zusätzlich zum Mittelwert für die einzelnen Berichtshalbjahre werden – bezogen auf den gesamten Auswertungszeitraum, jedoch ohne Beitrittsjahr – die durchschnittlichen Kosten pro Auswertungsjahr ermittelt. Dazu werden für jede Kohorte die Ausgaben aufsummiert und durch die Summe der Auswertungsjahre der Patienten dividiert.

In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der 12 auswertbaren Patienten mit Krankengeldanspruch in der Stichprobe die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld je Anspruchsberechtigtem 0,00 Euro. Das 95%-Konfidenzintervall umfasst dabei den Wertebereich [0,00; 0,00].

**Tabelle 5.9 Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten in Euro (Stichprobe)\***

\* berechnet unter der Annahme eines Krankengeldanspruchs wie im Begleittext beschrieben.

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	7	7	7	7	6	4	2	2	3	3	2	2	
	Leistungsausgaben	Mean	480,62	150,12	432,30	1100,84	11,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Mean	[0,00; 1026,21]	[0,00; 425,83]	[0,00; 1279,61]	[0,00; 2560,94]	[0,00; 34,63]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	SD	1867,33	372,18	1143,76	1970,95	30,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	39	35	31	25	20	15	14	15	15	13	12		
	Leistungsausgaben	Mean	432,57	252,98	301,14	154,10	148,18	172,52	0,00	11,97	287,40	1015,04	0,00	0,00	
		CI Mean	[149,88; 715,27]	[0,00; 607,16]	[47,15; 555,14]	[0,00; 319,72]	[0,00; 359,48]	[0,00; 510,65]	[0,00; 0,00]	[0,00; 35,42]	[0,00; 850,70]	[0,00; 2507,93]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
	SD	2014,07	1128,48	766,66	470,49	539,03	771,52	0,00	44,77	1113,10	2949,97	0,00	0,00		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	36	34	34	30	25	24	19	18	15	15			
	Leistungsausgaben	Mean	897,56	402,08	468,48	610,77	293,19	683,99	627,55	12,48	439,44	67,91	614,82		
		CI Mean	[452,36; 1342,76]	[0,00; 915,23]	[1,07; 935,89]	[0,00; 1385,91]	[0,00; 637,20]	[0,00; 1613,16]	[0,00; 1406,21]	[0,00; 29,67]	[0,00; 1173,99]	[0,00; 201,03]	[0,00; 1531,41]		
	SD	3322,84	1570,86	1390,53	2306,02	961,35	2370,34	1946,24	38,22	1590,00	263,03	1811,19			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	35	25	23	20	20	15	14	11	11				
	Leistungsausgaben	Mean	1676,87	631,71	926,28	1398,70	992,78	1297,06	1027,92	0,00	0,00	0,00			
		CI Mean	[845,55; 2508,19]	[0,00; 1298,44]	[31,24; 1821,32]	[89,36; 2708,03]	[0,00; 2333,02]	[0,00; 2669,11]	[0,00; 2446,05]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
	SD	5000,57	2012,45	2283,27	3203,75	3058,01	3130,62	2802,24	0,00	0,00	0,00				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	27	24	19	16	12	10	8	8					
	Leistungsausgaben	Mean	438,64	57,05	237,58	118,34	761,38	0,00	75,16	48,76	0,00				
		CI Mean	[0,00; 948,93]	[0,00; 132,42]	[0,00; 703,22]	[0,00; 282,16]	[0,00; 2131,66]	[0,00; 0,00]	[0,00; 222,47]	[0,00; 144,34]	[0,00; 0,00]				
	SD	2564,16	199,80	1163,88	364,33	2796,49	0,00	237,68	137,92	0,00					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	21	15	15	13	10	5	5						
	Leistungsausgaben	Mean	1601,28	0,00	1149,86	1544,40	361,70	532,42	0,00	0,00					
		CI Mean	[217,47; 2985,08]	[0,00; 0,00]	[0,00; 3164,16]	[0,00; 3488,97]	[0,00; 956,53]	[0,00; 1547,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
	SD	5603,89	0,00	3980,28	3842,50	1094,23	1637,15	0,00	0,00						

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben für Krankengeld – ohne Kinderkrankengeld – bei Anspruchsberechtigten (Stichprobe)*	Durchschnittskosten/Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	142	121	111	103	91	85							
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	24	21	20	17	12	12							
	Leistungsausgaben	Mean	377,10	24,50	450,70	67,35	172,87	0,00	142,54						
		CI Mean	[0,00; 826,37]	[0,00; 58,24]	[0,00; 1265,15]	[0,00; 199,35]	[0,00; 511,70]	[0,00; 0,00]	[0,00; 421,91]						
	SD	2075,70	84,31	1904,21	301,19	712,76	0,00	493,76							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	148	132	121	105	97								
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	17	15	14	12	12								
	Leistungsausgaben	Mean	249,19	24,85	58,47	0,00	227,88	249,33							
		CI Mean	[15,51; 482,88]	[0,00; 61,49]	[0,00; 173,06]	[0,00; 0,00]	[0,00; 559,06]	[0,00; 619,57]							
	SD	867,98	77,06	226,44	0,00	585,32	654,36								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	140	119	106	94									
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	31	24	16	14									
	Leistungsausgaben	Mean	1764,37	515,23	880,74	540,05	1275,67								
		CI Mean	[529,78; 2998,95]	[79,83; 950,63]	[0,00; 1884,07]	[0,00; 1211,59]	[0,00; 2778,64]								
	SD	4628,73	1236,84	2507,81	1370,50	2869,18									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	134	119	110										
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	33	30	28										
	Leistungsausgaben	Mean	1154,94	527,38	661,63	487,29									
		CI Mean	[146,30; 2163,57]	[0,00; 1260,17]	[0,00; 1384,35]	[0,00; 1200,66]									
	SD	3919,15	2147,74	2019,65	1925,90										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	135	115											
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	25	22											
	Leistungsausgaben	Mean	319,87	394,35	159,93										
		CI Mean	[0,00; 727,96]	[0,73; 787,97]	[0,00; 363,98]										
	SD	976,59	1004,13	488,29											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	139												
	auswertbar mit Krankengeldanspruch*	Anzahl	28												
	Leistungsausgaben	Mean	168,53												
		CI Mean	[0,00; 447,36]												
	SD	752,77													

Tabelle 5.10 gibt Auskunft über die durchschnittlichen **Gesamtausgaben** je Patient für alle bislang einzeln ausgewiesenen Leistungsbereiche sowie etwaige Dialyse-Sachkosten. Patienten, die während des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind, waren dabei entsprechend zu gewichten (siehe einführende Erläuterungen zu Berichtsteil II). Die Angaben in der Tabelle basieren auf einer Stichprobe. Das arithmetische Mittel der Gesamtausgaben in Tabelle 5.10 entspricht *nicht* der Summe der durchschnittlichen Ausgaben nach Leistungsbereichen, die in den vorangegangenen Tabellen ausgewiesen wurden. Das liegt zum ersten daran, dass in Tabelle 5.10 auch die Dialyse-Sachkosten berücksichtigt werden. Zum zweiten liegt es daran, dass in Tabelle 5.9 die durchschnittlichen Ausgaben für Krankengeld für die Anspruchsberechtigten laut Stichtagsregelung ermittelt wurden und nicht für alle Patienten der Stichprobe.

Ausgewiesen werden für die gewichteten Patienten das arithmetische Mittel, dessen 95%-Konfidenzintervall und die Standardabweichung. Diese Angaben beziehen sich – wie bei der Darstellung der einzelnen Leistungsbereiche – auf die Ausgaben im jeweiligen Berichtshalbjahr bzw. im Durchschnitt der Patientenjahre.

Zusätzlich wird in dieser Tabelle das arithmetische Mittel der kumulierten Leistungsausgaben im Zeitverlauf dargestellt. In diese Durchschnittsbildung wurden alle Patienten einbezogen, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren („Restkohorte“). Da im Berichtshalbjahr – nicht aber in den davor liegenden Halbjahren – die Gewichtungsregeln für verstorbene oder aus anderem Grund ausgeschiedene Kohortenmitglieder zu beachten sind, sind nicht einfach die Leistungsausgaben der Restkohorte bis zum aktuellen Berichtshalbjahr aufzusummieren und durch die Anzahl der Kohortenmitglieder zu teilen. Stattdessen sind Durchschnittswerte für alle betrachteten Berichtshalbjahre zu bilden und aufzusummieren. Umfasst beispielsweise eine Kohorte im Berichtshalbjahr 8.000 Patienten ungewichtet und 7.500 Patienten gewichtet und soll das kumulierte arithmetische Mittel für das dritte Berichtshalbjahr berechnet werden, ist folgendermaßen vorzugehen: Das arithmetische Mittel des ersten und zweiten Berichtshalbjahres wird jeweils gebildet, indem die jeweilige Summe der Leistungsausgaben der 8.000 Kohortenmitglieder durch ihre ungewichtete Anzahl dividiert wird. Das arithmetische Mittel des dritten Berichtshalbjahres – des Berichtshalbjahres – wird gebildet, indem die Summe der Leistungsausgaben der Kohortenmitglieder durch ihre gewichtete Anzahl geteilt wird, also durch 7.500. In der Tabelle wird dann als kumulierter Wert die Summe dieser drei Teilwerte ausgewiesen.



In der Kohorte 2007-2 betragen im letzten Berichtshalbjahr auf Basis der Stichprobe von 158,0 Patienten (auswertbar und gewichtet) die durchschnittlichen Ausgaben je Patient 3569,71 Euro. Die bis einschließlich des letzten Berichtshalbjahres kumulierten Ausgaben lagen durchschnittlich bei 27872,18 Euro.

**Tabelle 5.10 Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) – insgesamt in Euro (Stichprobe)**

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halb-jahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	158	150	133	122	111	94	82	75	69	67	64	55	
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	157,0	144,0	129,5	119,0	105,0	89,5	80,0	72,5	68,5	65,5	60,5	53,5	
	Leistungsausgaben	Mean	6222,49	2299,92	3136,62	2804,88	2987,38	3358,95	3929,59	2227,65	2867,67	3083,00	3524,30	3087,18	3413,88
		CI Mean	[5571,36; 6873,62]	[1773,96; 2825,88]	[1939,83; 4333,42]	[2063,26; 3546,51]	[2190,82; 3783,94]	[2224,41; 4493,49]	[2600,99; 5258,19]	[1379,80; 3075,50]	[1922,62; 3812,71]	[2167,72; 3998,28]	[2430,82; 4617,78]	[2060,59; 4113,77]	[2049,42; 4778,35]
		SD	10439,52	3362,38	7327,33	4305,90	4433,41	5931,43	6412,82	3869,10	4105,50	3864,94	4515,19	4073,98	5091,95
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	2299,92	5473,76	7795,58	10143,13	12781,56	15728,31	16651,73	18750,97	20760,03	24349,63	27652,75	30735,93		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	394	361	314	290	249	227	214	201	188	176	162		
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	379,0	339,5	308,5	278,5	240,0	222,0	209,5	193,0	182,0	171,0	158,0		
	Leistungsausgaben	Mean	6299,48	2195,17	2816,59	2882,62	2950,29	2779,88	3613,42	2939,78	2988,20	3300,79	4425,83	3569,71	
		CI Mean	[5757,73; 6841,23]	[1923,62; 2466,73]	[2294,19; 3338,99]	[2223,68; 3541,55]	[2201,61; 3698,97]	[2211,32; 3348,45]	[2602,33; 4624,52]	[2214,50; 3665,05]	[2269,19; 3707,21]	[2485,42; 4116,16]	[2565,82; 6285,83]	[2339,30; 4800,12]	
		SD	13261,60	2697,21	4910,96	5904,90	6374,57	4493,95	7686,19	5355,96	5096,34	5612,21	12409,55	7890,82	
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	2195,17	5027,95	7470,24	10220,66	11856,22	14317,77	16500,47	19173,89	21772,61	25378,22	27872,18			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	358	326	295	257	227	207	191	172	159	146			
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	346,0	318,0	281,5	246,0	218,5	201,0	184,5	167,5	152,5	142,0			
	Leistungsausgaben	Mean	6510,75	2920,14	2948,61	2833,29	3206,15	4506,16	2635,52	3898,10	3265,66	3375,06	2841,38		
		CI Mean	[5752,13; 7269,36]	[1971,86; 3868,42]	[2464,71; 3432,51]	[2334,93; 3331,65]	[2517,68; 3894,63]	[1964,14; 7048,18]	[2059,16; 3211,88]	[2652,68; 5143,52]	[2027,44; 4503,88]	[2347,13; 4403,00]	[2090,03; 3592,73]		
		SD	16922,03	8999,53	4402,66	4266,06	5509,37	19171,18	4169,03	8630,96	8176,17	6476,56	4568,06		
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	2920,14	5759,73	7904,01	10715,31	14150,19	15579,85	17953,90	20137,84	22330,33	23068,33				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	220	200	169	146	133	125	114	107	93				
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	215,0	190,0	160,0	141,5	129,5	116,5	110,5	101,0	91,0				
	Leistungsausgaben	Mean	6751,54	2141,53	3646,61	3283,69	2895,21	4336,31	3841,50	3188,74	2775,04	2650,14			
		CI Mean	[5954,91; 7548,18]	[1770,01; 2513,05]	[2313,82; 4979,40]	[2468,69; 4098,70]	[2194,59; 3595,84]	[3002,13; 5670,48]	[2420,43; 5262,56]	[2263,06; 4114,41]	[1990,11; 3559,97]	[1755,66; 3544,61]			
		SD	13107,50	2779,38	9373,08	5259,71	4252,16	7746,23	7825,66	4964,58	4024,72	4353,44			
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	2141,53	5768,60	8246,75	10184,23	13945,31	17441,77	18323,90	20641,99	21513,09					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	185	160	135	116	107	97	90	82					
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	179,0	155,5	129,0	113,5	102,0	94,5	87,5	78,5					
	Leistungsausgaben	Mean	5634,76	1898,46	2299,26	2552,86	2624,63	2845,41	3180,35	3478,77	3346,52				
		CI Mean	[4860,60; 6408,92]	[1425,00; 2371,91]	[1633,22; 2965,29]	[1783,38; 3322,33]	[1616,95; 3632,31]	[1813,04; 3877,78]	[2049,14; 4311,56]	[2146,40; 4811,14]	[1677,91; 5015,12]				
		SD	10892,39	3231,82	4237,47	4458,94	5477,28	5319,58	5610,51	6358,75	7542,79				
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	1898,46	4149,94	6441,92	8268,43	11153,96	13948,57	17128,07	20742,11						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	136	119	107	100	88	78	71						
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	131,5	116,0	104,0	94,5	86,0	75,0	70,0						
	Leistungsausgaben	Mean	5451,73	2227,44	2515,10	2057,63	2901,16	2587,08	4009,90	2626,05					
		CI Mean	[4340,81; 6562,65]	[1742,75; 2712,14]	[1882,12; 3148,07]	[1470,80; 2644,45]	[1785,02; 4017,29]	[1671,76; 3502,40]	[703,22; 7316,59]	[1698,05; 3554,04]					
		SD	13238,08	2835,79	3478,23	3053,30	5535,75	4330,79	14610,57	3961,31					
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	2227,44	4655,73	6022,72	8424,89	10564,63	14026,91	13735,95							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	142	121	111	103	91	85							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl	136,0	116,5	107,0	98,0	87,5	81,5							
	Leistungsausgaben	Mean	4982,43	3943,52	2734,30	2612,10	2424,42	2438,17	2122,30						
		CI Mean	[4284,20; 5680,66]	[2024,01; 5863,02]	[1997,19; 3471,42]	[1732,47; 3491,73]	[1655,76; 3193,07]	[1626,98; 3249,35]	[1504,97; 2739,63]						
		SD	7889,74	11420,95	4059,21	4642,33	3882,29	3871,40	2843,42						
Leistungsausgaben kumuliert	Mean	3943,52	5427,25	7969,01	10112,04	11834,62	13554,03								

EZ	Patienten und zugehörige Ausgaben der vorstehenden Leistungsbereiche (inklusive Dialyse-Sachkosten) - insgesamt in Euro (Stichprobe)	Durchschnittskosten/ Jahr	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	148	132	121	105	97							
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		143,5	126,5	114,5	101,5	94,5						
	Leistungsausgaben	Mean	5721,31	2436,23	2632,30	2742,44	3552,78	2566,18						
		CI Mean	[4872,04; 6570,59]	[1812,72; 3059,74]	[1933,95; 3330,66]	[1980,07; 3504,80]	[2363,64; 4741,93]	[1861,40; 3270,97]						
		SD	9058,04	3810,76	4007,42	4162,06	6112,41	3495,57						
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2436,23</i>	<i>4673,84</i>	<i>7341,35</i>	<i>10037,18</i>	<i>11820,19</i>							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	140	119	106	94								
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,0	113,5	101,5	89,0							
	Leistungsausgaben	Mean	4801,50	2454,48	2523,62	2217,91	2452,58							
		CI Mean	[4020,62; 5582,37]	[1852,84; 3056,13]	[1897,73; 3149,50]	[1770,50; 2665,32]	[1508,51; 3396,64]							
		SD	6946,45	3486,43	3402,00	2299,74	4544,02							
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2454,48</i>	<i>4776,95</i>	<i>6831,28</i>	<i>9128,57</i>								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	134	119	110									
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		129,5	114,5	107,5								
	Leistungsausgaben	Mean	4476,40	2568,00	2403,94	2061,67								
		CI Mean	[3600,65; 5352,16]	[1739,34; 3396,66]	[1718,94; 3088,94]	[1525,59; 2597,75]								
		SD	6657,39	4811,22	3739,70	2835,81								
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2568,00</i>	<i>4759,86</i>	<i>6408,20</i>									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	135	115										
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		128,5	114,5									
	Leistungsausgaben	Mean	3864,35	2624,53	1932,17									
		CI Mean	[2962,28; 4766,41]	[1932,26; 3316,79]	[1481,14; 2383,20]									
		SD	4924,74	4003,76	2462,37									
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2624,53</i>	<i>4242,10</i>										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	139											
	auswertbar und gewichtet	Anzahl		134,5										
	Leistungsausgaben	Mean		2947,60										
		CI Mean		[2239,36; 3655,83]										
		SD		4190,66										
<i>Leistungsausgaben kumuliert</i>	<i>Mean</i>		<i>2947,60</i>											

**Auswertungskapitel 6: Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung**

In den folgenden Tabelle 6.1 werden die Kosten für Qualitätssicherung und Verwaltung des DMP-Programms pro eingeschriebenem Patienten und Kalenderjahr ausgewiesen; eine Differenzierung nach Kohorten erfolgt dabei nicht. Zu beachten ist dabei, dass alle eingeschriebenen Patienten in die Berechnung eingehen; im Gegensatz zu den bisherigen Auswertungen im

ökonomischen Berichtsteil wird also nicht auf eine Stichprobe zurückgegriffen. Da die Durchschnittskosten auch von der Anzahl der Programmteilnehmer abhängen, werden zur Information zudem die Versichertenjahre im Programm ausgewiesen.

**Tabelle 6.1 Durchschnittliche Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung pro DMP-Teilnehmer und Jahr und Versichertenjahre<sup>7</sup>**

EZ	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungskosten in Euro	68,31	62,37	46,14	38,51	34,74	35,31
Qualitätssicherungskosten in Euro	2,08	1,98	2,39	1,70	1,04	1,11
Gesamtkosten in Euro	70,39	64,35	48,53	40,21	35,78	36,42
<i>zur Information: Versichertenjahre im Programm</i>	<i>1323,0</i>	<i>6914,0</i>	<i>7255,0</i>	<i>7816,0</i>	<i>9813,0</i>	<i>9703,0</i>

<sup>7</sup> Die Kosten der Qualitätssicherung und Verwaltung ergeben sich aus den gemäß den Vorgaben des BVA gebuchten Aufwendungen und deren Verhältnis zu Versicherten in Jahren. Zu beachten ist zudem, dass fusionsbedingt die Angaben von Versicherten der (ehemaligen) See-Krankenkasse ab 2008 nicht mehr in den AOK-, sondern in den Knappschaftsberichten berücksichtigt werden.

### Berichtsteil III: Auswertungen zur Lebensqualität

Ein Bestandteil der Evaluation ist die Analyse, wie sich die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Patienten im Laufe der Teilnahme an Disease-Management-Programmen verändert. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen. Es handelt sich um ein standardisiertes Instrument, das von Patienten selbst ausgefüllt werden kann und auf seine metrischen Eigenschaften hin mit guten Ergebnissen geprüft wurde. Der SF-36 entstand im Rahmen der Medical Outcome Study (MOS) und ist die Kurzform einer 149 Items umfassenden Fragensammlung zur Funktionsfähigkeit und Lebensqualität. Der Fragebogen umfasst insgesamt 36 Items. Erfasst werden damit 8 Dimensionen der Gesundheit mit jeweils 2-10 Items sowie die Gesundheitsveränderungen in den vergangenen 12 Monaten mittels einer Frage. Die Skalen beinhalten folgende Dimensionen des Gesundheitszustandes:

- Körperliche Funktionsfähigkeit
- Körperliche Rollenfunktion
- Körperliche Schmerzen
- Allgemeine Gesundheitswahrnehmung
- Vitalität
- Soziale Funktionsfähigkeit
- Emotionale Rollenfunktion
- Psychisches Wohlbefinden

Die Bearbeitungszeit des SF-36 wird von den Entwicklern auf 8-15 Minuten geschätzt. Der Fragebogen kann in zwei verschiedenen Versionen eingesetzt werden. Eine davon bezieht die Fragen rückblickend auf eine Woche, die andere im Rahmen der Evaluation der strukturierten Behandlungsprogramme eingesetzte Version hat ein Zeitfenster von 4 zurückliegenden Wochen (vgl. Bullinger/ Kirchberger 1998)<sup>8</sup>.

Die Veränderungen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität werden mittels des SF 36 schriftlich erhoben. Der Versand der Fragebögen erfolgt durch die jeweils zuständige Krankenkasse. Dem Fragebogen ist ein standardisiertes Anschreiben, das zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und dem BVA abgestimmt wurde, beigelegt.

Analog zu den ökonomischen Auswertungen basieren auch die Auswertungen zum SF-36 nicht auf den Daten aller Patienten, sondern auf einer Stichprobe. Für den SF-36 werden genau dieselben Patienten befragt, für welche auch die ökonomischen Auswertungen vorgenommen wurden. Entsprechend beträgt der Stichprobenumfang in der Regel zehn Prozent der Patientenzahl der jeweiligen Kohorte, höchstens 500 und mindestens 100 Patienten. Bei Kohorten mit weniger als 100 Patienten werden Vollerhebungen durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als zehn Patienten umfasst. Um die Anonymität zu wahren, wird in diesen Fällen auf eine Auswertung verzichtet.

Zu beachten ist dabei, dass die Stichprobenziehung gemäß der engen zeitlichen Vorgaben des BVA unmittelbar nach Eingang der PM-Daten beim Evaluator erfolgen muss. Etwaige zeitverzögerte Aktualisierungen der PM-Datenbasis können daher – anders als im Berichtsteil I – in der Stichprobe nicht mehr berücksichtigt werden. Daher kann sich auch bei Vollerhebungen die Anzahl der ausgewiesenen Patienten im Berichtsteil I von derjenigen in den Berichtsteilen II und III unterscheiden.

Die gesundheitsbezogene Lebensqualität wird ab der Eintrittskohorte 2009-1 erhoben. Für frühere Kohorten entfällt die Befragung zur Lebensqualität. Die Erstbefragung findet nach dem Beitrittsjahr statt; Wiederholungsbefragungen erfolgen in zweijährigen Abständen. Der vorliegende Bericht enthält somit Auswertungen zum SF-36 für die Erst- und Zweibefragungen der Kohorten 2009-1 bis 2010-2 sowie für die Erstbefragungen der Kohorten 2011-1 bis 2012-2.

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität auszuwerten und darzustellen, werden die Items des Fragebogens nach einem standardisierten Algorithmus zu Skalenwerten verdichtet, die verschiedene Dimensionen des allgemeinen Gesundheitszustandes abbilden. Durch eine Transformation der Skalenrohre können alle Skalen Werte zwischen „0“ und „100“ annehmen. Der Wert „100“ stellt dabei den Bestwert dar, d.h. je höher der Wert auf einer Skala für einen Patienten ausfällt, desto besser ist sein Gesundheitszustand in dieser Dimension. Neben den acht Subskalen des SF-36 können durch die Gewichtung von Items zwei übergeordnete Dimensionen, d.h. eine körperliche Summenskala und eine psychische Summenskala berechnet werden, in die jeweils mehrere Skalenwerte eingehen. Diese können ebenfalls Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bestwert) annehmen.

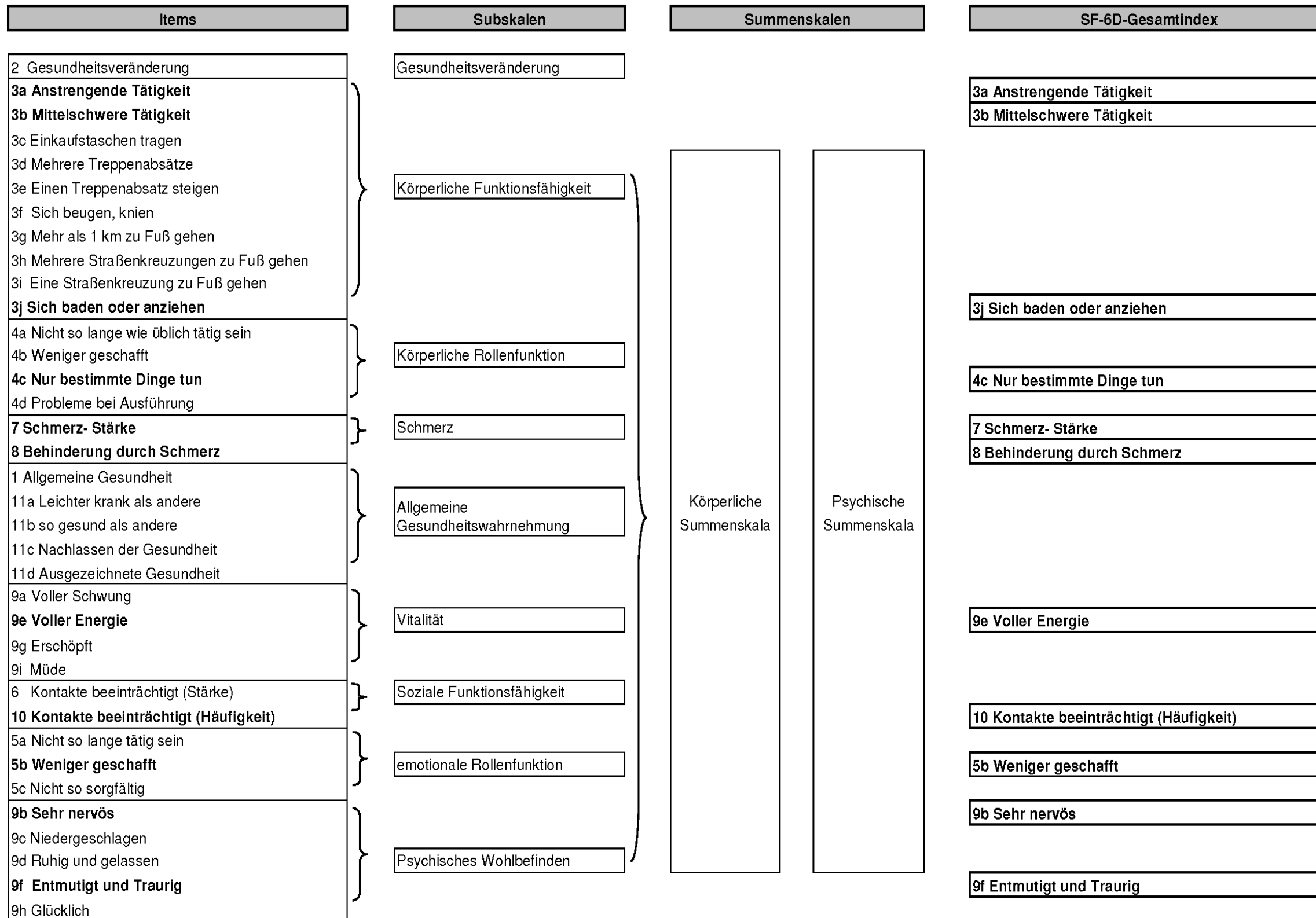
Die Ergebnisse zur Lebensqualität beinhalten eine differenzierte Darstellung der Zahl der versendeten Fragebögen und des Rücklaufes je Kohorte und Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse in den durch den SF-36 erfassten Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität sowie des Items „Veränderung der Gesundheit“ je Kohorte im Zeitverlauf aufgezeigt.

Die Lebensqualität und ihre Veränderung im Zeitverlauf werden zudem anhand eines Indexwertes, dem SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) evaluiert. Der SF-6D ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtesten Gesundheitszustand) bis 1 (bestmöglicher Gesundheitszustand). Der SF-6D kann aus Erhebungsdaten des SF-36 anhand von 11 dazu benötigten Items mit jeweils zwei bis sechs Antwortabstufungen extrahiert werden. Der SF-6D umfasst insgesamt sechs Dimensionen der gesundheitsbezogenen Lebensqualität: Körperliche Funktionsfähigkeit, Rollenfunktion, Soziale Funktionsfähigkeit, Schmerz, Psychisches Wohlbefinden, Vitalität.

Der SF-6D wurde mit der Zielsetzung entwickelt, einen patientennahen Ergebnisindikator wie die gesundheitsbezogene Lebensqualität in gesundheitsökonomischen Studien zur Effizienz- und Effektivitätsbeurteilung z.B. den Kosten einer Behandlungsmaßnahme entgegen zu setzen. Dazu ist es notwendig, die Lebensqualität, welche die physischen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit umfasst, zu einem einzigen Indexwert zu aggregieren.

<sup>8</sup> Bullinger M., Kirchberger I: SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand, Handanweisung. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe, Verlag für Psychologie 1998.

Abb. III.1 Übersicht über die Bildung der Sub- bzw. Summenskalen und des SF-6D-Gesamtindex



**Auswertungskapitel 7: Rücklaufstatistik**

Tabelle 7.1 gibt für alle Kohorten Auskunft darüber, wie viele Patienten für die Auswertungen zur Lebensqualität zur Verfügung standen. Grundlage ist die gleiche Stichprobe aus der Gesamtzahl der Patienten wie für die Ausgabenanalysen in dem Auswertungskapitel 5. Aus dieser Stichprobe wurden jedoch die Patienten herausgenommen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, so dass nur noch erwachsene Patienten in der Stichprobe verblieben. Die Anzahl der Stichprobenmitglieder kann sich im Laufe der weiteren Teilnahmehalbjahre verringern, weil Patienten wegen Tod, Ausschluss oder eigener Beendigung aus dem Programm ausscheiden.

Anschließend wird dargestellt, wie viele Patienten der bereinigten Stichprobe den Fragebogen insgesamt zurückgesendet haben<sup>9</sup>, wie viele Patienten den Fragebogen *vollständig* ausgefüllt haben und welchem Anteil an der Brutto-Stichprobe dies jeweils entspricht.

In der Kohorte 2009-1 umfasst die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen schickten den Fragebogen zurück. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 60,54 Prozent der Brutto-Stichprobe. Bei der wiederholten Befragung der Patienten dieser Kohorte 2009-1 lag die Rücklaufquote bei 66,36 Prozent.

<sup>9</sup> Die an dieser Stelle ausgewiesene Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen kann – insbesondere in den von der Fusion betroffenen Halbjahren bis 2008-1 – von der entsprechenden Anzahl in den spezifischen Tabellen 8.1 bis 8.12 leicht abweichen. Auf die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und damit auf die Auswertungsergebnisse zur Lebensqualität hat dies keinen Einfluss.

**Tabelle 7.1 Patienten in der Stichprobe (Anzahl)**

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	112	71
		Anteil an Brutto-SP in %	60,54	66,36
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	97	61
		Anteil an Brutto-SP in %	52,43	57,01
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	69	40
		Anteil an Brutto-SP in %	50,74	45,45
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	60	34
		Anteil an Brutto-SP in %	44,12	38,64
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	74	36
		Anteil an Brutto-SP in %	52,11	40,00
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	66	33
		Anteil an Brutto-SP in %	46,48	36,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148	96
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	80	36
		Anteil an Brutto-SP in %	54,05	37,50
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	74	32
		Anteil an Brutto-SP in %	50,00	33,33
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>956</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	58	
		Anteil an Brutto-SP in %	41,43	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	47	
		Anteil an Brutto-SP in %	33,57	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>		
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	53	
		Anteil an Brutto-SP in %	39,55	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	48	
		Anteil an Brutto-SP in %	35,82	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>		
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	59	
		Anteil an Brutto-SP in %	43,70	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	51	
		Anteil an Brutto-SP in %	37,78	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>		

EZ	Patienten in der Stichprobe (Anzahl)		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139	
	zurückgesendete Fragebögen	Anzahl	56	
		Anteil an Brutto-SP in %	40,29	
	vollständig ausgefüllte Fragebögen	Anzahl	49	
		Anteil an Brutto-SP in %	35,25	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>		

**Auswertungskapitel 8: Auswertungen zur Lebensqualität**

Tabelle 8.1 gibt Auskunft über den **Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr**. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten die vergleichende Frage zum Gesundheitszustand im vergangenen Jahr beantwortet haben. Anschließend wird für diese Personengruppe ausgewiesen, wie sich die Antworten auf einer Skala von 1 „viel besser“ bis 5 „viel schlechter“ verteilen und auf welchen Wert die Antworten im Durchschnitt entfielen.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 107 Patienten hatten die Frage zum Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr beantwortet. 0,00 von ihnen ging es zum Zeitpunkt der Befragung im Vergleich zum vergangenen Jahr viel besser, 10,28 Patienten ging es etwas besser.

Bei der ersten Wiederholungsbefragung der Kohorte 2009-1 sendeten 71 Patienten den Fragebogen zurück. Die Fragen zum Gesundheitszustand im Vergleich zum Vorjahr hatten 68 von ihnen beantwortet. Viel besser als im Vergleich zum Vorjahr ging es 1,47 Prozent, etwas besser 5,88 Prozent der Patienten.

**Tabelle 8.1 Gesundheitszustand im Vergleich zum vergangenen Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	107	68
		Anteil in %	95,54	95,77
		Anteil 2 in %	57,84	63,55
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	1,47
	(2) etwas besser	Anzahl	10,28	5,88
	(3) etwa gleich	Anzahl	33,64	41,18
	(4) etwas schlechter	Anzahl	38,32	35,29
	(5) viel schlechter	Anzahl	17,76	16,18
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	67	38
		Anteil in %	97,10	95,00
		Anteil 2 in %	49,26	43,18
	(1) viel besser	Anzahl	1,49	2,63
	(2) etwas besser	Anzahl	7,46	7,89
	(3) etwa gleich	Anzahl	37,31	36,84
	(4) etwas schlechter	Anzahl	37,31	31,58
	(5) viel schlechter	Anzahl	16,42	21,05
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	72	35
		Anteil in %	97,30	97,22
		Anteil 2 in %	50,70	38,89
	(1) viel besser	Anzahl	0,00	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	11,11	5,71
	(3) etwa gleich	Anzahl	20,83	51,43
	(4) etwas schlechter	Anzahl	45,83	40,00
	(5) viel schlechter	Anzahl	22,22	2,86
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>	



EZ	Gesundheitszustand im Vergleich zu vergangenem Jahr: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
			96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
			37,50
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	80
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	54,05
			35,42
	(1) viel besser	Anzahl	0,00
	(2) etwas besser	Anzahl	8,75
(3) etwa gleich	Anzahl	40,00	
(4) etwas schlechter	Anzahl	33,75	
(5) viel schlechter	Anzahl	17,50	
		11,76	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>956</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
			58
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	54
		Anteil in %	93,10
		Anteil 2 in %*	38,57
	(1) viel besser	Anzahl	1,85
	(2) etwas besser	Anzahl	9,26
(3) etwa gleich	Anzahl	37,04	
(4) etwas schlechter	Anzahl	38,89	
(5) viel schlechter	Anzahl	12,96	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
			53
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	51
		Anteil in %	96,23
		Anteil 2 in %*	38,06
	(1) viel besser	Anzahl	1,96
	(2) etwas besser	Anzahl	1,96
(3) etwa gleich	Anzahl	35,29	
(4) etwas schlechter	Anzahl	45,10	
(5) viel schlechter	Anzahl	15,69	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
			59
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	55
		Anteil in %	93,22
		Anteil 2 in %*	40,74
	(1) viel besser	Anzahl	1,82
	(2) etwas besser	Anzahl	16,36
(3) etwa gleich	Anzahl	45,45	
(4) etwas schlechter	Anzahl	27,27	
(5) viel schlechter	Anzahl	9,09	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
			56
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	mit Angaben zum Gesundheitszustand im Vergleich zu Vorjahr:	Anzahl	54
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %*	38,85
	(1) viel besser	Anzahl	1,85
	(2) etwas besser	Anzahl	7,41
(3) etwa gleich	Anzahl	46,30	
(4) etwas schlechter	Anzahl	37,04	
(5) viel schlechter	Anzahl	7,41	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.2 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 112 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 42,12.

71 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent die Fragen zur körperlichen Funktionsfähigkeit beantwortet, so dass sie für die Skala auswertbar waren. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 41,87.

71 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,96 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 32,20.

**Tabelle 8.2 SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112
		Anteil in %	60,54
	für Skala auswertbar	Anzahl	112
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	60,54
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,12
		SD	26,71
		CI	[37,17; 47,06]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,85
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1935
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	50,74
	für Skala auswertbar	Anzahl	69
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %*	50,74
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,54
		SD	23,66
		CI	[29,96; 41,12]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	94,44
		z-Wert	-2,14
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1419
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74
		Anteil in %	52,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	72
		Anteil in %	97,30
		Anteil 2 in %*	50,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,67
		SD	27,46
		CI	[31,33; 44,02]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-2,05
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1456

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	79
		Anteil in %	98,75
		Anteil 2 in %	53,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,20
		SD	25,17
		CI	[30,65; 41,75]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-2,11
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	98,28
		Anteil 2 in %	40,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	44,99
		SD	30,95
		CI	[36,96; 53,02]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,73
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	39,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,79
		SD	27,67
		CI	[35,34; 50,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %	42,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	51,05
		SD	28,20
		CI	[43,79; 58,30]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,46
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,29
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,50
		SD	26,73
		CI	[33,50; 47,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	95,00
		z-Wert	-1,92
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.3 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Körperlichen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 108 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 22,53.

71 Patienten sendeten nach der ersten Wiederholungsbefragung ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 92,96 Prozent alle Fragen zur körperlichen Rollenfunktion beantwortet und konnten daher für die Skala ausgewertet werden. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 32,20.

**Tabelle 8.3 SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112
		Anteil in %	60,54
	für Skala auswertbar	Anzahl	108
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %*	58,38
	transformierte Skalenwerte	Mean	22,53
		SD	35,69
		CI	[15,80; 29,26]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,74
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	50,74
	für Skala auswertbar	Anzahl	65
		Anteil in %	94,20
		Anteil 2 in %*	47,79
	transformierte Skalenwerte	Mean	24,62
		SD	36,04
		CI	[15,85; 33,38]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,67
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74
		Anteil in %	52,11
	für Skala auswertbar	Anzahl	70
		Anteil in %	94,59
		Anteil 2 in %*	49,30
	transformierte Skalenwerte	Mean	23,93
		SD	37,70
		CI	[15,10; 32,76]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,69
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	76
		Anteil in %	95,00
		Anteil 2 in %	51,35
	transformierte Skalenwerte	Mean	24,67
		SD	37,08
		CI	[16,33; 33,01]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,67
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	89,66
		Anteil 2 in %	37,14
	transformierte Skalenwerte	Mean	32,21
		SD	42,11
		CI	[20,77; 43,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,45
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	96,23
		Anteil 2 in %	38,06
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,33
		SD	40,52
		CI	[22,21; 44,45]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,42
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %	41,48
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,05
		SD	42,64
		CI	[25,89; 48,22]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,31
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	96,43
		Anteil 2 in %	38,85
	transformierte Skalenwerte	Mean	20,83
		SD	32,49
		CI	[12,17; 29,50]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,79
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.4 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zu **Körperlichen Schmerzen**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (besten Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 112 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Körperliche Schmerzen“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 39,24.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,59 Prozent alle Fragen zum Thema „Körperliche Schmerzen“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 39,26.

**Tabelle 8.4 SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	112	70
		Anteil in %	100,00	98,59
		Anteil 2 in %*	60,54	65,42
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,24	39,26
		SD	29,05	26,57
		CI	[33,86; 44,62]	[33,03; 45,48]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,54	-1,54
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	38
		Anteil in %	100,00	95,00
		Anteil 2 in %*	50,74	43,18
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,84	45,76
		SD	27,09	26,08
		CI	[33,45; 46,23]	[37,47; 54,06]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,51	-1,26
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	73	36
		Anteil in %	98,65	100,00
		Anteil 2 in %*	51,41	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	39,18	38,75
		SD	27,52	24,88
		CI	[32,87; 45,49]	[30,62; 46,88]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,54	-1,56
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>



EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	54,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,99
		SD	25,24
		CI	[33,46; 44,52]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,55
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	96,55
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,43
		SD	27,48
		CI	[40,23; 54,62]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,19
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	39,55
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,79
		SD	27,51
		CI	[33,39; 48,20]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,47
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	58
		Anteil in %	98,31
		Anteil 2 in %	42,96
	transformierte Skalenwerte	Mean	47,67
		SD	26,78
		CI	[40,78; 54,56]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,18
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Körperliche Schmerzen: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,29
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,54
		SD	27,88
		CI	[34,23; 48,84]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,44
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.5 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Allgemeinen Gesundheitswahrnehmung**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 109 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Allgemeine Gesundheitswahrnehmung“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 37,05.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,59 Prozent alle Fragen zur allgemeinen Gesundheitswahrnehmung beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 40,86.

**Tabelle 8.5 SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Beitrittsjahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	109	70
		Anteil in %	97,32	98,59
		Anteil 2 in %*	58,92	65,42
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,05	40,86
		SD	19,15	18,88
		CI	[33,45; 40,64]	[36,44; 45,28]
		Range: Min.	5,00	0,00
		Range: Max.	100,00	87,00
		z-Wert	-1,74	-1,55
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	66	40
		Anteil in %	95,65	100,00
		Anteil 2 in %*	48,53	45,45
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,17	42,20
		SD	16,46	16,53
		CI	[34,19; 42,14]	[37,07; 47,32]
		Range: Min.	5,00	10,00
		Range: Max.	77,00	92,00
		z-Wert	-1,69	-1,49
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	73	36
		Anteil in %	98,65	100,00
		Anteil 2 in %*	51,41	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,55	40,12
		SD	20,86	14,15
		CI	[32,76; 42,33]	[35,50; 44,74]
		Range: Min.	0,00	20,00
		Range: Max.	82,00	82,00
		z-Wert	-1,72	-1,59
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80	36
		Anteil in %	54,05	37,50
	für Skala auswertbar	Anzahl	78	34
		Anteil in %	97,50	94,44
		Anteil 2 in %	52,70	35,42
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,10	38,95
		SD	17,12	20,19
		CI	[34,30; 41,90]	[32,16; 45,73]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	87,00	82,00
		z-Wert	-1,69	-1,65
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>956</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58	
		Anteil in %	41,43	
	für Skala auswertbar	Anzahl	55	
		Anteil in %	94,83	
		Anteil 2 in %	39,29	
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,53	
		SD	19,06	
		CI	[37,49; 47,56]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	92,00	
		z-Wert	-1,47	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53	
		Anteil in %	39,55	
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	
		Anteil in %	98,11	
		Anteil 2 in %	38,81	
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,20	
		SD	17,61	
		CI	[31,42; 40,99]	
		Range: Min.	10,00	
		Range: Max.	87,00	
		z-Wert	-1,79	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59	
		Anteil in %	43,70	
	für Skala auswertbar	Anzahl	58	
		Anteil in %	98,31	
		Anteil 2 in %	42,96	
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,56	
		SD	20,43	
		CI	[38,30; 48,82]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	95,00	
		z-Wert	-1,42	
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	

EZ	SF-36-Skala Allgemeine Gesundheitswahrnehmung: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56	
		Anteil in %	40,29	
	für Skala auswertbar	Anzahl	54	
		Anteil in %	96,43	
		Anteil 2 in %	38,85	
	transformierte Skalenwerte	Mean	38,91	
		SD	17,58	
		CI	[34,23; 43,60]	
		Range: Min.	5,00	
		Range: Max.	97,00	
		z-Wert	-1,65	
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.6 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Vitalität**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 112 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Vitalität“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 35,40.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,59 Prozent alle Fragen zum Thema „Vitalität“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 38,90.

**Tabelle 8.6 SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	112	70
		Anteil in %	100,00	98,59
		Anteil 2 in %*	60,54	65,42
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,40	38,90
		SD	21,63	22,67
		CI	[31,40; 39,41]	[33,59; 44,22]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	90,00
		z-Wert	-1,23	-1,06
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	39
		Anteil in %	100,00	97,50
		Anteil 2 in %*	50,74	44,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,80	42,69
		SD	18,48	19,73
		CI	[31,44; 40,16]	[36,50; 48,88]
		Range: Min.	0,00	5,00
		Range: Max.	95,00	95,00
		z-Wert	-1,21	-0,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	73	36
		Anteil in %	98,65	100,00
		Anteil 2 in %*	51,41	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,53	36,85
		SD	18,78	18,30
		CI	[31,22; 39,83]	[30,88; 42,83]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	80,00	80,00
		z-Wert	-1,22	-1,16
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	54,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,25
		SD	18,69
		CI	[33,15; 41,35]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	85,00
		z-Wert	-1,14
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	57
		Anteil in %	98,28
		Anteil 2 in %	40,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,49
		SD	21,45
		CI	[36,92; 48,05]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	90,00
		z-Wert	-0,89
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	98,11
		Anteil 2 in %	38,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,63
		SD	19,60
		CI	[31,31; 41,96]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	43,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,93
		SD	21,33
		CI	[38,48; 49,37]
		Range: Min.	5,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,82
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Vitalität: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,29
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,22
		SD	17,91
		CI	[31,53; 40,91]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	80,00
		z-Wert	-1,19
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	



Tabelle 8.7 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Sozialen Funktionsfähigkeit**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 112 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Soziale Funktionsfähigkeit“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 60,27.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 100,00 Prozent alle Fragen zur sozialen Funktionsfähigkeit beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 58,98.

**Tabelle 8.7 SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	112	71
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	60,54	66,36
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,27	58,98
		SD	28,88	28,75
		CI	[54,92; 65,62]	[52,29; 65,67]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,04	-1,10
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	69	39
		Anteil in %	100,00	97,50
		Anteil 2 in %*	50,74	44,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,15	62,50
		SD	28,83	27,80
		CI	[51,35; 64,95]	[53,77; 71,23]
		Range: Min.	0,00	12,50
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,14	-0,94
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	74	36
		Anteil in %	100,00	100,00
		Anteil 2 in %*	52,11	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,72	54,86
		SD	31,83	31,38
		CI	[46,46; 60,97]	[44,61; 65,11]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,34	-1,28
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	54,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,31
		SD	28,74
		CI	[54,02; 66,61]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,04
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	96,55
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	62,28
		SD	27,23
		CI	[55,14; 69,41]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,95
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	98,11
		Anteil 2 in %	38,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	60,34
		SD	26,51
		CI	[53,13; 67,54]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,04
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	43,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	66,74
		SD	27,13
		CI	[59,81; 73,66]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,75
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Soziale Funktionsfähigkeit: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	40,29
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,71
		SD	26,32
		CI	[51,81; 65,60]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.8 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zur **Emotionalen Rollenfunktion**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 104 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Emotionale Rollenfunktion“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 41,99.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 91,55 Prozent alle Fragen zum Thema „Emotionale Rollenfunktion“ beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 52,31.

**Tabelle 8.8 SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollenfunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	104	65
		Anteil in %	92,86	91,55
		Anteil 2 in %*	56,22	60,75
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,99	52,31
		SD	46,68	48,58
		CI	[33,02; 50,96]	[40,50; 64,12]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,19	-0,88
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	65	37
		Anteil in %	94,20	92,50
		Anteil 2 in %*	47,79	42,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	36,92	59,01
		SD	44,92	45,91
		CI	[26,00; 47,84]	[44,22; 73,80]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,34	-0,67
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	70	35
		Anteil in %	94,59	97,22
		Anteil 2 in %*	49,30	38,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,81	42,86
		SD	48,25	46,84
		CI	[42,51; 65,11]	[27,34; 58,38]
		Range: Min.	0,00	0,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-0,83	-1,16
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	77
		Anteil in %	96,25
		Anteil 2 in %	52,03
	transformierte Skalenwerte	Mean	40,69
		SD	46,08
		CI	[30,40; 50,99]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,23
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	91,38
		Anteil 2 in %	37,86
	transformierte Skalenwerte	Mean	43,40
		SD	45,09
		CI	[31,26; 55,54]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,15
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	96,23
		Anteil 2 in %	38,06
	transformierte Skalenwerte	Mean	49,02
		SD	44,40
		CI	[36,83; 61,21]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,98
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	94,92
		Anteil 2 in %	41,48
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,33
		SD	44,15
		CI	[46,77; 69,90]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,70
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>

EZ	SF-36-Skala Emotionale Rollendunktion: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	94,64
		Anteil 2 in %	38,13
	transformierte Skalenwerte	Mean	37,11
		SD	44,17
		CI	[25,21; 49,00]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-1,34
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.9 gibt Auskunft über die SF-36-Skala zum **psychischen Wohlbefinden**. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Skala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert und der z-Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 112 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der Skala „Psychisches Wohlbefinden“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 54,23.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 98,59 Prozent alle Fragen zum psychischen Wohlbefinden beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 53,85.

**Tabelle 8.9 SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	112	70
		Anteil in %	100,00	98,59
		Anteil 2 in %*	60,54	65,42
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,23	53,85
		SD	22,90	23,33
		CI	[49,99; 58,47]	[48,38; 59,31]
		Range: Min.	4,00	4,00
		Range: Max.	100,00	100,00
		z-Wert	-1,14	-1,17
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	39
		Anteil in %	98,55	97,50
		Anteil 2 in %*	50,00	44,32
	transformierte Skalenwerte	Mean	52,51	59,43
		SD	21,45	19,60
		CI	[47,42; 57,61]	[53,28; 65,58]
		Range: Min.	4,00	28,00
		Range: Max.	96,00	92,00
		z-Wert	-1,24	-0,86
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	73	35
		Anteil in %	98,65	97,22
		Anteil 2 in %*	51,41	38,89
	transformierte Skalenwerte	Mean	50,42	51,26
		SD	22,02	23,54
		CI	[45,37; 55,48]	[43,46; 59,05]
		Range: Min.	4,00	4,00
		Range: Max.	92,00	92,00
		z-Wert	-1,36	-1,31
	<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>

EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	80
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	54,05
	transformierte Skalenwerte	Mean	55,08
		SD	21,68
		CI	[50,32; 59,83]
		Range: Min.	4,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-1,10
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	56
		Anteil in %	96,55
		Anteil 2 in %	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	54,23
		SD	20,10
		CI	[48,97; 59,50]
		Range: Min.	12,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-1,14
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	51
		Anteil in %	96,23
		Anteil 2 in %	38,06
	transformierte Skalenwerte	Mean	53,07
		SD	22,49
		CI	[46,90; 59,24]
		Range: Min.	0,00
		Range: Max.	96,00
		z-Wert	-1,21
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	59
		Anteil in %	100,00
		Anteil 2 in %	43,70
	transformierte Skalenwerte	Mean	58,42
		SD	19,84
		CI	[53,36; 63,49]
		Range: Min.	15,00
		Range: Max.	100,00
		z-Wert	-0,91
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	



EZ	SF-36-Skala Psychisches Wohlbefinden: Stichprobenmitglieder ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>		Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen		Anzahl	56
			Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar		Anzahl	56
			Anteil in %	100,00
			Anteil 2 in %	40,29
	transformierte Skalenwerte		Mean	54,84
			SD	20,26
			CI	[49,53; 60,15]
			Range: Min.	16,00
			Range: Max.	100,00
			z-Wert	-1,11
<i>Patienten insgesamt</i>		<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.10 gibt Auskunft über die **körperliche Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert Wert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 101 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Körperlichen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 31,63.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 90,14 Prozent alle nötigen Fragen, die „Körperliche Summenskala“ betreffend beantwortet und wurden so für die Auswertung der Skala berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 32,76.

**Tabelle 8.10 Körperliche Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	101	64
		Anteil in %	90,18	90,14
		Anteil 2 in %*	54,59	59,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,63	32,76
		SD	10,30	10,32
		CI	[29,62; 33,63]	[30,23; 35,29]
		Range: Min.	12,89	14,26
		Range: Max.	57,04	57,15
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	36
		Anteil in %	91,30	90,00
		Anteil 2 in %*	46,32	40,91
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,68	32,18
		SD	8,75	10,05
		CI	[28,52; 32,84]	[28,89; 35,46]
		Range: Min.	12,28	9,44
		Range: Max.	54,20	58,46
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	34
		Anteil in %	91,89	94,44
		Anteil 2 in %*	47,89	37,78
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,47	32,64
		SD	9,86	9,52
		CI	[28,13; 32,81]	[29,44; 35,84]
		Range: Min.	15,25	15,99
		Range: Max.	58,93	53,26
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	74
		Anteil in %	92,50
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	30,94
		SD	9,47
		CI	[28,79; 33,10]
		Range: Min.	14,51
Range: Max.		55,91	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	86,21
		Anteil 2 in %*	35,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	34,99
		SD	12,24
		CI	[31,60; 38,38]
		Range: Min.	16,08
Range: Max.		57,25	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	92,45
		Anteil 2 in %*	36,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	33,20
		SD	10,11
		CI	[30,37; 36,03]
		Range: Min.	15,85
Range: Max.		54,61	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	91,53
		Anteil 2 in %*	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	35,42
		SD	10,98
		CI	[32,49; 38,35]
		Range: Min.	15,19
Range: Max.		56,77	
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	

EZ	Körperliche Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	92,86
		Anteil 2 in %	37,41
	transformierte Skalenwerte	Mean	31,94
		SD	9,99
		CI	[29,22; 34,65]
		Range: Min.	10,76
		Range: Max.	54,67
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.11 gibt Auskunft über die **psychische Summenskala** des SF-36. Die transformierten Skalenwerte können Werte zwischen „0“ (schlechtester Wert) und „100“ (bester Wert) in dieser Dimension der gesundheitsbezogenen Lebensqualität annehmen. Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung der Summenskala herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Skalenwert.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 101 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung der „Psychischen Summenskala“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Skalenwert bei 41,53.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 90,14 Prozent alle notwendigen Fragen für die Auswertung der „Psychische Summenskala“ beantwortet. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 42,62.

**Tabelle 8.11 Psychische Summenskala**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185	107
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112	71
		Anteil in %	60,54	66,36
	für Skala auswertbar	Anzahl	101	64
		Anteil in %	90,18	90,14
		Anteil 2 in %*	54,59	59,81
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,53	42,62
		SD	12,25	13,13
		CI	[39,14; 43,92]	[39,40; 45,83]
		Range: Min.	18,77	14,26
		Range: Max.	65,81	67,12
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1935</i>	<i>1152</i>	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136	88
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69	40
		Anteil in %	50,74	45,45
	für Skala auswertbar	Anzahl	63	36
		Anteil in %	91,30	90,00
		Anteil 2 in %*	46,32	40,91
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,32	45,55
		SD	12,54	12,68
		CI	[38,23; 44,42]	[41,41; 49,69]
		Range: Min.	20,94	25,17
		Range: Max.	67,93	65,10
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1419</i>	<i>894</i>	
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	40,00
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	34
		Anteil in %	91,89	94,44
		Anteil 2 in %*	47,89	37,78
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,99	41,22
		SD	12,63	14,19
		CI	[38,99; 45,00]	[36,46; 45,99]
		Range: Min.	17,61	15,81
		Range: Max.	66,53	66,84
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80
		Anteil in %	54,05
	für Skala auswertbar	Anzahl	74
		Anteil in %	92,50
		Anteil 2 in %*	50,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,97
		SD	12,13
		CI	[39,21; 44,73]
		Range: Min.	18,42
		Range: Max.	64,00
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58
		Anteil in %	41,43
	für Skala auswertbar	Anzahl	50
		Anteil in %	86,21
		Anteil 2 in %*	35,71
	transformierte Skalenwerte	Mean	42,14
		SD	12,07
		CI	[38,79; 45,49]
		Range: Min.	19,15
		Range: Max.	63,61
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>	
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	49
		Anteil in %	92,45
		Anteil 2 in %*	36,57
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,88
		SD	12,31
		CI	[38,43; 45,33]
		Range: Min.	17,89
		Range: Max.	64,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	54
		Anteil in %	91,53
		Anteil 2 in %*	40,00
	transformierte Skalenwerte	Mean	45,15
		SD	11,68
		CI	[42,03; 48,26]
		Range: Min.	22,17
		Range: Max.	63,09
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	

EZ	Psychische Summenskala: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	52
		Anteil in %	92,86
		Anteil 2 in %	37,41
	transformierte Skalenwerte	Mean	41,37
		SD	11,64
		CI	[38,21; 44,54]
		Range: Min.	23,20
		Range: Max.	70,55
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

Tabelle 8.12 gibt Auskunft über den **SF-6D-Gesamtindex**. Der SF-6D (Short Form – 6 Dimensions) ist ein krankheitsübergreifendes, standardisiertes Verfahren um die Lebensqualität in Form eines eindimensionalen Index- bzw. Nutzwertes subjektiv zu messen. Der Wertebereich reicht dabei von „0“ (schlechtester Gesundheitszustand) bis „1“ (bestmöglicher Gesundheitszustand). Zunächst werden Angaben darüber gemacht, wie viele Patienten Stichprobenmitglieder waren, wie viele von Ihnen den Fragebogen zurückgesendet haben und wie viele Patienten alle Fragen beantwortet haben, die zur Auswertung des SF-6D-Gesamtindex herangezogen werden. Anschließend werden für diese Personengruppe die transformierten Skalenwerte ausgewiesen – neben dem Mittelwert, der Standardabweichung und dem Konfidenzintervall auch die Range, d.h. das Intervall zwischen kleinstem und größtem berechneten Indexwert. Darüber hinaus wird ausgewiesen, wie groß die Differenz zwischen der aktuellen Befragung und der ersten Befragung nach dem Beitrittsjahr auf patientenindividueller Ebene im Durchschnitt ist.

In der Kohorte 2009-1 umfasste die Stichprobe für die Befragung nach dem Beitrittsjahr 185 Patienten. 112 von ihnen sendeten den Fragebogen zurück. 103 Patienten hatten alle Fragen beantwortet, die zur Berechnung des „SF-6D-Gesamtindex“ notwendig waren. Im Durchschnitt dieser Patienten lag der Indexwert bei 0,58.

Im Rahmen der ersten Wiederholungsbefragung sendeten 71 Patienten ihren Fragebogen zurück. Von ihnen hatten 86,67 Prozent alle nötigen Fragen zur Ermittlung des „SF-6D-Gesamtindex“ beantwortet und wurden so für die Auswertung des Index berücksichtigt. Der durchschnittliche Skalenwert dieser Patienten lag bei 0,59.

**Tabelle 8.12 SF-6D-Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse**

\* Dieser Anteilswert bezieht sich auf die Zahl der Stichprobenmitglieder insgesamt, d.h. derjenigen Patienten, an die ein Fragebogen verschickt wurde.

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2009-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	185
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	112
		Anteil in %	60,54
	für Skala auswertbar	Anzahl	103
		Anteil in %	91,96
		Anteil 2 in %	55,68
	Indexwert	Mean	0,58
		SD	0,14
		CI	[0,55; 0,60]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[-0,04; 0,02]
		Fallbasis	48
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1935	
2009-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	136
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	69
		Anteil in %	50,74
	für Skala auswertbar	Anzahl	66
		Anteil in %	95,65
		Anteil 2 in %	48,53
	Indexwert	Mean	0,56
		SD	0,13
		CI	[0,53; 0,59]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,85
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	[0,01; 0,07]
		Fallbasis	28
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	1419	



EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse		Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2010-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	142	90
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	74	36
		Anteil in %	52,11	44,44
	für Skala auswertbar	Anzahl	68	32
		Anteil in %	91,89	80,00
		Anteil 2 in %	47,89	35,56
	Indexwert	Mean	0,57	0,60
		SD	0,14	0,14
		CI	[0,54; 0,60]	[0,55; 0,65]
		Range: Min.	0,30	0,33
		Range: Max.	0,92	0,89
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		-0,02
		CI		[-0,07; 0,02]
		Fallbasis		21
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1456</i>	<i>977</i>	
2010-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	148	96
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	80	36
		Anteil in %	54,05	38,54
	für Skala auswertbar	Anzahl	76	33
		Anteil in %	95,00	89,19
		Anteil 2 in %	51,35	34,38
	Indexwert	Mean	0,58	0,60
		SD	0,12	0,16
		CI	[0,55; 0,61]	[0,55; 0,66]
		Range: Min.	0,30	0,32
		Range: Max.	0,89	0,90
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		0,01
		CI		[-0,03; 0,05]
		Fallbasis		26
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1527</i>	<i>956</i>	
2011-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	140	
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	58	
		Anteil in %	41,43	
	für Skala auswertbar	Anzahl	52	
		Anteil in %	89,66	
		Anteil 2 in %	37,14	
	Indexwert	Mean	0,60	
		SD	0,14	
		CI	[0,57; 0,64]	
		Range: Min.	0,30	
		Range: Max.	0,89	
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung		
		CI		
Fallbasis				
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1429</i>		

EZ	SF-6D Gesamtindex: Stichprobenmitglieder und ihre Ergebnisse	Befragung nach Bei- trittshalb- jahr	Befragung nach 5. Halbjahr
2011-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	134
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	53
		Anteil in %	39,55
	für Skala auswertbar	Anzahl	48
		Anteil in %	90,57
		Anteil 2 in %	35,82
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,14
		CI	[0,55; 0,63]
		Range: Min.	0,37
		Range: Max.	0,92
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1361</i>	
2012-1	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	135
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	59
		Anteil in %	43,70
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	89,83
		Anteil 2 in %	39,26
	Indexwert	Mean	0,64
		SD	0,14
		CI	[0,60; 0,67]
		Range: Min.	0,30
		Range: Max.	1,00
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1277</i>	
2012-2	<b>Stichprobenmitglieder (brutto)</b>	Anzahl	139
	mit zurückgesendetem Fragebogen	Anzahl	56
		Anteil in %	40,29
	für Skala auswertbar	Anzahl	53
		Anteil in %	94,64
		Anteil 2 in %	38,13
	Indexwert	Mean	0,59
		SD	0,12
		CI	[0,55; 0,62]
		Range: Min.	0,32
		Range: Max.	0,93
		Mittlere Differenz zur Erstbefragung	
		CI	
Fallbasis			
<i>Patienten insgesamt</i>	<i>Anzahl</i>	<i>1311</i>	

**Anhang A: Auswertung für Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang A werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel A.1 direkt das Auswertungskapitel A.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel A.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle A.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 78 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 38 Männer und 40 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 22 Teilnehmer im Programm, 10 Männer und 12 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--
	männlich	Anzahl	6	6	6	4	3	3	1	1	--	--	--	--
		Anteil in %	28,57	30,00	33,33	25,00	20,00	23,08	10,00	10,00	--	--	--	--
	weiblich	Anzahl	15	14	12	12	12	10	9	9	9	--	--	--
Anteil in %		71,43	70,00	66,67	75,00	80,00	76,92	90,00	90,00	90,00	--	--	--	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	männlich	Anzahl	38	29	23	18	14	12	11	11	11	11	10	10
		Anteil in %	48,72	44,62	46,94	48,65	42,42	41,38	39,29	40,74	44,00	43,48	45,45	45,45
	weiblich	Anzahl	40	36	26	19	19	17	17	16	16	14	13	12
Anteil in %		51,28	55,38	53,06	51,35	57,58	58,62	60,71	59,26	56,00	56,52	56,52	54,55	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	männlich	Anzahl	28	24	20	18	16	15	12	11	10	9		
		Anteil in %	50,91	55,81	51,28	54,55	51,61	51,72	46,15	45,83	45,45	42,86		
	weiblich	Anzahl	27	19	19	15	15	14	14	13	13	12	12	
Anteil in %		49,09	44,19	48,72	45,45	48,39	48,28	53,85	54,17	54,55	57,14			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	männlich	Anzahl	15	10	9	9	6	6	5	4	3			
		Anteil in %	40,54	34,48	33,33	33,33	26,09	30,00	26,32	25,00	21,43			
	weiblich	Anzahl	22	19	18	18	17	14	14	12	11			
Anteil in %		59,46	65,52	66,67	66,67	73,91	70,00	73,68	75,00	78,57				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	männlich	Anzahl	28	23	16	16	13	10	9	8				
		Anteil in %	53,85	51,11	48,48	50,00	46,43	40,00	39,13	38,10				
	weiblich	Anzahl	24	22	17	16	15	15	14	13				
Anteil in %		46,15	48,89	51,52	50,00	53,57	60,00	60,87	61,90					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	männlich	Anzahl	39	34	27	21	16	15	15	15				
		Anteil in %	66,10	68,00	62,79	58,33	59,26	57,69	57,69					
	weiblich	Anzahl	20	16	16	15	11	11	11					
Anteil in %		33,90	32,00	37,21	41,67	40,74	42,31	42,31						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	männlich	Anzahl	20	16	15	13	11	10						
		Anteil in %	51,28	51,61	55,56	56,52	55,00	52,63						
	weiblich	Anzahl	19	15	12	10	9	9						
Anteil in %		48,72	48,39	44,44	43,48	45,00	47,37							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	78	70	59	50	46						
	männlich	Anzahl	39	32	24	21	21							
		Anteil in %	50,00	45,71	40,68	42,00	45,65							
	weiblich	Anzahl	39	38	35	29	25							
Anteil in %		50,00	54,29	59,32	58,00	54,35								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	50	41	32	26							
	männlich	Anzahl	30	27	20	15								
		Anteil in %	60,00	65,85	62,50	57,69								
	weiblich	Anzahl	20	14	12	11								
Anteil in %		40,00	34,15	37,50	42,31									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	männlich	Anzahl	28	21	18								
		Anteil in %	46,67	44,68	42,86								
	weiblich	Anzahl	32	26	24								
		Anteil in %	53,33	55,32	57,14								
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38								
männlich		Anzahl	27	22									
		Anteil in %	55,10	57,89									
weiblich		Anzahl	22	16									
		Anteil in %	44,90	42,11									
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49									
	männlich	Anzahl	26										
		Anteil in %	53,06										
	weiblich	Anzahl	23										
		Anteil in %	46,94										

Tabelle A.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 78 Teilnehmern. 56 von ihnen bzw. 71,79 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	1	3	5	6	8	11	11	13	--	--	--
		Anteil in %	4,76	14,29	23,81	28,57	38,10	52,38	52,38	61,90	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 14,10]	[0,00; 29,62]	[5,14; 42,48]	[8,77; 48,37]	[16,81; 59,38]	[30,49; 74,27]	[30,49; 74,27]	[40,62; 83,19]	--	--	--
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	1	1	3	4	6	8	8	10	--	--	--
		Anteil in %	4,76	4,76	14,29	19,05	28,57	38,10	38,10	47,62	--	--	--
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	--	--	--
		Anteil in %	0,00	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	4,76	--	--	--
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	2	2	2	--	--	--
		Anteil in %	0,00	4,76	4,76	4,76	4,76	9,52	9,52	9,52	--	--	--
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	20	18	16	15	13	10	10	8	--	--	--
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13	29	41	45	49	50	51	53	55	56	56
		Anteil in %	16,67	37,18	52,56	57,69	62,82	64,10	65,38	67,95	70,51	71,79	71,79
		CI Anteil in %	[8,34; 24,99]	[26,38; 47,97]	[41,41; 63,72]	[46,66; 68,73]	[52,03; 73,62]	[53,39; 74,82]	[54,76; 76,01]	[57,52; 78,37]	[60,33; 80,70]	[61,74; 81,85]	[61,74; 81,85]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	13	27	36	40	42	43	44	46	47	48	48
		Anteil in %	16,67	34,62	46,15	51,28	53,85	55,13	56,41	58,97	60,26	61,54	61,54
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	4	4	6	6	6	6	6	6	6
		Anteil in %	0,00	1,28	5,13	5,13	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69	7,69
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2
		Anteil in %	0,00	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	2,56	2,56	2,56
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22	22
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	12	16	22	24	26	29	31	33	34	34	34
		Anteil in %	21,82	29,09	40,00	43,64	47,27	52,73	56,36	60,00	61,82	61,82	61,82
		CI Anteil in %	[10,80; 32,83]	[16,98; 41,20]	[26,93; 53,07]	[30,41; 56,86]	[33,96; 60,59]	[39,41; 66,04]	[43,14; 69,59]	[46,93; 73,07]	[48,86; 74,78]	[48,86; 74,78]	
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	12	15	21	22	23	26	28	29	30	30	30
		Anteil in %	21,82	27,27	38,18	40,00	41,82	47,27	50,91	52,73	54,55	54,55	54,55
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	1	2	3	3	3	4	4	4	4
		Anteil in %	0,00	1,82	1,82	3,64	5,45	5,45	5,45	7,27	7,27	7,27	7,27
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	43	39	33	31	29	26	24	22	21	21	

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	8	10	10	14	17	18	21	23	25			
		Anteil in %	21,62	27,03	27,03	37,84	45,95	48,65	56,76	62,16	67,57			
		CI Anteil in %	[8,17; 35,07]	[12,52; 41,53]	[12,52; 41,53]	[22,00; 53,68]	[29,67; 62,23]	[32,32; 64,98]	[40,57; 72,94]	[46,32; 78,00]	[52,28; 82,86]			
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	7	7	11	13	14	16	18	19			
		Anteil in %	18,92	18,92	18,92	29,73	35,14	37,84	43,24	48,65	51,35			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	2	2	2	2	3	3	3			
		Anteil in %	2,70	5,41	5,41	5,41	5,41	5,41	8,11	8,11	8,11			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1	1	1	2	2	2	2	3			
		Anteil %	0,00	2,70	2,70	2,70	5,41	5,41	5,41	5,41	8,11			
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	29	27	27	23	20	19	16	14	12		
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	7	19	20	24	27	29	31	34			
Anteil in %			13,46	36,54	38,46	46,15	51,92	55,77	59,62	65,38				
CI Anteil in %			[4,09; 22,83]	[23,32; 49,75]	[25,11; 51,81]	[32,47; 59,84]	[38,21; 65,64]	[42,14; 69,40]	[46,15; 73,08]	[52,33; 78,44]				
davon wegen Tod		Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1			
		Anteil in %	0,00	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92			
davon wegen Ausschluss		Anzahl	7	17	18	22	25	27	28	30				
		Anteil in %	13,46	32,69	34,62	42,31	48,08	51,92	53,85	57,69				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	0	0	0	0	0	0	1	2				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,92	3,85				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	1	1	1	1	1	1	1			
		Anteil %	0,00	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92	1,92			
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	45	33	32	28	25	23	21	18			
2009-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	9	16	23	32	33	33	35				
	Anteil in %		15,25	27,12	38,98	54,24	55,93	55,93	59,32					
	CI Anteil in %		[6,00; 24,51]	[15,68; 38,56]	[26,43; 51,53]	[41,42; 67,06]	[43,16; 68,71]	[43,16; 68,71]	[46,68; 71,96]					
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9	14	19	27	28	28	30					
		Anteil in %	15,25	23,73	32,20	45,76	47,46	47,46	50,85					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	2	4	5	5	5	5					
		Anteil in %	0,00	3,39	6,78	8,47	8,47	8,47	8,47					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0					
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	50	43	36	27	26	26	24				
	2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	8	12	16	19	20	20					
Anteil in %			20,51	30,77	41,03	48,72	51,28	51,28						
CI Anteil in %			[7,67; 33,35]	[16,09; 45,44]	[25,39; 56,67]	[32,83; 64,61]	[35,39; 67,17]	[35,39; 67,17]						
davon wegen Tod		Anzahl	0	0	0	0	0	0						
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	8	11	13	15	16	16						
		Anteil in %	20,51	28,21	33,33	38,46	41,03	41,03						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	0	1	2	3	3	3						
		Anteil in %	0,00	2,56	5,13	7,69	7,69	7,69						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	0	1	1	1	1						
		Anteil %	0,00	0,00	2,56	2,56	2,56	2,56						
Patienten		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
insgesamt:		am Ende des Halbjahres	Anzahl	31	27	23	20	19	19					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	8	19	28	32	34							
		Anteil in %	10,26	24,36	35,90	41,03	43,59							
		CI Anteil in %	[3,48; 17,03]	[14,77; 33,95]	[25,18; 46,61]	[30,04; 52,01]	[32,51; 54,67]							
	davon wegen Tod	Anzahl	1	1	1	1	1							
		Anteil in %	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	7	15	22	24	25							
		Anteil in %	8,97	19,23	28,21	30,77	32,05							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	3	4	6	7							
		Anteil in %	0,00	3,85	5,13	7,69	8,97							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1							
Anteil %		0,00	0,00	1,28	1,28	1,28								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	78	70	59	50	46							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	70	59	50	46	44							
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	9	18	24	26								
		Anteil in %	18,00	36,00	48,00	52,00								
		CI Anteil in %	[7,24; 28,76]	[22,56; 49,44]	[34,01; 61,99]	[38,01; 65,99]								
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	9	17	23	25								
		Anteil in %	18,00	34,00	46,00	50,00								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1	1	1								
		Anteil in %	0,00	2,00	2,00	2,00								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	0								
Anteil %		0,00	0,00	0,00	0,00									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	50	41	32	26								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	41	32	26	24								
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	13	18	20									
		Anteil in %	21,67	30,00	33,33									
		CI Anteil in %	[11,15; 32,18]	[18,31; 41,69]	[21,30; 45,36]									
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	14	16									
		Anteil in %	16,67	23,33	26,67									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	4	4									
		Anteil in %	5,00	6,67	6,67									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0									
Anteil %		0,00	0,00	0,00										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	60	47	42									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	47	42	40									
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	11	19										
		Anteil in %	22,45	38,78										
		CI Anteil in %	[10,65; 34,25]	[24,99; 52,56]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0	0										
		Anteil in %	0,00	0,00										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	10	16										
		Anteil in %	20,41	32,65										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0	1										
		Anteil in %	0,00	2,04										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2										
Anteil %		2,04	4,08											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	49	38										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	38	30										



EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	6												
		Anteil in %	12,24												
		CI Anteil in %	[2,97; 21,52]												
	davon wegen Tod	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	6												
		Anteil in %	12,24												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	0												
		Anteil in %	0,00												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	49												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	43												

In Tabelle A.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 78 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 35,91 Jahre, der Median lag bei 38,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	36,38
	CI Mean	[34,38; 38,38]
	Median	38,00
	Fallbasis	21
2007-2	Mean	35,91
	CI Mean	[34,79; 37,03]
	Median	38,00
	Fallbasis	78
2008-1	Mean	35,07
	CI Mean	[33,83; 36,32]
	Median	36,00
	Fallbasis	55
2008-2	Mean	34,30
	CI Mean	[32,34; 36,26]
	Median	37,00
	Fallbasis	37
2009-1	Mean	35,29
	CI Mean	[33,98; 36,60]
	Median	36,00
	Fallbasis	52
2009-2	Mean	34,83
	CI Mean	[33,48; 36,18]
	Median	37,00
	Fallbasis	59
2010-1	Mean	35,13
	CI Mean	[33,72; 36,54]
	Median	37,00
	Fallbasis	39
2010-2	Mean	34,83
	CI Mean	[33,64; 36,03]
	Median	37,00
	Fallbasis	78
2011-1	Mean	35,46
	CI Mean	[34,00; 36,92]
	Median	37,50
	Fallbasis	50
2011-2	Mean	34,98
	CI Mean	[33,45; 36,52]
	Median	37,50
	Fallbasis	60

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	34,53
	CI Mean	[33,01; 36,05]
	Median	36,00
	<i>Fallbasis</i>	49
2012-2	Mean	33,69
	CI Mean	[32,15; 35,24]
	Median	35,00
	<i>Fallbasis</i>	49

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle A.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 22 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 0 von Ihnen bzw. 0,00 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	0	0	0	1	0	0	--	--	--	
		Anteil in %			10,00	0,00	0,00	0,00	7,69	0,00	--	--	--	
		CI Anteil in %			[0,00; 23,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 22,77]	[0,00; 0,00]	--	--	--	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	3	2	0	0	0	1	1	0	0	
		Anteil in %			3,08	6,12	5,41	0,00	0,00	0,00	3,70	4,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %			[0,00; 7,31]	[0,00; 12,90]	[0,00; 12,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,96]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	0	1	2	0	1	0	1	0		
		Anteil in %			0,00	0,00	3,03	6,45	0,00	3,85	0,00	4,55	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]	[0,00; 15,24]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,38]	[0,00; 0,00]	[0,00; 13,45]	[0,00; 0,00]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	0	0	2	0	1	1	2			
		Anteil in %			3,45	0,00	0,00	8,70	0,00	5,26	6,25	14,29		
		CI Anteil in %			[0,00; 10,21]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 15,58]	[0,00; 18,50]	[0,00; 33,31]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	0	1	0	0	1	1				
		Anteil in %			0,00	0,00	3,13	0,00	0,00	4,35	4,76			
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 9,25]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 14,10]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	2	5	2	2	2					
		Anteil in %			6,00	4,65	13,89	7,41	7,69	7,69				
		CI Anteil in %			[0,00; 12,65]	[0,00; 11,02]	[2,43; 25,35]	[0,00; 17,47]	[0,00; 18,14]	[0,00; 18,14]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		3	4	2	2	2						
		Anteil in %			9,68	14,81	8,70	10,00	10,53					
		CI Anteil in %			[0,00; 20,26]	[1,16; 28,47]	[0,00; 20,47]	[0,00; 23,49]	[0,00; 24,70]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		1	3	3	1							
		Anteil in %			1,43	5,08	6,00	2,17						
		CI Anteil in %			[0,00; 4,23]	[0,00; 10,74]	[0,00; 12,65]	[0,00; 6,43]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		0	0	0								
		Anteil in %			0,00	0,00	0,00							
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		2	4									
		Anteil in %			4,26	9,52								
		CI Anteil in %			[0,00; 10,09]	[0,54; 18,51]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		7										
		Anteil in %			18,42									
		CI Anteil in %			[5,93; 30,91]									

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	Patienten insgesamt	Anzahl	49										
		Anzahl											
	ohne medizinische Dokumentation	Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### **Auswertungskapitel A.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### A.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Halbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 78 Patienten eingeschrieben. Für 63 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 12,70 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18
	auswertbar	Anzahl		18	18
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0
		Anteil in %		11,11	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 26,05]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	
	auswertbar	Anzahl		63	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		8	
		Anteil in %		12,70	
		CI Anteil in %		[4,41; 20,99]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle A.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 78 Patienten eingeschrieben. Für 63 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 6,35 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18
	auswertbar	Anzahl		18	18
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0
		Anteil in %		0,00	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	
	auswertbar	Anzahl		63	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	
		Anteil in %		6,35	
		CI Anteil in %		[0,28; 12,42]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			



Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 78 Patienten eingeschrieben. Für 22 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		18	18	16	15	12	10	10	--	--	--
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	auswertbar	Anzahl		63	46	35	33	29	28	26	24	23	22
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3	0	1	2	0	0	1	1	0
		Anteil in %		4,76	6,52	0,00	3,03	6,90	0,00	0,00	4,17	4,35	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 10,06]	[0,00; 13,74]	[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]	[0,00; 16,28]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 12,33]	[0,00; 12,87]	[0,00; 0,00]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	auswertbar	Anzahl		43	39	32	29	29	25	24	21	21	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		4,65	2,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 11,02]	[0,00; 7,59]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	auswertbar	Anzahl		28	27	27	21	20	18	15	12		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	auswertbar	Anzahl		45	33	31	28	25	22	20			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	1	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	3,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 8,97]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl		47	41	31	25	24	24				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	auswertbar	Anzahl		28	23	21	18	17					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	auswertbar	Anzahl		69	56	47	45						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	auswertbar	Anzahl		41	32	26							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	auswertbar	Anzahl		45	38								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	0								
		Anteil in %		4,44	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 10,53]	[0,00; 0,00]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38									
	auswertbar	Anzahl		31									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %		0,00									
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle A.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 78 Patienten eingeschrieben. Für 22 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,00 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		18	18	16	15	12	10	10	--	--	--
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	auswertbar	Anzahl		63	46	35	33	29	28	26	24	23	22
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	2	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %		3,17	4,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	CI Anteil in %		[0,00; 7,54]	[0,00; 10,31]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	auswertbar	Anzahl		43	39	32	29	29	25	24	21	21	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	auswertbar	Anzahl		28	27	27	21	20	18	15	12		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	auswertbar	Anzahl		45	33	31	28	25	22	20			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0	0			
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl		47	41	31	25	24	24				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	auswertbar	Anzahl		28	23	21	18	17					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0	0					
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	auswertbar	Anzahl		69	56	47	45						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0	0						
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	0,00						
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	auswertbar	Anzahl		41	32	26							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0	0							
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	auswertbar	Anzahl		45	38								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0	0								
		Anteil in %		0,00	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38									
	auswertbar	Anzahl		31									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %		0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### A.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle A.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 78 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 78 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 2,35 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 2,74 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--
	auswertbar	Anzahl	21	18	18	16	15	12	10	10	--	--	--
	mit Messung	Anzahl	21	16	13	14	9	9	6	5	--	--	--
		Anteil in %	100,00	88,89	72,22	87,50	60,00	75,00	60,00	50,00	--	--	--
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[73,95; 100,00]	[50,93; 93,51]	[70,76; 100,00]	[34,34; 85,66]	[49,41; 100,00]	[27,99; 92,01]	[17,33; 82,67]	--	--	--
		Mean	2,55	2,33	1,98	2,59	2,44	2,30	2,36	2,43	--	--	--
		CI Mean	[2,04; 3,07]	[1,85; 2,80]	[1,41; 2,55]	[1,95; 3,24]	[1,64; 3,24]	[1,59; 3,02]	[1,49; 3,22]	[0,95; 3,91]	--	--	--
		Median	1,65	1,67	1,68	1,70	1,63	1,63	1,69	1,63	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		16	13	14	9	9	6	5	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		-0,13	-0,38	0,03	0,23	0,26	0,16	0,30	--	--	--
CI mittlere Differenz		[-0,61; 0,36]	[-1,07; 0,31]	[-0,64; 0,70]	[-0,27; 0,73]	[-0,13; 0,66]	[-0,81; 1,14]	[-1,00; 1,60]	--	--	--		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,03	--	--	--		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	auswertbar	Anzahl	78	63	46	35	33	29	28	26	24	23	22
	mit Messung	Anzahl	78	50	37	23	21	19	19	17	17	15	16
		Anteil in %	100,00	79,37	80,43	65,71	63,64	65,52	67,86	65,38	70,83	65,22	72,73
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[69,29; 89,44]	[68,84; 92,03]	[49,76; 81,67]	[46,97; 80,30]	[47,91; 83,12]	[50,24; 85,47]	[46,74; 84,03]	[52,26; 89,41]	[45,31; 85,12]	[53,68; 91,78]
		Mean	2,35	2,58	2,76	2,72	2,58	2,40	2,33	2,66	2,63	2,55	2,74
		CI Mean	[2,12; 2,58]	[2,30; 2,86]	[2,36; 3,16]	[2,16; 3,28]	[2,02; 3,14]	[2,00; 2,80]	[1,97; 2,68]	[2,19; 3,13]	[2,05; 3,20]	[1,97; 3,12]	[2,25; 3,24]
		Median	1,59	1,61	1,61	1,60	1,61	1,60	1,63	1,58	1,56	1,53	1,55
		Fallbasis mittlere Differenz		50	37	23	21	19	19	17	17	15	16
		Mittlere Differenz zur ED		0,24	0,08	-0,07	0,02	-0,09	-0,17	0,14	0,08	0,06	0,21
CI mittlere Differenz		[0,06; 0,42]	[-0,15; 0,30]	[-0,24; 0,09]	[-0,25; 0,30]	[-0,35; 0,18]	[-0,35; 0,01]	[-0,23; 0,50]	[-0,41; 0,56]	[-0,36; 0,48]	[-0,13; 0,55]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10	-0,12	-0,12	-0,14		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	auswertbar	Anzahl	55	43	39	32	29	29	25	24	21	21	
	mit Messung	Anzahl	55	36	29	25	22	22	20	20	13	17	
		Anteil in %	100,00	83,72	74,36	78,13	75,86	75,86	80,00	83,33	61,90	80,95	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[72,56; 94,89]	[60,48; 88,24]	[63,57; 92,68]	[60,01; 91,71]	[60,01; 91,71]	[64,00; 96,00]	[68,10; 98,56]	[40,62; 83,19]	[63,74; 98,16]	
		Mean	2,54	2,67	2,73	2,63	2,48	2,47	2,49	2,58	2,45	2,73	
		CI Mean	[2,29; 2,78]	[2,31; 3,04]	[2,37; 3,09]	[2,22; 3,04]	[2,02; 2,94]	[2,03; 2,90]	[1,94; 3,04]	[2,03; 3,12]	[1,89; 3,00]	[2,10; 3,36]	
		Median	1,63	1,65	1,64	1,62	1,61	1,60	1,62	1,58	1,60	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		36	29	25	22	22	20	20	13	17	
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,23	0,07	-0,06	0,03	0,12	0,18	-0,18	0,15	
CI mittlere Differenz		[-0,12; 0,32]	[0,03; 0,43]	[-0,25; 0,40]	[-0,32; 0,19]	[-0,28; 0,34]	[-0,32; 0,57]	[-0,27; 0,63]	[-0,62; 0,26]	[-0,40; 0,69]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	auswertbar	Anzahl	37	28	27	27	21	20	18	15	12		
	mit Messung	Anzahl	27	14	17	16	15	15	9	9	6		
		Anteil in %	72,97	50,00	62,96	59,26	71,43	75,00	50,00	60,00	50,00		
		CI Anteil in %	[58,47; 87,48]	[31,14; 68,86]	[44,40; 81,53]	[40,37; 78,15]	[51,63; 91,23]	[55,53; 94,47]	[26,23; 73,77]	[34,34; 85,66]	[20,45; 79,55]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,47	3,03	2,59	2,50	2,45	2,49	2,67	2,18	2,12		
		CI Mean	[2,15; 2,79]	[2,09; 3,98]	[2,23; 2,95]	[2,00; 3,00]	[2,08; 2,83]	[2,10; 2,87]	[2,12; 3,21]	[1,91; 2,44]	[1,84; 2,39]		
		Median	1,72	1,71	1,74	1,73	1,72	1,70	1,65	1,67	1,65		
		Fallbasis mittlere Differenz		13	15	15	15	14	8	9	6		
		Mittlere Differenz zur ED		0,71	0,16	0,28	0,21	0,18	0,29	-0,20	-0,09		
		CI mittlere Differenz		[-0,15; 1,57]	[-0,18; 0,51]	[-0,12; 0,69]	[-0,16; 0,59]	[-0,05; 0,41]	[-0,34; 0,93]	[-0,50; 0,10]	[-0,29; 0,11]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,06	-0,10	-0,12	-0,12		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	auswertbar	Anzahl	52	45	33	31	28	25	22	20			
	mit Messung	Anzahl	45	38	28	24	23	21	17	15			
		Anteil in %	86,54	84,44	84,85	77,42	82,14	84,00	77,27	75,00			
		CI Anteil in %	[77,17; 95,91]	[73,74; 95,15]	[72,43; 97,27]	[62,46; 92,38]	[67,70; 96,59]	[69,33; 98,67]	[59,35; 95,20]	[55,53; 94,47]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,46	2,65	3,11	2,49	2,79	2,56	2,71	2,79			
		CI Mean	[2,17; 2,75]	[2,36; 2,94]	[2,72; 3,50]	[2,09; 2,89]	[2,41; 3,18]	[2,19; 2,92]	[2,32; 3,11]	[2,31; 3,27]			
		Median	1,71	1,78	1,75	1,73	1,72	1,70	1,76	1,71			
		Fallbasis mittlere Differenz		33	25	21	18	18	14	13			
		Mittlere Differenz zur ED		0,22	0,49	-0,14	0,26	-0,05	-0,12	-0,09			
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,55]	[0,16; 0,82]	[-0,42; 0,15]	[-0,24; 0,76]	[-0,61; 0,51]	[-0,41; 0,18]	[-0,49; 0,31]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,04	-0,07			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl	59	47	41	31	25	24	24				
	mit Messung	Anzahl	51	39	32	21	19	17	18				
		Anteil in %	86,44	82,98	78,05	67,74	76,00	70,83	75,00				
		CI Anteil in %	[77,63; 95,25]	[72,12; 93,84]	[65,22; 90,88]	[51,01; 84,47]	[58,91; 93,09]	[52,26; 89,41]	[57,30; 92,70]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,47	2,79	2,71	2,74	2,63	2,67	2,75				
		CI Mean	[2,22; 2,72]	[2,53; 3,06]	[2,35; 3,06]	[2,43; 3,05]	[2,26; 3,01]	[2,20; 3,13]	[2,30; 3,19]				
		Median	1,82	1,86	1,85	1,86	1,81	1,80	1,78				
		Fallbasis mittlere Differenz		38	31	20	18	16	17				
		Mittlere Differenz zur ED		0,31	0,23	0,25	0,12	0,24	0,29				
		CI mittlere Differenz		[0,05; 0,56]	[-0,12; 0,58]	[-0,21; 0,70]	[-0,25; 0,50]	[-0,08; 0,57]	[-0,08; 0,65]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,05	-0,09				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	auswertbar	Anzahl	39	28	23	21	18	17					
	mit Messung	Anzahl	30	24	16	16	15	13					
		Anteil in %	76,92	85,71	69,57	76,19	83,33	76,47					
		CI Anteil in %	[63,53; 90,32]	[72,51; 98,91]	[50,34; 88,79]	[57,52; 94,86]	[65,62; 100,00]	[55,69; 97,26]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,95	2,92	2,94	2,78	2,85	2,76					
		CI Mean	[2,59; 3,30]	[2,50; 3,33]	[2,44; 3,45]	[2,31; 3,25]	[2,19; 3,50]	[2,22; 3,30]					
		Median	1,76	1,80	1,74	1,75	1,70	1,72					
		Fallbasis mittlere Differenz		21	14	14	13	11					
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	0,01	0,05	-0,25	-0,12					
		CI mittlere Differenz		[-0,14; 0,15]	[-0,32; 0,35]	[-0,26; 0,35]	[-0,55; 0,05]	[-0,54; 0,31]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,08	-0,08					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	auswertbar	Anzahl	77	69	56	47	45						
	mit Messung	Anzahl	53	57	41	34	26						
		Anteil in %	68,83	82,61	73,21	72,34	57,78						
		CI Anteil in %	[58,42; 79,24]	[73,60; 91,62]	[61,51; 84,92]	[59,41; 85,27]	[43,18; 72,37]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,37	3,51	3,43	3,42	3,59						
		CI Mean	[3,01; 3,74]	[3,16; 3,85]	[3,02; 3,84]	[2,99; 3,85]	[2,96; 4,23]						
		Median	1,85	1,87	1,80	1,80	1,81						
		Fallbasis mittlere Differenz		43	31	27	17						
		Mittlere Differenz zur ED		0,09	-0,01	-0,26	0,33						
CI mittlere Differenz			[-0,18; 0,35]	[-0,29; 0,28]	[-0,65; 0,12]	[-0,24; 0,90]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,06								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	auswertbar	Anzahl	50	38	31	25							
	mit Messung	Anzahl	37	32	25	19							
		Anteil in %	74,00	84,21	80,65	76,00							
		CI Anteil in %	[61,72; 86,28]	[72,46; 95,96]	[66,51; 94,78]	[58,91; 93,09]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,04	3,35	3,47	2,84							
		CI Mean	[2,66; 3,43]	[2,85; 3,85]	[2,97; 3,98]	[2,25; 3,42]							
		Median	1,73	1,76	1,79	1,79							
		Fallbasis mittlere Differenz		29	21	16							
		Mittlere Differenz zur ED		0,15	0,17	0,05							
CI mittlere Differenz			[-0,19; 0,50]	[-0,12; 0,46]	[-0,30; 0,39]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	auswertbar	Anzahl	59	45	38								
	mit Messung	Anzahl	47	36	30								
		Anteil in %	79,66	80,00	78,95								
		CI Anteil in %	[69,30; 90,02]	[68,18; 91,82]	[65,81; 92,08]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,99	2,82	2,86								
		CI Mean	[2,59; 3,40]	[2,51; 3,12]	[2,46; 3,26]								
		Median	1,79	1,72	1,80								
		Fallbasis mittlere Differenz		33	27								
		Mittlere Differenz zur ED		0,19	0,22								
CI mittlere Differenz			[-0,07; 0,45]	[-0,14; 0,58]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38									
	auswertbar	Anzahl	49	31									
	mit Messung	Anzahl	38	22									
		Anteil in %	77,55	70,97									
		CI Anteil in %	[65,75; 89,35]	[54,72; 87,21]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,81	3,04									
		CI Mean	[2,48; 3,15]	[2,61; 3,46]									
		Median	1,77	1,80									
		Fallbasis mittlere Differenz		22									
		Mittlere Differenz zur ED		0,12									
CI mittlere Differenz			[-0,30; 0,53]										
Median mittlere Differenz		0,00											



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49											
	auswertbar	Anzahl	49											
	mit Messung	Anzahl	41											
		Anteil in %	83,67											
		CI Anteil in %	[73,22; 94,13]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	3,16											
		CI Mean	[2,75; 3,57]											
		Median	1,83											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												

In der Tabelle A.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 22 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 13 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 7 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl		16	12	11	8	8	6	4	--	--	--	--	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		10	5	6	6	6	6	4	3	--	--	--	--
		Anteil in %			62,50	41,67	54,55	75,00	75,00	66,67	75,00	--	--	--	--
		CI Anteil in %			[38,00; 87,00]	[12,53; 70,80]	[23,68; 85,41]	[42,92; 100,00]	[42,92; 100,00]	[25,35; 100,00]	[26,00; 100,00]	--	--	--	--
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		6	7	5	2	2	2	1	--	--	--	--	
		Anteil in %			37,50	58,33	45,45	25,00	25,00	33,33	25,00	--	--	--	--
CI Anteil in %				[13,00; 62,00]	[29,20; 87,47]	[14,59; 76,32]	[0,00; 57,08]	[0,00; 57,08]	[0,00; 74,65]	[0,00; 74,00]	--	--	--	--	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22		
	auswertbar	Anzahl		50	29	22	18	16	18	17	15	14	13		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			31	15	10	11	9	9	10	10	6	7	
		Anteil in %			62,00	51,72	45,45	61,11	56,25	50,00	58,82	66,67	42,86	53,85	
		CI Anteil in %			[48,41; 75,59]	[33,21; 70,23]	[24,16; 66,75]	[37,94; 84,29]	[31,14; 81,36]	[26,23; 73,77]	[34,71; 82,94]	[41,97; 91,36]	[15,96; 69,76]	[25,64; 82,05]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			19	14	12	7	7	9	7	5	8	6	
		Anteil in %			38,00	48,28	54,55	38,89	43,75	50,00	41,18	33,33	57,14	46,15	
CI Anteil in %				[24,41; 51,59]	[29,77; 66,79]	[33,25; 75,84]	[15,71; 62,06]	[18,64; 68,86]	[26,23; 73,77]	[17,06; 65,29]	[8,64; 58,03]	[30,24; 84,04]	[17,95; 74,36]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21			
	auswertbar	Anzahl		36	25	24	21	17	18	17	12	12			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			24	16	11	12	9	9	8	6	8		
		Anteil in %			66,67	64,00	45,83	57,14	52,94	50,00	47,06	50,00	66,67		
		CI Anteil in %			[51,05; 82,28]	[44,80; 83,20]	[25,47; 66,20]	[35,45; 78,83]	[28,48; 77,40]	[26,23; 73,77]	[22,60; 71,52]	[20,45; 79,55]	[38,81; 94,52]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			12	9	13	9	8	9	9	6	4		
		Anteil in %			33,33	36,00	54,17	42,86	47,06	50,00	52,94	50,00	33,33		
CI Anteil in %				[17,72; 48,95]	[16,80; 55,20]	[33,80; 74,53]	[21,17; 64,55]	[22,60; 71,52]	[26,23; 73,77]	[28,48; 77,40]	[20,45; 79,55]	[5,48; 61,19]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14				
	auswertbar	Anzahl		13	12	14	13	12	9	6	6				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl			9	5	7	8	5	5	2	4			
		Anteil in %			69,23	41,67	50,00	61,54	41,67	55,56	33,33	66,67			
		CI Anteil in %			[43,12; 95,34]	[12,53; 70,80]	[22,82; 77,18]	[34,01; 89,07]	[12,53; 70,80]	[21,12; 89,99]	[0,00; 74,65]	[25,35; 100,00]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			4	7	7	5	7	4	4	2			
		Anteil in %			30,77	58,33	50,00	38,46	58,33	44,44	66,67	33,33			
CI Anteil in %				[4,66; 56,88]	[29,20; 87,47]	[22,82; 77,18]	[10,93; 65,99]	[29,20; 87,47]	[10,01; 78,88]	[25,35; 100,00]	[0,00; 74,65]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	auswertbar	Anzahl		33	26	24	21	18	17	15			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		21	18	5	15	8	14	9			
		Anteil in %		63,64	69,23	20,83	71,43	44,44	82,35	60,00			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[46,97; 80,30]	[51,14; 87,32]	[4,24; 37,43]	[51,63; 91,23]	[20,82; 68,07]	[63,67; 100,00]	[34,34; 85,66]			
		Anzahl		12	8	19	6	10	3	6			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		36,36	30,77	79,17	28,57	55,56	17,65	40,00			
		CI Anteil in %		[19,70; 53,03]	[12,68; 48,86]	[62,57; 95,76]	[8,77; 48,37]	[31,93; 79,18]	[0,00; 36,33]	[14,34; 65,66]			
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl		38	30	19	16	16	16				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		26	15	10	7	8	10				
		Anteil in %		68,42	50,00	52,63	43,75	50,00	62,50				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,44; 83,40]	[31,80; 68,20]	[29,56; 75,70]	[18,64; 68,86]	[24,70; 75,30]	[38,00; 87,00]				
		Anzahl		12	15	9	9	8	6				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		31,58	50,00	47,37	56,25	50,00	37,50				
		CI Anteil in %		[16,60; 46,56]	[31,80; 68,20]	[24,30; 70,44]	[31,14; 81,36]	[24,70; 75,30]	[13,00; 62,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	auswertbar	Anzahl		21	15	13	12	12					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		11	8	7	4	8					
		Anteil in %		52,38	53,33	53,85	33,33	66,67					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[30,49; 74,27]	[27,20; 79,47]	[25,64; 82,05]	[5,48; 61,19]	[38,81; 94,52]					
		Anzahl		10	7	6	8	4					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		47,62	46,67	46,15	66,67	33,33					
		CI Anteil in %		[25,73; 69,51]	[20,53; 72,80]	[17,95; 74,36]	[38,81; 94,52]	[5,48; 61,19]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	auswertbar	Anzahl		43	38	27	20						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		28	20	14	11						
		Anteil in %		65,12	52,63	51,85	55,00						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,70; 79,53]	[36,54; 68,72]	[32,65; 71,06]	[32,63; 77,37]						
		Anzahl		15	18	13	9						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		34,88	47,37	48,15	45,00						
		CI Anteil in %		[20,47; 49,30]	[31,28; 63,46]	[28,94; 67,35]	[22,63; 67,37]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	auswertbar	Anzahl		29	23	17							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		20	15	10							
		Anteil in %		68,97	65,22	58,82							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[51,83; 86,10]	[45,31; 85,12]	[34,71; 82,94]							
		Anzahl		9	8	7							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		31,03	34,78	41,18							
		CI Anteil in %		[13,90; 48,17]	[14,88; 54,69]	[17,06; 65,29]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	auswertbar	Anzahl		33	27								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		21	14								
		Anteil in %		63,64	51,85								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[46,97; 80,30]	[32,65; 71,06]								
		Anzahl		12	13								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		36,36	48,15								
		CI Anteil in %		[19,70; 53,03]	[28,94; 67,35]								

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38										
	auswertbar	Anzahl		22										
		Anzahl			12									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		54,55										
		CI Anteil in %			[33,25; 75,84]									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl			10									
		Anteil in %			45,45									
	CI Anteil in %			[24,16; 66,75]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49											
	auswertbar	Anzahl												
		Anzahl												
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %												
		CI Anteil in %												
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl												
		Anteil in %												
	CI Anteil in %													

In der Tabelle A.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 78 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 77 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 67,71 Prozent; der Median lag bei 62,65 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 75,79 Prozent; der Median lag bei 63,06 Prozent. 0 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	--	--	--	--	
	auswertbar	Anzahl	19	16	13	14	9	9	6	4	--	--	--	
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,41	70,20	62,22	74,09	77,45	72,99	73,88	56,41	--	--	--	--
		CI Mean	[56,06; 76,77]	[57,80; 82,61]	[45,55; 78,90]	[59,42; 88,75]	[54,73; 100,18]	[54,38; 91,60]	[48,73; 99,02]	[35,35; 77,47]	--	--	--	--
		Median	64,61	64,06	66,49	65,24	64,09	66,93	66,04	65,81	--	--	--	--
		Fallbasis mittlere Differenz		15	12	13	9	9	6	4	--	--	--	--
		Mittlere Differenz zur ED		3,74	-1,63	9,35	8,66	9,75	8,41	-6,98	--	--	--	--
		CI mittlere Differenz		[-2,36; 9,83]	[-15,69; 12,44]	[-0,95; 19,64]	[-6,96; 24,28]	[-2,28; 21,78]	[-19,41; 36,22]	[-28,89; 14,94]	--	--	--	--
	Median mittlere Differenz		0,00	0,66	0,80	0,56	-0,89	-1,09	-0,08	--	--	--	--	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	5	7	3	5	4	3	1	1	--	--	--	--
		Anteil in %	26,32	43,75	23,08	35,71	44,44	33,33	16,67	25,00	--	--	--	--
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[5,97; 46,66]	[18,64; 68,86]	[0,00; 46,92]	[9,67; 61,76]	[10,01; 78,88]	[0,67; 66,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 74,00]	--	--	--	--
		Anzahl	10	6	6	7	3	5	4	1	--	--	--	--
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	52,63	37,50	46,15	50,00	33,33	55,56	66,67	25,00	--	--	--	--
		CI Anteil in %	[29,56; 75,70]	[13,00; 62,00]	[17,95; 74,36]	[22,82; 77,18]	[0,67; 66,00]	[21,12; 89,99]	[25,35; 100,00]	[0,00; 74,00]	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	2	2	2	1	1	0	1	2	--	--	--	--
		Anteil in %	10,53	12,50	15,38	7,14	11,11	0,00	16,67	50,00	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	CI Anteil in %	[0,00; 24,70]	[0,00; 29,24]	[0,00; 35,80]	[0,00; 21,14]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 100,00]	--	--	--	--
		Anzahl	2	1	2	1	1	1	0	0	--	--	--	--
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anteil in %	10,53	6,25	15,38	7,14	11,11	11,11	0,00	0,00	--	--	--	--
CI Anteil in %		[0,00; 24,70]	[0,00; 18,50]	[0,00; 35,80]	[0,00; 21,14]	[0,00; 32,89]	[0,00; 32,89]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--	--	--	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	auswertbar		Anzahl	77	50	36	22	20	19	19	17	16	14	15
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		67,71	76,38	78,66	74,11	71,85	72,63	71,78	82,00	72,21	71,60	75,79
		CI Mean		[61,92; 73,50]	[68,05; 84,70]	[70,13; 87,20]	[64,12; 84,09]	[61,11; 82,58]	[61,36; 83,90]	[62,18; 81,38]	[69,63; 94,38]	[62,83; 81,59]	[59,72; 83,48]	[64,88; 86,70]
		Median		62,65	64,19	64,25	63,90	64,74	65,09	64,76	63,72	63,54	64,03	63,06
		Fallbasis mittlere Differenz			50	36	22	20	19	19	17	16	14	15
		Mittlere Differenz zur ED			8,09	3,25	-1,58	1,75	-1,74	-4,37	5,35	-3,21	-1,17	4,65
		CI mittlere Differenz			[2,38; 13,79]	[-4,27; 10,77]	[-7,34; 4,18]	[-8,31; 11,80]	[-10,06; 6,59]	[-10,39; 1,65]	[-6,41; 17,12]	[-13,00; 6,58]	[-11,23; 8,88]	[-2,13; 11,42]
		Median mittlere Differenz			0,74	0,62	0,44	-0,37	-0,67	-1,39	-1,44	-2,27	-1,35	-2,16
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		24	23	17	7	8	8	7	9	5	6	7
		Anteil in %		31,17	46,00	47,22	31,82	40,00	42,11	36,84	52,94	31,25	42,86	46,67
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		32	17	14	12	8	8	8	6	9	7	6
		Anteil in %		41,56	34,00	38,89	54,55	40,00	42,11	42,11	35,29	56,25	50,00	40,00
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		14	6	3	3	3	3	4	1	2	0	2
		Anteil in %		18,18	12,00	8,33	13,64	15,00	15,79	21,05	5,88	12,50	0,00	13,33
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		7	4	2	0	1	0	0	1	0	1	0
		Anteil in %		9,09	8,00	5,56	0,00	5,00	0,00	0,00	5,88	0,00	7,14	0,00
	CI Anteil in %		[2,63; 15,55]	[0,40; 15,60]	[0,00; 13,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 14,80]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 17,41]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21
		auswertbar		Anzahl	55	36	29	25	22	22	19	18	13	16
		Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		70,27	74,58	77,99	74,73	72,94	71,74	69,37	75,89	72,17	77,42
			CI Mean		[64,05; 76,48]	[65,49; 83,66]	[69,49; 86,50]	[64,52; 84,94]	[62,73; 83,15]	[60,47; 83,01]	[57,41; 81,33]	[63,26; 88,52]	[58,78; 85,57]	[62,74; 92,10]
			Median		63,36	64,59	65,82	64,62	65,45	64,36	64,46	64,53	65,66	63,95
			Fallbasis mittlere Differenz			36	29	25	22	22	19	18	13	16
Mittlere Differenz zur ED				2,96	6,74	2,38	-1,53	1,91	0,52	2,95	-4,36	1,30		
CI mittlere Differenz				[-3,36; 9,29]	[1,09; 12,39]	[-7,02; 11,78]	[-9,41; 6,35]	[-7,49; 11,31]	[-10,22; 11,27]	[-6,04; 11,94]	[-17,84; 9,11]	[-13,68; 16,28]		
Median mittlere Differenz				0,00	0,71	0,74	1,09	0,21	0,16	-0,57	-0,31	-1,57		
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl		22	15	14	10	8	10	6	7	5	9	
		Anteil in %		40,00	41,67	48,28	40,00	36,36	45,45	31,58	38,89	38,46	56,25	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl		21	12	11	11	9	8	9	8	7	4	
		Anteil in %		38,18	33,33	37,93	44,00	40,91	36,36	47,37	44,44	53,85	25,00	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl		9	7	4	3	5	2	2	2	0	2	
		Anteil in %		16,36	19,44	13,79	12,00	22,73	9,09	10,53	11,11	0,00	12,50	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl		3	2	0	1	0	2	2	1	1	1	
		Anteil in %		5,45	5,56	0,00	4,00	0,00	9,09	10,53	5,56	7,69	6,25	
CI Anteil in %		[0,00; 11,51]	[0,00; 13,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 11,84]	[0,00; 0,00]	[0,00; 21,39]	[0,00; 24,70]	[0,00; 16,44]	[0,00; 22,77]	[0,00; 18,50]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	auswertbar	Anzahl	25	13	17	15	15	15	9	9	6		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	75,51	85,32	81,43	72,63	79,68	78,37	85,77	72,80	74,63		
		CI Mean	[67,32; 83,69]	[70,05; 100,60]	[70,71; 92,14]	[64,11; 81,15]	[67,92; 91,43]	[68,14; 88,60]	[73,96; 97,59]	[63,29; 82,31]	[62,84; 86,42]		
		Median	67,38	68,97	69,49	69,31	68,81	69,06	67,89	67,80	66,34		
		Fallbasis mittlere Differenz		11	14	13	14	13	7	9	6		
		Mittlere Differenz zur ED		5,08	1,30	1,10	3,16	5,00	1,40	-4,04	-0,36		
		CI mittlere Differenz		[-2,03; 12,18]	[-5,69; 8,29]	[-3,54; 5,75]	[-5,94; 12,27]	[-0,23; 10,24]	[-4,34; 7,13]	[-13,23; 5,15]	[-7,27; 6,56]		
	Median mittlere Differenz		0,72	0,36	0,61	-0,65	-0,48	-1,86	-2,46	-2,34			
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	11	9	8	5	8	6	5	3	3		
		Anteil in %	44,00	69,23	47,06	33,33	53,33	40,00	55,56	33,33	50,00		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	11	3	8	9	6	9	4	6	3		
		Anteil in %	44,00	23,08	47,06	60,00	40,00	60,00	44,44	66,67	50,00		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	3	1	1	1	1	0	0	0	0		
		Anteil in %	12,00	7,69	5,88	6,67	6,67	0,00	0,00	0,00	0,00		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21		
		auswertbar	Anzahl	45	37	27	24	23	21	17	14		
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,69	72,97	85,04	69,48	78,04	72,72	77,95	76,28		
			CI Mean	[62,59; 78,79]	[65,69; 80,26]	[75,61; 94,47]	[59,31; 79,65]	[69,01; 87,06]	[64,35; 81,09]	[68,61; 87,29]	[64,13; 88,43]		
Median			67,16	67,65	67,72	67,23	68,43	68,30	69,17	67,31			
Fallbasis mittlere Differenz				32	24	21	18	18	14	12			
Mittlere Differenz zur ED				4,90	13,27	-4,24	7,88	-1,88	-1,82	-3,97			
CI mittlere Differenz				[-3,71; 13,52]	[3,59; 22,96]	[-12,51; 4,03]	[-6,30; 22,06]	[-18,09; 14,34]	[-11,11; 7,46]	[-15,37; 7,44]			
Median mittlere Differenz			0,00	0,69	0,41	0,66	-1,13	0,15	-1,42				
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	16	14	18	10	11	8	9	7			
		Anteil in %	35,56	37,84	66,67	41,67	47,83	38,10	52,94	50,00			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	21	19	6	10	10	10	6	5			
		Anteil in %	46,67	51,35	22,22	41,67	43,48	47,62	35,29	35,71			
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	5	3	3	2	2	3	2	2			
		Anteil in %	11,11	8,11	11,11	8,33	8,70	14,29	11,76	14,29			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0			
		Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0			
		Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0			
		Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33	0,00	0,00	0,00	0,00				
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	3	1	0	2	0	0	0	0				
	Anteil in %	6,67	2,70	0,00	8,33								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl	51	39	32	21	19	17	18				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,32	75,17	74,89	76,70	73,52	75,93	77,34				
		CI Mean	[61,08; 73,56]	[68,79; 81,56]	[65,16; 84,61]	[67,23; 86,18]	[63,44; 83,60]	[64,29; 87,57]	[65,56; 89,11]				
		Median	67,11	68,32	68,04	68,97	66,91	67,42	66,14				
		Fallbasis mittlere Differenz		38	31	20	18	16	17				
		Mittlere Differenz zur ED		8,50	6,79	8,29	4,41	7,54	9,10				
		CI mittlere Differenz		[1,96; 15,04]	[-2,88; 16,46]	[-4,01; 20,58]	[-5,95; 14,76]	[-1,86; 16,94]	[-0,84; 19,05]				
		Median mittlere Differenz		0,66	0,60	1,34	-0,78	-0,29	-1,59				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	17	18	13	8	7	7	10				
		Anteil in %	33,33	46,15	40,63	38,10	36,84	41,18	55,56				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	24	17	13	11	10	7	4				
		Anteil in %	47,06	43,59	40,63	52,38	52,63	41,18	22,22				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	5	3	5	2	2	3	3				
		Anteil in %	9,80	7,69	15,63	9,52	10,53	17,65	16,67				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	5	1	1	0	0	0	1				
		Anteil in %	9,80	2,56	3,13	0,00	0,00	0,00	5,56				
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19				
		auswertbar	Anzahl	29	23	16	16	15	13				
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	81,75	78,10	81,37	75,35	76,12	75,18				
CI Mean			[73,26; 90,25]	[67,76; 88,43]	[68,79; 93,95]	[65,14; 85,56]	[60,68; 91,55]	[64,72; 85,64]					
Median			67,57	67,51	69,26	67,86	67,49	68,78					
Fallbasis mittlere Differenz				20	14	14	13	11					
Mittlere Differenz zur ED				-0,16	1,32	2,03	-6,96	-3,44					
CI mittlere Differenz				[-4,73; 4,40]	[-8,31; 10,96]	[-7,30; 11,37]	[-16,37; 2,46]	[-15,24; 8,36]					
Median mittlere Differenz				0,00	0,53	0,31	-1,75	-1,88					
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	14	10	7	5	5	5					
		Anteil in %	48,28	43,48	43,75	31,25	33,33	38,46					
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	14	11	8	10	8	7					
		Anteil in %	48,28	47,83	50,00	62,50	53,33	53,85					
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	1	2	1	0	2	1					
		Anteil in %	3,45	8,70	6,25	0,00	13,33	7,69					
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	0	0	0	1	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	6,25	0,00	0,00					



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46							
	auswertbar	Anzahl	47	48	35	30	22							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	88,09	90,20	96,44	99,69	94,99							
		CI Mean	[80,50; 95,68]	[82,29; 98,12]	[85,67; 107,21]	[88,25; 111,13]	[81,63; 108,34]							
		Median	68,49	70,66	68,96	68,34	68,64							
		Fallbasis mittlere Differenz		37	27	22	15							
		Mittlere Differenz zur ED		2,76	2,90	-0,18	5,13							
		CI mittlere Differenz		[-3,90; 9,42]	[-6,32; 12,12]	[-9,67; 9,31]	[-6,33; 16,60]							
		Median mittlere Differenz		0,83	0,40	0,44	-0,79							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	27	33	24	21	16							
		Anteil in %	57,45	68,75	68,57	70,00	72,73							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	18	10	7	6	4							
		Anteil in %	38,30	20,83	20,00	20,00	18,18							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	2	5	4	3	0							
		Anteil in %	4,26	10,42	11,43	10,00	0,00							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	0	0	0	0	2							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	9,09							
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
		auswertbar	Anzahl	36	30	24	18							
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	81,93	84,17	90,65	73,02							
CI Mean			[73,47; 90,40]	[74,81; 93,53]	[80,56; 100,74]	[61,01; 85,03]								
Median			66,67	68,84	68,35	67,52								
Fallbasis mittlere Differenz				27	20	16								
Mittlere Differenz zur ED				-0,45	4,93	1,01								
CI mittlere Differenz				[-5,94; 5,04]	[-3,38; 13,24]	[-8,93; 10,96]								
Median mittlere Differenz				0,00	0,51	-0,40								
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	19	18	17	9								
		Anteil in %	52,78	60,00	70,83	50,00								
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	12	8	5	5								
		Anteil in %	33,33	26,67	20,83	27,78								
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	3	2	1	3								
		Anteil in %	8,33	6,67	4,17	16,67								
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	2	2	1	1								
		Anteil in %	5,56	6,67	4,17	5,56								
		Anzahl	13,14	15,75	12,33	16,44								
		CI Anteil in %	[0,00; 17,49]	[0,00; 15,75]	[0,00; 12,33]	[0,00; 34,38]								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42									
	auswertbar	Anzahl	43	34	28									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		75,87	78,72	77,76								
		CI Mean		[69,34; 82,39]	[72,08; 85,36]	[70,08; 85,45]								
		Median		66,35	65,56	69,02								
		Fallbasis mittlere Differenz			31	25								
		Mittlere Differenz zur ED			3,61	4,67								
		CI mittlere Differenz			[-3,16; 10,38]	[-3,87; 13,21]								
		Median mittlere Differenz			0,65	0,87								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		17	13	14								
		Anteil in %		39,53	38,24	50,00								
		CI Anteil in %		[24,75; 54,32]	[21,65; 54,82]	[31,14; 68,86]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		21	20	12								
		Anteil in %		48,84	58,82	42,86								
		CI Anteil in %		[33,72; 63,95]	[42,03; 75,62]	[24,19; 61,52]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		5	1	1								
		Anteil in %		11,63	2,94	3,57								
		CI Anteil in %		[1,93; 21,32]	[0,00; 8,71]	[0,00; 10,57]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		0	0	1								
		Anteil in %		0,00	0,00	3,57								
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 10,57]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38										
	auswertbar	Anzahl	36	21										
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean		73,98	84,24									
		CI Mean		[64,45; 83,51]	[72,00; 96,48]									
		Median		66,45	68,39									
		Fallbasis mittlere Differenz			21									
		Mittlere Differenz zur ED			4,46									
		CI mittlere Differenz			[-7,32; 16,24]									
		Median mittlere Differenz			0,00									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl		11	10									
		Anteil in %		30,56	47,62									
		CI Anteil in %		[15,29; 45,82]	[25,73; 69,51]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl		17	9									
		Anteil in %		47,22	42,86									
		CI Anteil in %		[30,68; 63,76]	[21,17; 64,55]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl		6	2									
		Anteil in %		16,67	9,52									
		CI Anteil in %		[4,32; 29,01]	[0,00; 22,39]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl		2	0									
		Anteil in %		5,56	0,00									
CI Anteil in %			[0,00; 13,14]	[0,00; 0,00]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49											
	auswertbar	Anzahl	40											
		Mean	86,43											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[76,72; 96,13]											
		Median	68,38											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	21											
		Anteil in %	52,50											
		CI Anteil in %	[36,83; 68,17]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	17											
		Anteil in %	42,50											
		CI Anteil in %	[26,98; 58,02]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	0											
		Anteil in %	0,00											
CI Anteil in %		[0,00; 0,00]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	2												
	Anteil in %	5,00												
	CI Anteil in %	[0,00; 11,84]												

In der Tabelle A.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 22 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 12 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 10 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	18	16	15	13	10	10	--	--	--	--
	auswertbar	Anzahl		15	12	11	8	8	6	3	--	--	--
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		15	8	9	7	8	5	3	--	--	--
		Anteil in %		100,00	66,67	81,82	87,50	100,00	83,33	100,00	--	--	--
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[38,81; 94,52]	[57,91; 100,00]	[63,00; 100,00]	[100,00; 100,00]	[50,67; 100,00]	[100,00; 100,00]	--	--	--
		Anzahl		0	4	2	1	0	1	0	--	--	--
	Anteil in %		0,00	33,33	18,18	12,50	0,00	16,67	0,00	--	--	--	
CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[5,48; 61,19]	[0,00; 42,09]	[0,00; 37,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]	--	--	--		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	auswertbar	Anzahl		50	29	21	17	16	18	17	14	13	12
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		45	24	17	15	12	15	16	11	12	10
		Anteil in %		90,00	82,76	80,95	88,24	75,00	83,33	94,12	78,57	92,31	83,33
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,60; 98,40]	[68,77; 96,75]	[63,74; 98,16]	[72,45; 100,00]	[53,09; 96,91]	[65,62; 100,00]	[82,59; 100,00]	[56,27; 100,00]	[77,23; 100,00]	[61,31; 100,00]
		Anzahl		5	5	4	2	4	3	1	3	1	2
	Anteil in %	Anteil in %		10,00	17,24	19,05	11,76	25,00	16,67	5,88	21,43	7,69	16,67
CI Anteil in %			[1,60; 18,40]	[3,25; 31,23]	[1,84; 36,26]	[0,00; 27,55]	[3,09; 46,91]	[0,00; 34,38]	[0,00; 17,41]	[0,00; 43,73]	[0,00; 22,77]	[0,00; 38,69]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	auswertbar	Anzahl		36	25	24	21	17	18	14	12	11	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		29	24	19	19	15	14	12	10	10	
		Anteil in %		80,56	96,00	79,17	90,48	88,24	77,78	85,71	83,33	90,91	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[67,44; 93,67]	[88,16; 100,00]	[62,57; 95,76]	[77,61; 100,00]	[72,45; 100,00]	[58,01; 97,54]	[66,69; 100,00]	[61,31; 100,00]	[73,09; 100,00]	
		Anzahl		7	1	5	2	2	4	2	2	1	
	Anteil in %	Anteil in %		19,44	4,00	20,83	9,52	11,76	22,22	14,29	16,67	9,09	
CI Anteil in %			[6,33; 32,56]	[0,00; 11,84]	[4,24; 37,43]	[0,00; 22,39]	[0,00; 27,55]	[2,46; 41,99]	[0,00; 33,31]	[0,00; 38,69]	[0,00; 26,91]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	auswertbar	Anzahl		11	12	14	12	12	9	6	6		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		11	9	13	12	10	9	5	6		
		Anteil in %		100,00	75,00	92,86	100,00	83,33	100,00	83,33	100,00		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[100,00; 100,00]	[49,41; 100,00]	[78,86; 100,00]	[100,00; 100,00]	[61,31; 100,00]	[100,00; 100,00]	[50,67; 100,00]	[100,00; 100,00]		
		Anzahl		0	3	1	0	2	0	1	0		
	Anteil in %	Anteil in %		0,00	25,00	7,14	0,00	16,67	0,00	16,67	0,00		
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]	[0,00; 50,59]	[0,00; 21,14]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,69]	[0,00; 0,00]	[0,00; 49,33]	[0,00; 0,00]			

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	auswertbar	Anzahl		32	24	23	21	18	17	14			
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		27	21	15	18	15	15	12			
		Anteil in %		84,38	87,50	65,22	85,71	83,33	88,24	85,71			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[71,59; 97,16]	[73,98; 100,00]	[45,31; 85,12]	[70,38; 100,00]	[65,62; 100,00]	[72,45; 100,00]	[66,69; 100,00]			
		Anzahl		5	3	8	3	3	2	2			
	Anteil in %	Anteil in %		15,63	12,50	34,78	14,29	16,67	11,76	14,29			
CI Anteil in %			[2,84; 28,41]	[0,00; 26,02]	[14,88; 54,69]	[0,00; 29,62]	[0,00; 34,38]	[0,00; 27,55]	[0,00; 33,31]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	auswertbar	Anzahl		38	30	19	16	16	16				
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	22	17	13	14	13				
		Anteil in %		81,58	73,33	89,47	81,25	87,50	81,25				
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[69,09; 94,07]	[57,24; 89,43]	[75,30; 100,00]	[61,50; 100,00]	[70,76; 100,00]	[61,50; 100,00]				
		Anzahl		7	8	2	3	2	3				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		18,42	26,67	10,53	18,75	12,50	18,75				
CI Anteil in %			[5,93; 30,91]	[10,57; 42,76]	[0,00; 24,70]	[0,00; 38,50]	[0,00; 29,24]	[0,00; 38,50]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	auswertbar	Anzahl		20	15	13	12	12					
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		18	14	11	9	11					
		Anteil in %		90,00	93,33	84,62	75,00	91,67					
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[76,51; 100,00]	[80,27; 100,00]	[64,20; 100,00]	[49,41; 100,00]	[75,33; 100,00]					
		Anzahl		2	1	2	3	1					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		10,00	6,67	15,38	25,00	8,33					
CI Anteil in %			[0,00; 23,49]	[0,00; 19,73]	[0,00; 35,80]	[0,00; 50,59]	[0,00; 24,67]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	auswertbar	Anzahl		37	30	21	15						
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		31	25	17	13						
		Anteil in %		83,78	83,33	80,95	86,67						
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[71,74; 95,82]	[69,77; 96,90]	[63,74; 98,16]	[68,86; 100,00]						
		Anzahl		6	5	4	2						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		16,22	16,67	19,05	13,33						
CI Anteil in %			[4,18; 28,26]	[3,10; 30,23]	[1,84; 36,26]	[0,00; 31,14]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	auswertbar	Anzahl		27	22	16							
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		23	22	13							
		Anteil in %		85,19	100,00	81,25							
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[71,53; 98,84]	[100,00; 100,00]	[61,50; 100,00]							
		Anzahl		4	0	3							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		14,81	0,00	18,75							
CI Anteil in %			[1,16; 28,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 38,50]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	auswertbar	Anzahl		31	25								
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		28	21								
		Anteil in %		90,32	84,00								
	CI Anteil in %	CI Anteil in %		[79,74; 100,00]	[69,33; 98,67]								
		Anzahl		3	4								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		9,68	16,00								
CI Anteil in %			[0,00; 20,26]	[1,33; 30,67]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38									
	auswertbar	Anzahl		21									
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		19									
		Anteil in %		90,48									
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[77,61; 100,00]									
		Anzahl		2									
	Anteil in %		9,52										
CI Anteil in %		[0,00; 22,39]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49										
	auswertbar	Anzahl											
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl											
		Anteil in %											
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %											
		Anzahl											
	Anteil in %												
CI Anteil in %													

### **A.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle A.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>10</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 22 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 22 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 21 von ihnen bzw. 95,45 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>10</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	16	13	10	--	--
	auswertbar	Anzahl			12	10	--	--
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			9	6	--	--
		Anteil in %			75,00	60,00	--	--
		CI Anteil in %			[49,41; 100,00]	[27,99; 92,01]	--	--
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			2	3	--	--
		Anteil in %			16,67	30,00	--	--
		CI Anteil in %			[0,00; 38,69]	[0,06; 59,94]	--	--
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1	1	--	--
		Anteil in %			8,33	10,00	--	--
		CI Anteil in %			[0,00; 24,67]	[0,00; 29,60]	--	--
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	49	33	28	25
auswertbar		Anzahl			31	28	24	22
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl			23	23	21	21
		Anteil in %			74,19	82,14	87,50	95,45
		CI Anteil in %			[58,54; 89,85]	[67,70; 96,59]	[73,98; 100,00]	[86,55; 100,00]
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			5	3	3	0
		Anteil in %			16,13	10,71	12,50	0,00
		CI Anteil in %			[2,97; 29,29]	[0,00; 22,38]	[0,00; 26,02]	[0,00; 0,00]
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl			3	2	0	1
		Anteil in %			9,68	7,14	0,00	4,55
		CI Anteil in %			[0,00; 20,26]	[0,00; 16,86]	[0,00; 0,00]	[0,00; 13,45]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	33	29	24	21
	auswertbar	Anzahl		32	28	23	20	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		27	24	22	19	
		Anteil in %		84,38	85,71	95,65	95,00	
		CI Anteil in %		[71,59; 97,16]	[72,51; 98,91]	[87,13; 100,00]	[85,20; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		3	4	1	1	
		Anteil in %		9,38	14,29	4,35	5,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 19,64]	[1,09; 27,49]	[0,00; 12,87]	[0,00; 14,80]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0	0	0	
		Anteil in %		6,25	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 14,77]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	



EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	27	23	19	14
	auswertbar	Anzahl		27	21	18	12
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		23	19	14	12
		Anteil in %		85,19	90,48	77,78	100,00
		CI Anteil in %		[71,53; 98,84]	[77,61; 100,00]	[58,01; 97,54]	[100,00; 100,00]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	2	4	0
		Anteil in %		7,41	9,52	22,22	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 17,47]	[0,00; 22,39]	[2,46; 41,99]	[0,00; 0,00]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2	0	0	0
		Anteil in %		7,41	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %		[0,00; 17,47]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	33	28	23
auswertbar		Anzahl	0	33	28	22	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		31	26	21	
		Anteil in %		93,94	92,86	95,45	
		CI Anteil in %		[85,67; 100,00]	[83,14; 100,00]	[86,55; 100,00]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		2	2	1	
		Anteil in %		6,06	7,14	4,55	
		CI Anteil in %		[0,00; 14,33]	[0,00; 16,86]	[0,00; 13,45]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	0	0	
		Anteil in %		0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	43	27	26
	auswertbar	Anzahl	0	40	23	24	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		35	22	21	
		Anteil in %		87,50	95,65	87,50	
		CI Anteil in %		[77,12; 97,88]	[87,13; 100,00]	[73,98; 100,00]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		5	0	2	
		Anteil in %		12,50	0,00	8,33	
		CI Anteil in %		[2,12; 22,88]	[0,00; 0,00]	[0,00; 19,63]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0	1	1	
		Anteil in %		0,00	4,35	4,17	
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 12,87]	[0,00; 12,33]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	27	20	
auswertbar		Anzahl	0	21	17		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		18	16		
		Anteil in %		85,71	94,12		
		CI Anteil in %		[70,38; 100,00]	[82,59; 100,00]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		3	1		
		Anteil in %		14,29	5,88		
		CI Anteil in %		[0,00; 29,62]	[0,00; 17,41]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		0	0		
		Anteil in %		0,00	0,00		
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	59	46		
	auswertbar	Anzahl	0	56	44		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		48	38		
		Anteil in %		85,71	86,36		
		CI Anteil in %		[76,47; 94,96]	[76,11; 96,62]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7	5		
		Anteil in %		12,50	11,36		
		CI Anteil in %		[3,76; 21,24]	[1,88; 20,85]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1	1		
		Anteil in %		1,79	2,27		
CI Anteil in %			[0,00; 5,29]	[0,00; 6,73]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	32			
	auswertbar	Anzahl	0	32			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		29			
		Anteil in %		90,63			
		CI Anteil in %		[80,36; 100,00]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		2			
		Anteil in %		6,25			
		CI Anteil in %		[0,00; 14,77]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1			
		Anteil in %		3,13			
CI Anteil in %			[0,00; 9,25]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	42			
	auswertbar	Anzahl	0	36			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		30			
		Anteil in %		83,33			
		CI Anteil in %		[70,99; 95,68]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		6			
		Anteil in %		16,67			
		CI Anteil in %		[4,32; 29,01]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		0			
		Anteil in %		0,00			
CI Anteil in %			[0,00; 0,00]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							

In Tabelle A.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>11</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 22 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 22 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 1 von ihnen bzw. 4,55 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

<sup>11</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle A.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen im Jahr, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	16	13	10	--	--
	auswertbar	Anzahl				10	--	--
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				3	--	--
		Anteil in %				30,00	--	--
		CI Anteil in %				[0,06; 59,94]	--	--
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				6	--	--
		Anteil in %				60,00	--	--
		CI Anteil in %				[27,99; 92,01]	--	--
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				1	--	--
		Anteil in %				10,00	--	--
		CI Anteil in %				[0,00; 29,60]	--	--
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	49	33	28	25
auswertbar		Anzahl				27	24	22
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				6	2	1
		Anteil in %				22,22	8,33	4,55
		CI Anteil in %				[6,24; 38,20]	[0,00; 19,63]	[0,00; 13,45]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				18	20	20
		Anteil in %				66,67	83,33	90,91
		CI Anteil in %				[48,55; 84,79]	[68,10; 98,56]	[78,61; 100,00]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				3	2	1
		Anteil in %				11,11	8,33	4,55
		CI Anteil in %				[0,00; 23,19]	[0,00; 19,63]	[0,00; 13,45]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	33	29	24	21
	auswertbar	Anzahl			28	23	20	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3	2	0	
		Anteil in %			10,71	8,70	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 22,38]	[0,00; 20,47]	[0,00; 0,00]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			24	21	20	
		Anteil in %			85,71	91,30	100,00	
		CI Anteil in %			[72,51; 98,91]	[79,53; 100,00]	[100,00; 100,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	0	0	
		Anteil in %			3,57	0,00	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	27	23	19	14	
	auswertbar	Anzahl			21	17	12	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			4	2	2	
		Anteil in %			19,05	11,76	16,67	
		CI Anteil in %			[1,84; 36,26]	[0,00; 27,55]	[0,00; 38,69]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			16	13	10	
		Anteil in %			76,19	76,47	83,33	
		CI Anteil in %			[57,52; 94,86]	[55,69; 97,26]	[61,31; 100,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	2	0	
		Anteil in %			4,76	11,76	0,00	
		CI Anteil in %			[0,00; 14,10]	[0,00; 27,55]	[0,00; 0,00]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	33	28	23	
auswertbar		Anzahl		0	28	22		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			2	1		
		Anteil in %			7,14	4,55		
		CI Anteil in %			[0,00; 16,86]	[0,00; 13,45]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			25	21		
		Anteil in %			89,29	95,45		
		CI Anteil in %			[77,62; 100,00]	[86,55; 100,00]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			1	0		
		Anteil in %			3,57	0,00		
		CI Anteil in %			[0,00; 10,57]	[0,00; 0,00]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	43	27	26	
	auswertbar	Anzahl		0	22	22		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			2	0		
		Anteil in %			9,09	0,00		
		CI Anteil in %			[0,00; 21,39]	[0,00; 0,00]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			19	21		
		Anteil in %			86,36	95,45		
		CI Anteil in %			[71,69; 100,00]	[86,55; 100,00]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			1	1		
		Anteil in %			4,55	4,55		
		CI Anteil in %			[0,00; 13,45]	[0,00; 13,45]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	27	20		
auswertbar		Anzahl	0	0	17			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			2			
		Anteil in %			11,76			
		CI Anteil in %			[0,00; 27,55]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			15			
		Anteil in %			88,24			
		CI Anteil in %			[72,45; 100,00]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			0			
		Anteil in %			0,00			
		CI Anteil in %			[0,00; 0,00]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $18 \leq t \leq 40$		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	59	46			
	auswertbar	Anzahl	0	0	43			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3			
		Anteil in %			6,98			
		CI Anteil in %			[0,00; 14,68]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			37			
		Anteil in %			86,05			
		CI Anteil in %			[75,57; 96,53]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			3			
		Anteil in %			6,98			
		CI Anteil in %			[0,00; 14,68]			
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	32			
auswertbar		Anzahl	0	0				
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	42			
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49				
auswertbar		Anzahl	0					
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49				
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						

**A.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle A.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halbjahr 78 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 22 Patienten sind 0 Personen bzw. 0,00 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „18 bis 40“ Jahre angehörten.

**Tabelle A.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 18 ≤ t ≤ 40	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	21	20	18	16	15	13	10	10	--	--	--
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	--	--	--
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	--	--	--
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	--	--
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	65	49	37	33	29	28	27	25	23	22
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	55	43	39	33	31	29	26	24	22	21	
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	37	29	27	27	23	20	19	16	14		
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	52	45	33	32	28	25	23	21			
	verstorben	Anzahl	0	1	0	0	0	0	0	0	0		
		Anteil in %	0,00	2,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 6,58]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	59	50	43	36	27	26	26				
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0	0				
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]				
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	39	31	27	23	20	19					
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0	0	0					
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]					
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	78	70	59	50	46						
	verstorben	Anzahl	1	0	0	0	0						
		Anteil in %	1,28	0,00	0,00	0,00	0,00						
		CI Anteil in %	[0,00; 3,79]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]						
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	50	41	32	26							
	verstorben	Anzahl	0	0	0	0							
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00	0,00							
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]							
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	60	47	42								
	verstorben	Anzahl	0	0	0								
		Anteil in %	0,00	0,00	0,00								
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49	38									
	verstorben	Anzahl	0	0									
		Anteil in %	0,00	0,00									
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	49										
	verstorben	Anzahl	0										
		Anteil in %	0,00										
		CI Anteil in %	[0,00; 0,00]										

**Anhang B: Auswertung für Patienten mit  $40 < t \leq 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang B werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel B.1 direkt das Auswertungskapitel B.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel B.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle B.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 1578 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 923 Männer und 655 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 659 Teilnehmer im Programm, 364 Männer und 295 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	männlich	Anzahl	347	325	294	267	242	206	196	185	176	167	155	142	
		Anteil in %	59,22	59,20	59,51	58,94	58,17	56,75	57,48	57,28	58,09	58,39	57,20	56,35	
	weiblich	Anzahl	239	224	200	186	174	157	145	138	127	119	116	110	
Anteil in %		40,78	40,80	40,49	41,06	41,83	43,25	42,52	42,72	41,91	41,61	42,80	43,65		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	männlich	Anzahl	923	832	728	661	569	519	478	445	412	385	364		
		Anteil in %	58,49	58,72	57,92	56,88	56,50	56,35	55,71	55,90	55,38	54,84	55,24		
	weiblich	Anzahl	655	585	529	501	438	402	380	351	332	317	295		
Anteil in %		41,51	41,28	42,08	43,12	43,50	43,65	44,29	44,10	44,62	45,16	44,76			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	männlich	Anzahl	802	705	621	532	482	448	422	391	363	339			
		Anteil in %	54,78	54,19	53,44	52,78	52,74	52,83	53,42	52,77	52,46	52,97			
	weiblich	Anzahl	662	596	541	476	432	400	368	350	329	301			
Anteil in %		45,22	45,81	46,56	47,22	47,26	47,17	46,58	47,23	47,54	47,03				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	männlich	Anzahl	498	431	365	324	298	276	256	239	225				
		Anteil in %	52,42	52,18	51,41	50,47	49,75	49,64	49,71	49,48	49,56				
	weiblich	Anzahl	452	395	345	318	301	280	259	244	229				
Anteil in %		47,58	47,82	48,59	49,53	50,25	50,36	50,29	50,52	50,44					
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	männlich	Anzahl	521	425	371	327	307	282	272	250					
		Anteil in %	57,32	57,98	56,90	55,52	55,12	54,86	55,40	55,19					
	weiblich	Anzahl	388	308	281	262	250	232	219	203					
Anteil in %		42,68	42,02	43,10	44,48	44,88	45,14	44,60	44,81						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	männlich	Anzahl	404	340	312	274	247	224	207						
		Anteil in %	58,21	57,34	57,35	56,38	56,52	56,00	55,80						
	weiblich	Anzahl	290	253	232	212	190	176	164						
Anteil in %		41,79	42,66	42,65	43,62	43,48	44,00	44,20							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	männlich	Anzahl	371	328	295	261	248	227							
		Anteil in %	54,80	54,39	53,73	53,59	54,03	52,91							
	weiblich	Anzahl	306	275	254	226	211	202							
Anteil in %		45,20	45,61	46,27	46,41	45,97	47,09								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	788	693	607	546	493							
	männlich	Anzahl	420	360	318	282	255								
		Anteil in %	53,30	51,95	52,39	51,65	51,72								
	weiblich	Anzahl	368	333	289	264	238								
Anteil in %		46,70	48,05	47,61	48,35	48,28									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	724	621	546	482								
	männlich	Anzahl	387	335	290	256									
		Anteil in %	53,45	53,95	53,11	53,11									
	weiblich	Anzahl	337	286	256	226									
Anteil in %		46,55	46,05	46,89	46,89										



EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	männlich	Anzahl	395	327	286									
		Anteil in %	55,79	54,14	53,46									
	weiblich	Anzahl	313	277	249									
		Anteil in %	44,21	45,86	46,54									
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566									
männlich		Anzahl	344	301										
		Anteil in %	52,36	53,18										
weiblich		Anzahl	313	265										
		Anteil in %	47,64	46,82										
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692										
	männlich	Anzahl	417											
		Anteil in %	60,26											
	weiblich	Anzahl	275											
		Anteil in %	39,74											

Tabelle B.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 1578 Teilnehmern. 946 von ihnen bzw. 59,95 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	37	92	133	170	223	245	263	283	300	315	334	353
		Anteil in %	6,31	15,70	22,70	29,01	38,05	41,81	44,88	48,29	51,19	53,75	57,00	60,24
		CI Anteil in %	[4,34; 8,28]	[12,75; 18,65]	[19,30; 26,09]	[25,33; 32,69]	[34,12; 41,99]	[37,81; 45,81]	[40,85; 48,91]	[44,24; 52,34]	[47,14; 55,25]	[49,71; 57,79]	[52,98; 61,01]	[56,27; 64,20]
	davon wegen Tod	Anzahl	0	8	14	21	26	32	35	42	45	52	57	63
		Anteil in %	0,00	1,37	2,39	3,58	4,44	5,46	5,97	7,17	7,68	8,87	9,73	10,75
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	36	75	102	130	176	189	204	216	230	237	247	260
		Anteil in %	6,14	12,80	17,41	22,18	30,03	32,25	34,81	36,86	39,25	40,44	42,15	44,37
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	6	12	13	13	15	15	16	16	17	20	20
		Anteil in %	0,17	1,02	2,05	2,22	2,22	2,56	2,56	2,73	2,73	2,90	3,41	3,41
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	3	5	6	8	9	9	9	9	9	10	10
		Anteil in %	0,00	0,51	0,85	1,02	1,37	1,54	1,54	1,54	1,54	1,54	1,71	1,71
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252	233
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	161	321	416	571	657	720	782	834	876	919	946	946
		Anteil in %	10,20	20,34	26,36	36,19	41,63	45,63	49,56	52,85	55,51	58,24	59,95	59,95
		CI Anteil in %	[8,71; 11,70]	[18,36; 22,33]	[24,19; 28,54]	[33,81; 38,56]	[39,20; 44,07]	[43,17; 48,09]	[47,09; 52,02]	[50,39; 55,32]	[53,06; 57,97]	[55,80; 60,67]	[57,53; 62,37]	[57,53; 62,37]
	davon wegen Tod	Anzahl	3	18	35	44	65	80	93	103	119	130	138	138
		Anteil in %	0,19	1,14	2,22	2,79	4,12	5,07	5,89	6,53	7,54	8,24	8,75	8,75
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	150	282	350	484	545	589	632	671	697	726	744	744
		Anteil in %	9,51	17,87	22,18	30,67	34,54	37,33	40,05	42,52	44,17	46,01	47,15	47,15
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	8	16	24	31	34	37	40	41	41	43	44	44
		Anteil in %	0,51	1,01	1,52	1,96	2,15	2,34	2,53	2,60	2,60	2,72	2,79	2,79
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	5	7	12	13	14	17	19	19	20	20	20
		Anteil in %	0,00	0,32	0,44	0,76	0,82	0,89	1,08	1,20	1,20	1,27	1,27	1,27
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	632	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	163	302	456	550	616	674	723	772	824	859	859	859
		Anteil in %	11,13	20,63	31,15	37,57	42,08	46,04	49,39	52,73	56,28	58,67	58,67	58,67
		CI Anteil in %	[9,52; 12,75]	[18,55; 22,70]	[28,77; 33,52]	[35,09; 40,05]	[39,55; 44,61]	[43,48; 48,59]	[46,82; 51,95]	[50,17; 55,29]	[53,74; 58,83]	[56,15; 61,20]	[56,15; 61,20]	[56,15; 61,20]
	davon wegen Tod	Anzahl	7	24	36	47	62	68	78	85	99	109	109	109
		Anteil in %	0,48	1,64	2,46	3,21	4,23	4,64	5,33	5,81	6,76	7,45	7,45	7,45
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	147	255	388	464	502	550	585	624	658	682	682	682
		Anteil in %	10,04	17,42	26,50	31,69	34,29	37,57	39,96	42,62	44,95	46,58	46,58	46,58
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	14	19	23	31	34	37	39	42	43	43	43
		Anteil in %	0,34	0,96	1,30	1,57	2,12	2,32	2,53	2,66	2,87	2,94	2,94	2,94
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	4	9	13	16	21	22	23	24	25	25	25	25
		Anteil in %	0,27	0,61	0,89	1,09	1,43	1,50	1,57	1,64	1,71	1,71	1,71	1,71
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640	640
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640	605	605	

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	124	240	308	351	394	435	467	496	521		
		Anteil in %	13,05	25,26	32,42	36,95	41,47	45,79	49,16	52,21	54,84		
		CI Anteil in %	[10,91; 15,20]	[22,50; 28,03]	[29,44; 35,40]	[33,88; 40,02]	[38,34; 44,61]	[42,62; 48,96]	[45,98; 52,34]	[49,03; 55,39]	[51,68; 58,01]		
	davon wegen Tod	Anzahl	6	12	20	26	32	39	40	45	49		
		Anteil in %	0,63	1,26	2,11	2,74	3,37	4,11	4,21	4,74	5,16		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	112	214	269	303	336	365	393	417	437		
		Anteil in %	11,79	22,53	28,32	31,89	35,37	38,42	41,37	43,89	46,00		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	6	10	15	17	20	25	28	28	29		
		Anteil in %	0,63	1,05	1,58	1,79	2,11	2,63	2,95	2,95	3,05		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	4	4	5	6	6	6	6	6		
Anteil %		0,00	0,42	0,42	0,53	0,63	0,63	0,63	0,63	0,63			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	826	710	642	599	556	515	483	454	429		
2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	176	257	320	352	395	418	456	486			
		Anteil in %	19,36	28,27	35,20	38,72	43,45	45,98	50,17	53,47			
		CI Anteil in %	[16,79; 21,93]	[25,34; 31,20]	[32,10; 38,31]	[35,56; 41,89]	[40,23; 46,68]	[42,74; 49,23]	[46,91; 53,42]	[50,22; 56,71]			
	davon wegen Tod	Anzahl	2	11	21	24	33	40	48	52			
		Anteil in %	0,22	1,21	2,31	2,64	3,63	4,40	5,28	5,72			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	168	232	279	303	333	347	375	397			
		Anteil in %	18,48	25,52	30,69	33,33	36,63	38,17	41,25	43,67			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	5	12	16	20	22	23	24	28			
		Anteil in %	0,55	1,32	1,76	2,20	2,42	2,53	2,64	3,08			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	4	5	7	8	9	9			
Anteil %		0,11	0,22	0,44	0,55	0,77	0,88	0,99	0,99				
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453			
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	733	652	589	557	514	491	453	423			
2009-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	101	150	208	257	294	323	344				
		Anteil in %	14,55	21,61	29,97	37,03	42,36	46,54	49,57				
		CI Anteil in %	[11,93; 17,18]	[18,55; 24,68]	[26,56; 33,38]	[33,44; 40,63]	[38,68; 46,04]	[42,83; 50,26]	[45,85; 53,29]				
	davon wegen Tod	Anzahl	0	1	5	9	15	19	20				
		Anteil in %	0,00	0,14	0,72	1,30	2,16	2,74	2,88				
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	100	143	189	232	262	284	302				
		Anteil in %	14,41	20,61	27,23	33,43	37,75	40,92	43,52				
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	6	10	12	13	16	16				
		Anteil in %	0,14	0,86	1,44	1,73	1,87	2,31	2,31				
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	4	4	4	4	6				
Anteil %		0,00	0,00	0,58	0,58	0,58	0,58	0,86					
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371				
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	593	544	486	437	400	371	350				
2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	74	128	190	218	248	276					
		Anteil in %	10,93	18,91	28,06	32,20	36,63	40,77					
		CI Anteil in %	[8,58; 13,28]	[15,96; 21,86]	[24,68; 31,45]	[28,68; 35,72]	[33,00; 40,26]	[37,06; 44,47]					
	davon wegen Tod	Anzahl	4	6	10	12	15	19					
		Anteil in %	0,59	0,89	1,48	1,77	2,22	2,81					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	67	118	171	191	213	233					
		Anteil in %	9,90	17,43	25,26	28,21	31,46	34,42					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	4	7	11	13	17					
		Anteil in %	0,44	0,59	1,03	1,62	1,92	2,51					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2	4	7	7					
Anteil %		0,00	0,00	0,30	0,59	1,03	1,03						
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	677	603	549	487	459	429					
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	603	549	487	459	429	401					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	95	181	242	295	325							
		Anteil in %	12,06	22,97	30,71	37,44	41,24							
		CI Anteil in %	[9,78; 14,33]	[20,03; 25,91]	[27,49; 33,93]	[34,06; 40,82]	[37,80; 44,68]							
	davon wegen Tod	Anzahl	4	11	17	19	21							
		Anteil in %	0,51	1,40	2,16	2,41	2,66							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	88	162	212	259	284							
		Anteil in %	11,17	20,56	26,90	32,87	36,04							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	5	8	11	12							
		Anteil in %	0,25	0,63	1,02	1,40	1,52							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	3	5	6	8							
Anteil %		0,13	0,38	0,63	0,76	1,02								
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	788	693	607	546	493							
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	693	607	546	493	463							
2011-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	103	178	242	276								
		Anteil in %	14,23	24,59	33,43	38,12								
		CI Anteil in %	[11,68; 16,77]	[21,45; 27,72]	[29,99; 36,86]	[34,58; 41,66]								
	davon wegen Tod	Anzahl	2	4	7	13								
		Anteil in %	0,28	0,55	0,97	1,80								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	96	164	222	248								
		Anteil in %	13,26	22,65	30,66	34,25								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	6	8	10								
		Anteil in %	0,41	0,83	1,10	1,38								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	4	5	5								
Anteil %		0,28	0,55	0,69	0,69									
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	724	621	546	482								
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	621	546	482	448								
2011-2	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	104	173	210									
		Anteil in %	14,69	24,44	29,66									
		CI Anteil in %	[12,08; 17,30]	[21,27; 27,60]	[26,29; 33,03]									
	davon wegen Tod	Anzahl	2	9	17									
		Anteil in %	0,28	1,27	2,40									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	100	157	183									
		Anteil in %	14,12	22,18	25,85									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	7	8									
		Anteil in %	0,28	0,99	1,13									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	2									
Anteil %		0,00	0,00	0,28										
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	708	604	535									
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	604	535	498									
2012-1	<b>ausgeschiedene Patienten insgesamt</b>	Anzahl	91	143										
		Anteil in %	13,85	21,77										
		CI Anteil in %	[11,21; 16,49]	[18,61; 24,92]										
	davon wegen Tod	Anzahl	0	3										
		Anteil in %	0,00	0,46										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	90	133										
		Anteil in %	13,70	20,24										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	5										
		Anteil in %	0,15	0,76										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2										
Anteil %		0,00	0,30											
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	657	566										
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	566	514										

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	83												
		Anteil in %	11,99												
		CI Anteil in %	[9,57; 14,42]												
	davon wegen Tod	Anzahl	4												
		Anteil in %	0,58												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	76												
		Anteil in %	10,98												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3												
		Anteil in %	0,43												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	692												
insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	609												

In Tabelle B.1.4 ist das **mittlere Alter der Programmteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 1578 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 57,00 Jahre, der Median lag bei 58,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	57,38
	CI Mean	[56,89; 57,87]
	Median	58,00
	Fallbasis	586
2007-2	Mean	57,00
	CI Mean	[56,69; 57,31]
	Median	58,00
	Fallbasis	1578
2008-1	Mean	57,00
	CI Mean	[56,70; 57,31]
	Median	58,00
	Fallbasis	1464
2008-2	Mean	56,41
	CI Mean	[56,01; 56,80]
	Median	58,00
	Fallbasis	950
2009-1	Mean	56,41
	CI Mean	[56,00; 56,82]
	Median	58,00
	Fallbasis	909
2009-2	Mean	54,90
	CI Mean	[54,41; 55,39]
	Median	56,00
	Fallbasis	694
2010-1	Mean	55,76
	CI Mean	[55,27; 56,24]
	Median	57,00
	Fallbasis	677
2010-2	Mean	55,49
	CI Mean	[55,06; 55,93]
	Median	56,00
	Fallbasis	788
2011-1	Mean	55,68
	CI Mean	[55,23; 56,13]
	Median	57,00
	Fallbasis	724
2011-2	Mean	55,87
	CI Mean	[55,41; 56,34]
	Median	57,00
	Fallbasis	708

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	55,76
	CI Mean	[55,28; 56,24]
	Median	56,00
	<i>Fallbasis</i>	657
2012-2	Mean	54,97
	CI Mean	[54,47; 55,47]
	Median	55,50
	<i>Fallbasis</i>	692

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle B.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 659 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 23 von Ihnen bzw. 3,49 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		17	12	13	6	6	2	6	3	6	4	8
		Anteil in %		3,10	2,43	2,87	1,44	1,65	0,59	1,86	0,99	2,10	1,48	3,17
		CI Anteil in %		[1,65; 4,55]	[1,07; 3,79]	[1,33; 4,41]	[0,30; 2,59]	[0,34; 2,97]	[0,00; 1,40]	[0,38; 3,33]	[0,00; 2,11]	[0,43; 3,76]	[0,04; 2,91]	[1,01; 5,34]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		36	52	28	28	26	20	18	17	22	23	
		Anteil in %		2,54	4,14	2,41	2,78	2,82	2,33	2,26	2,28	3,13	3,49	
		CI Anteil in %		[1,72; 3,36]	[3,04; 5,24]	[1,53; 3,29]	[1,76; 3,80]	[1,75; 3,89]	[1,32; 3,34]	[1,23; 3,29]	[1,21; 3,36]	[1,84; 4,42]	[2,09; 4,89]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		69	30	29	31	16	22	19	24	23		
		Anteil in %		5,30	2,58	2,88	3,39	1,89	2,78	2,56	3,47	3,59		
		CI Anteil in %		[4,09; 6,52]	[1,67; 3,49]	[1,84; 3,91]	[2,22; 4,57]	[0,97; 2,80]	[1,64; 3,93]	[1,43; 3,70]	[2,15; 5,04]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	16	21	15	18	15	19	31			
		Anteil in %		3,27	2,25	3,27	2,50	3,24	2,91	3,93	6,83			
		CI Anteil in %		[2,06; 4,48]	[1,16; 3,35]	[1,89; 4,65]	[1,25; 3,76]	[1,76; 4,71]	[1,46; 4,37]	[2,20; 5,67]	[4,51; 9,15]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	17	15	15	18	27	24				
		Anteil in %		3,82	2,61	2,55	2,69	3,50	5,50	5,30				
		CI Anteil in %		[2,43; 5,21]	[1,38; 3,83]	[1,27; 3,82]	[1,35; 4,04]	[1,91; 5,09]	[3,48; 7,52]	[3,23; 7,36]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		13	13	13	8	13	13					
		Anteil in %		2,19	2,39	2,67	1,83	3,25	3,50					
		CI Anteil in %		[1,01; 3,37]	[1,11; 3,67]	[1,24; 4,11]	[0,57; 3,09]	[1,51; 4,99]	[1,63; 5,38]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		11	16	11	17	23						
		Anteil in %		1,82	2,91	2,26	3,70	5,36						
		CI Anteil in %		[0,76; 2,89]	[1,51; 4,32]	[0,94; 3,58]	[1,97; 5,43]	[3,23; 7,50]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		14	20	14	22							
		Anteil in %		2,02	3,29	2,56	4,46							
		CI Anteil in %		[0,97; 3,07]	[1,87; 4,72]	[1,24; 3,89]	[2,64; 6,29]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		26	19	28								
		Anteil in %		4,19	3,48	5,81								
		CI Anteil in %		[2,61; 5,76]	[1,94; 5,02]	[3,72; 7,90]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	41									
		Anteil in %		4,47	7,66									
		CI Anteil in %		[2,82; 6,12]	[5,41; 9,92]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		125										
		Anteil in %		22,08										
		CI Anteil in %		[18,66; 25,51]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl												
		Anteil in %												
		CI Anteil in %												



### **Auswertungskapitel B.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### B.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1578 Patienten eingeschrieben. Für 1381 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 8,83 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494
	auswertbar	Anzahl		532	482
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		46	38
		Anteil in %		8,65	7,88
		CI Anteil in %		[6,26; 11,04]	[5,48; 10,29]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	
	auswertbar	Anzahl		1381	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		122	
		Anteil in %		8,83	
		CI Anteil in %		[7,34; 10,33]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle B.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1578 Patienten eingeschrieben. Für 1381 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,20 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre Notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	494
	auswertbar	Anzahl		482
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22
		Anteil in %		4,14
		CI Anteil in %		[2,44; 5,83]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417
	auswertbar	Anzahl		1381
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		58
		Anteil in %		4,20
		CI Anteil in %		[3,14; 5,26]
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	
	auswertbar	Anzahl		
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären Notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		
		Anteil in %		
		CI Anteil in %		

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1578 Patienten eingeschrieben. Für 636 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,04 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	auswertbar	Anzahl		532	482	440	410	357	339	317	300	280	267	244
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	12	14	14	8	8	5	10	14	11	8
		Anteil in %		1,88	2,49	3,18	3,41	2,24	2,36	1,58	3,33	5,00	4,12	3,28
	CI Anteil in %		[0,72; 3,03]	[1,10; 3,88]	[1,54; 4,82]	[1,65; 5,17]	[0,70; 3,78]	[0,74; 3,98]	[0,20; 2,95]	[1,30; 5,37]	[2,44; 7,56]	[1,73; 6,51]	[1,04; 5,52]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	auswertbar	Anzahl		1381	1205	1134	979	895	838	778	727	680	636	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		60	35	44	32	30	25	16	20	19	13	
		Anteil in %		4,34	2,90	3,88	3,27	3,35	2,98	2,06	2,75	2,79	2,04	
	CI Anteil in %		[3,27; 5,42]	[1,96; 3,85]	[2,76; 5,00]	[2,15; 4,38]	[2,17; 4,53]	[1,83; 4,14]	[1,06; 3,05]	[1,56; 3,94]	[1,55; 4,03]	[0,94; 3,14]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	auswertbar	Anzahl		1232	1132	979	883	832	768	722	668	617		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		58	32	26	22	18	23	13	13	16		
		Anteil in %		4,71	2,83	2,66	2,49	2,16	2,99	1,80	1,95	2,59		
	CI Anteil in %		[3,52; 5,89]	[1,86; 3,79]	[1,65; 3,66]	[1,46; 3,52]	[1,17; 3,15]	[1,79; 4,20]	[0,83; 2,77]	[0,90; 2,99]	[1,34; 3,85]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	auswertbar	Anzahl		799	694	621	584	538	500	464	423			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	11	14	17	13	13	9	6			
		Anteil in %		2,88	1,59	2,25	2,91	2,42	2,60	1,94	1,42			
	CI Anteil in %		[1,72; 4,04]	[0,66; 2,51]	[1,09; 3,42]	[1,55; 4,28]	[1,12; 3,72]	[1,20; 4,00]	[0,68; 3,20]	[0,29; 2,55]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	auswertbar	Anzahl		705	635	574	542	496	464	429				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	14	11	9	8	10	9				
		Anteil in %		3,26	2,20	1,92	1,66	1,61	2,16	2,10				
	CI Anteil in %		[1,95; 4,57]	[1,06; 3,35]	[0,79; 3,04]	[0,58; 2,74]	[0,50; 2,72]	[0,83; 3,48]	[0,74; 3,46]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	auswertbar	Anzahl		580	531	473	429	387	358					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		20	12	4	7	6	8					
		Anteil in %		3,45	2,26	0,85	1,63	1,55	2,23					
	CI Anteil in %		[1,96; 4,93]	[0,99; 3,53]	[0,02; 1,67]	[0,43; 2,83]	[0,32; 2,78]	[0,70; 3,77]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	auswertbar	Anzahl		592	533	476	442	406						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		15	16	9	6	13						
		Anteil in %		2,53	3,00	1,89	1,36	3,20						
	CI Anteil in %		[1,27; 3,80]	[1,55; 4,45]	[0,67; 3,12]	[0,28; 2,44]	[1,49; 4,92]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	auswertbar	Anzahl		679	587	532	471							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11	11	5	6							
		Anteil in %		1,62	1,87	0,94	1,27							
	CI Anteil in %		[0,67; 2,57]	[0,78; 2,97]	[0,12; 1,76]	[0,26; 2,29]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	auswertbar	Anzahl		595	527	454								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		9	11	6								
		Anteil in %		1,51	2,09	1,32								
	CI Anteil in %		[0,53; 2,49]	[0,87; 3,31]	[0,27; 2,37]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	auswertbar	Anzahl		577	494									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		13	13									
		Anteil in %		2,25	2,63									
	CI Anteil in %		[1,04; 3,46]	[1,22; 4,04]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566									
	auswertbar	Anzahl		441									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5									
		Anteil in %		1,13									
	CI Anteil in %		[0,14; 2,12]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle B.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 1578 Patienten eingeschrieben. Für 636 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,47 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	auswertbar	Anzahl		532	482	440	410	357	339	317	300	280	267	244
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	2	3	0	3	1	5	3	2	1
		Anteil in %		0,56	0,83	0,45	0,73	0,00	0,88	0,32	1,67	1,07	0,75	0,41
	CI Anteil in %		[0,00; 1,20]	[0,02; 1,64]	[0,00; 1,08]	[0,00; 1,56]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,88]	[0,00; 0,93]	[0,22; 3,12]	[0,00; 2,28]	[0,00; 1,79]	[0,00; 1,21]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	auswertbar	Anzahl		1381	1205	1134	979	895	838	778	727	680	636	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	6	11	5	3	8	6	1	7	3	
		Anteil in %		1,16	0,50	0,97	0,51	0,34	0,95	0,77	0,14	1,03	0,47	
	CI Anteil in %		[0,59; 1,72]	[0,10; 0,90]	[0,40; 1,54]	[0,06; 0,96]	[0,00; 0,71]	[0,30; 1,61]	[0,16; 1,39]	[0,00; 0,41]	[0,27; 1,79]	[0,00; 1,00]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	auswertbar	Anzahl		1232	1132	979	883	832	768	722	668	617		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	7	7	6	6	10	2	2	5		
		Anteil in %		1,70	0,62	0,72	0,68	0,72	1,30	0,28	0,30	0,81		
	CI Anteil in %		[0,98; 2,43]	[0,16; 1,08]	[0,19; 1,24]	[0,14; 1,22]	[0,15; 1,30]	[0,50; 2,10]	[0,00; 0,66]	[0,00; 0,71]	[0,10; 1,52]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	auswertbar	Anzahl		799	694	621	584	538	500	464	423			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	1	2	2	2	2	1	1			
		Anteil in %		0,38	0,14	0,32	0,34	0,37	0,40	0,22	0,24			
	CI Anteil in %		[0,00; 0,80]	[0,00; 0,43]	[0,00; 0,77]	[0,00; 0,82]	[0,00; 0,89]	[0,00; 0,95]	[0,00; 0,64]	[0,00; 0,70]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	auswertbar	Anzahl		705	635	574	542	496	464	429				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	5	8	1	2	2	2				
		Anteil in %		0,57	0,79	1,39	0,18	0,40	0,43	0,47				
	CI Anteil in %		[0,01; 1,12]	[0,10; 1,48]	[0,43; 2,35]	[0,00; 0,55]	[0,00; 0,96]	[0,00; 1,03]	[0,00; 1,11]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	auswertbar	Anzahl		580	531	473	429	387	358					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	4	0	2	2	0					
		Anteil in %		0,69	0,75	0,00	0,47	0,52	0,00					
	CI Anteil in %		[0,02; 1,36]	[0,02; 1,49]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,11]	[0,00; 1,23]	[0,00; 0,00]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	auswertbar	Anzahl		592	533	476	442	406						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	4	1	1	3						
		Anteil in %		0,51	0,75	0,21	0,23	0,74						
	CI Anteil in %		[0,00; 1,08]	[0,02; 1,48]	[0,00; 0,62]	[0,00; 0,67]	[0,00; 1,57]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	auswertbar	Anzahl		679	587	532	471							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	3	0	0							
		Anteil in %		0,74	0,51	0,00	0,00							
	CI Anteil in %		[0,09; 1,38]	[0,00; 1,09]	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,00]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	auswertbar	Anzahl		595	527	454								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	0								
		Anteil in %		0,17	0,38	0,00								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,50]	[0,00; 0,90]	[0,00; 0,00]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	auswertbar	Anzahl		577	494									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	3									
		Anteil in %		0,69	0,61									
	CI Anteil in %		[0,02; 1,37]	[0,00; 1,29]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566									
	auswertbar	Anzahl		441									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		0									
		Anteil in %		0,00									
		CI Anteil in %		[0,00; 0,00]									
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### B.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.



In der Tabelle B.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 1578 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1556 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,92 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,85 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitrittsjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	auswertbar	Anzahl	576	532	481	440	410	357	339	317	299	279	266	243
	mit Messung	Anzahl	576	414	382	338	301	265	269	237	225	199	186	164
		Anteil in %	100,00	77,82	79,42	76,82	73,41	74,23	79,35	74,76	75,25	71,33	69,92	67,49
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[74,29; 81,35]	[75,80; 83,03]	[72,87; 80,77]	[69,13; 77,70]	[69,69; 78,77]	[75,04; 83,67]	[69,97; 79,55]	[70,35; 80,15]	[66,01; 76,64]	[64,40; 75,45]	[61,59; 73,39]
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,09	2,15	2,05	2,07	1,99	2,01	2,03	2,02	2,02	1,89	1,87	1,83
		CI Mean	[2,00; 2,19]	[2,03; 2,26]	[1,95; 2,15]	[1,96; 2,18]	[1,88; 2,10]	[1,88; 2,13]	[1,90; 2,15]	[1,89; 2,15]	[1,88; 2,17]	[1,76; 2,02]	[1,74; 2,00]	[1,70; 1,95]
		Median	1,65	1,67	1,68	1,70	1,63	1,63	1,69	1,63	1,64	1,60	1,63	1,61
		Fallbasis mittlere Differenz		408	378	337	298	262	266	235	224	196	184	163
		Mittlere Differenz zur ED		0,02	-0,04	0,03	-0,09	-0,05	-0,05	-0,07	-0,11	-0,22	-0,24	-0,25
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,09]	[-0,11; 0,02]	[-0,08; 0,14]	[-0,20; 0,03]	[-0,16; 0,06]	[-0,17; 0,06]	[-0,19; 0,04]	[-0,24; 0,02]	[-0,34; -0,11]	[-0,38; -0,10]	[-0,38; -0,12]
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,03	-0,08	-0,14	-0,17	-0,16	
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659
		auswertbar	Anzahl	1556	1373	1200	1134	978	894	837	777	725	679	633
mit Messung		Anzahl	1556	1156	937	868	742	676	631	583	539	499	457	
		Anteil in %	100,00	84,20	78,08	76,54	75,87	75,62	75,39	75,03	74,34	73,49	72,20	
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,26; 86,13]	[75,74; 80,42]	[74,08; 79,01]	[73,19; 78,55]	[72,80; 78,43]	[72,47; 78,31]	[71,99; 78,08]	[71,16; 77,53]	[70,17; 76,81]	[68,70; 75,69]	
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	1,92	1,92	1,92	1,92	1,91	1,91	1,91	1,89	1,85	1,84	1,85	
		CI Mean	[1,87; 1,96]	[1,87; 1,98]	[1,86; 1,98]	[1,85; 1,98]	[1,84; 1,97]	[1,84; 1,98]	[1,84; 1,98]	[1,81; 1,96]	[1,77; 1,92]	[1,76; 1,92]	[1,77; 1,94]	
		Median	1,59	1,61	1,61	1,60	1,61	1,60	1,63	1,58	1,56	1,53	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		1145	928	860	735	670	625	579	534	494	453	
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,01	-0,01	0,01	-0,03	-0,04	-0,06	-0,11	-0,11	-0,10	
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,08]	[-0,04; 0,06]	[-0,07; 0,04]	[-0,05; 0,07]	[-0,09; 0,03]	[-0,11; 0,02]	[-0,13; 0,00]	[-0,19; -0,04]	[-0,20; -0,03]	[-0,19; -0,01]	
Median mittlere Differenz			0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10	-0,12	-0,12	-0,14		
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640	
		auswertbar	Anzahl	1440	1228	1131	978	883	830	768	719	666	616	
	mit Messung	Anzahl	1440	964	841	727	647	602	561	512	483	431		
		Anteil in %	100,00	78,50	74,36	74,34	73,27	72,53	73,05	71,21	72,52	69,97		
		CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,20; 80,80]	[71,81; 76,90]	[71,60; 77,07]	[70,35; 76,19]	[69,49; 75,57]	[69,91; 76,19]	[67,90; 74,52]	[69,13; 75,92]	[66,34; 73,59]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,92	2,00	1,97	2,00	2,04	2,01	2,02	1,97	1,97	1,95		
		CI Mean	[1,87; 1,97]	[1,94; 2,06]	[1,91; 2,04]	[1,92; 2,07]	[1,96; 2,12]	[1,93; 2,10]	[1,93; 2,11]	[1,88; 2,06]	[1,88; 2,06]	[1,85; 2,05]		
		Median	1,63	1,65	1,64	1,62	1,61	1,60	1,62	1,58	1,60	1,55		
		Fallbasis mittlere Differenz		955	832	722	641	594	556	507	478	426		
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	0,06	0,09	0,11	0,08	0,05	0,02	0,01	0,01		
		CI mittlere Differenz		[0,02; 0,11]	[0,00; 0,12]	[0,03; 0,15]	[0,04; 0,19]	[0,01; 0,15]	[-0,03; 0,13]	[-0,06; 0,10]	[-0,06; 0,09]	[-0,07; 0,09]		
	Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454		
	auswertbar	Anzahl	948	798	693	620	582	538	500	463	423		
	mit Messung	Anzahl	751	582	498	454	407	379	344	327	285		
		Anteil in %	79,22	72,93	71,86	73,23	69,93	70,45	68,80	70,63	67,38		
		CI Anteil in %	[76,64; 81,80]	[69,85; 76,02]	[68,51; 75,21]	[69,74; 76,71]	[66,20; 73,66]	[66,59; 74,31]	[64,73; 72,87]	[66,47; 74,78]	[62,90; 71,85]		
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,03	2,08	2,09	2,07	2,06	2,07	2,01	2,02	2,03		
		CI Mean	[1,97; 2,10]	[2,01; 2,16]	[2,00; 2,17]	[1,98; 2,16]	[1,96; 2,17]	[1,97; 2,17]	[1,90; 2,12]	[1,92; 2,12]	[1,91; 2,15]		
		Median	1,72	1,71	1,74	1,73	1,72	1,70	1,65	1,67	1,65		
		Fallbasis mittlere Differenz		509	441	401	363	334	304	288	247		
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,03	0,05	0,02	0,04	-0,04	-0,02	-0,04		
		CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,11]	[-0,05; 0,11]	[-0,03; 0,13]	[-0,09; 0,13]	[-0,06; 0,14]	[-0,14; 0,07]	[-0,12; 0,08]	[-0,15; 0,07]		
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,06	-0,10	-0,12	-0,12		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453		
auswertbar		Anzahl	906	703	635	574	541	496	463	429			
mit Messung		Anzahl	699	531	489	440	399	368	349	301			
		Anteil in %	77,15	75,53	77,01	76,66	73,75	74,19	75,38	70,16			
		CI Anteil in %	[74,42; 79,89]	[72,35; 78,71]	[73,73; 80,28]	[73,19; 80,12]	[70,04; 77,46]	[70,34; 78,05]	[71,45; 79,31]	[65,83; 74,50]			
Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	2,07	2,10	2,07	2,11	2,09	2,05	2,10	2,13			
		CI Mean	[1,99; 2,14]	[2,01; 2,18]	[1,99; 2,16]	[2,01; 2,21]	[1,98; 2,19]	[1,93; 2,16]	[1,99; 2,20]	[2,00; 2,26]			
		Median	1,71	1,78	1,75	1,73	1,72	1,70	1,76	1,71			
		Fallbasis mittlere Differenz		466	419	383	347	317	299	260			
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,02	0,06	0,02	-0,03	0,03	-0,04			
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 0,10]	[-0,06; 0,09]	[-0,04; 0,15]	[-0,08; 0,12]	[-0,12; 0,07]	[-0,07; 0,12]	[-0,16; 0,07]			
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,05	-0,04	-0,07			
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371			
	auswertbar	Anzahl	691	578	529	471	427	387	358				
	mit Messung	Anzahl	564	470	416	355	320	274	261				
		Anteil in %	81,62	81,31	78,64	75,37	74,94	70,80	72,91				
		CI Anteil in %	[78,73; 84,51]	[78,13; 84,50]	[75,14; 82,13]	[71,48; 79,27]	[70,83; 79,06]	[66,27; 75,34]	[68,29; 77,52]				
	Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,18	2,26	2,24	2,28	2,18	2,21	2,25				
		CI Mean	[2,09; 2,26]	[2,16; 2,36]	[2,14; 2,34]	[2,17; 2,39]	[2,07; 2,29]	[2,09; 2,33]	[2,11; 2,39]				
		Median	1,82	1,86	1,85	1,86	1,81	1,80	1,78				
		Fallbasis mittlere Differenz		425	372	309	281	246	231				
		Mittlere Differenz zur ED		0,10	0,10	0,13	0,01	0,00	0,02				
		CI mittlere Differenz		[0,03; 0,16]	[0,02; 0,19]	[0,05; 0,21]	[-0,07; 0,09]	[-0,09; 0,09]	[-0,10; 0,15]				
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,05	-0,09				
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429				
auswertbar		Anzahl	675	591	533	475	441	405					
mit Messung		Anzahl	545	462	408	351	323	295					
		Anteil in %	80,74	78,17	76,55	73,89	73,24	72,84					
		CI Anteil in %	[77,76; 83,72]	[74,84; 81,51]	[72,95; 80,15]	[69,94; 77,85]	[69,11; 77,38]	[68,50; 77,18]					
Auswertungs-ergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	2,12	2,13	2,13	2,10	2,11	2,06					
		CI Mean	[2,03; 2,20]	[2,03; 2,22]	[2,03; 2,22]	[1,99; 2,21]	[1,99; 2,23]	[1,94; 2,17]					
		Median	1,76	1,80	1,74	1,75	1,70	1,72					
		Fallbasis mittlere Differenz		420	371	315	288	263					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,03	-0,04	-0,03	-0,01	-0,09					
		CI mittlere Differenz		[-0,10; 0,03]	[-0,11; 0,04]	[-0,10; 0,04]	[-0,11; 0,09]	[-0,19; 0,00]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,08	-0,08					

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493						
	auswertbar	Anzahl	780	678	584	526	469						
	mit Messung	Anzahl	605	537	443	393	347						
		Anteil in %	77,56	79,20	75,86	74,71	73,99						
		CI Anteil in %	[74,63; 80,49]	[76,15; 82,26]	[72,38; 79,33]	[71,00; 78,43]	[70,01; 77,96]						
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,18	2,21	2,20	2,21	2,18						
		CI Mean	[2,10; 2,26]	[2,12; 2,30]	[2,10; 2,30]	[2,09; 2,32]	[2,06; 2,30]						
		Median	1,85	1,87	1,80	1,80	1,81						
		Fallbasis mittlere Differenz		466	382	347	299						
		Mittlere Differenz zur ED		0,06	-0,03	-0,02	-0,03						
		CI mittlere Differenz		[0,00; 0,13]	[-0,10; 0,05]	[-0,11; 0,06]	[-0,12; 0,07]						
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,06						
	2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482						
auswertbar		Anzahl	719	593	526	453							
mit Messung		Anzahl	554	451	402	340							
		Anteil in %	77,05	76,05	76,43	75,06							
		CI Anteil in %	[73,98; 80,13]	[72,62; 79,49]	[72,79; 80,06]	[71,07; 79,04]							
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	2,11	2,16	2,13	2,21							
		CI Mean	[2,02; 2,19]	[2,06; 2,25]	[2,02; 2,23]	[2,08; 2,35]							
		Median	1,73	1,76	1,79	1,79							
		Fallbasis mittlere Differenz		407	356	303							
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	-0,01	0,04							
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,09]	[-0,08; 0,06]	[-0,04; 0,13]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02							
2011-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535							
	auswertbar	Anzahl	705	575	494								
	mit Messung	Anzahl	529	467	372								
		Anteil in %	75,04	81,22	75,30								
		CI Anteil in %	[71,84; 78,23]	[78,02; 84,41]	[71,50; 79,11]								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	2,10	2,04	2,17								
		CI Mean	[2,02; 2,18]	[1,95; 2,13]	[2,07; 2,28]								
		Median	1,79	1,72	1,80								
		Fallbasis mittlere Differenz		405	324								
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	0,11								
		CI mittlere Differenz		[-0,05; 0,07]	[0,03; 0,18]								
		Median mittlere Differenz		0,00	0,00								
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566								
auswertbar		Anzahl	654	440									
mit Messung		Anzahl	513	325									
		Anteil in %	78,44	73,86									
		CI Anteil in %	[75,29; 81,59]	[69,75; 77,97]									
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität		Mean	2,09	2,11									
		CI Mean	[2,00; 2,17]	[2,00; 2,22]									
		Median	1,77	1,80									
		Fallbasis mittlere Differenz		292									
		Mittlere Differenz zur ED		0,05									
		CI mittlere Differenz		[-0,02; 0,12]									
		Median mittlere Differenz		0,00									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692											
	auswertbar	Anzahl	687											
	mit Messung	Anzahl	555											
		Anteil in %	80,79											
		CI Anteil in %	[77,84; 83,73]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	2,23											
		CI Mean	[2,14; 2,32]											
		Median	1,83											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												

In der Tabelle B.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Halbjahr 659 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 414 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 225 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	auswertbar	Anzahl		408	325	294	266	235	232	221	199	180	163	146
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		232	178	172	125	122	124	125	101	90	80	75
		Anteil in %		56,86	54,77	58,50	46,99	51,91	53,45	56,56	50,75	50,00	49,08	51,37
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,05; 61,67]	[49,35; 60,19]	[52,86; 64,15]	[40,98; 53,00]	[45,51; 58,32]	[47,02; 59,88]	[50,01; 63,11]	[43,79; 57,72]	[42,68; 57,32]	[41,38; 56,78]	[43,23; 59,51]
		Anzahl		176	147	122	141	113	108	96	98	90	83	71
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	auswertbar	Anzahl		1145	844	746	656	599	565	519	486	447	414	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		640	457	398	343	321	291	260	248	227	225	
		Anteil in %		55,90	54,15	53,35	52,29	53,59	51,50	50,10	51,03	50,78	54,35	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,02; 58,77]	[50,78; 57,51]	[49,77; 56,93]	[48,46; 56,11]	[49,59; 57,59]	[47,38; 55,63]	[45,79; 54,40]	[46,58; 55,48]	[46,14; 55,42]	[49,54; 59,15]	
		Anzahl		505	387	348	313	278	274	259	238	220	189	
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		44,10	45,85	46,65	47,71	46,41	48,50	49,90	48,97	49,22	45,65		
	CI Anteil in %		[41,23; 46,98]	[42,49; 49,22]	[43,07; 50,23]	[43,89; 51,54]	[42,41; 50,41]	[44,37; 52,62]	[45,60; 54,21]	[44,52; 53,42]	[44,58; 53,86]	[40,85; 50,46]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	auswertbar	Anzahl		955	705	619	567	525	491	455	415	386		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		562	387	330	311	279	256	241	244	201		
		Anteil in %		58,85	54,89	53,31	54,85	53,14	52,14	52,97	58,80	52,07		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[55,73; 61,97]	[51,22; 58,57]	[49,38; 57,25]	[50,75; 58,95]	[48,87; 57,42]	[47,72; 56,56]	[48,38; 57,56]	[54,05; 63,54]	[47,08; 57,06]		
		Anzahl		393	318	289	256	246	235	214	171	185		
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		41,15	45,11	46,69	45,15	46,86	47,86	47,03	41,20	47,93			
	CI Anteil in %		[38,03; 44,27]	[41,43; 48,78]	[42,75; 50,62]	[41,05; 49,25]	[42,58; 51,13]	[43,44; 52,28]	[42,44; 51,62]	[36,46; 45,95]	[42,94; 52,92]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	auswertbar	Anzahl		509	431	402	373	331	304	290	255			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		307	243	226	203	176	153	168	144			
		Anteil in %		60,31	56,38	56,22	54,42	53,17	50,33	57,93	56,47			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[56,06; 64,57]	[51,69; 61,07]	[51,36; 61,07]	[49,36; 59,48]	[47,79; 58,56]	[44,70; 55,96]	[52,24; 63,62]	[50,37; 62,57]			
		Anzahl		202	188	176	170	155	151	122	111			
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		39,69	43,62	43,78	45,58	46,83	49,67	42,07	43,53				
	CI Anteil in %		[35,43; 43,94]	[38,93; 48,31]	[38,93; 48,64]	[40,52; 50,64]	[41,44; 52,21]	[44,04; 55,30]	[36,38; 47,76]	[37,43; 49,63]				

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	auswertbar	Anzahl		466	431	402	363	324	308	275				
		Anzahl		274	234	217	187	166	187	152				
		Anteil in %		58,80	54,29	53,98	51,52	51,23	60,71	55,27				
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[54,32; 63,27]	[49,58; 59,00]	[49,10; 58,86]	[46,37; 56,66]	[45,78; 56,69]	[55,25; 66,18]	[49,39; 61,16]				
		Anzahl		192	197	185	176	158	121	123				
		Anteil in %		41,20	45,71	46,02	48,48	48,77	39,29	44,73				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[36,73; 45,68]	[41,00; 50,42]	[41,14; 50,90]	[43,34; 53,63]	[43,31; 54,22]	[33,82; 44,75]	[38,84; 50,61]				
Anzahl			178	163	128	133	108	105						
Anteil in %			41,88	42,56	40,00	47,00	43,37	46,05						
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	auswertbar	Anzahl		425	383	320	283	249	228					
		Anzahl		247	220	192	150	141	123					
		Anteil in %		58,12	57,44	60,00	53,00	56,63	53,95					
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,42; 62,81]	[52,48; 62,40]	[54,62; 65,38]	[47,18; 58,83]	[50,46; 62,79]	[47,46; 60,43]					
		Anzahl		178	163	128	133	108	105					
		Anteil in %		41,88	42,56	40,00	47,00	43,37	46,05					
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[37,19; 46,58]	[37,60; 47,52]	[34,62; 45,38]	[41,17; 52,82]	[37,21; 49,54]	[39,57; 52,54]					
Anzahl			179	173	152	124	124							
Anteil in %			42,62	47,40	47,80	42,76	46,79							
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	auswertbar	Anzahl		420	365	318	290	265						
		Anzahl		241	192	166	166	141						
		Anteil in %		57,38	52,60	52,20	57,24	53,21						
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[52,65; 62,12]	[47,47; 57,73]	[46,70; 57,70]	[51,54; 62,95]	[47,19; 59,23]						
		Anzahl		179	173	152	124	124						
		Anteil in %		42,62	47,40	47,80	42,76	46,79						
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[37,88; 47,35]	[42,27; 52,53]	[42,30; 53,30]	[37,05; 48,46]	[40,77; 52,81]						
Anzahl			466	401	344	301								
Anteil in %			59,44	50,37	59,59	46,84								
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	auswertbar	Anzahl		466	401	344	301							
		Anzahl		277	202	205	141							
		Anteil in %		59,44	50,37	59,59	46,84							
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[54,98; 63,90]	[45,47; 55,27]	[54,40; 64,79]	[41,20; 52,49]							
		Anzahl		189	199	139	160							
		Anteil in %		40,56	49,63	40,41	53,16							
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[36,10; 45,02]	[44,73; 54,53]	[35,21; 45,60]	[47,51; 58,80]							
Anzahl			407	346	311									
Anteil in %			58,72	51,16	53,70									
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	auswertbar	Anzahl		407	346	311								
		Anzahl		239	177	167								
		Anteil in %		58,72	51,16	53,70								
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,93; 63,51]	[45,88; 56,43]	[48,15; 59,25]								
		Anzahl		168	169	144								
		Anteil in %		41,28	48,84	46,30								
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[36,49; 46,07]	[43,57; 54,12]	[40,75; 51,85]								
Anzahl			604	535										
Anteil in %			55,31	61,06										
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	auswertbar	Anzahl		405	339									
		Anzahl		224	207									
		Anteil in %		55,31	61,06									
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,46; 60,16]	[55,86; 66,26]									
		Anzahl		181	132									
		Anteil in %		44,69	38,94									
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[39,84; 49,54]	[33,74; 44,14]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566											
	auswertbar	Anzahl		292											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		174											
		Anteil in %		59,59											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[53,95; 65,23]											
		Anzahl		118											
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %		40,41											
CI Anteil in %			[34,77; 46,05]												
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
CI Anteil in %															

In der Tabelle B.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitritts-halbjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalb-jahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalb-jahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts-halb-jahr 1578 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 1516 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 63,42 Prozent; der Median lag bei 62,65 Prozent. Im letzten Berichtshalb-jahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 64,06 Prozent; der Median lag bei 63,06 Prozent. 37 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252
	auswertbar	Anzahl	550	395	372	322	291	254	257	230	217	193	179	162
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,66	67,17	68,26	68,33	67,86	67,24	67,45	68,71	67,53	65,89	65,53	66,29
		CI Mean	[64,40; 68,91]	[64,59; 69,76]	[65,56; 70,96]	[65,35; 71,31]	[64,60; 71,11]	[63,83; 70,65]	[64,09; 70,80]	[65,16; 72,26]	[63,84; 71,22]	[61,86; 69,93]	[61,57; 69,50]	[62,04; 70,54]
		Median	64,61	64,06	66,49	65,24	64,09	66,93	66,04	65,81	65,93	63,66	63,67	63,26
		Fallbasis mittlere Differenz		387	366	315	282	250	253	227	214	189	176	159
		Mittlere Differenz zur ED		0,00	-0,18	1,32	-0,43	-2,60	-2,83	-1,38	-3,34	-5,00	-5,55	-4,06
		CI mittlere Differenz		[-2,01; 2,02]	[-2,37; 2,02]	[-1,07; 3,72]	[-3,18; 2,33]	[-5,33; 0,14]	[-5,71; 0,05]	[-4,78; 2,02]	[-6,61; -0,07]	[-8,46; -1,54]	[-9,37; -1,74]	[-8,08; -0,03]
	Median mittlere Differenz		0,00	0,66	0,80	0,56	-0,89	-1,09	-0,08	-1,75	-3,43	-4,18	-3,37	
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	169	118	120	115	91	76	79	75	70	57	47	50
		Anteil in %	30,73	29,87	32,26	35,71	31,27	29,92	30,74	32,61	32,26	29,53	26,26	30,86
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[26,87; 34,59]	[25,35; 34,39]	[27,50; 37,01]	[30,47; 40,96]	[25,94; 36,61]	[24,28; 35,56]	[25,09; 36,39]	[26,54; 38,68]	[26,02; 38,49]	[23,08; 35,99]	[19,79; 32,72]	[23,73; 38,00]
		Anzahl	209	164	143	115	110	104	98	83	82	73	77	60
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	38,00	41,52	38,44	35,71	37,80	40,94	38,13	36,09	37,79	37,82	43,02	37,04
		CI Anteil in %	[33,94; 42,06]	[36,65; 46,38]	[33,49; 43,39]	[30,47; 40,96]	[32,22; 43,38]	[34,89; 47,00]	[32,18; 44,08]	[29,87; 42,31]	[31,32; 44,25]	[30,96; 44,68]	[35,74; 50,29]	[29,58; 44,50]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	134	89	86	74	67	53	64	64	48	41	36	35
		Anteil in %	24,36	22,53	23,12	22,98	23,02	20,87	24,90	27,83	22,12	21,24	20,11	21,60
		CI Anteil in %	[20,77; 27,95]	[18,41; 26,66]	[18,83; 27,41]	[18,38; 27,58]	[18,18; 27,87]	[15,86; 25,87]	[19,61; 30,20]	[22,02; 33,63]	[16,58; 27,66]	[15,46; 27,03]	[14,22; 26,00]	[15,25; 27,96]
		Anzahl	38	24	23	18	23	21	16	8	17	22	19	17
		Anteil in %	6,91	6,08	6,18	5,59	7,90	8,27	6,23	3,48	7,83	11,40	10,61	10,49
		CI Anteil in %	[4,79; 9,03]	[3,72; 8,43]	[3,73; 8,63]	[3,08; 8,10]	[4,80; 11,01]	[4,87; 11,66]	[3,27; 9,19]	[1,11; 5,85]	[4,25; 11,42]	[6,90; 15,89]	[6,09; 15,14]	[5,76; 15,23]



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659
	auswertbar	Anzahl	1516	1129	909	842	723	660	614	567	527	488	441
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	63,42	64,56	64,20	64,75	64,78	65,27	65,23	65,08	64,31	64,45	64,06
		CI Mean	[62,13; 64,70]	[63,08; 66,05]	[62,56; 65,84]	[62,99; 66,51]	[62,90; 66,67]	[63,33; 67,21]	[63,18; 67,28]	[62,98; 67,17]	[62,08; 66,53]	[62,08; 66,82]	[61,62; 66,50]
		Median	62,65	64,19	64,25	63,90	64,74	65,09	64,76	63,72	63,54	64,03	63,06
		Fallbasis mittlere Differenz		1110	892	826	709	648	601	557	513	475	429
		Mittlere Differenz zur ED		0,95	0,10	-0,27	0,46	-0,02	-0,50	-0,78	-1,23	-1,22	-1,30
		CI mittlere Differenz		[-0,29; 2,18]	[-1,30; 1,50]	[-1,78; 1,24]	[-1,29; 2,21]	[-1,75; 1,71]	[-2,37; 1,37]	[-2,72; 1,17]	[-3,32; 0,85]	[-3,46; 1,02]	[-3,72; 1,12]
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	379	298	238	229	188	181	166	150	136	132	118
		Anteil in %	25,00	26,40	26,18	27,20	26,00	27,42	27,04	26,46	25,81	27,05	26,76
		CI Anteil in %	[22,82; 27,18]	[23,82; 28,97]	[23,32; 29,04]	[24,19; 30,20]	[22,80; 29,20]	[24,02; 30,83]	[23,52; 30,55]	[22,82; 30,09]	[22,07; 29,55]	[23,10; 30,99]	[22,62; 30,89]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	641	488	391	361	316	276	259	240	217	195	176
		Anteil in %	42,28	43,22	43,01	42,87	43,71	41,82	42,18	42,33	41,18	39,96	39,91
		CI Anteil in %	[39,79; 44,77]	[40,33; 46,12]	[39,79; 46,23]	[39,53; 46,22]	[40,09; 47,32]	[38,05; 45,58]	[38,27; 46,09]	[38,26; 46,40]	[36,97; 45,38]	[35,61; 44,31]	[35,33; 44,49]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	364	261	205	178	160	152	149	138	133	122	110
		Anteil in %	24,01	23,12	22,55	21,14	22,13	23,03	24,27	24,34	25,24	25,00	24,94
		CI Anteil in %	[21,86; 26,16]	[20,66; 25,58]	[19,83; 25,27]	[18,38; 23,90]	[19,10; 25,16]	[19,82; 26,24]	[20,87; 27,66]	[20,80; 27,87]	[21,53; 28,95]	[21,15; 28,85]	[20,90; 28,99]
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	132	82	75	74	59	51	40	39	41	39	37
		Anteil in %	8,71	7,26	8,25	8,79	8,16	7,73	6,51	6,88	7,78	7,99	8,39
		CI Anteil in %	[7,29; 10,13]	[5,75; 8,78]	[6,46; 10,04]	[6,88; 10,70]	[6,16; 10,16]	[5,69; 9,77]	[4,56; 8,47]	[4,79; 8,96]	[5,49; 10,07]	[5,58; 10,40]	[5,80; 10,98]
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640
		auswertbar	Anzahl	1409	940	820	704	627	583	545	496	471	414
		Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	64,37	67,23	67,23	66,34	68,65	66,53	67,28	65,66	67,53	65,60
CI Mean			[63,06; 65,67]	[65,59; 68,87]	[65,44; 69,02]	[64,32; 68,36]	[66,52; 70,79]	[64,41; 68,64]	[64,98; 69,57]	[63,29; 68,02]	[64,99; 70,06]	[62,99; 68,20]	
Median			63,36	64,59	65,82	64,62	65,45	64,36	64,46	64,53	65,66	63,95	
Fallbasis mittlere Differenz				926	803	694	612	570	534	486	462	408	
Mittlere Differenz zur ED				1,92	2,34	1,82	4,18	0,90	1,43	0,05	1,09	0,63	
CI mittlere Differenz				[0,58; 3,26]	[0,75; 3,94]	[0,06; 3,58]	[2,32; 6,04]	[-0,98; 2,78]	[-0,67; 3,52]	[-1,98; 2,07]	[-1,12; 3,31]	[-1,70; 2,97]	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	373	293	239	208	215	177	170	148	149	116	
		Anteil in %	26,47	31,17	29,15	29,55	34,29	30,36	31,19	29,84	31,63	28,02	
		CI Anteil in %	[24,17; 28,78]	[28,21; 34,13]	[26,03; 32,26]	[26,17; 32,92]	[30,57; 38,01]	[26,62; 34,10]	[27,30; 35,09]	[25,81; 33,87]	[27,43; 35,84]	[23,69; 32,35]	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes		Anzahl	593	389	352	275	232	236	220	190	176	162	
		Anteil in %	42,09	41,38	42,93	39,06	37,00	40,48	40,37	38,31	37,37	39,13	
		CI Anteil in %	[39,51; 44,67]	[38,23; 44,53]	[39,54; 46,32]	[35,46; 42,67]	[33,22; 40,78]	[36,49; 44,47]	[36,24; 44,49]	[34,02; 42,59]	[32,99; 41,74]	[34,42; 43,84]	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes		Anzahl	338	198	177	166	142	130	113	113	116	104	
		Anteil in %	23,99	21,06	21,59	23,58	22,65	22,30	20,73	22,78	24,63	25,12	
		CI Anteil in %	[21,76; 26,22]	[18,46; 23,67]	[18,77; 24,40]	[20,44; 26,72]	[19,37; 25,93]	[18,92; 25,68]	[17,33; 24,14]	[19,09; 26,48]	[20,73; 28,52]	[20,94; 29,30]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	105	60	52	55	38	40	42	45	30	32	
		Anteil in %	7,45	6,38	6,34	7,81	6,06	6,86	7,71	9,07	6,37	7,73	
		CI Anteil in %	[6,08; 8,82]	[4,82; 7,95]	[4,67; 8,01]	[5,83; 9,80]	[4,19; 7,93]	[4,81; 8,91]	[5,47; 9,95]	[6,54; 11,60]	[4,16; 8,58]	[5,15; 10,31]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454		
	auswertbar	Anzahl	728	566	484	439	391	363	328	310	269		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,15	70,44	71,14	71,09	70,34	70,34	69,37	70,38	69,48		
		CI Mean	[66,34; 69,96]	[68,35; 72,54]	[68,79; 73,50]	[68,54; 73,63]	[67,61; 73,07]	[67,51; 73,17]	[66,25; 72,50]	[67,22; 73,55]	[65,99; 72,97]		
		Median	67,38	68,97	69,49	69,31	68,81	69,06	67,89	67,80	66,34		
		Fallbasis mittlere Differenz		491	424	381	343	315	286	269	232		
		Mittlere Differenz zur ED		2,44	1,64	1,94	0,93	0,78	-0,73	0,93	1,54		
		CI mittlere Differenz		[0,68; 4,20]	[-0,50; 3,78]	[-0,22; 4,11]	[-1,32; 3,19]	[-1,74; 3,30]	[-3,23; 1,78]	[-1,99; 3,85]	[-1,62; 4,71]		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,72	0,36	0,61	-0,65	-0,48	-1,86	-2,46	-2,34		
		Anzahl	228	199	173	153	133	130	110	109	94		
		Anteil in %	31,32	35,16	35,74	34,85	34,02	35,81	33,54	35,16	34,94		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[27,95; 34,69]	[31,22; 39,10]	[31,47; 40,02]	[30,39; 39,31]	[29,31; 38,72]	[30,87; 40,75]	[28,42; 38,65]	[29,84; 40,49]	[29,24; 40,65]		
		Anzahl	324	236	197	183	159	136	127	127	104		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	44,51	41,70	40,70	41,69	40,66	37,47	38,72	40,97	38,66		
		CI Anteil in %	[40,89; 48,12]	[37,63; 45,76]	[36,32; 45,08]	[37,07; 46,30]	[35,79; 45,54]	[32,48; 42,45]	[33,44; 44,00]	[35,48; 46,45]	[32,83; 44,49]		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	142	98	89	73	74	78	67	49	50		
		Anteil in %	19,51	17,31	18,39	16,63	18,93	21,49	20,43	15,81	18,59		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[16,63; 22,39]	[14,19; 20,43]	[14,93; 21,84]	[13,14; 20,12]	[15,04; 22,81]	[17,26; 25,72]	[16,06; 24,80]	[11,74; 19,87]	[13,93; 23,24]		
		Anzahl	34	33	25	30	25	19	24	25	21		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anteil in %	4,67	5,83	5,17	6,83	6,39	5,23	7,32	8,06	7,81		
		CI Anteil in %	[3,14; 6,20]	[3,90; 7,76]	[3,19; 7,14]	[4,47; 9,20]	[3,97; 8,82]	[2,94; 7,53]	[4,49; 10,14]	[5,03; 11,10]	[4,59; 11,02]		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453		
auswertbar		Anzahl	683	519	475	425	382	356	340	286			
Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes		Mean	68,57	69,38	69,22	69,58	69,33	68,33	71,79	69,55			
		CI Mean	[66,61; 70,54]	[67,04; 71,72]	[66,77; 71,68]	[67,02; 72,14]	[66,59; 72,07]	[65,45; 71,21]	[68,90; 74,69]	[66,52; 72,57]			
		Median	67,16	67,65	67,72	67,23	68,43	68,30	69,17	67,31			
		Fallbasis mittlere Differenz		451	403	365	328	304	289	246			
		Mittlere Differenz zur ED		1,28	1,68	1,39	0,58	-0,30	1,50	-0,60			
		CI mittlere Differenz		[-0,55; 3,11]	[-0,28; 3,63]	[-0,90; 3,68]	[-1,78; 2,94]	[-2,59; 2,00]	[-1,00; 4,00]	[-3,19; 1,99]			
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Median mittlere Differenz		0,00	0,69	0,41	0,66	-1,13	0,15	-1,42			
		Anzahl	232	196	165	140	134	121	132	99			
		Anteil in %	33,97	37,76	34,74	32,94	35,08	33,99	38,82	34,62			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		CI Anteil in %	[30,41; 37,52]	[33,59; 41,94]	[30,45; 39,02]	[28,47; 37,41]	[30,29; 39,87]	[29,06; 38,92]	[33,64; 44,01]	[29,09; 40,14]			
		Anzahl	266	180	174	173	146	130	129	114			
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anteil in %	38,95	34,68	36,63	40,71	38,22	36,52	37,94	39,86			
		CI Anteil in %	[35,29; 42,61]	[30,58; 38,78]	[32,29; 40,97]	[36,03; 45,38]	[33,34; 43,10]	[31,51; 41,53]	[32,78; 43,11]	[34,18; 45,54]			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	144	105	110	82	77	72	60	56			
		Anteil in %	21,08	20,23	23,16	19,29	20,16	20,22	17,65	19,58			
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		CI Anteil in %	[18,02; 24,14]	[16,77; 23,69]	[19,36; 26,96]	[15,54; 23,05]	[16,13; 24,19]	[16,05; 24,40]	[13,59; 21,71]	[14,97; 24,19]			
		Anzahl	41	38	26	30	25	33	19	17			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anteil in %	6,00	7,32	5,47	7,06	6,54	9,27	5,59	5,94			
		CI Anteil in %	[4,22; 7,79]	[5,08; 9,57]	[3,43; 7,52]	[4,62; 9,50]	[4,06; 9,03]	[6,25; 12,29]	[3,14; 8,03]	[3,20; 8,69]			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	auswertbar	Anzahl	549	454	399	339	305	262	244					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,96	72,35	71,03	73,26	70,23	72,09	71,78					
		CI Mean	[67,70; 72,22]	[69,87; 74,83]	[68,33; 73,73]	[70,40; 76,12]	[67,15; 73,32]	[68,71; 75,46]	[68,21; 75,35]					
		Median	67,11	68,32	68,04	68,97	66,91	67,42	66,14					
		Fallbasis mittlere Differenz		407	352	292	264	230	210					
		Mittlere Differenz zur ED		2,16	2,13	4,54	0,29	1,03	-0,16					
		CI mittlere Differenz		[0,42; 3,89]	[-0,02; 4,29]	[2,05; 7,04]	[-2,25; 2,82]	[-1,59; 3,64]	[-3,00; 2,68]					
		Median mittlere Differenz		0,66	0,60	1,34	-0,78	-0,29	-1,59					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	178	164	148	130	100	91	91					
		Anteil in %	32,42	36,12	37,09	38,35	32,79	34,73	37,30					
		CI Anteil in %	[28,50; 36,34]	[31,70; 40,55]	[32,35; 41,84]	[33,16; 43,53]	[27,51; 38,06]	[28,96; 40,51]	[31,21; 43,38]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	229	191	153	137	127	108	93					
		Anteil in %	41,71	42,07	38,35	40,41	41,64	41,22	38,11					
		CI Anteil in %	[37,58; 45,84]	[37,52; 46,62]	[33,57; 43,12]	[35,18; 45,64]	[36,10; 47,18]	[35,25; 47,19]	[32,01; 44,22]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	118	71	76	63	65	55	48					
		Anteil in %	21,49	15,64	19,05	18,58	21,31	20,99	19,67					
		CI Anteil in %	[18,05; 24,93]	[12,29; 18,98]	[15,19; 22,91]	[14,44; 22,73]	[16,71; 25,91]	[16,05; 25,93]	[14,67; 24,67]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	24	28	22	9	13	8	12					
		Anteil in %	4,37	6,17	5,51	2,65	4,26	3,05	4,92					
		CI Anteil in %	[2,66; 6,08]	[3,95; 8,38]	[3,27; 7,76]	[0,94; 4,37]	[1,99; 6,53]	[0,97; 5,14]	[2,20; 7,64]					
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429					
		auswertbar	Anzahl	533	450	399	340	312	287					
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,00	69,61	70,55	68,32	68,70	69,35					
CI Mean			[66,80; 71,20]	[67,19; 72,03]	[67,90; 73,19]	[65,59; 71,05]	[65,84; 71,57]	[66,31; 72,39]						
Median			67,57	67,51	69,26	67,86	67,49	68,78						
Fallbasis mittlere Differenz				406	360	305	277	254						
Mittlere Differenz zur ED				-0,28	0,10	-0,75	-1,01	-2,03						
CI mittlere Differenz				[-1,93; 1,38]	[-1,87; 2,07]	[-2,79; 1,29]	[-3,35; 1,33]	[-4,45; 0,38]						
Median mittlere Differenz				0,00	0,53	0,31	-1,75	-1,88						
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	169	144	144	114	98	98						
		Anteil in %	31,71	32,00	36,09	33,53	31,41	34,15						
		CI Anteil in %	[27,75; 35,66]	[27,69; 36,31]	[31,37; 40,81]	[28,50; 38,55]	[26,25; 36,57]	[28,65; 39,64]						
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	233	197	152	137	134	119						
		Anteil in %	43,71	43,78	38,10	40,29	42,95	41,46						
		CI Anteil in %	[39,50; 47,93]	[39,19; 48,37]	[33,32; 42,87]	[35,07; 45,52]	[37,45; 48,45]	[35,75; 47,17]						
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	97	81	82	66	63	53						
		Anteil in %	18,20	18,00	20,55	19,41	20,19	18,47						
		CI Anteil in %	[14,92; 21,48]	[14,45; 21,55]	[16,58; 24,52]	[15,20; 23,62]	[15,73; 24,65]	[13,97; 22,96]						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	34	28	21	23	17	17						
		Anteil in %	6,38	6,22	5,26	6,76	5,45	5,92						
		CI Anteil in %	[4,30; 8,46]	[3,99; 8,46]	[3,07; 7,46]	[4,09; 9,44]	[2,93; 7,97]	[3,19; 8,66]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	auswertbar	Anzahl	581	517	423	370	329							
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,57	72,31	71,24	71,95	71,02							
		CI Mean	[68,42; 72,72]	[69,87; 74,75]	[68,61; 73,86]	[69,13; 74,77]	[67,98; 74,05]							
		Median	68,49	70,66	68,96	68,34	68,64							
		Fallbasis mittlere Differenz		441	359	320	276							
		Mittlere Differenz zur ED		1,61	-0,87	0,01	-1,88							
		CI mittlere Differenz		[-0,04; 3,25]	[-2,88; 1,14]	[-1,93; 1,95]	[-4,31; 0,54]							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,83	0,40	0,44	-0,79							
		Anzahl	202	194	151	130	116							
		Anteil in %	34,77	37,52	35,70	35,14	35,26							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[30,89; 38,64]	[33,35; 41,70]	[31,13; 40,27]	[30,26; 40,01]	[30,09; 40,43]							
		Anzahl	250	207	170	157	136							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	43,03	40,04	40,19	42,43	41,34							
		CI Anteil in %	[39,00; 47,06]	[35,81; 44,27]	[35,51; 44,87]	[37,39; 47,48]	[36,01; 46,67]							
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	97	86	77	67	59							
		Anteil in %	16,70	16,63	18,20	18,11	17,93							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[13,66; 19,73]	[13,42; 19,85]	[14,52; 21,88]	[14,18; 22,04]	[13,78; 22,08]							
		Anzahl	32	30	25	16	18							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anteil in %	5,51	5,80	5,91	4,32	5,47							
CI Anteil in %		[3,65; 7,36]	[3,79; 7,82]	[3,66; 8,16]	[2,25; 6,40]	[3,01; 7,93]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	auswertbar	Anzahl	542	440	394	325								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,38	70,93	70,49	70,21								
		CI Mean	[67,19; 71,57]	[68,40; 73,46]	[67,77; 73,20]	[67,20; 73,22]								
		Median	66,67	68,84	68,35	67,52								
		Fallbasis mittlere Differenz		393	349	291								
		Mittlere Differenz zur ED		1,10	0,63	0,31								
		CI mittlere Differenz		[-0,73; 2,92]	[-1,59; 2,86]	[-2,19; 2,80]								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Median mittlere Differenz		0,00	0,51	-0,40								
		Anzahl	184	154	138	111								
		Anteil in %	33,95	35,00	35,03	34,15								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[29,96; 37,94]	[30,54; 39,46]	[30,31; 39,74]	[28,99; 39,32]								
		Anzahl	225	183	161	135								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anteil in %	41,51	41,59	40,86	41,54								
		CI Anteil in %	[37,36; 45,67]	[36,98; 46,20]	[36,00; 45,72]	[36,17; 46,90]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	103	76	67	63								
		Anteil in %	19,00	17,27	17,01	19,38								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	CI Anteil in %	[15,70; 22,31]	[13,74; 20,81]	[13,29; 20,72]	[15,08; 23,69]								
		Anzahl	30	27	28	16								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anteil in %	5,54	6,14	7,11	4,92								
CI Anteil in %		[3,61; 7,46]	[3,89; 8,38]	[4,57; 9,65]	[2,57; 7,28]									

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535								
	auswertbar	Anzahl	515	455	359								
		Mean	68,86	68,13	71,54								
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[66,68; 71,04]	[65,77; 70,49]	[68,95; 74,14]								
		Median	66,35	65,56	69,02								
		Fallbasis mittlere Differenz		391	309								
		Mittlere Differenz zur ED		0,07	2,36								
		CI mittlere Differenz		[-1,57; 1,72]	[0,28; 4,45]								
		Median mittlere Differenz		0,65	0,87								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	162	144	138								
		Anteil in %	31,46	31,65	38,44								
		CI Anteil in %	[27,44; 35,47]	[27,37; 35,93]	[33,40; 43,48]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	226	198	147								
		Anteil in %	43,88	43,52	40,95								
		CI Anteil in %	[39,59; 48,17]	[38,96; 48,08]	[35,85; 46,04]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	105	90	59								
		Anteil in %	20,39	19,78	16,43								
		CI Anteil in %	[16,91; 23,87]	[16,12; 23,44]	[12,60; 20,27]								
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	22	23	15								
	Anteil in %	4,27	5,05	4,18									
	CI Anteil in %	[2,52; 6,02]	[3,04; 7,07]	[2,11; 6,25]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566									
	auswertbar	Anzahl	497	312									
		Mean	68,91	68,70									
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[66,65; 71,18]	[65,95; 71,46]									
		Median	66,45	68,39									
		Fallbasis mittlere Differenz		277									
		Mittlere Differenz zur ED		0,82									
		CI mittlere Differenz		[-0,95; 2,59]									
		Median mittlere Differenz		0,00									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	155	98									
		Anteil in %	31,19	31,41									
		CI Anteil in %	[27,11; 35,26]	[26,25; 36,57]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	221	136									
		Anteil in %	44,47	43,59									
		CI Anteil in %	[40,09; 48,84]	[38,08; 49,10]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	92	64									
		Anteil in %	18,51	20,51									
		CI Anteil in %	[15,09; 21,93]	[16,02; 25,00]									
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	29	14									
	Anteil in %	5,84	4,49										
	CI Anteil in %	[3,77; 7,90]	[2,19; 6,79]										

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692											
	auswertbar	Anzahl	539											
		Mean	69,92											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[67,72; 72,12]											
		Median	68,38											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	171											
		Anteil in %	31,73											
		CI Anteil in %	[27,79; 35,66]											
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	248											
		Anteil in %	46,01											
		CI Anteil in %	[41,80; 50,22]											
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	88											
		Anteil in %	16,33											
CI Anteil in %		[13,20; 19,45]												
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	32												
	Anteil in %	5,94												
	CI Anteil in %	[3,94; 7,93]												

In der Tabelle B.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 659 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 399 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 350 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	494	453	416	363	341	323	303	286	271	252	
	auswertbar	Anzahl		387	315	278	250	225	219	211	190	174	142	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		323	264	247	195	190	188	178	159	140	134	124
		Anteil in %		83,46	83,81	88,85	78,00	84,44	85,84	84,36	83,68	80,46	85,90	87,32
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[79,76; 87,17]	[79,74; 87,88]	[85,14; 92,56]	[72,85; 83,15]	[79,70; 89,19]	[81,22; 90,47]	[79,45; 89,27]	[78,42; 88,95]	[74,55; 86,37]	[80,42; 91,38]	[81,83; 92,82]
		Anzahl		64	51	31	55	35	31	33	31	34	22	18
	Anteil in %		16,54	16,19	11,15	22,00	15,56	14,16	15,64	16,32	19,54	14,10	12,68	
CI Anteil in %		[12,83; 20,24]	[12,12; 20,26]	[7,44; 14,86]	[16,85; 27,15]	[10,81; 20,30]	[9,53; 18,78]	[10,73; 20,55]	[11,05; 21,58]	[13,63; 25,45]	[8,62; 19,58]	[7,18; 18,17]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	auswertbar	Anzahl		1110	815	715	629	577	549	500	471	436	399	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		923	680	606	540	497	478	423	393	375	350	
		Anteil in %		83,15	83,44	84,76	85,85	86,14	87,07	84,60	83,44	86,01	87,72	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,95; 85,36]	[80,88; 85,99]	[82,12; 87,39]	[83,12; 88,58]	[83,31; 88,96]	[84,26; 89,88]	[81,43; 87,77]	[80,08; 86,80]	[82,75; 89,27]	[84,49; 90,94]	
		Anzahl		187	135	109	89	80	71	77	78	61	49	
	Anteil in %		16,85	16,56	15,24	14,15	13,86	12,93	15,40	16,56	13,99	12,28		
CI Anteil in %		[14,64; 19,05]	[14,01; 19,12]	[12,61; 17,88]	[11,42; 16,88]	[11,04; 16,69]	[10,12; 15,74]	[12,23; 18,57]	[13,20; 19,92]	[10,73; 17,25]	[9,06; 15,51]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	auswertbar	Anzahl		926	682	595	537	505	469	438	400	368		
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		772	572	496	470	423	406	373	361	314		
		Anteil in %		83,37	83,87	83,36	87,52	83,76	86,57	85,16	90,25	85,33		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,97; 85,77]	[81,11; 86,63]	[80,37; 86,36]	[84,73; 90,32]	[80,54; 86,98]	[83,48; 89,66]	[81,83; 88,49]	[87,34; 93,16]	[81,71; 88,95]		
		Anzahl		154	110	99	67	82	63	65	39	54		
	Anteil in %		16,63	16,13	16,64	12,48	16,24	13,43	14,84	9,75	14,67			
CI Anteil in %		[14,23; 19,03]	[13,37; 18,89]	[13,64; 19,63]	[9,68; 15,27]	[13,02; 19,46]	[10,34; 16,52]	[11,51; 18,17]	[6,84; 12,66]	[11,05; 18,29]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	auswertbar	Anzahl		491	413	384	351	312	288	273	237			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		414	351	320	295	261	244	243	206			
		Anteil in %		84,32	84,99	83,33	84,05	83,65	84,72	89,01	86,92			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,10; 87,54]	[81,54; 88,44]	[79,60; 87,07]	[80,21; 87,88]	[79,54; 87,76]	[80,56; 88,88]	[85,29; 92,73]	[82,62; 91,22]			
		Anzahl		77	62	64	56	51	44	30	31			
	Anteil in %		15,68	15,01	16,67	15,95	16,35	15,28	10,99	13,08				
CI Anteil in %		[12,46; 18,90]	[11,56; 18,46]	[12,93; 20,40]	[12,12; 19,79]	[12,24; 20,46]	[11,12; 19,44]	[7,27; 14,71]	[8,78; 17,38]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453			
	auswertbar	Anzahl		451	417	385	345	306	297	260			
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		385	353	331	301	260	270	223			
		Anteil in %		85,37	84,65	85,97	87,25	84,97	90,91	85,77			
		CI Anteil in %		[82,10; 88,63]	[81,19; 88,12]	[82,50; 89,45]	[83,72; 90,77]	[80,96; 88,98]	[87,63; 94,18]	[81,51; 90,02]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		66	64	54	44	46	27	37			
		Anteil in %		14,63	15,35	14,03	12,75	15,03	9,09	14,23			
	CI Anteil in %		[11,37; 17,90]	[11,88; 18,81]	[10,55; 17,50]	[9,23; 16,28]	[11,02; 19,04]	[5,82; 12,37]	[9,98; 18,49]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371				
	auswertbar	Anzahl		407	362	299	266	230	207				
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		352	316	265	216	199	182				
		Anteil in %		86,49	87,29	88,63	81,20	86,52	87,92				
		CI Anteil in %		[83,16; 89,81]	[83,86; 90,73]	[85,02; 92,23]	[76,50; 85,91]	[82,10; 90,94]	[83,47; 92,37]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		55	46	34	50	31	25				
		Anteil in %		13,51	12,71	11,37	18,80	13,48	12,08				
	CI Anteil in %		[10,19; 16,84]	[9,27; 16,14]	[7,77; 14,98]	[14,09; 23,50]	[9,06; 17,90]	[7,63; 16,53]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429					
	auswertbar	Anzahl		406	353	305	278	252					
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		341	307	269	242	222					
		Anteil in %		83,99	86,97	88,20	87,05	88,10					
		CI Anteil in %		[80,42; 87,56]	[83,45; 90,49]	[84,57; 91,82]	[83,10; 91,00]	[84,09; 92,10]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		65	46	36	36	30					
		Anteil in %		16,01	13,03	11,80	12,95	11,90					
	CI Anteil in %		[12,44; 19,58]	[9,51; 16,55]	[8,18; 15,43]	[9,00; 16,90]	[7,90; 15,91]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493						
	auswertbar	Anzahl		441	383	319	278						
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		393	323	284	237						
		Anteil in %		89,12	84,33	89,03	85,25						
		CI Anteil in %		[86,21; 92,03]	[80,69; 87,98]	[85,59; 92,46]	[81,08; 89,43]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		48	60	35	41						
		Anteil in %		10,88	15,67	10,97	14,75						
	CI Anteil in %		[7,97; 13,79]	[12,02; 19,31]	[7,54; 14,41]	[10,57; 18,92]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482							
	auswertbar	Anzahl		393	337	295							
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		332	288	253							
		Anteil in %		84,48	85,46	85,76							
		CI Anteil in %		[80,89; 88,06]	[81,69; 89,23]	[81,77; 89,76]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		61	49	42							
		Anteil in %		15,52	14,54	14,24							
	CI Anteil in %		[11,94; 19,11]	[10,77; 18,31]	[10,24; 18,23]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535								
	auswertbar	Anzahl		391	324								
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		336	290								
		Anteil in %		85,93	89,51								
		CI Anteil in %		[82,48; 89,38]	[86,16; 92,85]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		55	34								
		Anteil in %		14,07	10,49								
	CI Anteil in %		[10,62; 17,52]	[7,15; 13,84]									



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566										
	auswertbar	Anzahl		277										
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		243										
		Anteil in %		87,73										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,85; 91,60]										
		Anzahl		34										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		12,27										
CI Anteil in %			[8,40; 16,15]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692											
	auswertbar	Anzahl												
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl												
		Anteil in %												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %												
		Anzahl												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %												
CI Anteil in %														

### **B.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle B.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>12</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 659 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 627 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 500 von ihnen bzw. 79,74 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>12</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	453	363	323	286	252
	auswertbar	Anzahl			356	316	278	244
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			275	261	225	195
		Anteil in %			77,25	82,59	80,94	79,92
		CI Anteil in %			[72,89; 81,61]	[78,41; 86,78]	[76,31; 85,56]	[74,88; 84,96]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			60	42	38	34
		Anteil in %			16,85	13,29	13,67	13,93
		CI Anteil in %			[12,96; 20,75]	[9,54; 17,04]	[9,62; 17,71]	[9,58; 18,29]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			21	13	15	15
		Anteil in %			5,90	4,11	5,40	6,15
CI Anteil in %				[3,45; 8,35]	[1,92; 6,31]	[2,73; 8,06]	[3,13; 9,17]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1257	1007	858	744	659
	auswertbar	Anzahl			964	823	718	627
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			745	664	566	500
		Anteil in %			77,28	80,68	78,83	79,74
		CI Anteil in %			[74,64; 79,93]	[77,98; 83,38]	[75,84; 81,82]	[76,60; 82,89]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			178	127	126	114
		Anteil in %			18,46	15,43	17,55	18,18
		CI Anteil in %			[16,01; 20,92]	[12,96; 17,90]	[14,76; 20,33]	[15,16; 21,20]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			41	32	26	13
		Anteil in %			4,25	3,89	3,62	2,07
CI Anteil in %				[2,98; 5,53]	[2,57; 5,21]	[2,25; 4,99]	[0,96; 3,19]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1008	848	741	640	
	auswertbar	Anzahl		960	818	707	607	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		740	660	582	512	
		Anteil in %		77,08	80,68	82,32	84,35	
		CI Anteil in %		[74,42; 79,74]	[77,98; 83,39]	[79,51; 85,13]	[81,46; 87,24]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		175	123	106	83	
		Anteil in %		18,23	15,04	14,99	13,67	
		CI Anteil in %		[15,79; 20,67]	[12,59; 17,49]	[12,36; 17,63]	[10,94; 16,41]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		45	35	19	12	
		Anteil in %		4,69	4,28	2,69	1,98	
CI Anteil in %			[3,35; 6,03]	[2,89; 5,67]	[1,49; 3,88]	[0,87; 3,09]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	710	599	515	454
	auswertbar	Anzahl		676	575	489	417
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		510	470	409	355
		Anteil in %		75,44	81,74	83,64	85,13
		CI Anteil in %		[72,20; 78,69]	[78,58; 84,90]	[80,36; 86,92]	[81,71; 88,55]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		143	87	62	47
		Anteil in %		21,15	15,13	12,68	11,27
		CI Anteil in %		[18,07; 24,23]	[12,20; 18,06]	[9,73; 15,63]	[8,23; 14,31]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		23	18	18	15
		Anteil in %		3,40	3,13	3,68	3,60
		CI Anteil in %		[2,03; 4,77]	[1,71; 4,56]	[2,01; 5,35]	[1,81; 5,39]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	652	557	491
auswertbar		Anzahl	0	615	532	454	
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		484	445	389	
		Anteil in %		78,70	83,65	85,68	
		CI Anteil in %		[75,46; 81,94]	[80,50; 86,79]	[82,46; 88,91]	
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		118	74	56	
		Anteil in %		19,19	13,91	12,33	
		CI Anteil in %		[16,07; 22,30]	[10,97; 16,85]	[9,31; 15,36]	
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		13	13	9	
		Anteil in %		2,11	2,44	1,98	
		CI Anteil in %		[0,98; 3,25]	[1,13; 3,76]	[0,70; 3,27]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	544	437	371
	auswertbar	Anzahl	0	521	418	351	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		410	348	301	
		Anteil in %		78,69	83,25	85,75	
		CI Anteil in %		[75,18; 82,21]	[79,67; 86,84]	[82,09; 89,42]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		95	61	45	
		Anteil in %		18,23	14,59	12,82	
		CI Anteil in %		[14,92; 21,55]	[11,20; 17,98]	[9,32; 16,32]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		16	9	5	
		Anteil in %		3,07	2,15	1,42	
		CI Anteil in %		[1,59; 4,55]	[0,76; 3,55]	[0,18; 2,67]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	549	459	
auswertbar		Anzahl	0	524	435		
ohne Exazerbationen im Jahr		Anzahl		433	375		
		Anteil in %		82,63	86,21		
		CI Anteil in %		[79,39; 85,88]	[82,96; 89,45]		
1-3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		74	51		
		Anteil in %		14,12	11,72		
		CI Anteil in %		[11,14; 17,11]	[8,70; 14,75]		
> 3 Exazerbationen im Jahr		Anzahl		17	9		
		Anteil in %		3,24	2,07		
		CI Anteil in %		[1,73; 4,76]	[0,73; 3,41]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	607	493		
	auswertbar	Anzahl	0	575	461		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		473	390		
		Anteil in %		82,26	84,60		
		CI Anteil in %		[79,14; 85,39]	[81,30; 87,90]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		90	69		
		Anteil in %		15,65	14,97		
		CI Anteil in %		[12,68; 18,62]	[11,71; 18,23]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		12	2		
		Anteil in %		2,09	0,43		
CI Anteil in %			[0,92; 3,26]	[0,00; 1,03]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	546			
	auswertbar	Anzahl	0	506			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		430			
		Anteil in %		84,98			
		CI Anteil in %		[81,86; 88,10]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		66			
		Anteil in %		13,04			
		CI Anteil in %		[10,11; 15,98]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10			
		Anteil in %		1,98			
CI Anteil in %			[0,76; 3,19]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	535			
	auswertbar	Anzahl	0	476			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		404			
		Anteil in %		84,87			
		CI Anteil in %		[81,65; 88,10]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		62			
		Anteil in %		13,03			
		CI Anteil in %		[10,00; 16,05]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		10			
		Anteil in %		2,10			
CI Anteil in %			[0,81; 3,39]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							

In Tabelle B.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>13</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 659 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 615 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 89 von ihnen bzw. 14,47 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

<sup>13</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle B.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	453	363	323	286	252
	auswertbar	Anzahl				315	276	240
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				51	26	25
		Anteil in %				16,19	9,42	10,42
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[12,12; 20,26]	[5,97; 12,87]	[6,54; 14,29]
		Anzahl				237	215	184
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				75,24	77,90	76,67
		CI Anteil in %				[70,46; 80,01]	[72,99; 82,80]	[71,30; 82,03]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				27	35	31
		Anteil in %				8,57	12,68	12,92
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[5,48; 11,67]	[8,75; 16,61]	[8,66; 17,17]	
	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1257	1007	858	744	659
2007-2	auswertbar	Anzahl				796	699	615
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				112	94	89
		Anteil in %				14,07	13,45	14,47
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[11,65; 16,49]	[10,92; 15,98]	[11,69; 17,25]
		Anzahl				604	516	464
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				75,88	73,82	75,45
		CI Anteil in %				[72,91; 78,85]	[70,56; 77,08]	[72,04; 78,85]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				80	89	62
		Anteil in %				10,05	12,73	10,08
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[7,96; 12,14]	[10,26; 15,21]	[7,70; 12,46]
<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1464	1008	848	741	640	
2008-1	auswertbar	Anzahl			790	692	596	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			107	90	75	
		Anteil in %				13,54	13,01	12,58
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[11,16; 15,93]	[10,50; 15,51]	[9,92; 15,25]
		Anzahl				588	531	466
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anteil in %				74,43	76,73	78,19
		CI Anteil in %				[71,39; 77,47]	[73,58; 79,88]	[74,87; 81,51]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				95	71	55
		Anteil in %				12,03	10,26	9,23
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	CI Anteil in %				[9,76; 14,29]	[8,00; 12,52]	[6,90; 11,55]

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit $40 < t \leq 65$	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	710	599	515	454
	auswertbar	Anzahl			558	480	408
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			103	57	41
		Anteil in %			18,46	11,88	10,05
		CI Anteil in %			[15,24; 21,68]	[8,98; 14,77]	[7,13; 12,97]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			389	376	334
		Anteil in %			69,71	78,33	81,86
		CI Anteil in %			[65,90; 73,53]	[74,64; 82,02]	[78,12; 85,61]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			66	47	33
		Anteil in %			11,83	9,79	8,09
		CI Anteil in %			[9,15; 14,51]	[7,13; 12,45]	[5,44; 10,74]
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	652	557	491
auswertbar		Anzahl		0	518	449	
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			73	48	
		Anteil in %			14,09	10,69	
		CI Anteil in %			[11,09; 17,09]	[7,83; 13,55]	
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			393	364	
		Anteil in %			75,87	81,07	
		CI Anteil in %			[72,18; 79,56]	[77,44; 84,70]	
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			52	37	
		Anteil in %			10,04	8,24	
		CI Anteil in %			[7,45; 12,63]	[5,69; 10,79]	
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	544	437	371
	auswertbar	Anzahl		0	409	342	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			60	47	
		Anteil in %			14,67	13,74	
		CI Anteil in %			[11,24; 18,10]	[10,09; 17,40]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			311	261	
		Anteil in %			76,04	76,32	
		CI Anteil in %			[71,90; 80,18]	[71,80; 80,83]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38	34	
		Anteil in %			9,29	9,94	
		CI Anteil in %			[6,47; 12,11]	[6,77; 13,12]	
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	549	459	
auswertbar		Anzahl	0	0	426		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			49		
		Anteil in %			11,50		
		CI Anteil in %			[8,47; 14,54]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			337		
		Anteil in %			79,11		
		CI Anteil in %			[75,24; 82,97]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			40		
		Anteil in %			9,39		
		CI Anteil in %			[6,62; 12,16]		

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65		Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	607	493			
	auswertbar	Anzahl	0	0	449			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			57			
		Anteil in %			12,69			
		CI Anteil in %			[9,61; 15,78]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			354			
		Anteil in %			78,84			
		CI Anteil in %			[75,06; 82,62]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			38			
		Anteil in %			8,46			
CI Anteil in %				[5,89; 11,04]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	546				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	535				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								



**B.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle B.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitritts halbjahr 1578 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 659 Patienten sind 8 Personen bzw. 1,21 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation der Alterskohorte „41 bis 65“ Jahre angehörten.

**Tabelle B.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit 40 < t ≤ 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	586	549	494	453	416	363	341	323	303	286	252	
	verstorben	Anzahl	0	8	6	7	5	6	3	7	3	7	5	6
		Anteil in %	0,00	1,46	1,21	1,55	1,20	1,65	0,88	2,17	0,99	2,45	1,85	2,38
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,45; 2,46]	[0,25; 2,18]	[0,41; 2,68]	[0,15; 2,25]	[0,34; 2,97]	[0,00; 1,87]	[0,58; 3,76]	[0,00; 2,11]	[0,65; 4,24]	[0,24; 3,45]	[0,49; 4,27]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1578	1417	1257	1162	1007	921	858	796	744	702	659	
	verstorben	Anzahl	3	15	17	9	21	15	13	10	16	11	8	
		Anteil in %	0,19	1,06	1,35	0,77	2,09	1,63	1,52	1,26	2,15	1,57	1,21	
	CI Anteil in %	[0,00; 0,41]	[0,53; 1,59]	[0,71; 1,99]	[0,27; 1,28]	[1,20; 2,97]	[0,81; 2,45]	[0,70; 2,33]	[0,48; 2,03]	[1,11; 3,19]	[0,65; 2,49]	[0,38; 2,05]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1464	1301	1162	1008	914	848	790	741	692	640		
	verstorben	Anzahl	7	17	12	11	15	6	10	7	14	10		
		Anteil in %	0,48	1,31	1,03	1,09	1,64	0,71	1,27	0,94	2,02	1,56		
	CI Anteil in %	[0,12; 0,83]	[0,69; 1,92]	[0,45; 1,61]	[0,45; 1,73]	[0,82; 2,47]	[0,14; 1,27]	[0,49; 2,05]	[0,25; 1,64]	[0,97; 3,07]	[0,60; 2,52]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	950	826	710	642	599	556	515	483	454			
	verstorben	Anzahl	6	6	8	6	6	7	1	5	4			
		Anteil in %	0,63	0,73	1,13	0,93	1,00	1,26	0,19	1,04	0,88			
	CI Anteil in %	[0,13; 1,14]	[0,15; 1,31]	[0,35; 1,90]	[0,19; 1,68]	[0,20; 1,80]	[0,33; 2,19]	[0,00; 0,57]	[0,13; 1,94]	[0,02; 1,74]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	909	733	652	589	557	514	491	453				
	verstorben	Anzahl	2	9	10	3	9	7	8	4				
		Anteil in %	0,22	1,23	1,53	0,51	1,62	1,36	1,63	0,88				
	CI Anteil in %	[0,00; 0,52]	[0,43; 2,03]	[0,59; 2,48]	[0,00; 1,08]	[0,57; 2,66]	[0,36; 2,36]	[0,51; 2,75]	[0,02; 1,75]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	694	593	544	486	437	400	371					
	verstorben	Anzahl	0	1	4	4	6	4	1					
		Anteil in %	0,00	0,17	0,74	0,82	1,37	1,00	0,27					
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 0,50]	[0,02; 1,45]	[0,02; 1,63]	[0,28; 2,47]	[0,02; 1,98]	[0,00; 0,80]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	677	603	549	487	459	429						
	verstorben	Anzahl	4	2	4	2	3	4						
		Anteil in %	0,59	0,33	0,73	0,41	0,65	0,93						
	CI Anteil in %	[0,01; 1,17]	[0,00; 0,79]	[0,02; 1,44]	[0,00; 0,98]	[0,00; 1,39]	[0,02; 1,84]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	788	693	607	546	493							
	verstorben	Anzahl	4	7	6	2	2							
		Anteil in %	0,51	1,01	0,99	0,37	0,41							
	CI Anteil in %	[0,01; 1,00]	[0,27; 1,76]	[0,20; 1,78]	[0,00; 0,87]	[0,00; 0,97]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	724	621	546	482								
	verstorben	Anzahl	2	2	3	6								
		Anteil in %	0,28	0,32	0,55	1,24								
	CI Anteil in %	[0,00; 0,66]	[0,00; 0,77]	[0,00; 1,17]	[0,25; 2,24]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	708	604	535									
	verstorben	Anzahl	2	7	8									
		Anteil in %	0,28	1,16	1,50									
	CI Anteil in %	[0,00; 0,67]	[0,30; 2,01]	[0,47; 2,52]										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	657	566										
	verstorben	Anzahl	0	3										
		Anteil in %	0,00	0,53										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,13]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	692											
	verstorben	Anzahl	4											
		Anteil in %	0,58											
	CI Anteil in %	[0,01; 1,14]												

**Anhang C: Auswertung für Patienten mit  $t > 65$** 

Im Hauptteil des vorliegenden Evaluationsberichtes wurden in den Auswertungskapiteln 1 und 3 unter anderem tabellarische Auswertungen zu den Patientenzahlen und -merkmalen sowie zu den nicht-stationären und den stationären notfallmäßigen Behandlungen, der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten sowie zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes und den Sterberaten vorgenommen. Diese Auswertungen bezogen sich auf die Gesamtheit der Patienten.

Im folgenden Anhang C werden diese Auswertungen nochmals für die Subkohorte der **Patienten mit  $t > 65$**  in der Erstdokumentation vorgenommen. Um den Vergleich zwischen den Auswertungen im Hauptteil und im Anhang zu erleichtern, wurden die Auswertungskapitel und Tabellen im Anhang analog zum Hauptteil nummeriert. Da das Auswertungskapitel 2 im Anhang entfällt, folgt auf das Auswertungskapitel C.1 direkt das Auswertungskapitel C.3. Vergleichbares gilt für die Tabellen; deren Nummerierung ist im Anhang daher nicht fortlaufend, sondern orientiert sich an der Nummerierung im Hauptteil des Berichts.

Die anhand der Erstdokumentation vorgenommene Einteilung in Subkohorten bleibt über den ganzen Berichtszeitraum bestehen, unabhängig von dem individuellen Alterungsprozess der Patienten im Programmverlauf. Die Subkohorten werden gebildet, indem die Patienten jeder Kohorte nach ihrem Alter zum Zeitpunkt der Erstdokumentation in drei Gruppen unterteilt werden. Diese Einteilung ist zentral für die Definition der drei Subkohorten gemäß der BVA-Kriterien:

- **Patienten mit  $18 \leq t \leq 40$**
- **Patienten mit  $40 < t \leq 65$**
- **Patienten mit  $t > 65$**

**Auswertungskapitel C.1: Patientenzahlen und -merkmale**

In den folgenden vier Tabellen ist die Entwicklung der **Patientenzahlen** ab dem Programmeintritt und in den darauffolgenden jeweiligen Berichtshalbjahren dargestellt. Alle Patienten eines Beitrittsjahres bilden dabei eine Kohorte. Differenziert wird in den Tabellen nach den folgenden Kriterien:

- Geschlechtsverteilung
- Gründe für Ausscheiden aus dem Programm
- Alter und Altersverteilung
- Vorliegen einer medizinischen Dokumentation

In Tabelle C.1.1 ist die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Programm differenziert nach Kohorten und Geschlecht ausgewiesen. Es wird dargestellt, wie viele Patienten jeweils im Beitrittsjahr und zu Beginn der folgenden Berichtshalbjahre (noch) Programmteilnehmer waren.

Beispielsweise sind in der Kohorte 2007-2 insgesamt 2282 Teilnehmer in das Programm gestartet. Darunter waren 1302 Männer und 980 Frauen. Zu Beginn des letzten Berichtshalbjahres waren in dieser Kohorte noch 867 Teilnehmer im Programm, 465 Männer und 402 Frauen. Diese Teilnehmer bilden die entsprechende "Restkohorte" des letzten Berichtshalbjahres.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.1 Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357
	männlich	Anzahl	556	523	478	442	399	309	273	260	233	213	194	177	
		Anteil in %	57,86	58,37	57,73	57,03	56,04	54,02	52,91	52,31	51,43	50,96	49,87	49,58	
	weiblich	Anzahl	405	373	350	333	313	263	243	237	220	205	195	180	
		Anteil in %	42,14	41,63	42,27	42,97	43,96	45,98	47,09	47,69	48,57	49,04	50,13	50,42	
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867
männlich		Anzahl	1302	1179	1041	941	769	687	634	592	543	502	465		
		Anteil in %	57,06	56,76	56,03	55,88	54,46	54,35	54,23	54,46	53,76	53,40	53,63		
weiblich		Anzahl	980	898	817	743	643	577	535	495	467	438	402		
		Anteil in %	42,94	43,24	43,97	44,12	45,54	45,65	45,77	45,54	46,24	46,60	46,37		
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821	
	männlich	Anzahl	1192	1071	961	818	722	647	593	538	496	447			
		Anteil in %	57,98	57,99	57,34	57,73	57,26	56,46	56,58	55,75	55,67	54,45			
	weiblich	Anzahl	864	776	715	599	539	499	455	427	395	374			
		Anteil in %	42,02	42,01	42,66	42,27	42,74	43,54	43,42	44,25	44,33	45,55			
	2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484		
männlich		Anzahl	639	577	455	390	345	317	288	264	244				
		Anteil in %	52,72	52,84	51,94	51,93	50,59	50,64	50,44	50,29	50,41				
weiblich		Anzahl	573	515	421	361	337	309	283	261	240				
		Anteil in %	47,28	47,16	48,06	48,07	49,41	49,36	49,56	49,71	49,59				
2009-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446			
	männlich	Anzahl	565	476	411	369	341	305	275	258					
		Anteil in %	58,01	59,06	59,22	59,04	60,14	59,34	57,77	57,85					
	weiblich	Anzahl	409	330	283	256	226	209	201	188					
		Anteil in %	41,99	40,94	40,78	40,96	39,86	40,66	42,23	42,15					
	2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
männlich		Anzahl	391	349	317	285	262	234	211						
		Anteil in %	58,71	59,56	60,27	59,62	60,93	59,85	60,11						
weiblich		Anzahl	275	237	209	193	168	157	140						
		Anteil in %	41,29	40,44	39,73	40,38	39,07	40,15	39,89						
2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	740	665	594	543	498	447					
	männlich	Anzahl	406	372	326	300	273	238							
		Anteil in %	54,86	55,94	54,88	55,25	54,82	53,24							
	weiblich	Anzahl	334	293	268	243	225	209							
		Anteil in %	45,14	44,06	45,12	44,75	45,18	46,76							
	2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	661	587	524	467	417						
männlich		Anzahl	366	327	294	251	220								
		Anteil in %	55,37	55,71	56,11	53,75	52,76								
weiblich		Anzahl	295	260	230	216	197								
		Anteil in %	44,63	44,29	43,89	46,25	47,24								
2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	655	575	508	460							
	männlich	Anzahl	359	313	277	239									
		Anteil in %	54,81	54,43	54,53	51,96									
	weiblich	Anzahl	296	262	231	221									
		Anteil in %	45,19	45,57	45,47	48,04									

EZ	Patientenzahlen und Geschlechtsverteilung, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	592	535	485								
	männlich	Anzahl	331	298	267									
		Anteil in %	55,91	55,70	55,05									
	weiblich	Anzahl	261	237	218									
		Anteil in %	44,09	44,30	44,95									
	2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	570	488								
männlich		Anzahl	325	277										
		Anteil in %	57,02	56,76										
weiblich		Anzahl	245	211										
		Anteil in %	42,98	43,24										
2012-2		<b>Patienten insgesamt</b>		Anzahl	570									
	männlich	Anzahl	339											
		Anteil in %	59,47											
	weiblich	Anzahl	231											
		Anteil in %	40,53											

Tabelle C.1.3 gibt Auskunft darüber, wie viele der ursprünglich eingeschriebenen Patienten bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschieden sind. Es werden also kumulierte Werte ausgewiesen. Differenziert wird dabei nach den möglichen Gründen für ein **Ausscheiden der Patienten aus dem Programm**. Dafür kommen beispielsweise Tod, Ausschluss durch die Krankenkasse oder Beendigung durch den Patienten in Betracht. Neben den kumulierten Absolutzahlen der ausgeschiedenen Patienten werden auch Anteilswerte ausgewiesen. Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder im Beitrittsjahr.

Beispielsweise startete die Kohorte 2007-2 mit 2282 Teilnehmern. 1469 von ihnen bzw. 64,37 Prozent waren bis zum Ende des letzten Berichtshalbjahres ausgeschieden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.3 Bis Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65**

Bezugsgröße für die Anteilswerte ist die Zahl der ursprünglichen Kohortenmitglieder zum Eintrittszeitpunkt

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	Halbjahre											
			2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	65	133	186	249	389	445	464	508	543	572	604	633
		Anteil in %	6,76	13,84	19,35	25,91	40,48	46,31	48,28	52,86	56,50	59,52	62,85	65,87
		CI Anteil in %	[5,18; 8,35]	[11,66; 16,02]	[16,86; 21,85]	[23,14; 28,68]	[37,37; 43,58]	[43,15; 49,46]	[45,12; 51,44]	[49,70; 56,02]	[53,37; 59,64]	[56,42; 62,63]	[59,79; 65,91]	[62,87; 68,87]
	davon wegen Tod	Anzahl	1	19	40	70	104	123	133	160	177	195	212	230
		Anteil in %	0,10	1,98	4,16	7,28	10,82	12,80	13,84	16,65	18,42	20,29	22,06	23,93
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	63	111	141	169	274	310	319	336	352	363	377	387
		Anteil in %	6,56	11,55	14,67	17,59	28,51	32,26	33,19	34,96	36,63	37,77	39,23	40,27
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3	4	9	10	11	11	11	11	11	11	11
		Anteil in %	0,10	0,31	0,42	0,94	1,04	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	1	1	1	1	1	3	3	4	5
Anteil in %		0,00	0,00	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,31	0,31	0,42	0,52	
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357	328
2007-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	205	424	598	870	1018	1113	1195	1272	1342	1415	1469	
		Anteil in %	8,98	18,58	26,21	38,12	44,61	48,77	52,37	55,74	58,81	62,01	64,37	
		CI Anteil in %	[7,81; 10,16]	[16,98; 20,18]	[24,40; 28,01]	[36,13; 40,12]	[42,57; 46,65]	[46,72; 50,82]	[50,32; 54,42]	[53,70; 57,78]	[56,79; 60,83]	[60,02; 64,00]	[62,41; 66,34]	
	davon wegen Tod	Anzahl	24	83	130	180	222	253	285	316	346	371	393	
		Anteil in %	1,05	3,64	5,70	7,89	9,73	11,09	12,49	13,85	15,16	16,26	17,22	
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	176	319	436	654	760	824	871	915	951	998	1027	
		Anteil in %	7,71	13,98	19,11	28,66	33,30	36,11	38,17	40,10	41,67	43,73	45,00	
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	4	15	21	24	24	24	26	27	29	29	31	
		Anteil in %	0,18	0,66	0,92	1,05	1,05	1,05	1,14	1,18	1,27	1,27	1,36	
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	7	11	12	12	12	13	14	16	17	18	
Anteil in %		0,04	0,31	0,48	0,53	0,53	0,53	0,57	0,61	0,70	0,74	0,79		
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	813	
2008-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	209	380	639	795	910	1008	1091	1165	1235	1290		
		Anteil in %	10,17	18,48	31,08	38,67	44,26	49,03	53,06	56,66	60,07	62,74		
		CI Anteil in %	[8,86; 11,47]	[16,80; 20,16]	[29,08; 33,08]	[36,56; 40,77]	[42,11; 46,41]	[46,87; 51,19]	[50,91; 55,22]	[54,52; 58,81]	[57,95; 62,19]	[60,65; 64,83]		
	davon wegen Tod	Anzahl	15	51	107	156	198	234	262	293	328	355		
		Anteil in %	0,73	2,48	5,20	7,59	9,63	11,38	12,74	14,25	15,95	17,27		
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	188	317	508	614	685	743	796	833	866	893		
		Anteil in %	9,14	15,42	24,71	29,86	33,32	36,14	38,72	40,52	42,12	43,43		
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	7	14	15	17	20	22	26	27	27		
		Anteil in %	0,15	0,34	0,68	0,73	0,83	0,97	1,07	1,26	1,31	1,31		
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	3	5	10	10	10	11	11	13	14	15		
Anteil in %		0,15	0,24	0,49	0,49	0,49	0,54	0,54	0,63	0,68	0,73			
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821		
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821	766		

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2008-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	120	336	461	530	586	641	687	728	754			
		Anteil in %	9,90	27,72	38,04	43,73	48,35	52,89	56,68	60,07	62,21			
		CI Anteil in %	[8,22; 11,58]	[25,20; 30,24]	[35,30; 40,77]	[40,94; 46,52]	[45,54; 51,16]	[50,08; 55,70]	[53,89; 59,47]	[57,31; 62,82]	[59,48; 64,94]			
	davon wegen Tod	Anzahl	12	43	72	93	109	133	152	167	177			
		Anteil in %	0,99	3,55	5,94	7,67	8,99	10,97	12,54	13,78	14,60			
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	104	286	377	422	460	491	517	541	556			
		Anteil in %	8,58	23,60	31,11	34,82	37,95	40,51	42,66	44,64	45,87			
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	4	6	9	11	11	12	13	14			
		Anteil in %	0,17	0,33	0,50	0,74	0,91	0,91	0,99	1,07	1,16			
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	2	3	6	6	6	6	6	7	7			
		Anteil %	0,17	0,25	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,58	0,58			
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484		
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	1092	876	751	682	626	571	525	484	458		
	2009-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	168	280	349	407	460	498	528	566			
Anteil in %			17,25	28,75	35,83	41,79	47,23	51,13	54,21	58,11				
CI Anteil in %			[14,87; 19,62]	[25,90; 31,59]	[32,82; 38,84]	[38,69; 44,89]	[44,09; 50,36]	[47,99; 54,27]	[51,08; 57,34]	[55,01; 61,21]				
davon wegen Tod		Anzahl	9	21	46	56	75	90	102	118				
		Anteil in %	0,92	2,16	4,72	5,75	7,70	9,24	10,47	12,11				
davon wegen Ausschluss		Anzahl	155	246	288	334	366	388	405	426				
		Anteil in %	15,91	25,26	29,57	34,29	37,58	39,84	41,58	43,74				
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	4	12	14	15	16	16	17	18				
		Anteil in %	0,41	1,23	1,44	1,54	1,64	1,64	1,75	1,85				
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	1	2	3	4	4	4				
		Anteil %	0,00	0,10	0,10	0,21	0,31	0,41	0,41	0,41				
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446			
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	806	694	625	567	514	476	446	408			
2009-2		ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	80	140	188	236	275	315	347				
	Anteil in %		12,01	21,02	28,23	35,44	41,29	47,30	52,10					
	CI Anteil in %		[9,54; 14,48]	[17,92; 24,12]	[24,81; 31,65]	[31,80; 39,07]	[37,55; 45,03]	[43,50; 51,09]	[48,31; 55,90]					
	davon wegen Tod	Anzahl	5	18	34	50	65	77	88					
		Anteil in %	0,75	2,70	5,11	7,51	9,76	11,56	13,21					
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	74	118	149	180	203	228	248					
		Anteil in %	11,11	17,72	22,37	27,03	30,48	34,23	37,24					
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	2	2	2	3	5	6					
		Anteil in %	0,15	0,30	0,30	0,30	0,45	0,75	0,90					
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	2	3	4	4	5	5					
		Anteil %	0,00	0,30	0,45	0,60	0,60	0,75	0,75					
	Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	586	526	478	430	391	351	319				
	2010-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	75	146	197	242	293	322					
Anteil in %			10,14	19,73	26,62	32,70	39,59	43,51						
CI Anteil in %			[7,96; 12,31]	[16,86; 22,60]	[23,43; 29,81]	[29,32; 36,09]	[36,07; 43,12]	[39,94; 47,09]						
davon wegen Tod		Anzahl	1	16	29	38	58	73						
		Anteil in %	0,14	2,16	3,92	5,14	7,84	9,86						
davon wegen Ausschluss		Anzahl	73	127	162	196	226	240						
		Anteil in %	9,86	17,16	21,89	26,49	30,54	32,43						
davon wegen Beendigung durch Patienten		Anzahl	1	2	5	6	7	7						
		Anteil in %	0,14	0,27	0,68	0,81	0,95	0,95						
davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund		Anzahl	0	1	1	2	2	2						
		Anteil %	0,00	0,14	0,14	0,27	0,27	0,27						
Patienten insgesamt:		zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
		am Ende des Halbjahres	Anzahl	665	594	543	498	447	418					

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2010-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	74	137	194	244	268							
		Anteil in %	11,20	20,73	29,35	36,91	40,54							
		CI Anteil in %	[8,79; 13,60]	[17,63; 23,82]	[25,88; 32,82]	[33,23; 40,60]	[36,80; 44,29]							
	davon wegen Tod	Anzahl	5	20	40	56	65							
		Anteil in %	0,76	3,03	6,05	8,47	9,83							
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	66	112	148	179	189							
		Anteil in %	9,98	16,94	22,39	27,08	28,59							
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	3	5	5	6	9							
		Anteil in %	0,45	0,76	0,76	0,91	1,36							
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	1	3	5							
		Anteil %	0,00	0,00	0,15	0,45	0,76							
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	661	587	524	467	417						
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	587	524	467	417	393						
2011-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	80	147	195	234								
		Anteil in %	12,21	22,44	29,77	35,73								
		CI Anteil in %	[9,70; 14,72]	[19,25; 25,64]	[26,27; 33,28]	[32,05; 39,40]								
	davon wegen Tod	Anzahl	5	23	39	47								
		Anteil in %	0,76	3,51	5,95	7,18								
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	73	118	148	178								
		Anteil in %	11,15	18,02	22,60	27,18								
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	2	6	8	8								
		Anteil in %	0,31	0,92	1,22	1,22								
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	0	0	1								
		Anteil %	0,00	0,00	0,00	0,15								
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	655	575	508	460							
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	575	508	460	421							
2011-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	57	107	151									
		Anteil in %	9,63	18,07	25,51									
		CI Anteil in %	[7,25; 12,01]	[14,97; 21,18]	[21,99; 29,02]									
	davon wegen Tod	Anzahl	3	15	35									
		Anteil in %	0,51	2,53	5,91									
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	52	89	110									
		Anteil in %	8,78	15,03	18,58									
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	1	4									
		Anteil in %	0,17	0,17	0,68									
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	1	2	2									
		Anteil %	0,17	0,34	0,34									
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	592	535	485								
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	535	485	441								
2012-1	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	82	124										
		Anteil in %	14,39	21,75										
		CI Anteil in %	[11,50; 17,27]	[18,36; 25,14]										
	davon wegen Tod	Anzahl	3	10										
		Anteil in %	0,53	1,75										
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	78	110										
		Anteil in %	13,68	19,30										
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1	3										
		Anteil in %	0,18	0,53										
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0	1										
		Anteil %	0,00	0,18										
	Patienten	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	570	488									
	insgesamt:	am Ende des Halbjahres	Anzahl	488	446									

EZ	Bis zum Ende des Berichtshalbjahres ausgeschiedene Patienten (Werte kumuliert), Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-2	ausgeschiedene Patienten insgesamt	Anzahl	50												
		Anteil in %	8,77												
		CI Anteil in %	[6,45; 11,10]												
	davon wegen Tod	Anzahl	2												
		Anteil in %	0,35												
	davon wegen Ausschluss	Anzahl	47												
		Anteil in %	8,25												
	davon wegen Beendigung durch Patienten	Anzahl	1												
		Anteil in %	0,18												
	davon aus sonstigem oder unbekanntem Grund	Anzahl	0												
Anteil %		0,00													
Patienten insgesamt:	zu Beginn des Halbjahres	Anzahl	570												
	am Ende des Halbjahres	Anzahl	520												



In Tabelle C.1.4 ist das **mittlere Alter der Programtteilnehmer** zur Erstdokumentation ausgewiesen. Deren Anzahl ist in der Zeile „Fallbasis“ ausgewiesen. Bei der Interpretation der Altersklassen ist eine Besonderheit zu beachten. Die Auswertung ist nach „vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vorzunehmen. Zudem steht für die Auswertung lediglich das Geburtsjahr, nicht aber das Geburtsdatum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass das rechnerische „Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres“ vom tatsächlichen Lebensalter abweichen kann. So wird Erwachsenen, die zum Zeitpunkt des Programmbeitritts bereits **41 Jahre alt waren**, das rechnerische Alter „40“ zugewiesen, wenn sie nicht schon am 1. Januar des Beitrittsjahres 41 Jahre alt waren.

In der Kohorte 2007-2 starteten 2282 Teilnehmer in das Programm. Ihr durchschnittliches Alter betrug im Beitrittsjahr 73,26 Jahre, der Median lag bei 72,00 Jahren.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.4 Mittleres Alter laut Erstdokumentation in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2007-1	Mean	73,71
	CI Mean	[73,35; 74,08]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	961
2007-2	Mean	73,26
	CI Mean	[73,04; 73,48]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	2282
2008-1	Mean	73,34
	CI Mean	[73,10; 73,57]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	2056
2008-2	Mean	73,44
	CI Mean	[73,14; 73,74]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	1212
2009-1	Mean	73,74
	CI Mean	[73,39; 74,09]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	974
2009-2	Mean	73,39
	CI Mean	[72,98; 73,80]
	Median	72,00
	<i>Fallbasis</i>	666
2010-1	Mean	73,49
	CI Mean	[73,11; 73,88]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	740
2010-2	Mean	73,70
	CI Mean	[73,27; 74,12]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	661
2011-1	Mean	73,72
	CI Mean	[73,29; 74,15]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	655
2011-2	Mean	73,69
	CI Mean	[73,24; 74,14]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	592

EZ	Mittleres Alter (laut ED) in vollendeten Lebensjahren zum 1.1. des Beitrittsjahres, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitrittsjahr
2012-1	Mean	73,38
	CI Mean	[72,95; 73,82]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	570
2012-2	Mean	73,72
	CI Mean	[73,30; 74,14]
	Median	73,00
	<i>Fallbasis</i>	570

Zur ergänzenden Information sind in der nachfolgenden Tabelle C.1.8 noch diejenigen Patienten aufgeführt, für die im jeweils betrachteten Berichtshalbjahr **kein medizinischer Dokumentationsbogen** vorlag. Diese Patienten wurden bei den medizinischen Auswertungen nicht berücksichtigt. Für das Beitrittsjahr sind keine Patienten mit fehlender medizinischer Dokumentation ausgewiesen, da definitionsgemäß nur Patienten mit Erstdokumentation in die Evaluation einfließen können.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 867 Patienten in das Programm eingeschrieben. Bei 31 von Ihnen bzw. 3,58 Prozent lagen im letzten Berichtshalbjahr keine medizinischen Dokumentationsbögen vor.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.1.8 Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten ohne medizinische Dokumentation, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr		
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357	
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		16	14	24	19	11	12	7	9	10	11	11	
		Anteil in %			1,79	1,69	3,10	2,67	1,92	2,33	1,41	1,99	2,39	2,83	3,08
		CI Anteil in %			[0,92; 2,65]	[0,81; 2,57]	[1,88; 4,32]	[1,48; 3,85]	[0,80; 3,05]	[1,02; 3,63]	[0,37; 2,45]	[0,70; 3,27]	[0,93; 3,86]	[1,18; 4,48]	[1,29; 4,88]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867		
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		53	85	45	33	33	20	25	25	24	31		
		Anteil in %			2,55	4,57	2,67	2,34	2,61	1,71	2,30	2,48	2,55	3,58	
		CI Anteil in %			[1,87; 3,23]	[3,62; 5,53]	[1,90; 3,44]	[1,55; 3,13]	[1,73; 3,49]	[0,97; 2,45]	[1,41; 3,19]	[1,52; 3,43]	[1,54; 3,56]	[2,34; 4,81]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821			
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		69	52	38	47	27	29	26	32	31			
		Anteil in %			3,74	3,10	2,68	3,73	2,36	2,77	2,69	3,59	3,78		
		CI Anteil in %			[2,87; 4,60]	[2,27; 3,93]	[1,84; 3,52]	[2,68; 4,77]	[1,48; 3,23]	[1,77; 3,76]	[1,67; 3,72]	[2,37; 4,81]	[2,47; 5,08]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484				
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		34	41	25	17	22	23	19	28				
		Anteil in %			3,11	4,68	3,33	2,49	3,51	4,03	3,62	5,79			
		CI Anteil in %			[2,08; 4,14]	[3,28; 6,08]	[2,05; 4,61]	[1,32; 3,66]	[2,07; 4,96]	[2,41; 5,64]	[2,02; 5,22]	[3,70; 7,87]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446					
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		21	23	12	19	15	22	24					
		Anteil in %			2,61	3,31	1,92	3,35	2,92	4,62	5,38				
		CI Anteil in %			[1,51; 3,71]	[1,98; 4,65]	[0,84; 3,00]	[1,87; 4,83]	[1,46; 4,37]	[2,73; 6,51]	[3,28; 7,48]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351						
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		22	19	22	17	26	27						
		Anteil in %			3,75	3,61	4,60	3,95	6,65	7,69					
		CI Anteil in %			[2,21; 5,29]	[2,02; 5,21]	[2,72; 6,48]	[2,11; 5,80]	[4,18; 9,12]	[4,90; 10,48]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447							
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		18	22	20	29	31							
		Anteil in %			2,71	3,70	3,68	5,82	6,94						
		CI Anteil in %			[1,47; 3,94]	[2,18; 5,22]	[2,10; 5,27]	[3,76; 7,88]	[4,58; 9,29]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417								
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		23	19	27	22								
		Anteil in %			3,92	3,63	5,78	5,28							
		CI Anteil in %			[2,35; 5,49]	[2,02; 5,23]	[3,66; 7,90]	[3,13; 7,42]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460									
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		28	19	23									
		Anteil in %			4,87	3,74	5,00								
		CI Anteil in %			[3,11; 6,63]	[2,09; 5,39]	[3,01; 6,99]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485										
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		27	29										
		Anteil in %			5,05	5,98									
		CI Anteil in %			[3,19; 6,90]	[3,87; 8,09]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488											
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl		100											
		Anteil in %			20,49										
		CI Anteil in %			[16,91; 24,08]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570												
	ohne medizinische Dokumentation	Anzahl													
		Anteil in %													
		CI Anteil in %													

### **Auswertungskapitel C.3: Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die standardisierten Tabellen für den Evaluationsbericht weisen die patientenbezogenen Ergebnisse nach Kohorten getrennt für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Symptomatik**

- (Nicht-) stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten
- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Exazerbationen**

- Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen

#### **Sterberaten**

- Sterberaten

### C.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige ggf. stationäre Behandlung zur Folge haben.

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.1 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichts-

halbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2282 Patienten eingeschrieben. Für 2024 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 9,19 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.1 Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828
	auswertbar	Anzahl		880	814
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		93	75
		Anteil in %		10,57	9,21
		CI Anteil in %		[8,54; 12,60]	[7,23; 11,20]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	
	auswertbar	Anzahl		2024	
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		186	
		Anteil in %		9,19	
		CI Anteil in %		[7,93; 10,45]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mindestens einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation, d.h. ab dem zweiten Teilnahmehalbjahr, werden in Tabelle C.3.2.2 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

Da Angaben zur nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung seit der Umstellung auf eDMP zum 1.7.2008 nicht mehr erhoben werden, können diese Auswertungen nur bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 vorgenommen werden.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2282 Patienten eingeschrieben. Für 2024 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 4,79 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert. Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.2 Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828
	auswertbar	Anzahl		880	814
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		41	34
		Anteil in %		4,66	4,18
		CI Anteil in %		[3,27; 6,05]	[2,80; 5,55]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	
	auswertbar	Anzahl		2024	
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		97	
		Anteil in %		4,79	
		CI Anteil in %		[3,86; 5,72]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056		
	auswertbar	Anzahl			
	Patienten mit mehr als einer nicht-stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl			
		Anteil in %			
		CI Anteil in %			

Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.3 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** im Berichtshalbjahr dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2282 Patienten eingeschrieben. Für 836 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 2,03 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.3 Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	357	
	auswertbar	Anzahl		880	814	751	693	561	504	490	444	408	378	346
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		40	37	29	18	20	20	19	15	12	13	8
		Anteil in %		4,55	4,55	3,86	2,60	3,57	3,97	3,88	3,38	2,94	3,44	2,31
	CI Anteil in %		[3,17; 5,92]	[3,11; 5,98]	[2,48; 5,24]	[1,41; 3,78]	[2,03; 5,10]	[2,26; 5,67]	[2,17; 5,59]	[1,70; 5,06]	[1,30; 4,58]	[1,60; 5,28]	[0,73; 3,90]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	auswertbar	Anzahl		2024	1773	1639	1379	1231	1149	1062	985	916	836	
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		83	57	67	36	33	47	40	29	39	17	
		Anteil in %		4,10	3,21	4,09	2,61	2,68	4,09	3,77	2,94	4,26	2,03	
	CI Anteil in %		[3,24; 4,96]	[2,39; 4,04]	[3,13; 5,05]	[1,77; 3,45]	[1,78; 3,58]	[2,94; 5,24]	[2,62; 4,91]	[1,89; 4,00]	[2,95; 5,57]	[1,08; 2,99]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821		
	auswertbar	Anzahl		1778	1624	1379	1214	1119	1019	939	859	790		
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		74	53	39	39	30	51	29	28	23		
		Anteil in %		4,16	3,26	2,83	3,21	2,68	5,00	3,09	3,26	2,91		
	CI Anteil in %		[3,23; 5,09]	[2,40; 4,13]	[1,95; 3,70]	[2,22; 4,20]	[1,73; 3,63]	[3,67; 6,34]	[1,98; 4,20]	[2,07; 4,45]	[1,74; 4,08]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484			
	auswertbar	Anzahl		1058	835	726	665	604	548	506	456			
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		31	25	24	26	15	16	16	10			
		Anteil in %		2,93	2,99	3,31	3,91	2,48	2,92	3,16	2,19			
	CI Anteil in %		[1,91; 3,95]	[1,84; 4,15]	[2,00; 4,61]	[2,44; 5,38]	[1,24; 3,73]	[1,51; 4,33]	[1,64; 4,69]	[0,85; 3,54]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446				
	auswertbar	Anzahl		785	671	613	548	499	454	422				
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		23	18	10	19	19	19	12	6			
		Anteil in %		2,93	2,68	1,63	3,47	3,81	2,64	1,42				
	CI Anteil in %		[1,75; 4,11]	[1,46; 3,91]	[0,63; 2,63]	[1,93; 5,00]	[2,13; 5,49]	[1,17; 4,12]	[0,29; 2,55]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351					
	auswertbar	Anzahl		564	507	456	413	365	324					
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		16	11	13	12	12	9					
		Anteil in %		2,84	2,17	2,85	2,91	3,29	2,78					
	CI Anteil in %		[1,47; 4,21]	[0,90; 3,44]	[1,32; 4,38]	[1,28; 4,53]	[1,46; 5,12]	[0,99; 4,57]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447						
	auswertbar	Anzahl		647	572	523	469	416						
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	15	15	12	8						
		Anteil in %		3,25	2,62	2,87	2,56	1,92						
	CI Anteil in %		[1,88; 4,61]	[1,31; 3,93]	[1,44; 4,30]	[1,13; 3,99]	[0,60; 3,24]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417							
	auswertbar	Anzahl		564	505	440	395							
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	11	13	12							
		Anteil in %		3,72	2,18	2,95	3,04							
	CI Anteil in %		[2,16; 5,29]	[0,90; 3,45]	[1,37; 4,54]	[1,34; 4,73]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460								
	auswertbar	Anzahl		547	489	437								
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		10	12	12								
		Anteil in %		1,83	2,45	2,75								
	CI Anteil in %		[0,70; 2,95]	[1,08; 3,83]	[1,21; 4,28]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485									
	auswertbar	Anzahl		508	456									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		18	7									
		Anteil in %		3,54	1,54									
	CI Anteil in %		[1,93; 5,15]	[0,41; 2,66]										

EZ	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488									
	auswertbar	Anzahl		388									
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		11									
		Anteil in %		2,84									
	CI Anteil in %		[1,18; 4,49]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
	CI Anteil in %												



Beginnend mit der ersten Folgedokumentation werden in Tabelle C.3.2.4 für jede Kohorte die Programmteilnehmer ausgewiesen, bei denen **mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD** dokumentiert ist. Zunächst wird unter „Patienten insgesamt“ für jede Kohorte die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Anschließend wird für die jeweiligen Berichtshalbjahre die Anzahl der Patienten dokumentiert, die mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlungen wegen COPD hatten und es wird ausgewiesen, wie hoch ihr Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren anfangs 2282 Patienten eingeschrieben. Für 836 Patienten lagen im letzten Berichtshalbjahr auswertbare Daten vor. Bei 0,84 Prozent dieser "auswertbaren" Patienten wurde mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung wegen COPD dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.2.4 Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357
	auswertbar	Anzahl		880	814	751	693	561	504	490	444	408	378	346
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	9	6	4	5	4	2	3	3	3	2
		Anteil in %		0,80	1,11	0,80	0,58	0,89	0,79	0,41	0,68	0,74	0,79	0,58
	CI Anteil in %		[0,21; 1,38]	[0,39; 1,82]	[0,16; 1,44]	[0,01; 1,14]	[0,11; 1,67]	[0,02; 1,57]	[0,00; 0,97]	[0,00; 1,44]	[0,00; 1,57]	[0,00; 1,69]	[0,00; 1,38]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	auswertbar	Anzahl		2024	1773	1639	1379	1231	1149	1062	985	916	836	
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		21	20	16	6	8	6	6	5	7	7	
		Anteil in %		1,04	1,13	0,98	0,44	0,65	0,52	0,56	0,51	0,76	0,84	
	CI Anteil in %		[0,60; 1,48]	[0,64; 1,62]	[0,50; 1,45]	[0,09; 0,78]	[0,20; 1,10]	[0,11; 0,94]	[0,11; 1,02]	[0,06; 0,95]	[0,20; 1,33]	[0,22; 1,46]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821		
	auswertbar	Anzahl		1778	1624	1379	1214	1119	1019	939	859	790		
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		22	9	9	11	4	12	7	12	5		
		Anteil in %		1,24	0,55	0,65	0,91	0,36	1,18	0,75	1,40	0,63		
	CI Anteil in %		[0,72; 1,75]	[0,19; 0,92]	[0,23; 1,08]	[0,37; 1,44]	[0,01; 0,71]	[0,51; 1,84]	[0,19; 1,30]	[0,61; 2,18]	[0,08; 1,19]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484			
	auswertbar	Anzahl		1058	835	726	665	604	548	506	456			
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		14	6	4	2	5	2	4	1			
		Anteil in %		1,32	0,72	0,55	0,30	0,83	0,36	0,79	0,22			
	CI Anteil in %		[0,63; 2,01]	[0,15; 1,29]	[0,01; 1,09]	[0,00; 0,72]	[0,10; 1,55]	[0,00; 0,87]	[0,02; 1,56]	[0,00; 0,65]				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446				
	auswertbar	Anzahl		785	671	613	548	499	454	422				
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		7	3	5	3	0	2	2				
		Anteil in %		0,89	0,45	0,82	0,55	0,00	0,44	0,47				
	CI Anteil in %		[0,23; 1,55]	[0,00; 0,95]	[0,10; 1,53]	[0,00; 1,17]	[0,00; 0,00]	[0,00; 1,05]	[0,00; 1,13]					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351					
	auswertbar	Anzahl		564	507	456	413	365	324					
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2	1	1	1	4	1					
		Anteil in %		0,35	0,20	0,22	0,24	1,10	0,31					
	CI Anteil in %		[0,00; 0,85]	[0,00; 0,58]	[0,00; 0,65]	[0,00; 0,72]	[0,03; 2,17]	[0,00; 0,91]						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447						
	auswertbar	Anzahl		647	572	523	469	416						
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		4	5	5	4	2						
		Anteil in %		0,62	0,87	0,96	0,85	0,48						
	CI Anteil in %		[0,01; 1,22]	[0,11; 1,64]	[0,12; 1,79]	[0,02; 1,69]	[0,00; 1,15]							
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417							
	auswertbar	Anzahl		564	505	440	395							
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		5	2	3	3							
		Anteil in %		0,89	0,40	0,68	0,76							
	CI Anteil in %		[0,11; 1,66]	[0,00; 0,94]	[0,00; 1,45]	[0,00; 1,62]								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460								
	auswertbar	Anzahl		547	489	437								
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		1	2	7								
		Anteil in %		0,18	0,41	1,60								
	CI Anteil in %		[0,00; 0,54]	[0,00; 0,98]	[0,42; 2,78]									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485									
	auswertbar	Anzahl		508	456									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		3	3									
		Anteil in %		0,59	0,66									
	CI Anteil in %		[0,00; 1,26]	[0,00; 1,40]										

EZ	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488									
	auswertbar	Anzahl		388									
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl		2									
		Anteil in %		0,52									
		CI Anteil in %	[0,00; 1,23]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570										
	auswertbar	Anzahl											
	Patienten mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung	Anzahl											
		Anteil in %											
		CI Anteil in %											

### C.3.3 Klinische Verlaufparameter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führt zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität.

Im Folgenden werden zunächst die Einsekundenkapazität und ihre Entwicklung in Absolutwerten dargestellt. Daran anschließend folgt die Darstellung in Prozent des Sollwertes. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden. Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht ( $FEV_1 \geq 80\%$  des Sollwertes), mittel ( $50\% \leq FEV_1 < 80\%$  des Sollwertes), schwer ( $30\% \leq FEV_1 < 50\%$  des Sollwertes) und sehr schwer ( $FEV_1 < 30\%$  des Sollwertes) eingeteilt werden.

In der Tabelle C.3.3.1 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität in Absolutwerten im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Patienten im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2282 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2258 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten durchschnittlich 1,60 Liter; der Median lag bei 1,59 Liter. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 1,59 Liter; der Median lag bei 1,55 Liter.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.1 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	357	
	auswertbar	Anzahl	941	877	812	751	693	561	504	490	444	408	378	346
	mit Messung	Anzahl	941	660	580	513	468	385	359	338	299	267	234	210
		Anteil in %	100,00	75,26	71,43	68,31	67,53	68,63	71,23	68,98	67,34	65,44	61,90	60,69
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[72,40; 78,11]	[68,32; 74,54]	[64,98; 71,64]	[64,04; 71,02]	[64,78; 72,47]	[67,27; 75,19]	[64,88; 73,08]	[62,98; 71,71]	[60,82; 70,06]	[57,00; 66,81]	[55,54; 65,85]
		Mean	1,68	1,63	1,65	1,72	1,67	1,69	1,75	1,73	1,71	1,73	1,68	1,67
		CI Mean	[1,63; 1,74]	[1,57; 1,69]	[1,59; 1,71]	[1,65; 1,79]	[1,60; 1,74]	[1,60; 1,77]	[1,66; 1,85]	[1,64; 1,82]	[1,61; 1,82]	[1,61; 1,85]	[1,57; 1,78]	[1,55; 1,79]
		Median	1,65	1,67	1,68	1,70	1,63	1,63	1,69	1,63	1,64	1,60	1,63	1,61
		Fallbasis mittlere Differenz		654	575	511	464	382	356	335	297	264	231	208
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,00	0,08	0,03	0,05	0,10	0,07	0,04	0,04	0,01	-0,01
CI mittlere Differenz		[-0,07; 0,03]	[-0,06; 0,05]	[0,01; 0,14]	[-0,04; 0,10]	[-0,03; 0,13]	[0,01; 0,19]	[-0,01; 0,16]	[-0,05; 0,14]	[-0,07; 0,15]	[-0,09; 0,11]	[-0,12; 0,11]		
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,05	-0,03	-0,08	-0,14	-0,17	-0,16		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	auswertbar	Anzahl	2258	2016	1771	1638	1379	1231	1147	1060	983	915	835	
	mit Messung	Anzahl	2258	1686	1350	1210	1019	911	844	751	722	658	591	
		Anteil in %	100,00	83,63	76,23	73,87	73,89	74,00	73,58	70,85	73,45	71,91	70,78	
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[82,02; 85,25]	[74,24; 78,21]	[71,74; 76,00]	[71,58; 76,21]	[71,55; 76,46]	[71,03; 76,14]	[68,11; 73,59]	[70,69; 76,21]	[69,00; 74,83]	[67,69; 73,87]	
		Mean	1,60	1,64	1,65	1,67	1,65	1,64	1,67	1,63	1,60	1,58	1,59	
		CI Mean	[1,57; 1,63]	[1,60; 1,68]	[1,61; 1,69]	[1,62; 1,72]	[1,60; 1,70]	[1,59; 1,70]	[1,61; 1,72]	[1,57; 1,69]	[1,54; 1,66]	[1,52; 1,64]	[1,53; 1,65]	
		Median	1,59	1,61	1,61	1,60	1,61	1,60	1,63	1,58	1,56	1,53	1,55	
		Fallbasis mittlere Differenz		1677	1344	1202	1013	906	840	748	718	654	588	
		Mittlere Differenz zur ED		0,03	0,02	0,03	0,00	-0,02	-0,03	-0,07	-0,10	-0,11	-0,11	
CI mittlere Differenz		[-0,01; 0,06]	[-0,03; 0,06]	[-0,02; 0,08]	[-0,05; 0,05]	[-0,08; 0,03]	[-0,09; 0,02]	[-0,13; - 0,01]	[-0,16; - 0,04]	[-0,17; - 0,05]	[-0,17; - 0,05]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10	-0,12	-0,12	-0,14			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821		
	auswertbar	Anzahl	2034	1773	1622	1378	1214	1119	1019	939	858	789		
	mit Messung	Anzahl	2034	1391	1157	942	860	788	699	625	580	525		
		Anteil in %	100,00	78,45	71,33	68,36	70,84	70,42	68,60	66,56	67,60	66,54		
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	CI Anteil in %	[100,00; 100,00]	[76,54; 80,37]	[69,13; 73,53]	[65,90; 70,82]	[68,28; 73,40]	[67,74; 73,10]	[65,75; 71,45]	[63,54; 69,58]	[64,47; 70,73]	[63,25; 69,83]		
		Mean	1,63	1,66	1,67	1,66	1,64	1,62	1,60	1,59	1,59	1,61		
		CI Mean	[1,60; 1,66]	[1,62; 1,70]	[1,63; 1,72]	[1,61; 1,71]	[1,59; 1,69]	[1,57; 1,67]	[1,54; 1,65]	[1,54; 1,65]	[1,53; 1,65]	[1,54; 1,69]		
		Median	1,63	1,65	1,64	1,62	1,61	1,60	1,62	1,58	1,60	1,55		
		Fallbasis mittlere Differenz		1385	1155	939	858	784	695	622	577	523		
		Mittlere Differenz zur ED		0,04	0,03	0,04	0,01	-0,01	-0,05	-0,09	-0,11	-0,07		
CI mittlere Differenz		[0,01; 0,08]	[-0,01; 0,08]	[-0,01; 0,09]	[-0,03; 0,06]	[-0,05; 0,04]	[-0,10; 0,00]	[-0,14; - 0,03]	[-0,17; - 0,05]	[-0,15; 0,00]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,02	-0,04	-0,07	-0,08	-0,10				

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484		
	auswertbar	Anzahl	1208	1057	834	726	665	604	545	504	456		
	mit Messung	Anzahl	900	745	569	526	459	411	362	339	294		
		Anteil in %	74,50	70,48	68,23	72,45	69,02	68,05	66,42	67,26	64,47		
		CI Anteil in %	[72,04; 76,96]	[67,73; 73,23]	[65,06; 71,39]	[69,20; 75,70]	[65,51; 72,54]	[64,32; 71,77]	[62,45; 70,39]	[63,16; 71,36]	[60,08; 68,87]		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,67	1,68	1,67	1,66	1,69	1,62	1,64	1,61	1,61		
		CI Mean	[1,62; 1,72]	[1,62; 1,74]	[1,60; 1,73]	[1,60; 1,73]	[1,61; 1,77]	[1,55; 1,68]	[1,55; 1,73]	[1,53; 1,69]	[1,51; 1,71]		
		Median	1,72	1,71	1,74	1,73	1,72	1,70	1,65	1,67	1,65		
		Fallbasis mittlere Differenz		628	489	452	399	362	317	287	254		
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,01	-0,01	-0,01	-0,08	-0,07	-0,09	-0,12		
CI mittlere Differenz			[-0,04; 0,07]	[-0,07; 0,04]	[-0,07; 0,06]	[-0,09; 0,08]	[-0,15; -0,01]	[-0,15; 0,02]	[-0,17; -0,01]	[-0,23; -0,01]			
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,04	-0,06	-0,10	-0,12	-0,12				
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446			
	auswertbar	Anzahl	970	785	671	612	545	497	453	422			
	mit Messung	Anzahl	705	561	481	430	379	338	314	288			
		Anteil in %	72,68	71,46	71,68	70,26	69,54	68,01	69,32	68,25			
		CI Anteil in %	[69,87; 75,49]	[68,30; 74,63]	[68,27; 75,10]	[66,64; 73,89]	[65,67; 73,41]	[63,90; 72,11]	[65,06; 73,57]	[63,80; 72,69]			
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,68	1,77	1,74	1,73	1,69	1,70	1,74	1,70			
		CI Mean	[1,62; 1,74]	[1,69; 1,85]	[1,66; 1,82]	[1,65; 1,80]	[1,61; 1,76]	[1,62; 1,77]	[1,64; 1,84]	[1,60; 1,81]			
		Median	1,71	1,78	1,75	1,73	1,72	1,70	1,76	1,71			
		Fallbasis mittlere Differenz		476	410	369	318	284	266	243			
		Mittlere Differenz zur ED		0,05	0,02	0,03	-0,02	0,01	0,02	-0,03			
CI mittlere Differenz			[-0,01; 0,11]	[-0,04; 0,09]	[-0,03; 0,10]	[-0,09; 0,05]	[-0,07; 0,08]	[-0,07; 0,12]	[-0,12; 0,07]				
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,04	-0,07					
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
	auswertbar	Anzahl	666	564	507	456	412	364	324				
	mit Messung	Anzahl	488	421	351	298	273	245	218				
		Anteil in %	73,27	74,65	69,23	65,35	66,26	67,31	67,28				
		CI Anteil in %	[69,91; 76,64]	[71,05; 78,24]	[65,21; 73,25]	[60,98; 69,72]	[61,69; 70,83]	[62,48; 72,13]	[62,17; 72,40]				
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,78	1,70	1,73	1,72	1,73	1,70	1,77				
		CI Mean	[1,70; 1,87]	[1,62; 1,78]	[1,64; 1,81]	[1,63; 1,82]	[1,63; 1,84]	[1,59; 1,81]	[1,61; 1,92]				
		Median	1,82	1,86	1,85	1,86	1,81	1,80	1,78				
		Fallbasis mittlere Differenz		371	315	261	242	215	195				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,05	-0,09	-0,08	-0,10	-0,12	-0,04				
CI mittlere Differenz			[-0,12; 0,01]	[-0,16; -0,02]	[-0,18; 0,02]	[-0,21; 0,00]	[-0,22; -0,02]	[-0,18; 0,11]					
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	0,00	-0,05	-0,05	-0,09						
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
	auswertbar	Anzahl	738	646	570	522	467	415					
	mit Messung	Anzahl	551	492	415	371	333	288					
		Anteil in %	74,66	76,16	72,81	71,07	71,31	69,40					
		CI Anteil in %	[71,52; 77,80]	[72,87; 79,45]	[69,15; 76,46]	[67,18; 74,97]	[67,20; 75,41]	[64,96; 73,84]					
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität	Mean	1,72	1,75	1,73	1,75	1,68	1,72					
		CI Mean	[1,65; 1,79]	[1,67; 1,83]	[1,64; 1,82]	[1,65; 1,84]	[1,59; 1,78]	[1,62; 1,83]					
		Median	1,76	1,80	1,74	1,75	1,70	1,72					
		Fallbasis mittlere Differenz		431	367	326	294	250					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,05	-0,06	-0,10	-0,10					
CI mittlere Differenz			[-0,08; 0,05]	[-0,12; 0,02]	[-0,14; 0,03]	[-0,18; -0,01]	[-0,20; 0,01]						
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,01	-0,08	-0,08							

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417						
	auswertbar	Anzahl	656	563	503	436	392						
	mit Messung	Anzahl	468	408	351	305	285						
		Anteil in %	71,34	72,47	69,78	69,95	72,70						
		CI Anteil in %	[67,88; 74,80]	[68,78; 76,16]	[65,76; 73,80]	[65,65; 74,26]	[68,29; 77,12]						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,70	1,78	1,72	1,71	1,67						
		CI Mean	[1,63; 1,78]	[1,68; 1,88]	[1,61; 1,84]	[1,60; 1,82]	[1,57; 1,76]						
		Median	1,85	1,87	1,80	1,80	1,81						
		Fallbasis mittlere Differenz		343	296	258	238						
		Mittlere Differenz zur ED		0,01	-0,04	-0,09	-0,13						
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,08]	[-0,11; 0,04]	[-0,16; - 0,03]	[-0,21; - 0,06]							
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02	-0,06								
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460							
	auswertbar	Anzahl	651	546	486	434							
	mit Messung	Anzahl	492	389	332	274							
		Anteil in %	75,58	71,25	68,31	63,13							
		CI Anteil in %	[72,27; 78,88]	[67,45; 75,05]	[64,17; 72,45]	[58,59; 67,68]							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,68	1,73	1,77	1,70							
		CI Mean	[1,61; 1,75]	[1,64; 1,83]	[1,66; 1,87]	[1,60; 1,80]							
		Median	1,73	1,76	1,79	1,79							
		Fallbasis mittlere Differenz		349	291	246							
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	0,01	-0,04							
CI mittlere Differenz			[-0,09; 0,05]	[-0,08; 0,10]	[-0,12; 0,04]								
Median mittlere Differenz		0,00	0,00	-0,02									
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485								
	auswertbar	Anzahl	592	507	455								
	mit Messung	Anzahl	421	365	333								
		Anteil in %	71,11	71,99	73,19								
		CI Anteil in %	[67,46; 74,77]	[68,08; 75,90]	[69,11; 77,26]								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,65	1,65	1,67								
		CI Mean	[1,57; 1,73]	[1,56; 1,73]	[1,59; 1,74]								
		Median	1,79	1,72	1,80								
		Fallbasis mittlere Differenz		314	279								
		Mittlere Differenz zur ED		-0,02	-0,02								
CI mittlere Differenz			[-0,10; 0,06]	[-0,11; 0,07]									
Median mittlere Differenz		0,00	0,00										
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488									
	auswertbar	Anzahl	567	385									
	mit Messung	Anzahl	440	278									
		Anteil in %	77,60	72,21									
		CI Anteil in %	[74,17; 81,04]	[67,73; 76,69]									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,65	1,70									
		CI Mean	[1,58; 1,72]	[1,61; 1,79]									
		Median	1,77	1,80									
		Fallbasis mittlere Differenz		254									
		Mittlere Differenz zur ED		0,01									
CI mittlere Differenz			[-0,05; 0,07]										
Median mittlere Differenz		0,00											

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570											
	auswertbar	Anzahl	569											
	mit Messung	Anzahl	452											
		Anteil in %	79,44											
		CI Anteil in %	[76,11; 82,76]											
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität	Mean	1,74											
		CI Mean	[1,66; 1,82]											
		Median	1,83											
		Fallbasis mittlere Differenz												
		Mittlere Differenz zur ED												
		CI mittlere Differenz												
		Median mittlere Differenz												

In der Tabelle C.3.3.2 ist für jede Kohorte ausgewiesen, inwieweit sich die Werte für die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten** bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation verbessert haben bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können – mangels einer vorherigen Dokumentation – keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt und die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, ob sich die Einsekundenkapazität nach Absolutwerten im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr verändert hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (Verbesserung oder gleichbleibende Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Halbjahr 867 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 536 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Absolutwerten vor. Bei 286 dieser Patienten konnte ein verbesserter oder ein gleichbleibender Wert für die Einsekundenkapazität dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.2 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	357	
	auswertbar	Anzahl		654	513	438	401	339	305	297	268	237	182	
		Anzahl		364	276	243	213	176	171	177	118	136	110	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		55,66	53,80	55,48	53,12	51,92	56,07	59,60	44,03	57,38	51,64	56,59
		CI Anteil in %		[51,85; 59,47]	[49,48; 58,12]	[50,82; 60,14]	[48,23; 58,01]	[46,59; 57,24]	[50,49; 61,64]	[54,01; 65,19]	[38,08; 49,98]	[51,07; 63,69]	[44,92; 58,37]	[49,37; 63,81]
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		290	237	195	188	163	134	120	150	101	103	79
		Anteil in %		44,34	46,20	44,52	46,88	48,08	43,93	40,40	55,97	42,62	48,36	43,41
	CI Anteil in %		[40,53; 48,15]	[41,88; 50,52]	[39,86; 49,18]	[41,99; 51,77]	[42,76; 53,41]	[38,36; 49,51]	[34,81; 45,99]	[50,02; 61,92]	[36,31; 48,93]	[41,63; 55,08]	[36,19; 50,63]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	auswertbar	Anzahl		1677	1222	1031	897	801	757	686	624	596	536	
		Anzahl		940	676	543	472	424	405	343	338	308	286	
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		56,05	55,32	52,67	52,62	52,93	53,50	50,00	54,17	51,68	53,36	
		CI Anteil in %		[53,68; 58,43]	[52,53; 58,11]	[49,62; 55,72]	[49,35; 55,89]	[49,47; 56,39]	[49,95; 57,06]	[46,26; 53,74]	[50,25; 58,08]	[47,66; 55,69]	[49,13; 57,59]	
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		737	546	488	425	377	352	343	286	288	250	
		Anteil in %		43,95	44,68	47,33	47,38	47,07	46,50	50,00	45,83	48,32	46,64	
	CI Anteil in %		[41,57; 46,32]	[41,89; 47,47]	[44,28; 50,38]	[44,11; 50,65]	[43,61; 50,53]	[42,94; 50,05]	[46,26; 53,74]	[41,92; 49,75]	[44,31; 52,34]	[42,41; 50,87]		
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821		
	auswertbar	Anzahl		1385	1012	817	719	692	622	547	507	466		
		Anzahl		806	545	439	387	358	317	284	281	255		
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		58,19	53,85	53,73	53,82	51,73	50,96	51,92	55,42	54,72		
		CI Anteil in %		[55,60; 60,79]	[50,78; 56,93]	[50,31; 57,15]	[50,18; 57,47]	[48,01; 55,46]	[47,03; 54,90]	[47,73; 56,11]	[51,09; 59,75]	[50,20; 59,25]		
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		579	467	378	332	334	305	263	226	211		
		Anteil in %		41,81	46,15	46,27	46,18	48,27	49,04	48,08	44,58	45,28		
	CI Anteil in %		[39,21; 44,40]	[43,07; 49,22]	[42,85; 49,69]	[42,53; 49,82]	[44,54; 51,99]	[45,10; 52,97]	[43,89; 52,27]	[40,25; 48,91]	[40,75; 49,80]			
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484			
	auswertbar	Anzahl		628	486	445	402	356	315	296	259			
		Anzahl		350	265	241	205	183	154	147	144			
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		55,73	54,53	54,16	51,00	51,40	48,89	49,66	55,60			
		CI Anteil in %		[51,84; 59,62]	[50,10; 58,96]	[49,52; 58,79]	[46,10; 55,89]	[46,21; 56,60]	[43,36; 54,42]	[43,96; 55,37]	[49,54; 61,66]			
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anzahl		278	221	204	197	173	161	149	115			
		Anteil in %		44,27	45,47	45,84	49,00	48,60	51,11	50,34	44,40			
	CI Anteil in %		[40,38; 48,16]	[41,04; 49,90]	[41,21; 50,48]	[44,11; 53,90]	[43,40; 53,79]	[45,58; 56,64]	[44,63; 56,04]	[38,34; 50,46]				



EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446					
	auswertbar	Anzahl		476	422	395	337	293	268	255					
		Anzahl		263	227	217	173	158	143	131					
		verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %		55,25	53,79	54,94	51,34	53,92	53,36	51,37				
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %		[50,78; 59,72]	[49,03; 58,55]	[50,02; 59,85]	[45,99; 56,68]	[48,21; 59,64]	[47,37; 59,34]	[45,23; 57,52]					
		Anzahl		213	195	178	164	135	125	124					
		Anteil in %		44,75	46,21	45,06	48,66	46,08	46,64	48,63					
	CI Anteil in %			[40,28; 49,22]	[41,45; 50,97]	[40,15; 49,98]	[43,32; 54,01]	[40,36; 51,79]	[40,66; 52,63]	[42,48; 54,77]					
		2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
			auswertbar	Anzahl		371	319	258	236	220	193				
Anzahl				198	159	141	113	114	104						
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %				53,37	49,84	54,65	47,88	51,82	53,89					
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[48,29; 58,45]	[44,35; 55,34]	[48,56; 60,74]	[41,49; 54,27]	[45,20; 58,44]	[46,83; 60,94]						
	Anzahl			173	160	117	123	106	89						
	Anteil in %			46,63	50,16	45,35	52,12	48,18	46,11						
CI Anteil in %				[41,55; 51,71]	[44,66; 55,65]	[39,26; 51,44]	[45,73; 58,51]	[41,56; 54,80]	[39,06; 53,17]						
	2010-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
			auswertbar	Anzahl		431	370	335	302	258					
Anzahl				222	197	192	148	135							
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anteil in %			51,51	53,24	57,31	49,01	52,33						
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		CI Anteil in %		[46,78; 56,23]	[48,15; 58,33]	[52,01; 62,62]	[43,36; 54,65]	[46,22; 58,43]							
		Anzahl		209	173	143	154	123							
		Anteil in %		48,49	46,76	42,69	50,99	47,67							
CI Anteil in %				[43,77; 53,22]	[41,67; 51,85]	[37,38; 47,99]	[45,35; 56,64]	[41,57; 53,78]							
		2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417						
			auswertbar	Anzahl		343	313	271	244						
Anzahl				187	155	134	119								
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %				54,52	49,52	49,45	48,77							
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[49,24; 59,80]	[43,97; 55,07]	[43,48; 55,41]	[42,49; 55,06]								
	Anzahl			156	158	137	125								
	Anteil in %			45,48	50,48	50,55	51,23								
CI Anteil in %				[40,20; 50,76]	[44,93; 56,03]	[44,59; 56,52]	[44,94; 57,51]								
	2011-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460							
			auswertbar	Anzahl		349	296	242							
Anzahl				173	138	130									
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität		Anteil in %			49,57	46,62	53,72								
Verschlechterung der Einsekundenkapazität		CI Anteil in %		[44,32; 54,82]	[40,93; 52,31]	[47,42; 60,01]									
		Anzahl		176	158	112									
		Anteil in %		50,43	53,38	46,28									
CI Anteil in %				[45,18; 55,68]	[47,69; 59,07]	[39,99; 52,58]									
		2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485								
			auswertbar	Anzahl		314	286								
Anzahl				171	147										
verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anteil in %				54,46	51,40									
Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[48,94; 59,98]	[45,60; 57,20]										
	Anzahl			143	139										
	Anteil in %			45,54	48,60										
CI Anteil in %				[40,02; 51,06]	[42,80; 54,40]										

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) nach Absolutwerten, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488											
	auswertbar	Anzahl		254											
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl		137											
		Anteil in %			53,94										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %			[47,79; 60,08]										
		Anzahl			117										
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %			46,06										
		CI Anteil in %			[39,92; 52,21]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570												
	auswertbar	Anzahl													
	verbesserte oder gleichbleibende Einsekundenkapazität	Anzahl													
		Anteil in %													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	CI Anteil in %													
		Anzahl													
	Verschlechterung der Einsekundenkapazität	Anteil in %													
		CI Anteil in %													

In der Tabelle C.3.3.3 ist die **Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes** ausgewiesen. Für jede Kohorte wird dazu unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Patientenzahl der Restkohorte angegeben, d.h. derjenigen Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Die „auswertbaren“ Patienten bilden die Fallbasis für die Mittelwertberechnungen, die anschließend ausgewiesen werden. Für die Berechnung dieser durchschnittlichen Differenz zwischen der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes im Berichtshalbjahr und Beitrittsjahr – es handelt sich dabei *nicht* um die Differenz der Mittelwerte der beiden Halbjahre – müssen plausible Werte aus zwei Berichtshalbjahren vorliegen. Daher kann die Fallbasis hier geringer ausfallen als die Anzahl der auswertbaren Erwachsenen im Berichtshalbjahr und wird deswegen gesondert aufgeführt.

Anschließend wird dargestellt wie sich die Patientenzahlen auf die vier Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verteilen und wie hoch ihr prozentualer Anteil an den auswertbaren Patienten ist.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2282 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 2194 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei ihnen betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes durchschnittlich 65,63 Prozent; der Median lag bei 62,65 Prozent. Im letzten Berichtshalbjahr betrug die Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes bei den dann auswertbaren Patienten durchschnittlich 68,31 Prozent; der Median lag bei 63,06 Prozent. 23 Patienten sind der Kategorie 4 (sehr schwer) zuzuordnen.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.3 Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2007-1	Patienten insgesamt	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357
	auswertbar	Anzahl	913	643	566	491	448	369	330	321	277	246	219	195
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	67,94	65,58	68,08	68,78	67,36	68,89	68,99	70,05	68,42	66,74	67,02	66,30
		CI Mean	[66,23; 69,66]	[63,63; 67,52]	[66,04; 70,11]	[66,46; 71,09]	[64,91; 69,81]	[66,17; 71,62]	[66,09; 71,90]	[67,07; 73,03]	[65,21; 71,64]	[63,54; 69,94]	[63,45; 70,59]	[62,53; 70,08]
		Median	64,61	64,06	66,49	65,24	64,09	66,93	66,04	65,81	65,93	63,66	63,67	63,26
		Fallbasis mittlere Differenz		633	556	486	444	366	326	318	275	244	217	193
		Mittlere Differenz zur ED		-1,41	0,79	1,58	0,44	1,21	1,17	1,53	-0,98	-2,64	-0,98	-2,01
		CI mittlere Differenz		[-3,08; 0,26]	[-1,06; 2,64]	[-0,43; 3,59]	[-1,69; 2,56]	[-1,48; 3,89]	[-1,48; 3,82]	[-1,26; 4,33]	[-3,69; 1,73]	[-5,53; 0,25]	[-4,32; 2,36]	[-5,68; 1,67]
	Median mittlere Differenz			0,00	0,66	0,80	0,56	-0,89	-1,09	-0,08	-1,75	-3,43	-4,18	-3,37
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	269	180	181	158	135	109	101	102	85	75	64	56
		Anteil in %	29,46	27,99	31,98	32,18	30,13	29,54	30,61	31,78	30,69	30,49	29,22	28,72
	CI Anteil in %		[26,50; 32,42]	[24,52; 31,47]	[28,13; 35,82]	[28,04; 36,32]	[25,88; 34,39]	[24,88; 34,20]	[25,63; 35,59]	[26,67; 36,88]	[25,24; 36,13]	[24,72; 36,25]	[23,19; 35,26]	[22,35; 35,08]
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	386	273	241	206	179	162	135	142	111	103	89	79
		Anteil in %	42,28	42,46	42,58	41,96	39,96	43,90	40,91	44,24	40,07	41,87	40,64	40,51
	CI Anteil in %		[39,07; 45,48]	[38,63; 46,28]	[38,50; 46,66]	[37,59; 46,32]	[35,41; 44,50]	[38,83; 48,97]	[35,60; 46,22]	[38,79; 49,68]	[34,29; 45,85]	[35,69; 48,05]	[34,12; 47,16]	[33,60; 47,42]
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	225	154	115	113	119	82	79	66	70	58	52	47
		Anteil in %	24,64	23,95	20,32	23,01	26,56	22,22	23,94	20,56	25,27	23,58	23,74	24,10
CI Anteil in %		[21,85; 27,44]	[20,65; 27,25]	[17,00; 23,64]	[19,29; 26,74]	[22,47; 30,66]	[17,97; 26,47]	[19,33; 28,55]	[16,13; 24,99]	[20,14; 30,40]	[18,26; 28,89]	[18,10; 29,39]	[18,08; 30,12]	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	33	36	29	14	15	16	15	11	11	10	14	13	
	Anteil in %	3,61	5,60	5,12	2,85	3,35	4,34	4,55	3,43	3,97	4,07	6,39	6,67	
CI Anteil in %		[2,40; 4,83]	[3,82; 7,38]	[3,31; 6,94]	[1,38; 4,32]	[1,68; 5,02]	[2,26; 6,42]	[2,29; 6,80]	[1,43; 5,42]	[1,67; 6,27]	[1,59; 6,54]	[3,15; 9,64]	[3,16; 10,18]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867
	auswertbar	Anzahl	2194	1644	1317	1175	996	887	817	734	707	644	577
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	65,63	67,27	67,82	68,31	68,76	69,17	69,17	68,33	68,45	68,54	68,31
		CI Mean	[64,58; 66,67]	[66,05; 68,49]	[66,45; 69,20]	[66,83; 69,79]	[67,16; 70,36]	[67,43; 70,90]	[67,39; 70,95]	[66,41; 70,24]	[66,49; 70,41]	[66,54; 70,55]	[66,17; 70,46]
		Median	62,65	64,19	64,25	63,90	64,74	65,09	64,76	63,72	63,54	64,03	63,06
		Fallbasis mittlere Differenz		1610	1286	1145	973	870	802	719	692	632	568
		Mittlere Differenz zur ED		1,26	1,60	2,15	1,09	0,65	0,34	-0,30	-1,04	-0,75	-0,96
		CI mittlere Differenz		[0,30; 2,21]	[0,39; 2,82]	[0,82; 3,47]	[-0,45; 2,62]	[-0,95; 2,25]	[-1,27; 1,95]	[-2,14; 1,54]	[-2,85; 0,78]	[-2,67; 1,16]	[-2,87; 0,94]
		Median mittlere Differenz		0,74	0,62	0,44	-0,37	-0,67	-1,39	-1,44	-2,27	-1,35	-2,16
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	589	480	395	382	322	290	259	224	228	202	181
		Anteil in %	26,85	29,20	29,99	32,51	32,33	32,69	31,70	30,52	32,25	31,37	31,37
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	988	715	588	480	422	357	356	317	280	267	235
		Anteil in %	45,03	43,49	44,65	40,85	42,37	40,25	43,57	43,19	39,60	41,46	40,73
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	498	367	274	259	210	207	166	162	166	150	138
		Anteil in %	22,70	22,32	20,80	22,04	21,08	23,34	20,32	22,07	23,48	23,29	23,92
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	119	82	60	54	42	33	36	31	33	25	23
		Anteil in %	5,42	4,99	4,56	4,60	4,22	3,72	4,41	4,22	4,67	3,88	3,99
	2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821
		auswertbar	Anzahl	1987	1359	1127	924	835	774	686	614	571	513
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	66,74	67,12	67,87	68,46	67,89	68,42	68,91	67,26	68,18	68,35
CI Mean			[65,62; 67,86]	[65,74; 68,49]	[66,39; 69,35]	[66,76; 70,17]	[66,11; 69,66]	[66,54; 70,30]	[66,96; 70,85]	[65,28; 69,25]	[66,01; 70,36]	[65,95; 70,76]	
Median			63,36	64,59	65,82	64,62	65,45	64,36	64,46	64,53	65,66	63,95	
Fallbasis mittlere Differenz				1339	1111	904	821	761	673	601	559	504	
Mittlere Differenz zur ED				0,85	1,47	1,99	1,26	1,51	0,83	-0,69	-0,90	-1,27	
CI mittlere Differenz				[-0,27; 1,97]	[0,17; 2,78]	[0,53; 3,45]	[-0,33; 2,85]	[-0,23; 3,24]	[-0,89; 2,55]	[-2,54; 1,15]	[-2,87; 1,06]	[-3,40; 0,86]	
Median mittlere Differenz				0,00	0,71	0,74	1,09	0,21	0,16	-0,57	-0,31	-1,57	
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	557	407	338	286	256	229	218	176	176	154	
		Anteil in %	28,03	29,95	29,99	30,95	30,66	29,59	31,78	28,66	30,82	30,02	
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	860	578	495	384	348	340	299	271	236	221	
		Anteil in %	43,28	42,53	43,92	41,56	41,68	43,93	43,59	44,14	41,33	43,08	
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	472	299	250	211	194	170	141	142	130	107	
		Anteil in %	23,75	22,00	22,18	22,84	23,23	21,96	20,55	23,13	22,77	20,86	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	98	75	44	43	37	35	28	25	29	31	
		Anteil in %	4,93	5,52	3,90	4,65	4,43	4,52	4,08	4,07	5,08	6,04	
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	98	75	44	43	37	35	28	25	29	31	
		CI Anteil in %	[3,98; 5,88]	[4,30; 6,73]	[2,77; 5,04]	[3,29; 6,01]	[3,03; 5,83]	[3,06; 5,99]	[2,60; 5,56]	[2,51; 5,64]	[3,28; 6,88]	[3,98; 8,11]	

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484		
	auswertbar	Anzahl	883	726	550	513	447	401	352	330	285		
	Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	70,37	70,23	68,97	70,69	70,11	70,76	70,04	70,53	68,27		
		CI Mean	[68,62; 72,12]	[68,24; 72,23]	[66,68; 71,26]	[68,32; 73,06]	[67,65; 72,57]	[68,24; 73,28]	[67,18; 72,89]	[67,58; 73,48]	[65,13; 71,42]		
		Median	67,38	68,97	69,49	69,31	68,81	69,06	67,89	67,80	66,34		
		Fallbasis mittlere Differenz		609	470	438	386	350	307	277	244		
		Mittlere Differenz zur ED		0,31	-2,02	-0,18	-1,44	-1,69	-2,78	-2,63	-4,84		
		CI mittlere Differenz		[-1,25; 1,87]	[-3,91; -0,13]	[-2,44; 2,08]	[-3,71; 0,84]	[-4,01; 0,62]	[-5,41; -0,15]	[-5,34; 0,09]	[-7,98; -1,71]		
		Median mittlere Differenz		0,72	0,36	0,61	-0,65	-0,48	-1,86	-2,46	-2,34		
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	290	247	180	176	160	145	118	110	93		
		Anteil in %	32,84	34,02	32,73	34,31	35,79	36,16	33,52	33,33	32,63		
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes	Anzahl	379	291	215	214	180	169	154	139	107		
		Anteil in %	42,92	40,08	39,09	41,72	40,27	42,14	43,75	42,12	37,54		
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes	Anzahl	182	156	118	98	84	67	58	68	73		
		Anteil in %	20,61	21,49	21,45	19,10	18,79	16,71	16,48	20,61	25,61		
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	32	32	37	25	23	20	22	13	12		
		Anteil in %	3,62	4,41	6,73	4,87	5,15	4,99	6,25	3,94	4,21		
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446		
		auswertbar	Anzahl	684	537	464	412	365	328	297	271		
		Auswertungsergebnisse zur Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,10	68,78	69,26	68,45	69,24	69,43	69,46	68,03		
CI Mean			[66,21; 70,00]	[66,67; 70,89]	[66,95; 71,57]	[66,10; 70,81]	[66,56; 71,91]	[66,77; 72,09]	[66,58; 72,33]	[64,92; 71,14]			
Median			67,16	67,65	67,72	67,23	68,43	68,30	69,17	67,31			
Fallbasis mittlere Differenz				453	393	353	304	272	250	228			
Mittlere Differenz zur ED				0,18	0,77	0,67	-0,46	1,07	0,01	-1,88			
CI mittlere Differenz				[-1,70; 2,07]	[-1,37; 2,90]	[-1,53; 2,87]	[-2,92; 2,00]	[-1,62; 3,75]	[-2,67; 2,68]	[-4,72; 0,97]			
Median mittlere Differenz				0,00	0,69	0,41	0,66	-1,13	0,15	-1,42			
Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes		Anzahl	211	168	152	114	113	100	98	79			
		Anteil in %	30,85	31,28	32,76	27,67	30,96	30,49	33,00	29,15			
Kategorie 2 (mittel): 50% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Sollwertes		Anzahl	298	233	195	195	164	146	130	117			
		Anteil in %	43,57	43,39	42,03	47,33	44,93	44,51	43,77	43,17			
Kategorie 3 (schwer): 30% des Sollwertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Sollwertes		Anzahl	140	118	100	88	76	75	60	64			
		Anteil in %	20,47	21,97	21,55	21,36	20,82	22,87	20,20	23,62			
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes		Anzahl	35	18	17	15	12	7	9	11			
		Anteil in %	5,12	3,35	3,66	3,64	3,29	2,13	3,03	4,06			

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
	auswertbar	Anzahl	461	408	337	289	265	235	205				
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	68,74	67,78	67,76	68,10	68,57	66,97	66,19				
		CI Mean	[66,52; 70,96]	[65,28; 70,27]	[65,04; 70,48]	[65,21; 70,99]	[65,53; 71,61]	[63,86; 70,09]	[62,65; 69,73]				
		Median	67,11	68,32	68,04	68,97	66,91	67,42	66,14				
		Fallbasis mittlere Differenz		350	291	243	227	202	180				
		Mittlere Differenz zur ED		-0,28	-2,10	-0,73	-2,51	-2,94	-2,64				
		CI mittlere Differenz		[-2,25; 1,68]	[-4,24; 0,04]	[-3,38; 1,92]	[-5,26; 0,23]	[-6,01; 0,13]	[-5,94; 0,66]				
		Median mittlere Differenz		0,66	0,60	1,34	-0,78	-0,29	-1,59				
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	139	126	105	85	90	62	52				
		Anteil in %	30,15	30,88	31,16	29,41	33,96	26,38	25,37				
		CI Anteil in %	[25,96; 34,35]	[26,39; 35,37]	[26,21; 36,11]	[24,15; 34,67]	[28,25; 39,68]	[20,74; 32,03]	[19,40; 31,34]				
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	211	180	141	128	104	108	91				
		Anteil in %	45,77	44,12	41,84	44,29	39,25	45,96	44,39				
		CI Anteil in %	[41,22; 50,32]	[39,29; 48,94]	[36,57; 47,11]	[38,55; 50,03]	[33,35; 45,14]	[39,57; 52,34]	[37,57; 51,21]				
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	94	81	74	65	58	54	49				
		Anteil in %	20,39	19,85	21,96	22,49	21,89	22,98	23,90				
		CI Anteil in %	[16,71; 24,07]	[15,98; 23,73]	[17,53; 26,38]	[17,67; 27,31]	[16,90; 26,87]	[17,59; 28,37]	[18,05; 29,76]				
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	17	21	17	11	13	11	13				
		Anteil in %	3,69	5,15	5,04	3,81	4,91	4,68	6,34				
	CI Anteil in %	[1,97; 5,41]	[3,00; 7,29]	[2,70; 7,38]	[1,60; 6,02]	[2,30; 7,51]	[1,97; 7,39]	[3,00; 9,69]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
	auswertbar	Anzahl	531	472	400	359	323	281					
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	Mean	69,12	69,77	70,79	71,96	69,43	71,59					
		CI Mean	[66,98; 71,27]	[67,38; 72,15]	[68,20; 73,38]	[69,07; 74,86]	[66,53; 72,33]	[68,38; 74,81]					
		Median	67,57	67,51	69,26	67,86	67,49	68,78					
		Fallbasis mittlere Differenz		407	348	307	279	235					
		Mittlere Differenz zur ED		-0,34	-0,85	-0,36	-1,50	-2,38					
		CI mittlere Differenz		[-2,34; 1,66]	[-2,83; 1,13]	[-2,68; 1,96]	[-3,78; 0,78]	[-4,79; 0,04]					
		Median mittlere Differenz		0,00	0,53	0,31	-1,75	-1,88					
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	166	135	136	126	105	94					
		Anteil in %	31,26	28,60	34,00	35,10	32,51	33,45					
		CI Anteil in %	[27,32; 35,21]	[24,52; 32,68]	[29,35; 38,65]	[30,15; 40,04]	[27,39; 37,62]	[27,93; 38,98]					
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	231	222	170	153	136	116					
		Anteil in %	43,50	47,03	42,50	42,62	42,11	41,28					
		CI Anteil in %	[39,28; 47,72]	[42,53; 51,54]	[37,65; 47,35]	[37,50; 47,74]	[36,71; 47,50]	[35,51; 47,05]					
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	121	98	73	71	72	61					
		Anteil in %	22,79	20,76	18,25	19,78	22,29	21,71					
		CI Anteil in %	[19,22; 26,36]	[17,10; 24,43]	[14,46; 22,04]	[15,65; 23,90]	[17,75; 26,84]	[16,88; 26,54]					
	Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	13	17	21	9	10	10					
		Anteil in %	2,45	3,60	5,25	2,51	3,10	3,56					
	CI Anteil in %	[1,13; 3,76]	[1,92; 5,28]	[3,06; 7,44]	[0,89; 4,13]	[1,20; 4,99]	[1,39; 5,73]						

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halb-jahr	2. Halb-jahr	3. Halb-jahr	4. Halb-jahr	5. Halb-jahr	6. Halb-jahr	7. Halb-jahr	8. Halb-jahr	9. Halb-jahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417						
	auswertbar	Anzahl	458	394	338	293	276						
		Mean	69,34	70,52	67,78	68,70	69,13						
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[67,05; 71,63]	[68,00; 73,05]	[65,04; 70,52]	[65,89; 71,51]	[66,20; 72,05]						
		Median	68,49	70,66	68,96	68,34	68,64						
		Fallbasis mittlere Differenz		331	284	249	229						
		Mittlere Differenz zur ED		0,65	-1,39	-1,47	-2,01						
		CI mittlere Differenz		[-1,11; 2,41]	[-3,69; 0,91]	[-3,73; 0,80]	[-4,25; 0,23]						
		Median mittlere Differenz		0,83	0,40	0,44	-0,79						
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	140	139	106	90	92						
		Anteil in %	30,57	35,28	31,36	30,72	33,33						
		CI Anteil in %	[26,34; 34,79]	[30,55; 40,00]	[26,41; 36,31]	[25,43; 36,01]	[27,76; 38,90]						
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	214	166	143	128	116						
		Anteil in %	46,72	42,13	42,31	43,69	42,03						
		CI Anteil in %	[42,15; 51,30]	[37,25; 47,01]	[37,03; 47,58]	[38,00; 49,38]	[36,19; 47,86]						
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	87	74	73	65	56						
		Anteil in %	19,00	18,78	21,60	22,18	20,29						
		CI Anteil in %	[15,40; 22,59]	[14,92; 22,64]	[17,20; 25,99]	[17,42; 26,95]	[15,54; 25,04]						
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	17	15	16	10	12							
	Anteil in %	3,71	3,81	4,73	3,41	4,35							
	CI Anteil in %	[1,98; 5,45]	[1,92; 5,70]	[2,47; 7,00]	[1,33; 5,50]	[1,94; 6,76]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460							
	auswertbar	Anzahl	479	373	321	266							
		Mean	67,78	68,63	70,60	69,39							
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,43; 70,13]	[66,00; 71,26]	[67,69; 73,52]	[66,14; 72,65]							
		Median	66,67	68,84	68,35	67,52							
		Fallbasis mittlere Differenz		331	281	237							
		Mittlere Differenz zur ED		-1,45	-0,11	-1,14							
		CI mittlere Differenz		[-3,30; 0,41]	[-2,36; 2,13]	[-3,93; 1,65]							
		Median mittlere Differenz		0,00	0,51	-0,40							
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	149	123	108	91							
		Anteil in %	31,11	32,98	33,64	34,21							
		CI Anteil in %	[26,96; 35,26]	[28,20; 37,75]	[28,47; 38,82]	[28,50; 39,92]							
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	201	159	144	103							
		Anteil in %	41,96	42,63	44,86	38,72							
		CI Anteil in %	[37,54; 46,39]	[37,60; 47,65]	[39,41; 50,31]	[32,86; 44,59]							
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	103	74	58	61							
		Anteil in %	21,50	19,84	18,07	22,93							
		CI Anteil in %	[17,82; 25,19]	[15,79; 23,89]	[13,85; 22,28]	[17,87; 27,99]							
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	26	17	11	11								
	Anteil in %	5,43	4,56	3,43	4,14								
	CI Anteil in %	[3,40; 7,46]	[2,44; 6,68]	[1,43; 5,42]	[1,74; 6,53]								

EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485								
	auswertbar	Anzahl	410	351	327								
		Mean	66,31	65,96	68,60								
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[63,79; 68,84]	[63,20; 68,72]	[65,68; 71,53]								
		Median	66,35	65,56	69,02								
		Fallbasis mittlere Differenz		300	269								
		Mittlere Differenz zur ED		0,55	1,05								
		CI mittlere Differenz		[-1,42; 2,53]	[-1,17; 3,27]								
		Median mittlere Differenz		0,65	0,87								
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	120	100	106								
		Anteil in %	29,27	28,49	32,42								
		CI Anteil in %	[24,86; 33,68]	[23,76; 33,22]	[27,33; 37,50]								
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	164	140	135								
		Anteil in %	40,00	39,89	41,28								
		CI Anteil in %	[35,25; 44,75]	[34,76; 45,02]	[35,94; 46,63]								
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	106	91	68								
		Anteil in %	25,85	25,93	20,80								
CI Anteil in %		[21,61; 30,10]	[21,33; 30,52]	[16,39; 25,20]									
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	20	20	18									
	Anteil in %	4,88	5,70	5,50									
	CI Anteil in %	[2,79; 6,97]	[3,27; 8,13]	[3,03; 7,98]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488									
	auswertbar	Anzahl	432	273									
		Mean	68,23	69,14									
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,80; 70,67]	[65,92; 72,36]									
		Median	66,45	68,39									
		Fallbasis mittlere Differenz		248									
		Mittlere Differenz zur ED		-0,08									
		CI mittlere Differenz		[-2,29; 2,12]									
		Median mittlere Differenz		0,00									
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	128	95									
		Anteil in %	29,63	34,80									
		CI Anteil in %	[25,32; 33,94]	[29,14; 40,46]									
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	191	106									
		Anteil in %	44,21	38,83									
		CI Anteil in %	[39,52; 48,90]	[33,04; 44,62]									
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	95	59									
		Anteil in %	21,99	21,61									
CI Anteil in %		[18,08; 25,90]	[16,72; 26,50]										
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	18	13										
	Anteil in %	4,17	4,76										
	CI Anteil in %	[2,28; 6,05]	[2,23; 7,29]										



EZ	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570										
	auswertbar	Anzahl	439										
		Mean	67,80										
	Auswertungs- ergebnisse zur Einsekunden- kapazität in Prozent des Sollwertes	CI Mean	[65,69; 69,92]										
		Median	68,38										
		Fallbasis mittlere Differenz											
		Mittlere Differenz zur ED											
		CI mittlere Differenz											
		Median mittlere Differenz											
	Kategorie 1 (leicht): FEV <sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes	Anzahl	132										
		Anteil in %	30,07										
		CI Anteil in %	[25,77; 34,36]										
	Kategorie 2 (mittel): 50% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 80% des Soll- wertes	Anzahl	196										
		Anteil in %	44,65										
		CI Anteil in %	[39,99; 49,30]										
	Kategorie 3 (schwer): 30% des Soll- wertes ≤ FEV <sub>1</sub> < 50% des Soll- wertes	Anzahl	95										
		Anteil in %	21,64										
CI Anteil in %		[17,78; 25,50]											
Kategorie 4 (sehr schwer): FEV <sub>1</sub> < 30% des Sollwertes	Anzahl	16											
	Anteil in %	3,64											
	CI Anteil in %	[1,89; 5,40]											

In der Tabelle C.3.3.4 ist für jede Kohorte die **Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien** dargestellt. Dabei wird ausgewiesen, inwieweit sich bei den Programmteilnehmern seit der letzten Dokumentation die Kategorien (leicht, mittel, schwer, sehr schwer) verbessert haben, bzw. gleichgeblieben sind oder diese sich verschlechtert haben. Für das Beitrittsjahr können - mangels einer vorherigen Dokumentation - keine Werte ausgewiesen werden. Betrachtet werden daher alle Versicherten, die jeweils in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren Programmteilnehmer waren. Hierbei wird unter „Patienten insgesamt“ zunächst die Anzahl derjenigen Patienten angegeben, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer waren. Als „auswertbar“ gelten diejenigen Patienten, für die in zwei aufeinanderfolgenden Berichtshalbjahren eine Dokumentation vorliegt, zudem die Messungen der Einsekundenkapazität vollständig und plausibel sind sowie die Angaben zur Größe (aus der Erstdokumentation), zum Alter (zum Zeitpunkt der Erstdokumentation bzw. der jeweiligen Folgedokumentationen) und zum Geschlecht ebenfalls vollständig und plausibel sind.

Danach wird dokumentiert, wie sich die Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien im Vergleich mit dem vorherigen Berichtshalbjahr entwickelt hat. In der Tabelle wird ausgewiesen, wie sich die Patientenzahlen in den zwei Kategorien (verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zur Einsekundenkapazität, Verschlechterung der Kategorie zur Einsekundenkapazität) über die Berichtshalbjahre entwickeln. Neben den Absolutzahlen wird dabei auch der jeweilige Anteil an den auswertbaren Patienten angegeben.

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Berichtshalbjahr 867 Patienten in das Programm eingeschrieben. Für 517 Patienten lagen auswertbare Daten zur Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) vor. Bei 431 von diesen Patienten konnte eine verbesserte oder eine gleichbleibende Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien dokumentiert werden.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.3.4 Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb-jahr	11. Halb-jahr	12. Halb-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357	
	auswertbar	Anzahl		896	828	775	712	572	516	497	453	418	389	357
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		528	429	365	312	268	237	244	204	186	166	143
		Anteil in %		83,41	86,49	87,74	82,76	83,75	84,64	88,41	82,93	87,32	86,01	86,14
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[80,51; 86,31]	[83,48; 89,50]	[84,58; 90,90]	[78,94; 86,58]	[79,70; 87,80]	[80,41; 88,87]	[84,62; 92,19]	[78,22; 87,64]	[82,85; 91,80]	[81,10; 90,92]	[80,87; 91,42]
		Anzahl		105	67	51	65	52	43	32	42	27	27	23
	Anteil in %		16,59	13,51	12,26	17,24	16,25	15,36	11,59	17,07	12,68	13,99	13,86	
CI Anteil in %		[13,69; 19,49]	[10,50; 16,52]	[9,10; 15,42]	[13,42; 21,06]	[12,20; 20,30]	[11,13; 19,59]	[7,81; 15,38]	[12,36; 21,78]	[8,20; 17,15]	[9,08; 18,90]	[8,58; 19,13]		
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867		
	auswertbar	Anzahl		2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867	
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1349	1005	862	726	668	617	558	507	494	431	
		Anteil in %		83,79	85,31	86,72	83,74	85,86	84,52	84,29	83,53	85,62	83,37	
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[81,99; 85,59]	[83,29; 87,34]	[84,61; 88,83]	[81,28; 86,19]	[83,41; 88,31]	[81,89; 87,15]	[81,52; 87,06]	[80,57; 86,48]	[82,75; 88,48]	[80,15; 86,58]	
		Anzahl		261	173	132	141	110	113	104	100	83	86	
	Anteil in %		16,21	14,69	13,28	16,26	14,14	15,48	15,71	16,47	14,38	16,63		
CI Anteil in %		[14,41; 18,01]	[12,66; 16,71]	[11,17; 15,39]	[13,81; 18,72]	[11,69; 16,59]	[12,85; 18,11]	[12,94; 18,48]	[13,52; 19,43]	[11,52; 17,25]	[13,42; 19,85]			
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821			
	auswertbar	Anzahl		1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		1136	841	651	597	554	530	448	431	394		
		Anteil in %		84,84	86,08	82,41	86,27	83,43	87,46	84,37	86,90	87,36		
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[82,92; 86,76]	[83,91; 88,25]	[79,75; 85,06]	[83,71; 88,84]	[80,60; 86,26]	[84,82; 90,10]	[81,28; 87,46]	[83,92; 89,87]	[84,29; 90,43]		
		Anzahl		203	136	139	95	110	76	83	65	57		
	Anteil in %		15,16	13,92	17,59	13,73	16,57	12,54	15,63	13,10	12,64			
CI Anteil in %		[13,24; 17,08]	[11,75; 16,09]	[14,94; 20,25]	[11,16; 16,29]	[13,74; 19,40]	[9,90; 15,18]	[12,54; 18,72]	[10,13; 16,08]	[9,57; 15,71]				
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	876	751	682	626	571	525	484				
	auswertbar	Anzahl		876	751	682	626	571	525	484				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		524	391	381	329	296	254	242	211			
		Anteil in %		86,04	83,91	89,44	85,23	86,55	84,39	84,62	84,40			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[83,29; 88,80]	[80,57; 87,25]	[86,51; 92,36]	[81,69; 88,78]	[82,93; 90,17]	[80,28; 88,49]	[80,43; 88,80]	[79,89; 88,91]			
		Anzahl		85	75	45	57	46	47	44	39			
	Anteil in %		13,96	16,09	10,56	14,77	13,45	15,61	15,38	15,60				
CI Anteil in %		[11,20; 16,71]	[12,75; 19,43]	[7,64; 13,49]	[11,22; 18,31]	[9,83; 17,07]	[11,51; 19,72]	[11,20; 19,57]	[11,09; 20,11]					

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts-halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halbjahr	11. Halbjahr	12. Halbjahr
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446			
	auswertbar	Anzahl		453	402	372	319	280	255	231			
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		377	342	303	266	238	216	191			
		Anteil in %		83,22	85,07	81,45	83,39	85,00	84,71	82,68			
		CI Anteil in %		[79,78; 86,67]	[81,59; 88,56]	[77,50; 85,41]	[79,29; 87,48]	[80,81; 89,19]	[80,28; 89,13]	[77,79; 87,57]			
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		76	60	69	53	42	39	40			
		Anteil in %		16,78	14,93	18,55	16,61	15,00	15,29	17,32			
	CI Anteil in %		[13,33; 20,22]	[11,44; 18,41]	[14,59; 22,50]	[12,52; 20,71]	[10,81; 19,19]	[10,87; 19,72]	[12,43; 22,21]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
	auswertbar	Anzahl		350	305	247	226	209	180				
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		297	250	213	192	172	157				
		Anteil in %		84,86	81,97	86,23	84,96	82,30	87,22				
		CI Anteil in %		[81,10; 88,62]	[77,65; 86,29]	[81,93; 90,54]	[80,28; 89,63]	[77,11; 87,48]	[82,33; 92,11]				
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		53	55	34	34	37	23				
		Anteil in %		15,14	18,03	13,77	15,04	17,70	12,78				
	CI Anteil in %		[11,38; 18,90]	[13,71; 22,35]	[9,46; 18,07]	[10,37; 19,72]	[12,52; 22,89]	[7,89; 17,67]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
	auswertbar	Anzahl		407	352	322	290	251					
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		326	298	292	251	221					
		Anteil in %		80,10	84,66	90,68	86,55	88,05					
		CI Anteil in %		[76,21; 83,98]	[80,89; 88,43]	[87,50; 93,86]	[82,62; 90,49]	[84,03; 92,07]					
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		81	54	30	39	30					
		Anteil in %		19,90	15,34	9,32	13,45	11,95					
	CI Anteil in %		[16,02; 23,79]	[11,57; 19,11]	[6,14; 12,50]	[9,51; 17,38]	[7,93; 15,97]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417						
	auswertbar	Anzahl		331	301	259	232						
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		290	249	210	198						
		Anteil in %		87,61	82,72	81,08	85,34						
		CI Anteil in %		[84,06; 91,17]	[78,45; 87,00]	[76,30; 85,86]	[80,78; 89,91]						
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		41	52	49	34						
		Anteil in %		12,39	17,28	18,92	14,66						
	CI Anteil in %		[8,83; 15,94]	[13,00; 21,55]	[14,14; 23,70]	[10,09; 19,22]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460							
	auswertbar	Anzahl		331	283	232							
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		285	247	197							
		Anteil in %		86,10	87,28	84,91							
		CI Anteil in %		[82,37; 89,83]	[83,39; 91,17]	[80,30; 89,53]							
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		46	36	35							
		Anteil in %		13,90	12,72	15,09							
	CI Anteil in %		[10,17; 17,63]	[8,83; 16,61]	[10,47; 19,70]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485								
	auswertbar	Anzahl		300	273								
	verbesserte oder gleichbleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		255	238								
		Anteil in %		85,00	87,18								
		CI Anteil in %		[80,95; 89,05]	[83,21; 91,15]								
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		45	35								
		Anteil in %		15,00	12,82								
	CI Anteil in %		[10,95; 19,05]	[8,85; 16,79]									

EZ	Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes nach Schweregradkategorien, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr	
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488										
	auswertbar	Anzahl		248										
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl		219										
		Anteil in %		88,31										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %		[84,30; 92,31]										
		Anzahl		29										
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %		11,69										
CI Anteil in %			[7,69; 15,70]											
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570											
	auswertbar	Anzahl												
	verbesserte oder gleich- bleibende Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anzahl												
		Anteil in %												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	CI Anteil in %												
		Anzahl												
	Verschlechterung der Kategorie zum FEV <sub>1</sub> -Wert in Prozent des Sollwertes	Anteil in %												
CI Anteil in %														

### **C.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

Im Nachfolgenden werden Auswertungsergebnisse zum Auftreten und zur Entwicklung von Exazerbationen vorgestellt. Da die notwendigen Informationen über die Häufigkeit von Exazerbationen pro Jahr erst ab der Einführung von eDMP zum Berichtshalbjahr 2008-2 vorliegen, werden für die folgenden Auswertungen nur die Angaben aus den Jahren 2009, 2010 und 2011 berücksichtigt.

In Tabelle C.3.6.1 werden Auswertungsergebnisse zur **jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** vorgestellt. Die Auswertungen erfolgen also nicht im üblichen Halbjahresbezug. Da die Angaben aus der Erstdokumentation sich über einen unbestimmten Zeitraum erstrecken, können die Angaben des Beitrittsjahres nicht für die jährliche Betrachtungsweise verwendet werden. Der Jahresbezug wird folgendermaßen definiert: Das Auftreten von Exazerbationen im 1. bzw. 2. Auswertungsjahr gilt als gegeben, wenn eine Exazerbation im zweiten und/oder dritten Halbjahr dokumentiert ist bzw. im vierten und/oder fünften Halbjahr, etc. Betrachtet werden dabei alle Versicherten, die jeweils in beiden Halbjahren auswertbare Programmteilnehmer waren. Da eine jährliche Auswertung vorgenommen werden soll, wird ausgewiesen, wie viele Patienten in der zweiten Hälfte des untersuchten Jahreszeitraumes (zweites/drittes Halbjahr, viertes/fünftes Halbjahr, etc.) noch Programmteilnehmer waren. Patienten, die lediglich in der ersten Jahreshälfte im Programm waren, werden nicht berücksichtigt. Anschließend wird dargestellt, für wie viele der „auswertbaren“ Patienten keine Exazerbationen im Jahr, 1-3 Exazerbationen im Jahr oder mehr als 3 Exazerbationen im Jahr dokumentiert waren und welchem prozentualen Anteil dies an den „auswertbaren“ Patienten dies entspricht.

Da die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, werden für die Auswertung in der folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt.<sup>14</sup>

n der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 867 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 825 Patienten lagen auswertbare Daten vor. Bei 688 von ihnen bzw. 83,39 Prozent waren keine Exazerbationen dokumentiert.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>14</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.1 Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr	
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	775	572	497	418	357
	auswertbar	Anzahl			559	485	408	344
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			451	394	346	304
		Anteil in %			80,68	81,24	84,80	88,37
		CI Anteil in %			[77,40; 83,96]	[77,76; 84,72]	[81,32; 88,29]	[84,98; 91,76]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			80	73	50	36
		Anteil in %			14,31	15,05	12,25	10,47
		CI Anteil in %			[11,41; 17,22]	[11,87; 18,24]	[9,07; 15,44]	[7,23; 13,70]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			28	18	12	4
		Anteil in %			5,01	3,71	2,94	1,16
CI Anteil in %				[3,20; 6,82]	[2,03; 5,40]	[1,30; 4,58]	[0,03; 2,30]	
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	1858	1412	1169	1010	867
	auswertbar	Anzahl			1363	1128	974	825
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl			1066	899	795	688
		Anteil in %			78,21	79,70	81,62	83,39
		CI Anteil in %			[76,02; 80,40]	[77,35; 82,05]	[79,19; 84,06]	[80,85; 85,93]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			244	199	156	127
		Anteil in %			17,90	17,64	16,02	15,39
		CI Anteil in %			[15,87; 19,94]	[15,42; 19,87]	[13,71; 18,32]	[12,93; 17,86]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl			53	30	23	10
		Anteil in %			3,89	2,66	2,36	1,21
CI Anteil in %				[2,86; 4,92]	[1,72; 3,60]	[1,41; 3,32]	[0,46; 1,96]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1417	1146	965	821	
	auswertbar	Anzahl		1362	1100	926	782	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		1082	889	773	659	
		Anteil in %		79,44	80,82	83,48	84,27	
		CI Anteil in %		[77,29; 81,59]	[78,49; 83,15]	[81,08; 85,87]	[81,72; 86,82]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		233	177	127	102	
		Anteil in %		17,11	16,09	13,71	13,04	
		CI Anteil in %		[15,11; 19,11]	[13,92; 18,26]	[11,50; 15,93]	[10,68; 15,41]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		47	34	26	21	
		Anteil in %		3,45	3,09	2,81	2,69	
CI Anteil in %			[2,48; 4,42]	[2,07; 4,11]	[1,74; 3,87]	[1,55; 3,82]		

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halb-jahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	876	682	571	484
	auswertbar	Anzahl		814	654	538	451
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		638	522	449	380
		Anteil in %		78,38	79,82	83,46	84,26
		CI Anteil in %		[75,55; 81,21]	[76,74; 82,90]	[80,31; 86,60]	[80,89; 87,62]
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		148	115	78	62
		Anteil in %		18,18	17,58	14,50	13,75
		CI Anteil in %		[15,53; 20,83]	[14,66; 20,50]	[11,52; 17,48]	[10,57; 16,93]
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		28	17	11	9
		Anteil in %		3,44	2,60	2,04	2,00
CI Anteil in %			[2,19; 4,69]	[1,38; 3,82]	[0,85; 3,24]	[0,70; 3,29]	
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	694	567	476	
	auswertbar	Anzahl	0	655	540	447	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		515	447	368	
		Anteil in %		78,63	82,78	82,33	
		CI Anteil in %		[75,48; 81,77]	[79,59; 85,97]	[78,79; 85,87]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		118	76	67	
		Anteil in %		18,02	14,07	14,99	
		CI Anteil in %		[15,07; 20,96]	[11,14; 17,01]	[11,68; 18,30]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		22	17	12	
		Anteil in %		3,36	3,15	2,68	
CI Anteil in %			[1,98; 4,74]	[1,67; 4,62]	[1,18; 4,18]		
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	526	430	351	
	auswertbar	Anzahl	0	501	404	313	
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		413	332	267	
		Anteil in %		82,44	82,18	85,30	
		CI Anteil in %		[79,10; 85,77]	[78,44; 85,91]	[81,37; 89,23]	
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		74	59	40	
		Anteil in %		14,77	14,60	12,78	
		CI Anteil in %		[11,66; 17,88]	[11,16; 18,05]	[9,07; 16,48]	
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		14	13	6	
		Anteil in %		2,79	3,22	1,92	
CI Anteil in %			[1,35; 4,24]	[1,49; 4,94]	[0,40; 3,44]		
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	594	498		
	auswertbar	Anzahl	0	561	459		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		443	379		
		Anteil in %		78,97	82,57		
		CI Anteil in %		[75,59; 82,34]	[79,10; 86,05]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		98	63		
		Anteil in %		17,47	13,73		
		CI Anteil in %		[14,32; 20,61]	[10,57; 16,88]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		20	17		
		Anteil in %		3,57	3,70		
CI Anteil in %			[2,03; 5,10]	[1,97; 5,43]			

EZ	Jährliche Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	524	417		
	auswertbar	Anzahl	0	490	385		
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		428	323		
		Anteil in %		87,35	83,90		
		CI Anteil in %		[84,40; 90,29]	[80,22; 87,57]		
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		53	57		
		Anteil in %		10,82	14,81		
		CI Anteil in %		[8,06; 13,57]	[11,25; 18,36]		
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		9	5		
		Anteil in %		1,84	1,30		
CI Anteil in %			[0,65; 3,03]	[0,17; 2,43]			
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	508			
	auswertbar	Anzahl	0	476			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		405			
		Anteil in %		85,08			
		CI Anteil in %		[81,88; 88,29]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		64			
		Anteil in %		13,45			
		CI Anteil in %		[10,38; 16,51]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7			
		Anteil in %		1,47			
CI Anteil in %			[0,39; 2,55]				
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	485			
	auswertbar	Anzahl	0	438			
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl		368			
		Anteil in %		84,02			
		CI Anteil in %		[80,58; 87,45]			
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		63			
		Anteil in %		14,38			
		CI Anteil in %		[11,09; 17,67]			
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl		7			
		Anteil in %		1,60			
CI Anteil in %			[0,42; 2,77]				
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570				
	auswertbar	Anzahl	0				
	ohne Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	1-3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
		CI Anteil in %					
	> 3 Exazerbationen im Jahr	Anzahl					
		Anteil in %					
CI Anteil in %							



In Tabelle C.3.6.2 werden Auswertungsergebnisse zur **Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen** ausgewiesen. Auch für diese Auswertung gelten die für die Auswertung in Tabelle 3.6.1 beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des methodischen Vorgehens und der Festlegung der auswertbaren Patienten.

Auch bei dieser Auswertung gilt zu beachten, dass die Dokumentation der Häufigkeit von Exazerbationen erst zum Halbjahr 2008-2 eingeführt wurde, so dass für die folgende Tabelle nur Angaben ab dem Halbjahr 2009-1 berücksichtigt werden.<sup>15</sup>

In der Kohorte 2007-2 waren im letzten Auswertungsjahr 867 Patienten in das Programm eingeschrieben; sie waren damit sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr dieses Auswertungsjahres Programmteilnehmer. Für 816 Patienten lagen aus-

wertbare Daten vor. Bei 103 von ihnen bzw. 12,62 Prozent wurde im Vergleich zum vorangegangenen Auswertungsjahr eine Verbesserung hinsichtlich der Häufigkeit von Exazerbationen festgestellt.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

<sup>15</sup> Es werden fünf Auswertungsjahre gebildet, wobei zum ersten die Halbjahre 2009-1 und 2009-2, zum zweiten die Halbjahre 2009-2 und 2010-1, zum dritten die Halbjahre 2010-1 und 2010-2 usw. zusammengefasst werden.

**Tabelle C.3.6.2 Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungsjahr	Im 2. Auswertungsjahr	Im 3. Auswertungsjahr	Im 4. Auswertungsjahr	Im 5. Auswertungsjahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	775	572	497	418	357
	auswertbar	Anzahl				482	402	343
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				59	43	32
		Anteil in %				12,24	10,70	9,33
		CI Anteil in %				[9,31; 15,17]	[7,67; 13,72]	[6,25; 12,41]
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				374	325	288
		Anteil in %				77,59	80,85	83,97
		CI Anteil in %				[73,87; 81,32]	[76,99; 84,70]	[80,08; 87,85]
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl				49	34	23
		Anteil in %				10,17	8,46	6,71
		CI Anteil in %				[7,47; 12,87]	[5,73; 11,18]	[4,05; 9,36]
	2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	1858	1412	1169	1010
auswertbar		Anzahl				1105	956	816
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				148	118	103
		Anteil in %				13,39	12,34	12,62
		CI Anteil in %				[11,38; 15,40]	[10,26; 14,43]	[10,34; 14,90]
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				814	730	631
		Anteil in %				73,67	76,36	77,33
		CI Anteil in %				[71,07; 76,26]	[73,67; 79,05]	[74,45; 80,20]
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl				143	108	82
		Anteil in %				12,94	11,30	10,05
		CI Anteil in %				[10,96; 14,92]	[9,29; 13,30]	[7,98; 12,11]
2008-1		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1417	1146	965	821
	auswertbar	Anzahl			1077	913	771	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			148	98	86	
		Anteil in %			13,74	10,73	11,15	
		CI Anteil in %			[11,68; 15,80]	[8,72; 12,74]	[8,93; 13,38]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			802	725	602	
		Anteil in %			74,47	79,41	78,08	
		CI Anteil in %			[71,86; 77,07]	[76,78; 82,03]	[75,16; 81,00]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			127	90	83	
		Anteil in %			11,79	9,86	10,77	
		CI Anteil in %			[9,86; 13,72]	[7,92; 11,79]	[8,58; 12,95]	

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	876	682	571	484	
	auswertbar	Anzahl			631	527	440	
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			80	70	53	
		Anteil in %			12,68	13,28	12,05	
		CI Anteil in %			[10,08; 15,28]	[10,38; 16,18]	[9,00; 15,09]	
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			475	398	345	
		Anteil in %			75,28	75,52	78,41	
		CI Anteil in %			[71,91; 78,65]	[71,85; 79,20]	[74,56; 82,26]	
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			76	59	42	
		Anteil in %			12,04	11,20	9,55	
		CI Anteil in %			[9,50; 14,59]	[8,50; 13,89]	[6,80; 12,29]	
	2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	694	567	476	
auswertbar		Anzahl		0	523	439		
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			74	57		
		Anteil in %			14,15	12,98		
		CI Anteil in %			[11,16; 17,14]	[9,84; 16,13]		
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			396	334		
		Anteil in %			75,72	76,08		
		CI Anteil in %			[72,04; 79,40]	[72,09; 80,08]		
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			53	48		
		Anteil in %			10,13	10,93		
		CI Anteil in %			[7,54; 12,72]	[8,01; 13,86]		
2009-2		<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	526	430	351	
	auswertbar	Anzahl		0	399	306		
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			46	33		
		Anteil in %			11,53	10,78		
		CI Anteil in %			[8,39; 14,67]	[7,30; 14,27]		
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			310	248		
		Anteil in %			77,69	81,05		
		CI Anteil in %			[73,60; 81,78]	[76,65; 85,44]		
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			43	25		
		Anteil in %			10,78	8,17		
		CI Anteil in %			[7,73; 13,82]	[5,10; 11,24]		
	2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	594	498		
auswertbar		Anzahl	0	0	444			
Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			73			
		Anteil in %			16,44			
		CI Anteil in %			[12,99; 19,89]			
Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			326			
		Anteil in %			73,42			
		CI Anteil in %			[69,31; 77,54]			
Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen		Anzahl			45			
		Anteil in %			10,14			
		CI Anteil in %			[7,32; 12,95]			

EZ	Entwicklung der jährlichen Häufigkeit von Exazerbationen, Subkohorte der Patienten mit t > 65		Teilnehmer im Beitritts-halbjahr	Im 1. Auswertungs-jahr	Im 2. Auswertungs-jahr	Im 3. Auswertungs-jahr	Im 4. Auswertungs-jahr	Im 5. Auswertungs-jahr
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	524	417			
	auswertbar	Anzahl	0	0	376			
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			30			
		Anteil in %			7,98			
		CI Anteil in %			[5,24; 10,72]			
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			300			
		Anteil in %			79,79			
		CI Anteil in %			[75,72; 83,85]			
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl			46			
		Anteil in %			12,23			
CI Anteil in %				[8,92; 15,55]				
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	508				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	485				
	auswertbar	Anzahl	0	0				
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570					
	auswertbar	Anzahl	0					
	Verbesserung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Gleichbleibende Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
		CI Anteil in %						
	Verschlechterung der Häufigkeit der Exazerbationen	Anzahl						
		Anteil in %						
CI Anteil in %								

**C.3.7 Sterberaten**

Die Entwicklung der Häufigkeit von Begleit- oder Folgeerkrankungen oder der Anzahl verstorbener Patienten kann als Indikator für die Versorgungsqualität herangezogen werden. Daher werden in Tabelle C.3.7.1 die **Sterberaten** für die Berichtshalbjahre ausgewiesen. Für alle Kohorten und Berichtshalbjahre wird zunächst die Zahl der im Programm verbliebenen Patienten ausgewiesen. Anschließend wird dokumentiert, wie viele von ihnen bzw. welcher Anteil im Berichtshalbjahr laut den PM-Daten verstorben ist. Da in den PM-Daten entweder die Information „verstorben“ oder „nicht verstorben“ enthalten ist, sind für die Darstellung der Sterberaten definitionsgemäß alle Patienten auswertbar.

In der Kohorte 2007-2 waren im Beitrittsjahr 2282 Patienten in das Programm eingeschrieben. Von den im letzten Berichtshalbjahr noch eingeschriebenen 867 Patienten sind 22 Personen bzw. 2,54 Prozent verstorben.

Alle Angaben in dieser Tabelle beziehen sich ausschließlich auf die Subkohorte derjenigen Patienten, die zum Zeitpunkt der Erstdokumentation mindestens 66 Jahre alt waren.

**Tabelle C.3.7.1 Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65**

EZ	Sterberaten, Subkohorte der Patienten mit t > 65	Beitritts- halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	6. Halbjahr	7. Halbjahr	8. Halbjahr	9. Halbjahr	10. Halb- jahr	11. Halb- jahr	12. Halb- jahr
2007-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	961	896	828	775	712	572	516	497	453	418	357
	verstorben	Anzahl	1	18	21	30	34	19	10	27	17	18	17
		Anteil in %	0,10	2,01	2,54	3,87	4,78	3,32	1,94	5,43	3,75	4,31	4,37
	CI Anteil in %	[0,00; 0,31]	[1,09; 2,93]	[1,46; 3,61]	[2,51; 5,23]	[3,21; 6,34]	[1,85; 4,79]	[0,75; 3,13]	[3,44; 7,43]	[2,00; 5,50]	[2,36; 6,25]	[2,34; 6,40]	[2,77; 7,32]
2007-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2282	2077	1858	1684	1412	1264	1169	1087	1010	940	867
	verstorben	Anzahl	24	59	47	50	42	31	32	31	30	25	22
		Anteil in %	1,05	2,84	2,53	2,97	2,97	2,45	2,74	2,85	2,97	2,66	2,54
	CI Anteil in %	[0,63; 1,47]	[2,13; 3,56]	[1,82; 3,24]	[2,16; 3,78]	[2,09; 3,86]	[1,60; 3,31]	[1,80; 3,67]	[1,86; 3,84]	[1,92; 4,02]	[1,63; 3,69]	[1,49; 3,58]	
2008-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	2056	1847	1676	1417	1261	1146	1048	965	891	821	
	verstorben	Anzahl	15	36	56	49	42	36	28	31	35	27	
		Anteil in %	0,73	1,95	3,34	3,46	3,33	3,14	2,67	3,21	3,93	3,29	
	CI Anteil in %	[0,36; 1,10]	[1,32; 2,58]	[2,48; 4,20]	[2,51; 4,41]	[2,34; 4,32]	[2,13; 4,15]	[1,69; 3,65]	[2,10; 4,33]	[2,65; 5,20]	[2,07; 4,51]		
2008-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	1212	1092	876	751	682	626	571	525	484		
	verstorben	Anzahl	12	31	29	21	16	24	19	15	10		
		Anteil in %	0,99	2,84	3,31	2,80	2,35	3,83	3,33	2,86	2,07		
	CI Anteil in %	[0,43; 1,55]	[1,85; 3,82]	[2,13; 4,50]	[1,62; 3,98]	[1,21; 3,48]	[2,33; 5,34]	[1,86; 4,80]	[1,43; 4,28]	[0,80; 3,33]			
2009-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	974	806	694	625	567	514	476	446			
	verstorben	Anzahl	9	12	25	10	19	15	12	16			
		Anteil in %	0,92	1,49	3,60	1,60	3,35	2,92	2,52	3,59			
	CI Anteil in %	[0,32; 1,53]	[0,65; 2,33]	[2,21; 4,99]	[0,62; 2,58]	[1,87; 4,83]	[1,46; 4,37]	[1,11; 3,93]	[1,86; 5,32]				
2009-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	666	586	526	478	430	391	351				
	verstorben	Anzahl	5	13	16	16	15	12	11				
		Anteil in %	0,75	2,22	3,04	3,35	3,49	3,07	3,13				
	CI Anteil in %	[0,09; 1,41]	[1,02; 3,41]	[1,57; 4,51]	[1,73; 4,96]	[1,75; 5,22]	[1,36; 4,78]	[1,31; 4,96]					
2010-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	740	665	594	543	498	447					
	verstorben	Anzahl	1	15	13	9	20	15					
		Anteil in %	0,14	2,26	2,19	1,66	4,02	3,36					
	CI Anteil in %	[0,00; 0,40]	[1,13; 3,39]	[1,01; 3,37]	[0,58; 2,73]	[2,29; 5,74]	[1,68; 5,03]						
2010-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	661	587	524	467	417						
	verstorben	Anzahl	5	15	20	16	9						
		Anteil in %	0,76	2,56	3,82	3,43	2,16						
	CI Anteil in %	[0,10; 1,42]	[1,28; 3,83]	[2,17; 5,46]	[1,77; 5,08]	[0,76; 3,55]							
2011-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	655	575	508	460							
	verstorben	Anzahl	5	18	16	8							
		Anteil in %	0,76	3,13	3,15	1,74							
	CI Anteil in %	[0,10; 1,43]	[1,71; 4,56]	[1,63; 4,67]	[0,54; 2,94]								
2011-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	592	535	485								
	verstorben	Anzahl	3	12	20								
		Anteil in %	0,51	2,24	4,12								
	CI Anteil in %	[0,00; 1,08]	[0,99; 3,50]	[2,35; 5,90]									
2012-1	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570	488									
	verstorben	Anzahl	3	7									
		Anteil in %	0,53	1,43									
	CI Anteil in %	[0,00; 1,12]	[0,38; 2,49]										
2012-2	<b>Patienten insgesamt</b>	Anzahl	570										
	verstorben	Anzahl	2										
		Anteil in %	0,35										
	CI Anteil in %	[0,00; 0,84]											

**Anhang D: Risikoadjustierter Berichtsteil**

In den folgenden Kapiteln werden risikoadjustierte Werte zu einigen bislang ausgewiesenen Werten berechnet, z.T. sind für die Risikoadjustierung aber auch gänzlich neue Auswertungen vorzunehmen. Im Gegensatz zu den vorigen Berichtsteilen, in denen die Auswertungsergebnisse nach Beitrittskohorten und Teilnahmehalbjahren am Programm getrennt ausgewiesen wurden, wird bei den Berechnungen für die Risikoadjustierung nicht nach Kohorten und Halbjahren differenziert. Für jede Auswertung wird jeweils ein einziger (risikoadjustierter) Mittelwert ausgewiesen. Eine Entwicklung über die Zeit – sei es über die Teilnahmehalbjahre oder über das Halbjahr des Beitritts in ein DMP – lässt sich daher aus den risikoadjustierten Werten nicht ablesen. Dagegen geben die risikoadjustierten Werte darüber Aufschluss, ob für das betrachtete Programm insgesamt die medizinischen und ökonomischen Werte über- oder unterdurchschnittlich ausfallen, wenn diejenigen statistischen Einflüsse herausgerechnet werden, die sich aus der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ergeben. Bei der Interpretation der Daten ist allerdings zu beachten, dass in die Risikoadjustierung nur diejenigen Variablen eingehen können, die in den Datensätzen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Werten und den Leistungsausgaben vorliegen. Sozioökonomische Variablen wie Bildungsstand, Erwerbsstatus oder (Haushalts-) Einkommen sind in den genannten Datensätzen nicht enthalten. Welche Variablen bzw. Risikofaktoren in den jeweiligen Modellen für die Risikoadjustierung zu berücksichtigen waren, wurde vom Bundesversicherungsamt definiert und ist in Anhang E.4 ausführlich dargestellt.

**1. Mittel der beobachteten Werte (O):**

Hierzu wird das arithmetische Mittel (Mean) über *alle* für das Programm beobachteten Werte gebildet, unabhängig davon, in welcher Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte beobachtet wurden. Die Berechnung erfolgt dabei in zwei Schritten: Zunächst werden unabhängig von der Kohortenzugehörigkeit pro Patient die Durchschnitts- oder Anteilswerte über alle Halbjahre gebildet, bzw. pro Patient erfolgt anhand der Werte aller Halbjahre die Zuordnung zu einer interessierenden Kategorie (z.B. Patient mit mindestens einer neuen Inzidenz während seiner Programmteilnahme). Anschließend wird ein Gesamtdurchschnitts- bzw. Gesamt-Anteilswert über alle Patienten gebildet. Die neben dem Mittelwert ausgewiesene Fallbasis gibt demnach die Anzahl Patienten (bzw. streng genommen: die Anzahl der Fälle) ein, die in die Mittelwertberechnung einfließen, und *nicht* die Anzahl der beobachteten Werte.

**2. Mittel der erwarteten Werte (E):**

Die beobachteten medizinischen Werte bzw. Leistungsausgaben werden durch die Risikofaktoren der Patienten (z.B. Alter, Geschlecht, Begleiterkrankungen) determiniert. Bei unterschiedlicher Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen in den DMPs ist daher das Mittel der beobachteten Werte nicht vergleichbar.

Deshalb ist es notwendig, für alle Patienten ergänzend zu ihren beobachteten Werten zunächst einen erwarteten Wert pro Halbjahr zu berechnen. Dieser Werte gibt an, welcher Wert bei gegebenem Risikoprofil des jeweiligen Patienten statistisch zu erwarten gewesen wäre.

Das arithmetische Mittel wurde wiederum in dem geschilderten zweistufigen Verfahren über alle erwarteten Werte gebildet, unabhängig davon, für welche Kohorte und in welchem Halbjahr diese Werte berechnet wurden. Zusätzlich wird die Fallbasis ausgewiesen. Die Berechnung der erwarteten Werte erfolgte dabei folgendermaßen:

Seien  $x_1 \dots x_m$  die unabhängigen Variablen (Risikofaktoren) der Modelle und  $b_1 \dots b_m$  jeweils die zugehörigen Koeffizientenvektoren, dann werden die erwarteten Werte E für jeden Patienten und jedes Halbjahr in Abhängigkeit von der Art des Zielwertes berechnet über:

**Lineare Zielwerte:**

$$E = b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m$$

**Binäre Zielwerte:**

$$E = \frac{\exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}{1 + \exp(b_0 + b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

**Ereigniszeiten:**

Für alle Kalenderhalbjahre nach dem Beitrittsjahr  $t = 1 \dots 6$ , in denen ein Ereignis stattfinden kann, wird für jeden einzelnen Patienten berechnet, mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Ereignis eintritt:

$$E(t) = 1 - (S_0(t))^{\exp(b_1x_1 + \dots + b_mx_m)}$$

wobei die Baseline-Survivalfunktion  $S_0(t)$  der im Modell geschätzten Baseline-Survivalfunktion gegeben alle Kovariaten = 0 entspricht.

Im Modell geschätzte Baseline-Rate (1-S <sub>0</sub> (t)) für die Zielgröße ,Tod' (inkl. Beitrittsjahr, t=0)	
Zeitpunkt	Tod
t <sub>0</sub>	0,00072
t <sub>1</sub>	0,00152
t <sub>2</sub>	0,00125
t <sub>3</sub>	0,00139
t <sub>4</sub>	0,00152
t <sub>5</sub>	0,00161
t <sub>6</sub>	0,00169
t <sub>7</sub>	0,00168
t <sub>8</sub>	0,00194
t <sub>9</sub>	0,00210
t <sub>10</sub>	0,00202
t <sub>11</sub>	0,00238
t <sub>12</sub>	0,00231
t <sub>13</sub>	0,00460
<b>Mittlere Baseline-Rate</b>	<b>0,00150</b>

**3. Risikoadjustierter Mittelwert (RA):**

Der risikoadjustierte Wert wird bei binären Zielwerten berechnet als das Verhältnis von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert, multipliziert mit dem Gesamtmittelwert aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O/E)\*G. Bei den linearen Zielwerten wird der risikoadjustierte Wert berechnet als Differenz von beobachtetem und erwartetem Durchschnittswert und anschließender Addition des Gesamtmittelwertes aller DMPs, der mit dem gepoolten Datensatz geschätzt wurde: (O-E)+G. Der risikoadjustierte Wert ist trotz der unterschiedlichen Risikostruktur der Teilnehmer der unterschiedlichen Kassen über alle DMPs (bedingt) vergleichbar. Es gelten die Einschränkungen, die sich aus der Nicht-Berücksichtigung sozioökonomischer Variablen ergeben, siehe oben.

Um ein Gegenüberstellen der risikoadjustierten Werte mit den beobachteten Werten zu erleichtern, die in den regulären Evaluationsberichten – nach Kohorten und Auswertungshalbjahren differenziert – ausgewiesen werden, wurde in den folgenden Kapiteln für inhaltlich vergleichbare Auswertungen eine analoge Nummerierung verwendet. Da Risikoadjustierungen nur zu der Auswertungskapitel 3 und 5 der regulären Berichte vorzunehmen waren, sind keine Kapitel D.1, D.2, D.4 und D.6 enthalten.

Eine Übersicht über die Zielvariablen, die Kollektivabgrenzung und die Gesamtmittelwerte (G) findet sich in Tabelle D.1 (s.u.). Eine ausführliche Beschreibung der Modellbildung erfolgt im Anhang zur Methodik und Datengrundlage in Kapitel E.4.

**Tabelle D.1 Übersicht über die Zielwerte, Kollektivabgrenzung und die zugehörigen Gesamtmittelwerte<sup>16</sup>**

Tab.-Nr.	Zielwerte	Gesamt- mittelwert
D.3.1.1	Raucher 1: Anteil Halbjahre Raucher (alle Patienten)	0,3336
	Raucher 2: Anteil Halbjahre Raucher (Raucher bei Einschreibung) *	0,8608
	Body-Mass-Index 1: Mittelwert (alle Patienten)	27,8810
	Body-Mass-Index 2: stark adipös (BMI $\geq$ 30) (alle Patienten)	0,3038
	Body-Mass-Index 3: untergewichtig (BMI < 18,5) (alle Patienten)	0,0239
D.3.2.1	Stationäre notfallmäßige Behandlung 1: Anteil Halbjahre mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0270
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 2: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten) *	0,0064
	Stationäre notfallmäßige Behandlung 3: Anteil Halbjahre mit mehr als einer stationären notfallmäßigen Behandlung (alle Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung) *	0,0776
D.3.3.1	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert (alle Patienten)	68,9200
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie I (leicht) (alle Patienten)	0,3168
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie II (mittel) (alle Patienten)	0,4348
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie III (schwer) (alle Patienten)	0,1969
	Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Anteil Kategorie IV (sehr schwer) (alle Patienten)	0,0515
	Entwicklung Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in Prozent des Sollwertes: Konstanz (alle Patienten mit mind. einmal dokumentierter Kategorie I oder II)	0,8440
D.3.5.1	COPD-Schulung 1: Non-Compliance (alle Patienten) *	0,3880
	COPD-Schulung 2: Durchgeführte Schulungen (alle Patienten) *	0,2075
	Überprüfung Inhalationstechnik: Anteil <u>Jahre</u> mit mind. einer Überprüfung (alle Patienten) **	0,7566
D.3.6.1	Exazerbationen 1: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit 1-3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,1424
	Exazerbationen 2: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten); (erstmalig März 2012) **	0,0258
	Exazerbationen 3: Anteil <u>Jahre</u> ab 2009 mit mehr als 3 Exazerbationen (alle Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr); (erstmalig März 2012) **	0,1233
D.5.1	Ausgaben f. ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	519,39
	Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	1.245,79
	Ausgaben für Arzneimittel: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	775,40
	Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	160,50
	Ausgaben für Krankengeld: Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	100,12
	Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten): Durchschnittliche Halbjahresausgaben in Euro pro Patient über die Stichprobenmitglieder	2.822,14

\* Auswertungen ohne Beitrittsjahr

\*\* Auswertung ohne Beitrittsjahr, Jahresauswertung

<sup>16</sup> Die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte als Schätzer für die Gesamtmittelwerte für das jeweilige Kollektiv wurden als Mittelwerte der Mittelwerte auf Versicherten-Ebene und nicht als Mittelwerte über alle Berichtshalbjahre berechnet.

### **D.3. Krankheitsverlauf nach Einschreibung**

Die Auswertungskapitel 1 und 2 des Hauptteils im vorliegenden Evaluationsbericht sind für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich mit den vorausgegangenen Berichtsteilen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der Anhang zur Risikoadjustierung daher direkt mit dem Kapitel D.3 fortgesetzt.

Ein wesentliches Ziel der Evaluation besteht in der Überprüfung der medizinischen Versorgungsqualität der DMP-Patienten. Hierzu werden die patientenbezogenen Angaben zum Krankheitsverlauf nach der Einschreibung in das DMP aus den Dokumentationen der Leistungserbringer ausgewertet.

Die risikoadjustierten Tabellen zum Evaluationsbericht weisen die Ergebnisse für die folgenden Bereiche und Variablen aus:

#### **Risikofaktoren und Begleiterkrankungen**

- Raucherstatus
- Body-Mass-Index

#### **Symptomatik**

- Stationäre notfallmäßige Behandlung

#### **Klinische Verlaufsparemeter**

- Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes

#### **Prozessparameter**

- COPD-Schulungen
- Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik

#### **Exazerbation**

- Häufigkeit von Exazerbation

#### **Kumulierte Überlebensraten nach Kaplan-Meier**

- Tod

### D.3.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen

Im Folgenden werden die Auswertungen für zwei Variablen dargestellt, die Risikofaktoren oder mögliche Auslöser einer COPD darstellen: Rauchen und Gewicht (hier dargestellt anhand des Body-Mass-Index (BMI)). Rauchen gilt als einer der wichtigsten Risikofaktoren für Erkrankungen der Atemwege, somit auch für COPD. Eine wichtige Zielsetzung des DMP in der Therapie einer COPD ist demzufolge eine Veränderung des Rauchverhaltens der Patienten, die letztlich zur Reduktion des Raucheranteils unter den DMP-Teilnehmern führen soll. Der BMI ist eine Maßzahl zur Bewertung des Körpergewichts, in die auch die

Körpergröße mit einbezogen wird. Er wird berechnet aus dem Körpergewicht in Kilogramm und der Körpergröße in Meter im Quadrat ( $BMI = \text{kg/m}^2$ ). BMI-Werte unter  $18,5 \text{ kg/m}^2$  sind als untergewichtig, BMI-Werte zwischen  $18,5$  und  $25 \text{ kg/m}^2$  sind als normalgewichtig, BMI-Werte zwischen  $25$  und  $30 \text{ kg/m}^2$  als leicht übergewichtig und BMI-Werte ab  $30 \text{ kg/m}^2$  als stark übergewichtig (adipös) einzustufen.

**Tabelle D.3.1.1 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 1</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	36,66	32,75	29,81
	Fallbasis	18984	18984	18984

**Tabelle D.3.1.2 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Raucheranteil 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Raucheranteil 2</b>				
Anteil der Raucherhalbjahre pro Patient über ursprüngliche Raucher (Raucher zur ED)	Anteil in %	86,23	84,30	84,15
	Fallbasis	5200	5200	5200

**Tabelle D.3.1.3 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 1 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 1</b>				
Durchschnittlicher BMI während der Programmteilnahme pro Patient über alle Patienten	Wert	28,37	28,14	27,65
	Fallbasis	19002	19002	19002

**Tabelle D.3.1.4 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 2 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit BMI $\geq 30$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	34,39	32,07	28,33
	Fallbasis	19002	19002	19002

**Tabelle D.3.1.5 Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 - Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr**

Risikofaktoren und Begleiterkrankungen: Body-Mass-Index 3 Auswertungen einschließlich Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Body-Mass-Index 3</b>				
Anteil der Halbjahre BMI $<18,5$ pro Patient über alle Patienten	Anteil in %	2,45	2,05	1,99
	Fallbasis	19002	19002	19002



### D.3.2 Symptomatik

Zu den wichtigsten COPD-Symptomen gehören Husten, Auswurf und Atemnot (bei körperlicher Belastung oder in Ruhe). Eine Verschlechterung der Symptomatik oder eine akute Verschlechterung der Atmung (Exazerbation) kann unter Umständen eine notfallmäßige stationäre Behandlung zuzufolge haben.

**Tabelle D.3.2.1 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 1 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 1</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	3,86	3,37	2,36
	Fallbasis	15598	15598	15598

**Tabelle D.3.2.2 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 2 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 2</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten	Anteil in %	1,06	0,84	0,51
	Fallbasis	15598	15598	15598

**Tabelle D.3.2.3 Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 - Auswertungen ohne Beitrittsjahr**

Symptomatik: Stationäre notfallmäßige Behandlung 3 Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Stationäre notfallmäßige Behandlung 3</b>				
Anteil der Halbjahre pro Patient mit <u>mehr als einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung über alle Patienten <u>mit mindestens einer</u> stationären notfallmäßigen Behandlung	Anteil in %	12,28	8,49	5,37
	Fallbasis	1543	1543	1543

### D.3.3 Klinische Verlaufsparemeter

Zur Charakterisierung der COPD und zur Beurteilung ihres Verlaufs wird u.a. die Kenngröße Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) herangezogen. Die Einsekundenkapazität bezeichnet die nach langsamer tiefstmöglicher Einatmung in der ersten Sekunde mit maximaler Anstrengung schnellstmöglich ausgeatmete Luftmenge. Die Verengung der Atemwege bei Vorliegen einer COPD führen zu einer Verminderung der Einsekundenkapazität. Für jeden Patienten kann anhand einer Formel, in die auch von Größe und Alter des Patienten einfließen, ein Sollwert für die Einsekundenkapazität berechnet werden.

Abhängig vom erreichten Prozentsatz des Sollwertes kann die COPD in die Schweregrade leicht (FEV<sub>1</sub> ≥ 80% des Sollwertes), mittel (50% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 80% des Sollwertes), schwer (30% des Sollwertes ≤ FEV<sub>1</sub> < 50% des Sollwertes) und sehr schwer (FEV<sub>1</sub> < 30% des Sollwertes) eingeteilt werden.

**Tabelle D.3.3.1 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 1**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 1</b>				
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes aller Halbjahre während der Programmteilnahme *	Wert	69,06	68,49	68,35
	Fallbasis	20559	20559	20559

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.2 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 2**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 2</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I ( <u>leicht</u> ) *	Anteil in %	33,34	31,86	30,28
	Fallbasis	20559	20559	20559

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.3 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 3**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 3</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie II ( <u>mittel</u> ) *	Anteil in %	39,90	41,25	44,95
	Fallbasis	20559	20559	20559

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.4 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 4**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 4</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie III ( <u>schwer</u> ) *	Anteil in %	20,99	21,02	19,72
	Fallbasis	20559	20559	20559

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.5 Klinische Verlaufsparemeter: FEV1-Wert in % Sollwertes 5**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 5</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie IV ( <u>sehr schwer</u> ) *	Anteil in %	6,59	5,86	4,58
	Fallbasis	20559	20559	20559

\* pro Patient über alle Patienten

**Tabelle D.3.3.6 Klinische Verlaufparameter: FEV1-Wert in % Sollwertes 6**

Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % des Sollwertes: Auswertungen zum Wert mit, zur Entwicklung mit Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>FEV<sub>1</sub>-Wert in % Sollwertes 6</b>				
Anteil der Halbjahre mit FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes in Kategorie I oder II, bei denen im direkten Folgehalb- jahr eine Doku vorliegt UND nach wie vor Kategorie I oder II vorlag **	Anteil in %	77,98	84,83	91,82
	Fallbasis	12008	12008	12008

\*\* pro Patient über alle Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie I oder II.

**D.3.5 Prozessparameter: Schulungen und Information, Inhalationstechnik und Selbstmanagement**

Nicht-medikamentöse Maßnahmen ergänzen die medikamentöse COPD-Therapie. Hierzu zählen u.a.: Patientenschulungen und die jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik. Patientenschulungen sind für alle Schweregrade einer COPD ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Eine Patientenschulung sorgt für ein theoretisches Verständnis und schult den praktischen Umgang mit der Erkrankung. Ziel ist es, den Patienten in die Lage zu versetzen, aktiv an der Bewältigung seiner bzw. ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Für eine effektive medikamentöse Therapie ist eine korrekte Inhalationstechnik von Belang. Die Bereitstellung der Wirkstoffdosis im Inhalator und das Einatmen müssen richtig koordiniert werden. Daher ist es wichtig, dass die Inhalationstechnik des Patienten regelmäßig durch den Arzt bzw. die Ärztin überprüft wird.

**Tabelle D.3.5.1 Prozessparameter: COPD-Schulung 1**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 1</b>				
Patientenanteil mit Empfehlung(en) zur Schulungsteilnahme, der mindestens in einem Halbjahr unbegründet nicht teilgenommen hat	Anteil in %	37,82	49,89	51,18
	Fallbasis	7538	7538	7538

**Tabelle D.3.5.2 Prozessparameter: COPD-Schulung 2**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>COPD-Schulung 2</b>				
Patientenanteil mit mindestens einer in einem Halbjahr durchgeführten Schulung über alle Patienten	Anteil in %	5,27	15,91	62,70
	Fallbasis	15598	15598	15598

**Tabelle D.3.5.3 Prozessparameter: Überprüfung Inhalationstechnik**

Prozessparameter: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Überprüfung Inhalationstechnik</b>				
Anteil der <u>Jahre</u> mit mindestens <u>einer</u> Überprüfung der Inhalationstechnik pro Patient über alle Patienten*	Anteil in %	70,59	74,35	79,69
	Fallbasis	12992	12992	12992

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6 Exazerbationen**

Eine über die täglichen Schwankungen in der COPD-Symptomatik hinausgehende, anhaltende Verschlechterung des Krankheitszustands bezeichnet man als Exazerbation. Das Ereignis wird durch einen akuten Beginn gekennzeichnet und macht eine Änderung der medikamentösen Therapie erforderlich. Als Auslöser kommen insbesondere Atemwegsinfektionen in Betracht. Die Schwere einer COPD-Exazerbation ist nicht vom Schweregrad der Grunderkrankung abhängig. Wiederholte

Exazerbationen wirken sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten aus. Um Komplikationen und stationäre Aufenthalte aufgrund von Exazerbationen zu vermeiden, ist es notwendig, ihnen vorzubeugen bzw. sie frühzeitig angemessen zu behandeln.

**Tabelle D.3.6.1 Exazerbationen: Exazerbationen 1**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 1</b>				
Anteil der Jahre mit 1-3 Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	15,84	16,08	14,45
	Fallbasis	11638	11638	11638

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.2 Exazerbationen: Exazerbationen 2**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 2</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten *	Anteil in %	3,44	3,11	2,34
	Fallbasis	11638	11638	11638

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

**Tabelle D.3.6.3 Exazerbationen: Exazerbationen 3**

Exazerbationen: Auswertungen ohne Beitrittsjahr		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Exazerbationen 3</b>				
Anteil der Jahre mit <u>mehr als 3</u> Exazerbationen pro Patient über alle Patienten <u>mit mindestens 1-3</u> Exazerbationen pro Jahr *	Anteil in %	11,33	12,86	13,99
	Fallbasis	3538	3538	3538

\* Berücksichtigt werden Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten 2 Halbjahren auswertbare Teilnehmer waren.

### D.3.7 Ereigniszeitanalysen

In den folgenden Tabellen sind kumulierte „Raten der ereignisfreien Zeit“ nach Kaplan-Meier ausgewiesen. Diese geben die Wahrscheinlichkeit dafür an, dass Patienten zum jeweiligen Berichtshalbjahr einen primären Endpunkt aufweisen, bezogen auf die Patientengruppe, bei der die Endpunkte tatsächlich noch auftreten könnten. Vorgenommen werden diese Analysen im

vorliegenden Fall für den Endpunkt Tod. Dargestellt werden die Ergebnisse für verschiedene Beobachtungszeitpunkte, z.B. für t= 3 (Beitrittsjahr plus 2 Folgejahre).

**Tabelle D.3.7.1 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=3): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=3</b>				
	Rate in %	96,72	97,25	97,68
	Fallbasis	12994	12994	12994

**Tabelle D.3.7.2 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=4): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=4</b>				
	Rate in %	95,50	96,21	96,81
	Fallbasis	11041	11041	11041

**Tabelle D.3.7.3 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=5): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=5</b>				
	Rate in %	94,11	95,03	95,89
	Fallbasis	9268	9268	9268

**Tabelle D.3.7.4 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=6): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=6</b>				
	Rate in %	92,80	93,89	94,91
	Fallbasis	7784	7784	7784

**Tabelle D.3.7.5 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=7): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=7</b>				
	Rate in %	91,64	92,90	93,89
	Fallbasis	6598	6598	6598

**Tabelle D.3.7.6 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=8): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Tod, t=8</b>				
	Rate in %	90,17	91,64	92,93
	Fallbasis	5638	5638	5638

**Tabelle D.3.7.7 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=9): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=9</b>				
		Rate in %	88,79	90,46	91,85
		Fallbasis	4594	4594	4594

**Tabelle D.3.7.8 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=10): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=10</b>				
		Rate in %	87,26	89,07	90,65
		Fallbasis	3616	3616	3616

**Tabelle D.3.7.9 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=11): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=11</b>				
		Rate in %	85,85	87,82	89,52
		Fallbasis	2075	2075	2075

**Tabelle D.3.7.10 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=12): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte	
	<b>Tod, t=12</b>				
		Rate in %	83,80	86,06	88,28
		Fallbasis	582	582	582

**Tabelle D.3.7.11 Ereigniszeitanalysen (Endpunkt Tod t=13): Kumulierte Raten der ereignisfreien Zeit nach Kaplan-Meier**

Ereigniszeitanalysen nach Kaplan-Meier		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
	<b>Tod, t=13</b>			
		Rate in %		
		Fallbasis		

### D.5 Leistungsausgaben

Das Auswertungskapitel 4 der regulären Berichtsteile ist für die Risikoadjustierung nicht relevant. Um den Vergleich beider Auswertungen über eine analoge Nummerierung zu erleichtern, wird der vorliegende Berichtsteil mit dem Kapitel 5 fortgesetzt.

Ein Grundziel der Evaluation ist laut Kriterien des BVA die Überprüfung der Kosten der Versorgung der DMP-Patienten. Entsprechende Auswertungen werden in diesem zweiten Teil des Evaluationsberichtes vorgenommen. Hierzu werden anhand von Zufallsstichproben die durchschnittlichen Leistungsausgaben pro Patient berechnet. In diese Betrachtung fließen alle Ausgaben für die betrachteten Leistungsbereiche ein, nicht nur die COPD-spezifischen Ausgaben. Differenziert wird nach folgenden Bereichen:

- ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege,
- Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation,
- Arzneimittel,
- Heil- und Hilfsmittel,
- Krankengeld (im Gegensatz zu den regulären Berichten sind im vorliegenden Bericht diese Auswertungen nicht auf Patienten mit Krankengeldanspruch bezogen, sondern für alle Patienten vorzunehmen)

Die Angaben zu den Leistungsausgaben liegen für eine Stichprobe aller evaluierten Patienten vor.

**Tabelle D.5.1 Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben f. ambulante ärztliche Behandlung und häusliche Krankenpflege</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	518,62	507,04	507,81
	Fallbasis	1875	1875	1875

**Tabelle D.5.2 Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	1610,80	1409,46	1044,45
	Fallbasis	1875	1875	1875

**Tabelle D.5.3 Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Arzneimittel - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Arzneimittel</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	787,78	789,01	776,63
	Fallbasis	1875	1875	1875

**Tabelle D.5.4 Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel, sowie Dialyse-Sachkosten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	154,79	150,18	155,89
	Fallbasis	1875	1875	1875



**Tabelle D.5.5 Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Ausgaben für Krankengeld bei anspruchsberechtigten Patienten</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	112,81	83,17	70,48
	Fallbasis	1875	1875	1875

**Tabelle D.5.6 Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre**

Leistungsausgaben: Insgesamt - durchschnittliche Halbjahresausgaben über alle Kohorten und Auswertungshalbjahre		Risikoadjustierter Mittelwert	Mittel der beobachteten Werte	Mittel der erwarteten Werte
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>				
Durchschnittliche Halbjahresausgaben pro Patient über die Stichprobenmitglieder	Mean in Euro	3182,99	2949,87	2589,02
	Fallbasis	1875	1875	1875

## Anhang E: Methodik und Datengrundlage

In diesem Teil des Anhangs werden Herkunft, Inhalt und Handling derjenigen Datensätze beschrieben, die für den Evaluationsbericht zur Evaluation der Disease-Management-Programme (DMP) zur Behandlung von COPD herangezogen wurden. Dabei handelt es sich um drei Arten von Datensätzen, die jeweils für einen Patienten erhoben wurden:

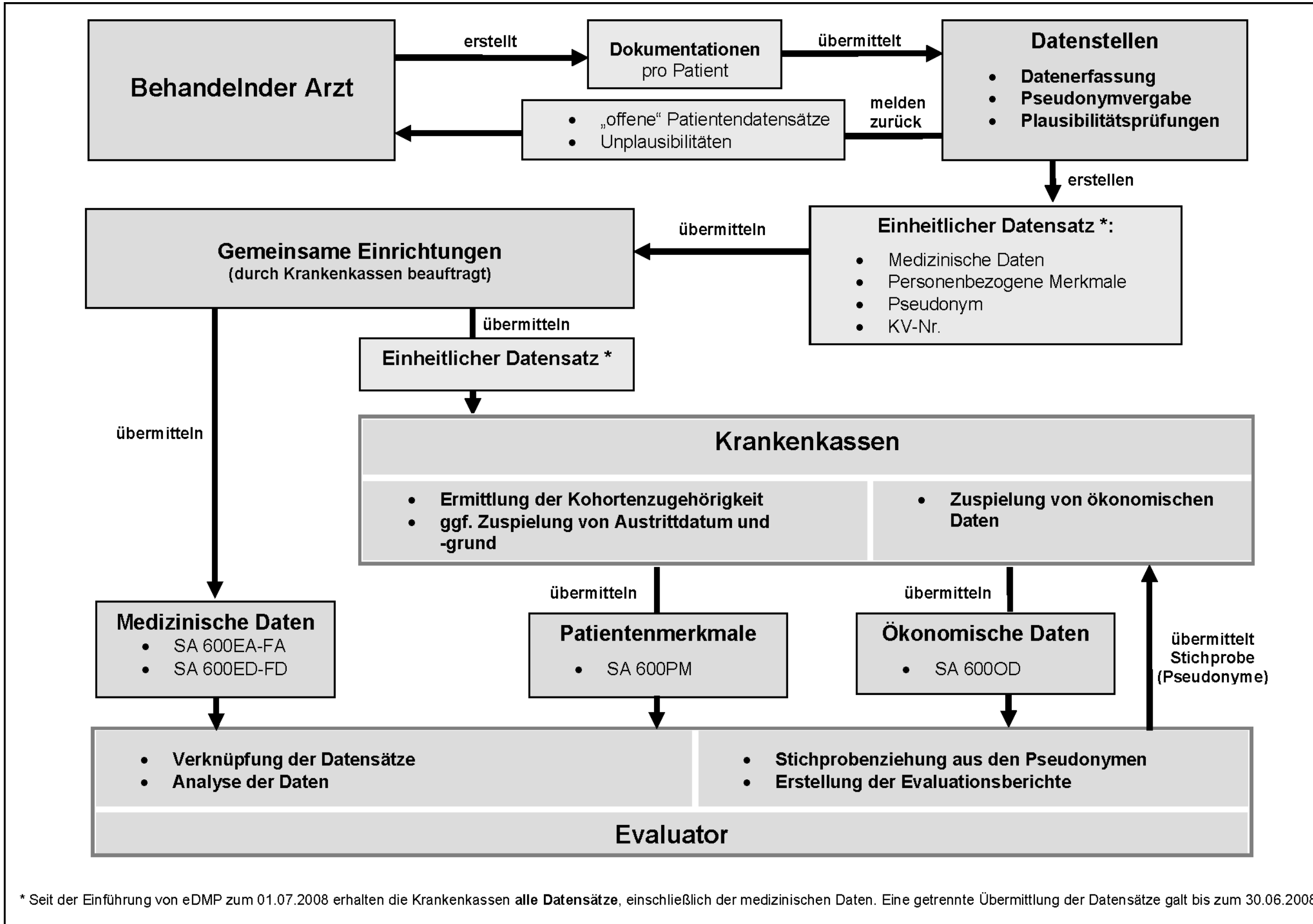
- Patientenmerkmale
- Medizinische Daten
- Ökonomische Daten

Die folgenden Erläuterungen gliedern sich in drei Abschnitte: Zunächst wird der Datenfluss im Rahmen der DMP beschrieben (siehe Abbildung E.1.1). Anschließend wird erläutert, welche Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens des Evaluators implementiert wurden. Abschließend wird darauf eingegangen, wie bei Sonderfällen hinsichtlich der medizinischen Datensätze verfahren wurde. Diese Erläuterungen beziehen sich auf alle Berichte zur Evaluation der DMP für chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) von AOK und Knappschaft.

### E.1 Datengrundlage

Datengrundlage bildet zunächst die Dokumentation, die der Arzt mit der Einschreibung eines Patienten in das Programm anlegt. Der erste Befund wird in der „**Erstdokumentation**“ (ED) dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den „**Folgedokumentationen**“ (FD) festgehalten.

Abb. E.1.1 Datenfluss im Rahmen des DMP COPD unter vertraglicher Beteiligung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) (Regelfall) - ab eDMP



Voraussetzung für die Evaluation ist die unbedingte Einhaltung des Datenschutzes. Um eine adressatenorientierte Datentrennung, Pseudonymisierung und Übermittlung zu realisieren, wurden unabhängige Datenstellen zwischengeschaltet, an die alle von den Ärzten dokumentierten Informationen fließen. Die Datenstellen erfassen die Daten und überprüfen die Datensätze auf Vollständigkeit und Plausibilität. Bei Beanstandungen erfolgt eine Rückmeldung an den behandelnden Arzt, damit entsprechende Korrekturen an den Dokumentationen vorgenommen werden können. Nach Einführung der elektronischen Datenübermittlung (eDMP) ab Juli 2008 gibt es nur noch einen einheitlichen Datensatz, der alle erhobenen **medizinischen Behandlungsdaten** sowie die **personenbezogenen Merkmale** enthält.<sup>17</sup> Dieser Datensatz wird allen an der DMP-Evaluation beteiligten Institutionen, also den Ärzten, den Datenstellen und den Krankenkassen zur Verfügung gestellt.

Die Datenstellen erstellen die **medizinischen Datensätze** gemäß den in den Evaluationskriterien festgelegten Satzartbeschreibungen, die sie dem Evaluator übermitteln. Für das DMP Asthma bronchiale finden die Satzartbeschreibungen SA 600 EA/FA und SA 600 ED/FD Anwendung.<sup>18</sup>

Da ab Einführung der elektronischen Datenübermittlungen auch die neuen Satzartbeschreibungen SA600ED/SA600FD Gültigkeit erlangten, wurden dem Evaluator wie oben beschrieben für den vorliegenden Evaluationsbericht die „a-Datensätze“ bis zum Berichtshalbjahr 2008-1 gemäß der Satzartbeschreibungen SA 600EA/FA übermittelt. Für alle Berichtshalbjahre ab 2008-2 werden dem Evaluator gemäß den Evaluationskriterien die medizinischen Daten des einheitlichen Datensatzes auf Basis der Satzartbeschreibungen SA600ED/FD übermittelt.

Die personenbezogenen Merkmale aus dem einheitlichen Datensatz werden von den Krankenkassen dazu genutzt, die bei Ihnen zu jedem Patienten vorhandenen **Patientenmerkmale** zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Diese dienen dann versichertenbezogenen Qualitätssicherungsaufgaben wie z.B. Informations- und Erinnerungsfunktionen.

Die Kassen sorgen unter anderem anhand der Patientenmerkmale für die formal korrekte Einschreibung ihrer Versicherten in das Programm. Sie legen die Kohortenzugehörigkeit der Patienten fest und entscheiden unter anderem auf Basis fehlender Dokumentationen über deren Austrittsdatum aus dem Programm. Anschließend erstellen Kassen aus den solchermaßen ergänzten Patientenmerkmalen einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 PM (nachfolgend als „PM-Datensatz“ bezeichnet) und übermitteln ihn dem Evaluator. Voraussetzung dafür, dass ein Patient in diesen Datensatz aufgenommen wird, ist, dass für ihn eine gültige „Erstdokumentation“ vorliegt.

Sobald dem Evaluator die Patientenmerkmale vorliegen, zieht er eine Zufallsstichprobe aus der Gesamtheit der Programmteilnehmer für die **Evaluation** der ökonomischen Daten. Der Stichprobenumfang beträgt dabei jeweils 10 Prozent der Ist-Größe einer Kohorte, jedoch mindestens 100 und höchstens 500 Patienten. Falls an einem Programm zwischen 10 und 100 Patienten teilnahmen, wird eine Vollerhebung durchgeführt. Davon wird jedoch abgesehen, wenn die Kohorte weniger als 10 Teilnehmer umfasst, da in diesem Fall aus Gründen der Wahrung der Anonymität auf eine Auswertung verzichtet wird. Der Evaluator übermittelt der Krankenkasse eine Liste mit den Pseudonymen der Stichprobe. Die Kasse spielt diesen Pseudonymen die mit der medizinischen Behandlung verbundenen Leistungsausgaben zu und erstellt daraus einen Datensatz gemäß der Satzartbeschreibung SA 600 OD. Ferner liefert sie Angaben zu den Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. („**ökonomische Daten**“).

Der damit beschriebene Datenfluss ist schematisch in Abbildung E.1.1 dargestellt und gilt für alle Kohorten.

Ab der Kohorte 2009-1 werden die Auswertungen darüber hinaus um die Ergebnisse einer schriftlichen Befragung zur Veränderung der subjektiven Lebensqualität ergänzt. Die Lebensqualität wird mittels des SF-36-Fragebogens erhoben. Der SF-36 zählt zu den bekanntesten und international am häufigsten eingesetzten generischen Instrumenten, um den Gesundheitszustand zu messen.

Befragt wird grundsätzlich die bereits oben beschriebene Stichprobe von Patienten. Die Kasse ermittelt dazu, für die vom Evaluator übermittelte Pseudonymliste, die zugehörigen Adressdaten und versendet an diese Patienten den Fragebogen. Die Patienten senden die ausgefüllten Fragebögen direkt an den Evaluator zurück, wo sie ausgewertet werden.

Zur Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wurde in den bisherigen Erläuterungen wie auch in den tabellarischen Auswertungen von „Teilnehmern“ und „Patienten“ gesprochen und nicht von „Fällen“.

Bei der Interpretation der Auswertungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass entsprechend der Kriterien des BVA eine **fallbezogene Auswertung** vorgenommen wurde und keine patientenbezogene. So wurde bei wiederholter Einschreibung ein neuer Fall gebildet und damit der Versicherte einer neuen Kohorte zugeordnet. Das könnte z.B. bei Unterbrechung der Teilnahme an einem Programm der Fall sein. Bei einer patientenbezogenen Auswertung würde hingegen der Patient weiterhin in der bisherigen Kohorte geführt und die formale Wiedereinschreibung ignoriert. Beispiel: Der Versicherte hat schon einmal am betrachteten DMP teilgenommen, ist dann aber ausgeschieden und meldet sich nun im selben DMP erneut an, allerdings in einer

„jüngeren“ Kohorte. Dies war insbesondere in der Einführungsphase der DMP relevant, als Anlaufschwierigkeiten dazu führten, dass Versicherte aus formalen Gründen von ihrer Krankenkasse aus dem DMP ausgeschrieben werden mussten und sich in der Folge erneut einschrieben. Der frühere, bereits dokumentierte Gesundheitszustand und die ggf. durch das DMP beeinflussten Ausprägungen (z.B. Verhaltensänderungen) vor Wiedereintritt ins DMP können somit nicht in der Auswertung berücksichtigt werden.

Bei der patientenbezogenen Betrachtungsweise hat die Unterbrechung der Teilnahme keinen Einfluss auf die Auswertung, während bei der fallbezogenen Betrachtungsweise die entsprechenden Versicherten als neue Fälle gelten und damit neu ausgewertet werden. Dies hat folgenden Nachteil: Wird in einem bestimmten DMP ein Teilnehmer der Kohorte 2006-2 im 2. Halbjahr betrachtet, kann daraus nur mit Sicherheit geschlossen werden, dass er sich in diesem konkreten Programm und in dieser konkreten Kohorte genau im zweiten Teilnahmehalbjahr befindet – denn möglicherweise hat der betreffende Patient „Vorzeiten“ in einer anderen Kohorte und nimmt damit schon länger als die Tabelle vermuten ließe an einem DMP teil. Der Evaluator und die ihn beauftragenden Krankenkassen haben sich daher beim BVA dafür eingesetzt, dass die Versicherten nicht als neue Fälle ausgewertet werden; das BVA hat sich jedoch für das Fallkonzept entschieden.

Bei der Interpretation der tabellarischen Auswertungen nach vollendeten Lebensjahren ist zu berücksichtigen, dass nur Angaben zum Geburtsjahr, nicht aber zum Geburtsmonat oder gar Geburtstag vorlagen. Um für die Patienten dennoch zutreffende Angaben über die vollendeten Lebensjahre treffen zu können, musste auf die Altersangabe „vollendete Lebensjahre zum 1.1. des Auswertungsjahres“ zurückgegriffen werden, die sich nach den Berechnungsvorschriften des BVA ergeben als „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr minus 1“. Dadurch ergeben sich zwei Besonderheiten. Erstens werden die Patienten verglichen mit der für Durchschnittswerte häufig verwendeten Altersermittlung „Auswertungsjahr minus Geburtsjahr“ um ein Jahr jünger ausgewiesen. Zweitens kann eine unveränderte Patientengruppe bei den berechneten Mittelwerten innerhalb eines Auswertungsjahres nicht „altern“, da sich die vollendeten Lebensjahre auf den Stichtag 1.1. des Auswertungsjahres beziehen. Unterschiedliche Mittelwerte im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres sind daher darauf zurückzuführen, dass sich durch das Ausscheiden von Patienten die Zusammensetzung der Restkohorte ändern kann.

<sup>17</sup> Bis zum 30.06.2008 wurden die von den Datenstellen nicht beanstandeten bzw. korrigierten Daten durch die Datenstellen gesplittet, um die personenbezogenen Merkmale von bestimmten medizinischen Daten, für die stattdessen Pseudonyme für die Versicherten vergeben werden, zu trennen. Zum einen wurde dabei ein sog. „a-Datensatz“ in versichertenpseudonymisierter Form erstellt, der u.a. alle medizinischen Daten enthielt. Zum anderen wurde ein „b-Datensatz“ für die Krankenkassen erstellt. Dieser Kurzdatsatz enthielt bestimmte medizinische Daten sowie die personenbezogenen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsdatum usw. Durch den Wegfall der Splittung in „a“- und „b“-Datensatz werden Verwaltungsaufwand und Kosten eingespart. Der Datenschutz für die am DMP teilnehmenden Patienten bleibt jedoch nach wie vor gewahrt.

<sup>18</sup> Das „E“ steht dabei für „Erstdokumentation“, das „F“ für „Folgedokumentation“. Mit den Buchstaben „A“ (alt) und „D“ wird unterschieden, ob sich die Dokumentation auf die Zeit vor oder nach Einführung der elektronischen Datenerfassung in den Arztpraxen (eDMP) bezieht.

## E.2 Qualitätssicherung

In der praktischen Umsetzung der Datenverarbeitung kam es zu Abweichungen bei der erwarteten Datenqualität. Diese Abweichungen traten insbesondere zu Beginn der Programmlaufzeit, z.B. aufgrund der allgemeinen Anlaufschwierigkeiten, auf. Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden daher seitens des Evaluators auf mehreren Ebenen aufwändige Kontroll- und Bereinigungsverfahren implementiert:

- Eingangskontrolle auf Datenformat- und Plausibilitätskriterien
- Dublettenbereinigung
- Matching-Kontrolle (PM- und medizinische Datensätze)
- Rücklaufkontrolle (OD-Datensätze)
- Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf (PM-Datensätze)

Die Anforderungen an die Datensätze sind in den „Datensatzbeschreibungen zur Evaluation“ des BVA geregelt. Alle Daten, die dem Evaluator von den Krankenkassen, Datenstellen und gemeinsamen Einrichtungen geliefert wurden, wurden beim Import auf Verstöße gegen diese Datenanforderungen geprüft und mussten gegebenenfalls neu geliefert werden. Dabei wurden zwei Fehlerquellen festgestellt. Zum einen kam es vor, dass die Daten gegen das festgelegte **Datenformat** verstießen (unzulässige Spaltenlänge, unzulässige Anzahl der Zeichen pro Feld, unzulässige Trennzeichen der Datensätze). Zum anderen kam es vor, dass die medizinischen Daten gegen die festgelegten **Plausibilitätskriterien** verstießen (nicht ausgefüllte Pflichtfelder, unzulässige Einträge, unzulässige Kombinationen). Die Dateien mussten neu geliefert werden, sofern für mindestens ein Merkmal der Anteil der Datensätze mit einem Verstoß gegen die geprüften Plausibilitätskriterien bei 5 Prozent oder mehr lag.<sup>19</sup> Der Evaluator hat es allerdings nicht zu verantworten, wenn Teile der Datensätze weiterhin nicht auswertbar waren. Für die Richtigkeit der Rohdaten, die dem Evaluator geliefert wurden, kann er ebenfalls keine Gewähr übernehmen.

Alle anderen Dateien wurden in die tabellarische Auswertung mit einbezogen, also einschließlich der Datensätze mit einem oder mehreren Verstößen gegen die Plausibilitätsregeln. In diesen Fällen wurde im Zusammenspiel mit den Rechenregeln und den medizinischen Plausibilitätskriterien des BVA (siehe Tabelle 0.1.2) folgendermaßen verfahren: Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen kein Regelverstoß vorlag und die gemäß Rechenregeln auswertbar waren, gingen alle Datensätze ganz normal in die Auswertung ein. Sofern sich die Auswertung auf Merkmale bezog, bei denen Regelverstöße vorlagen oder die gemäß Rechenregeln nicht auswertbar waren, wurden Datensätze mit Regelverstoß als „nicht auswertbar“ ausgewiesen.

Zudem kam es vor, dass die gelieferten Dateien **Dubletten** enthielten, die aussortiert werden mussten. Diese Bereinigung erfolgte bei zwei Arten von Dubletten. Zum einen wurden **„Komplett-Dubletten“** aussortiert, also Datensätze, die in allen gelieferten Feldern exakt dieselben Inhalte aufwiesen wie ein bereits vorliegender Datensatz. Diese Dubletten traten in den PM-Datensätzen auf. Zum anderen wurden **„Auswertungsdubletten“** aussortiert. Dabei handelt es sich um Datensätze, die hinsichtlich der Kriterien „Antragsregion“, „Kassenart“ und „Kohortenzugehörigkeit“, also mit identischem Auswertungsschlüssel für einen Versicherten bzw. ein Pseudonym mehrfach vorliegen. Hierbei kann pro Variable nur ein einziger dieser Datensätze ausgewertet werden. Die übrigen Datensätze fallen als Auswertungsdubletten durch das Raster. Mit der Eingangskontrolle und der Dublettenbereinigung wurden Datenqualität und Auswertbarkeit für die einzelnen Datensatztypen (PM-Datensätze, Medizinische Datensätze, Ökonomische Datensätze) verbessert. In diesem Bericht steht jedoch nicht die getrennte Auswertung der einzelnen Datensatztypen im Vordergrund, sondern die Verknüpfung (**„Matching“**) von Personenmerkmalen, medizinischen Daten und ökonomischen Daten anhand der Pseudonymnummern. Daher wurden alle nach Eingangskontrolle und Dublettenbereinigung verbliebenen PM- und medizinischen Datensätze – differenziert nach Kassen und Antragsregion – zunächst auf ihre Verknüpfbarkeit hin ausgewertet, um nicht zuordenbare Datensätze zu identifizieren. Hier ist zwischen folgenden Fällen von Verknüpfungsfehlern zu unterscheiden:

- Medizinische Datensätze (Erst- oder Folgedokumentationen) ohne zugehörigen PM-Datensatz
- PM-Datensätze ohne zugehörige Erstdokumentation

Bei der Analyse dieser Auswertung war zu berücksichtigen, dass ein 100-prozentiges Matching zwischen medizinischen Datensätzen und PM-Datensätzen nicht plausibel wäre. Denn neben einer fehlerhaften Pseudonymvergabe führen verschiedene Konstellationen dazu, dass sich Erstdokumentationen keinem PM-Datensatz zuordnen lassen.

Auch die Zuordnung von PM-Datensätzen zu Erstdokumentationen war aus plausiblen Gründen - wie z.B. falscher Datumsangabe oder Wechsel des Institutionskennzeichens - häufig nicht in 100 Prozent der Fälle möglich.

In die tabellarischen Auswertungen der Patientenmerkmale und der medizinischen Daten flossen nur die Werte derjenigen Patienten ein, für die neben dem PM-Datensatz auch eine zugehörige Erstdokumentation vorlag.

Bei den ökonomischen Datensätzen war eine Überprüfung auf Verknüpfbarkeit entbehrlich. Da sie durch das Zuspielen der Leistungsausgaben zu denjenigen Pseudonymnummern generiert wurden, die in einer Stichprobe aus den PM-Datensätzen gezogen worden waren, war für die zugespielten Leistungsausgaben eine Verknüpfbarkeit mit den PM-Datensätzen in jedem Fall gegeben. Dennoch konnten auch hier drei Arten von Problemfällen auftreten:

- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen keine Leistungsausgaben zugespielt worden waren
- In der Stichprobe gezogene Pseudonymnummern, denen die Leistungsausgaben doppelt und mit teils unterschiedlichen Werten zugespielt worden waren
- In der Stichprobe nicht gezogene Pseudonymnummern, die dennoch um Leistungsausgaben ergänzt geliefert wurden

Im Rahmen einer **Rücklaufkontrolle** wurde daher ein Abgleich vorgenommen zwischen denjenigen Pseudonymnummern, die der Evaluator in der Stichprobe gezogen hatte, und denjenigen Pseudonymnummern, für welche die Krankenkasse die zugehörigen Leistungsausgaben zugespielt hatte. Damit wurden – differenziert nach Kassen, Eintrittskohorte und Antragsregion – die Problemfälle identifiziert. Da es sich bei der letztgenannten Art von Problemfällen um nicht auswertungsrelevante Informationen handelt, wurden die entsprechenden Datensätze bei der Auswertung ignoriert. Analog wurde vorgegangen, wenn den Pseudonymnummern Leistungsausgaben für Halbjahre zugespielt wurden, in denen die entsprechenden Patienten nicht mehr Programmteilnehmer waren.

Dass die Krankenkassen nicht allen gezogenen Pseudonymnummern die Leistungsausgaben für die erwarteten Berichtshalbjahre zuspielten, lag zum Teil daran, dass die entsprechenden Patienten rückwirkend aus dem Programm ausgeschrieben worden waren, diese Information zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung aber noch nicht vorlag. Lagen andere Gründe dafür vor, wurden die Daten ggf. von Kassen ergänzt und eine Neulieferung der überarbeiteten ökonomischen Datensätze an den Evaluator vorgenommen. Lagen in einer Datenlieferung für eine Pseudonymnummer zwei oder mehr ökonomische Datensätze mit unterschiedlichen Leistungsausgaben vor, floss der ökonomisch ungünstigste Wert in die Evaluation ein.

Bei der Evaluation war zudem bei den PM-Daten eine **Kontrolle auf Fortschreibung im Zeitverlauf** vorzunehmen. Denn nach der erstmaligen Lieferung der PM-Daten stellen die Kassen dem Evaluator halbjährlich den jeweils neuesten Stand der PM-Datensätze zur Verfügung. Um Auswertungen im Zeitverlauf zu ermöglichen, müssen die neuen PM-Datenlieferungen sowohl die PM-Daten aller bisherigen Programmteilnehmer – egal ob mittlerweile ausgeschieden oder nach wie vor Mitglied der Restkohorte – als auch die PM-Daten aller seitdem neu in das Programm eingetretenen Versicherten enthalten. Die neuen PM-Datensätze, die dem Evaluator zur Verfügung gestellt wurden, erfüllten diese Anforderung jedoch nicht in allen Fällen. Die Datenbasis der Auswertungen wurde daher durch einen Abgleich der bisherigen mit den neuen PM-Daten gewonnen:

- Grundlage der Datenbasis sind die PM-Datensätze der Erstlieferung, die in die veröffentlichten Berichte eingegangen sind (bis zum Berichtshalbjahr 2012-2)
- Sie werden ergänzt durch die in der aktuellen Datenlieferung enthaltenen PM-Datensätze für alle bisher noch nicht ausgewerteten Eintrittskohorten.
- Änderungen in den PM-Datensätzen der neuen Lieferung werden auch dann berücksichtigt, wenn sie sich auf bereits veröffentlichte Kohorten bzw. Halbjahre beziehen.

Der letzte Punkt stellt eine Änderung gegenüber den bisherigen Berichten dar, die gemäß der Abstimmung mit dem BVA zum 30.09.2013 sowohl für die medizinischen als auch für die stichprobenbasierten Auswertungen umzusetzen war. Im Kern wird dabei zugunsten einer aktuelleren Datenbasis die Reproduzierbarkeit der Berichte aufgehoben. Durch die rückwirkende Bereinigung der Datenbasis kann es im Vergleich zu den bisherigen Berichten insbesondere zu folgenden Änderungen kommen: Die Restkohorte kann durch die rückwirkende Bereinigung im Zeitverlauf stärker absinken als in bisherigen Berichten. Da diese Bereinigung im Wesentlichen Patienten ohne medizinische Dokumentation betrifft, ist in der Regel jedoch mit keinen oder nur geringen Auswirkungen auf die **Anzahl der auswertbaren Patienten und ihre Auswertungsergebnisse** (Durchschnittswerte, Patientenanteile) zu rechnen. Dagegen ist davon auszugehen, dass der **Anteil** der auswertbaren Patienten an allen Patienten steigt, wenn die Restkohorte als Bezugsgröße kleiner ausfällt als in bisherigen Berichten. Analog ist in diesem Fall auch ein Anstieg der Anteilswerte aus anderen Auswertungen zu erwarten, deren Bezugsgröße die Restkohorte darstellt.

<sup>19</sup> Der Fehleranteil wurde auf die „Netto“-Datei bezogen ermittelt: Für jede Satzart wurde von den Datenstellen eine „Brutto“-Datei geliefert, wobei je nach Datenstelle die Versichertendaten mehrerer Kassen und/oder Kassenarten in einer Datei enthalten sein konnten. Aus dieser Datei wurden die Komplettdubletten aussortiert (siehe nächster Absatz). Die sich daraus ergebende Netto-Datei war die Basis für die Plausibilitätsprüfungen und die Berechnung der Fehleranteile.

### E.3 Sonderfälle bei den medizinischen Datensätzen

Im Standardfall, der bei den bisherigen Erläuterungen implizit unterstellt wurde, liegt für einen DMP-Teilnehmer für das Beitrittsjahr genau eine Erstdokumentation und ab dem 2. Halbjahr genau eine Folgedokumentation vor. Tatsächlich kam es in den vorliegenden medizinischen Datensätzen teilweise zu Abweichungen von diesem Schema. Im Folgenden wird beschrieben, wie bei diesen Sonderfällen in der Auswertung vorgegangen wurde:

- **1. Folgedokumentationen bereits im Beitrittsjahr**  
Liegen für das Beitrittsjahr eines Patienten eine oder mehrere Folgedokumentationen vor, wurden diese dem darauf folgenden Halbjahr zugeordnet. Führt dies dazu, dass dem 2. Halbjahr zwei oder mehr Folgedokumentationen zugerechnet wurden, galten die Regeln aus Tabelle E.3.1.
- **2. Folgedokumentationen außerhalb des Teilnahmezeitraums**  
Liegen Folgedokumentationen für ein Berichtshalbjahr vor, das vor dem Beitrittsjahr oder nach dem Austrittsjahr liegt, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.
- **3. Mehrere Folgedokumentationen in einem Halbjahr**  
Lagen für ein Halbjahr mehrere Folgedokumentationen vor, fanden die Regeln aus Tabelle E.3.1 Anwendung.
- **4. Mehrere Erstdokumentationen im Beitrittsjahr**  
Lagen für das Beitrittsjahr zwei oder mehr Erstdokumentationen vor, wurde grundsätzlich diejenige mit dem frühesten Unterschriftsdatum des Arztes herangezogen. Sofern zwei oder mehr Erstdokumentationen mit diesem Datum vorliegen, werden die auszuwertenden medizinischen Werte gemäß Tabelle E.3.1 festgelegt.
- **5. Erstdokumentationen im 2. Halbjahr oder später**  
Lagen Erstdokumentationen für Halbjahre nach dem Beitrittsjahr vor, werden die entsprechenden Datensätze in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die beiden letztgenannten Punkte wurden im Herbst 2010 neu in die Berechnungsvorschriften aufgenommen.<sup>20</sup> In den Fällen, in denen die Datenlage widersprüchlich ist, kann es dadurch zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen. Da in einer chronologisch ersten Erstdokumentation nicht zwangsläufig alle Parameter gleich dokumentiert sind, wie in etwaigen weiteren Erstdokumentationen im Beitrittsjahr, kann es aufgrund der Neuregelung in Punkt 4 zu einer Änderung medizinischer Parameter im *Beitrittsjahr* und infolgedessen auch zu Änderungen der Basis von kollektivbasierten Auswertungen kommen. Die Neuregelung unter Punkt 5 kann zu einer Änderung medizinischer Parameter in den *Folgehalbjahren* führen.<sup>21</sup> Darüber hinaus wurden die Berechnungsvorschriften bezüglich Tabelle E.3.1 dahingehend geändert, dass bei den Laborparametern/Messwerten nicht mehr der letzte chronologisch verfügbare, sondern der letzte *plausible* Wert zu verwenden ist. Dadurch kann es ebenfalls zu Abweichungen gegenüber bisherigen Berichtsergebnissen kommen.

<sup>20</sup> Zuvor war in den Berechnungsvorschriften des BVA nur definiert, wie bei Sonderfällen bezüglich der Folgedokumentationen zu verfahren ist (mehrerer Folgedokumentationen in einem Halbjahr, Folgedokumentationen im „falschen“ Halbjahr). Die Handhabung von Sonderfällen bei den Erstdokumentationen war nicht geregelt. Sie wurden bislang weitestgehend analog zu den Sonderfällen bei den Folgedokumentationen in die Auswertung einbezogen.

<sup>21</sup> Da medizinische Informationen aus Erstdokumentationen in den Folgehalbjahren explizit zu ignorieren sind, entfällt nun in den betroffenen Fällen und Halbjahren ein medizinischer Wert. Sofern im betroffenen Halbjahr aus einer oder mehreren Folgedokumentationen abweichende Werte vorliegen, kann es – je nach Auswahl gemäß Tabelle E.3.1 – zu veränderten medizinischen Parametern führen. Sofern im betroffenen Halbjahr keine Folgedokumentationen vorliegen, kommt es durch die Neuregelung zu fehlenden Angaben.

**Tabelle E.3.1 Medizinische Daten: Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr**

Parameter	Umgang bei mehreren Dokumentationen in einem Berichtshalbjahr
Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert)	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Anzahl jährlicher Exazerbationen in 2009 und 2010 (eDMP)	<b>Summe</b> der Werte <b>aus allen Dokumentationen</b> der beiden Auswertungshalbjahre eines Jahres
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Nicht-stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mindestens 1 mal pro Halbjahr)	<b>Höchster</b> Wert des Auswertungshalbjahres (worst case)
Stationäre notfallmäßige Behandlung (mehr als 1 mal pro Halbjahr)	<b>Summe</b> der Werte aus allen Dokumentationen des Auswertungshalbjahres
Definition „Raucher“	Für das betreffende Halbjahr als „Raucher“ zu bewerten, wenn dies in mindestens einer Dokumentation angegeben wurde
BMI	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
Medikation	Jeweils <b>letzter</b> vorliegender plausibler Wert des Auswertungshalbjahres **
COPD-Schulung empfohlen	Als empfohlen zu werten, wenn in einer Dokumentation „ja“, „nein“ oder „war aktuell nicht möglich“ angegeben wurde
Wahrnehmung empfohlener COPD-Schulung	Ist in einem Halbjahr eine empfohlene COPD-Schulung mindestens einmal in derselben FD als wahrgenommen („ja“) dokumentiert worden, ist diese Schulung unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Inhalationstechnik überprüft *	Ist in einem Halbjahr die Überprüfung der Inhalationstechnik mindestens einmal als durchgeführt („ja“) dokumentiert worden, ist dies unabhängig von ggf. weiteren dokumentierten Ausprägungen als wahrgenommen zu berücksichtigen („best case“)
Empfehlung Tabakverzicht bei Rauchern	Als empfohlen zu werten, wenn in mindestens einer Dokumentation „ja“ angegeben wurde

\* Dieser Parameter kann halbjährlich pro Folgedokumentation dokumentiert werden, er wird aber nicht halbjährlich sondern jährlich ausgewertet, sodass immer zwei aufeinanderfolgende Halbjahre ein Berichtsjahr ergeben. Berichtsjahre sind dabei NICHT gleichzusetzen mit Kalenderjahren, (Auswertungsmodi, s. Berichtsteil I, Einleitungstext zu Tabelle 3.5.2 „Jährliche Überprüfung der Inhalationstechnik“).

\*\* Der „letzte“ Wert wird anhand des Unterschriftsdatums des Arztes identifiziert. War diese Definition nicht eindeutig, weil für ein Halbjahr mehrere Dokumentationen mit dem gleichen Datum vorlagen, wurde folgendermaßen verfahren: War die Dokumentation in verschiedenen Datenlieferungen enthalten, wurde diejenige aus der letzten Datenlieferung verwendet. Lagen danach immer noch zwei oder mehrere Dokumentationen mit demselben Unterschriftsdatum vor, wurde der medizinisch ungünstigste Wert in die Auswertung einbezogen.

#### E.4 Modellbildung für die Risikoadjustierung

In den folgenden Ausführungen werden die Modellschätzungen für die Risikoadjustierung zentraler Werte im Rahmen der Evaluation der Disease Management Programme für das Krankheitsbild COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung) erläutert.

Allen Modellen liegt ein im Wesentlichen einheitlicher Kovariatensatz zu Grunde, der im Rahmen hierarchischer Modelle mit jeweils zwei Ebenen („Patient“ und „DMP einer Krankenkasse in einer Region“) verwendet wurde. Die Modelle wurden mit einem Datensatz geschätzt, der sich aus jeweils einer Stichprobe aus dem Gesamtdatenbestand der beiden Evaluationsinstitute zusammensetzt. In beiden Instituten wurde dazu jeweils eine Stichprobe von 150.000 Patienten gezogen, die zwischen dem 1. Halbjahr 2006 und dem 2. Halbjahr 2012 in die Programme eingetreten sind. Die bei den Stichproben wurden zusammengeführt und anonymisiert (Vergabe zufällig generierter Werte für die DMP-Kennung und die Patientennummer). Für jeden Patienten können in halbjährlichem Abstand mehrere Messzeitpunkte vorliegen, wobei der Beobachtungszeitraum bis maximal zum 2. Halbjahr 2012 reicht. Eintritte in die Programme erfolgten ab dem 1. Halbjahr 2006. Die maximale Anzahl an Beobachtungszeitpunkten und damit die maximale Anzahl an Records pro Patient in dem Datensatz beträgt demnach 14 (Eintritt in das DMP im 1. Halbjahr 2006 und das letzte Beobachtungshalbjahr ist das 2. Halbjahr 2012).

Insgesamt setzte sich der anonymisierte gepoolte Datensatz aus 300.000 Patienten und 1.589.326 Records zusammen. Enthalten waren 268 DMP, von denen allerdings sieben sehr gering besetzt war. Diese DMP mit maximal zwei Patienten wurde für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Zusätzlich wurden Halbjahre ohne Erst- bzw. Folgedokumentation aus dem Datensatz entfernt. Der letztlich für die Modellschätzung der medizinischen Zielgrößen verwendete Datensatz setzt sich aus 261 DMP mit 299.987 Patienten und 1.589.256 auswertbaren Records zusammen.

Da die ökonomischen Werte nur für eine Stichprobe aller Patienten vorliegen, basieren auch die Modelle zur Schätzung der ökonomischen Zielgrößen auf einer kleineren Fallzahl. Insgesamt lagen in dem gepoolten Gesamtdatensatz für 69.389 Patienten mit 331.854 Records ökonomische Werte vor. Die Zahl der DMP lag bei 235. Von den 235 DMP mit Patienten mit ökonomischen Werten wurden fünf DMP mit weniger als drei Patienten für die Modellschätzung aus dem Datensatz entfernt. Insgesamt verbleiben also 230 DMP mit 69.381 Patienten und 331.805 Records für die Schätzung der ökonomischen Modelle.

In allen Modellen mit Ausnahme der Übergangsratenmodelle ist die Eintrittskohorte (kodiert von 1 bis 14) und das Kalenderhalbjahr (kodiert von 0 bis 13) enthalten. In den Übergangsratenmodellen ist nur die Eintrittskohorte als unabhängige Variable enthalten, da das Kalenderhalbjahr zum Zeitpunkt des Ereigniszeitpunkts die abhängige Variable definiert. Bei dem definierten Zielereignis „Tod“ können für alle Halbjahre einschließlich des Beitrittsjahres Ereignisse auftreten, d.h. hier kann sich der Beobachtungszeitraum über alle 14 Halbjahre erstrecken.

Bei der Ausreißerbehandlung wurde auf die bereits vorhandenen medizinischen Wertebereiche zurückgegriffen. Falls die Werte außerhalb der gültigen Wertebereiche lagen, waren die Werte bereits im gepoolten Datensatz mit dem Code für fehlende Angaben (-1) abgelegt. Für alle anderen Variablen wurden keine gültigen Wertebereiche definiert.

Fehlende Angaben wurden nicht ersetzt (imputiert), d.h. Records mit fehlenden Angaben sind in der Modellierung nicht enthalten. Dies gilt auch für die unabhängige Variable „BMI-Kategorie“, bei der fehlende Angaben nicht als gesonderte Kategorie in die Modelle aufgenommen wurden, da nur rd. 0,4 Prozent der Halbjahre fehlende Werte aufwiesen.

#### Kollektivabgrenzung

Da im risikoadjustierten Berichtsteil die Werte aus den Rohberichten zu adjustieren sind, wurden grundsätzlich dieselben Abgrenzungen gewählt wie im Rohberichtsteil. Dies betrifft insbesondere die Abgrenzung der Kollektive. Deshalb wurden bei der Modellbildung für COPD die Modelle über eine Selektion auch ausschließlich für die jeweiligen Kollektive geschätzt, für die auch die risikoadjustierten Werte berechnet werden sollen. Die anzuwendenden Koeffizienten wurden demnach nur an der jeweiligen Gruppe, die das Kollektiv bilden, bestimmt. Sie gelten insofern nicht für alle Programmteilnehmer.

Entsprechend wurden auch die mit dem gepoolten Datensatz berechneten Mittelwerte, als Schätzer für die Gesamtmittelwerte, nur für das jeweilige Kollektiv berechnet.

Mit der Kollektivabgrenzung einher geht in vielen Fällen eine Selektion der Eintrittskohorten und der Kalenderhalbjahre. Wenn beispielsweise die Raucheranteile bei den Patienten, die zu ED geraucht haben, betrachtet werden, müssen folgerichtig alle Eintrittshalbjahre (Zähler des Kalenderhalbjahres = 0) und mithin die letzte Eintrittskohorte (derzeit das 2. Halbjahr 2012) ausselektiert werden.

#### Modelle

Für die Schätzung wurden Random-Intercept-Two-Level-Modelle (hierarchische Modelle, Mehrebenen-Modelle, gemischte Modelle) berechnet. Level 1 bilden die Patienten, Level 2 bilden die DMP einer Krankenkasse in einer Region (DMP).

Bei diesen Modellen wird stochastische Variation (Heterogenität), d.h. Zufallseffekte auf der Ebene 2 (den DMP) angenommen. Die Modellierung eines Random-Intercept Modells erlaubt diese Zufallseffekte auf der Ebene der DMP in der Modellierung und damit der Schätzung der fixen Effekte, d.h. der Koeffizienten der unabhängigen Variablen auf der Ebene 1 (der Patienten) mit zu berücksichtigen.<sup>22</sup>

Für die intervallskalierten Zielwerte wurden lineare Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die binären bzw. binomialen Zielwerte wurden logit Random-Intercept-Two-Level-Modelle geschätzt. Für die Übergangsratenmodelle wurden u.a. auch aus Gründen der Rechenzeit Proportional-Hazardratenmodelle (Cox-Regressionsmodelle) with shared frailty (gemeinsamer unbeobachteter Heterogenität) geschätzt. Modelliert wird eine gammaverteilte gemeinsame unbeobachtete Heterogenität (der Zufallseffekt auf dem zweiten Level), die multiplikativ auf die Hazardfunktion wirkt.

Während die intervallskalierten Werte direkt modelliert werden (mit dem Modell wird der Wert der abhängigen Variablen geschätzt), gilt für die binären Werte, dass die Wahrscheinlichkeit des Auftretens des jeweiligen Ereignisses im Beobachtungszeitraum modelliert wird (mit dem Modell wird die Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 1 für das Ereignis vorhergesagt). Bei den Übergangsratenmodellen wird die Rate, d.h. die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu einem bestimmten Zeitpunkt unter Berücksichtigung der Zensierungen geschätzt.

Für die Schätzungen der linearen und binären medizinischen Zielwerte wurde das Statistikprogramm „Stata“ (die Module xtmixed und xtmelogit) verwendet.

„xtmixed“ verwendet für die linearen Modelle als Schätzmethode REML (Maximum Restricted Likelihood). Als Schätzmethode für die logit-Modelle wird adaptive quadrature mit sieben Integrationspunkten verwendet.

<sup>22</sup> Es wird angenommen, dass die mehrfachen Messungen innerhalb eines DMP nicht unabhängig sind, dass diese Abhängigkeit aber nicht beobachtet werden kann.



**Zielwerte und Kollektive**

Für die folgenden Zielwerte jeweils für die genannten Patientengruppen wurden Modelle geschätzt:

**Tabelle E.4.1 Medizinische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Tod (Übergangsratenmodell)	alle Patienten
Durchschnittlicher BMI	alle Patienten
Stark adipöse BMI-Kategorie	alle Patienten
Untergewichtige BMI-Kategorie	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	alle Patienten
Raucherstatus: Raucher	Patienten, die zur ED Raucher waren
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mindestens eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	alle Patienten
Stationäre notfallmäßige Behandlung: Mehr als eine stationäre notfallmäßige Behandlung	Patienten mit mindestens einer stationären notfallmäßigen Behandlung im Beobachtungszeitraum
Non-Compliance bei veranlasster COPD-Schulung	Patienten mit empfohlener Schulung laut Dokumentation
Durchführung einer COPD-Schulung	alle Patienten
Überprüfung Inhalationstechnik (auf Jahresebene)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Durchschnittlicher FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 1 (leicht)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 2 (mittel)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 3 (schwer)	alle Patienten
FEV <sub>1</sub> -Wert in % des Sollwertes: Kategorie 4 (sehr schwer)	alle Patienten
Entwicklung der Einsekundenkapazität (FEV <sub>1</sub> -Wert) in % Sollwertes: leicht oder mittel ohne Verschlechterung im direkten Folgehalbjahr	Patienten mit mindestens einmal dokumentierter Kategorie leicht oder mittel
1-3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren
Mehr als 3 Exazerbationen (auf Jahresebene, ab 2009)	Patienten mit mindestens 1-3 Exazerbationen pro Jahr, die in beiden der jeweils betrachteten zwei Halbjahre auswertbare Teilnehmer waren

**Tabelle E.4.2 Ökonomische Zielwerte**

Zielwert	Betrachtete Patienten / Kollektivabgrenzung
Leistungsausgaben für ärztliche Behandlung u. häusliche Krankenpflege (ambulant) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankenhausbehandlung und Anschlussrehabilitation (stationär) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Arzneimittel (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Ausgaben für Heil-, Hilfsmittel (ohne Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben für Krankengeld (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe
Leistungsausgaben insgesamt (inklusive Dialyse-Sachkosten) (Euro)	alle Patienten aus der OD-Stichprobe

Bei einigen wenigen der medizinischen Zielwerte handelt es sich um Ereignisse, die korrekterweise unter Berücksichtigung der Rechtszensierungen (d.h. Berücksichtigung der zeitlichen Begrenzung des Beobachtungszeitpunkts) berechnet werden sollten. Da allerdings die Ereignishäufigkeit (Inzidenz) im Beobachtungszeitraum z. T. sehr gering ist und zudem in den Evaluationsberichten ebenfalls auf die Berücksichtigung von Zensierungen verzichtet wurde, wurde für diese Zielwerte die Auftretenswahrscheinlichkeit im Beobachtungszeitraum modelliert.

Da die nur halbjahresgenaue Messung der Verweildauern bzw. Ereigniszeiten für die Übergangsratenmodelle vergleichsweise unpräzise ist, treten in den Daten viele End-punkte mit gleicher Zeit, d.h. gleiche Messwerte (Ties, Bindungen) auf, was zu verzerrten Parameterschätzungen führen kann. Allerdings wird mit zunehmender Follow-up-Zeit die Zahl der Bindungen sinken. Auf der anderen Seite können aber nur im Rahmen von Übergangsratenmodellen Rechtszensierungen überhaupt adäquat berücksichtigt werden, so dass bereits zum jetzigen Zeitpunkt Übergangsratenmodelle geschätzt wurden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zahl der Bindungen bei den drei Zielwerten zum gegebenen Beobachtungszeitraum.

**Tabelle E.4.3 Gemessene Ereigniszeiten und Zahl der Bindungen bei Zielvariable Tod**

Zeitpunkt (Zähler Kalenderhalbjahr)	Zensierungen	Ereignisse	Gesamt
<b>Tod</b>			
Beitritthalbjahr	51.103	1.841	52.944
1. Folgehalbjahr = 1	40.516	3.073	43.589
2. Folgehalbjahr = 2	30.370	2.083	32.453
3. Folgehalbjahr = 3	24.894	1.851	26.745
4. Folgehalbjahr = 4	21.244	1.694	22.938
5. Folgehalbjahr = 5	18.662	1.481	20.143
6. Folgehalbjahr = 6	15.862	1.285	17.147
7. Folgehalbjahr = 7	16.149	1.062	17.211
8. Folgehalbjahr = 8	16.547	942	17.489
9. Folgehalbjahr = 9	17.418	736	18.154
10. Folgehalbjahr = 10	13.934	457	14.391
11. Folgehalbjahr = 11	10.465	297	10.762
12. Folgehalbjahr = 12	5.323	109	5.432
13. Folgehalbjahr = 13	567	22	589
<b>Gesamt</b>	<i>283.054</i>	<i>16.933</i>	<i>299.987</i>

### Unabhängige Variablen

Der gemeinsame Kovariatensatz für die Modelle enthält die folgenden unabhängigen Variablen:

- Altersgruppe
- Geschlecht
- Kohortenzugehörigkeit
- Kalenderhalbjahr
- Auswertungsjahr (nur für Auswertungen auf Jahresbasis)
- Raucherstatus bei Einschreibung
- Kategorisierte Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert) in Prozent des Sollwertes
- BMI-Klassen bei Einschreibung
- Krankengeldanspruch (nur bei Zielwert „Krankengeld“)

In den Modellen enthalten sind also jeweils die in der folgenden Tabelle dargestellten Variablen, wobei keine zu den Zielvariablen sowie der Kollektivabgrenzung redundanten Variablen als unabhängige Variablen in das Modell aufgenommen wurden (z.B. wurde bei Zielwert „BMI-Kategorie stark adipös“ die unabhängige Variable „BMI-Wert“ nicht in das Modell aufgenommen). Bei den Übergangsratenmodellen ist selbstverständlich auch das Kalenderhalbjahr nicht im Modell enthalten, da darüber die Verweildauer bestimmt wird.

Die kategorialen abhängigen Variablen wurden dummy-kodiert mit jeweils der niedrigsten Kategorie als Referenz in das Modell aufgenommen.

**Tabelle E.4.4 Übersicht über den gemeinsamen Kovariatensatz für die Modellierung**

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Altersgruppe:</b> - 17 - 40 Jahre - 41 - 65 Jahre - 66 Jahre und älter	Indikator: 1 2 3	<b>raco_042</b> Referenz 2 3
<b>Geschlecht:</b> - Männer - Frauen	Dummy: 1 0	<b>raco043r</b> Referenz
<b>Kohortenzugehörigkeit:</b> - 2006-1 - 2006-2 - 2007-1 - 2007-2 - 2008-1 - 2008-2 - 2009-1 - 2009-2 - 2010-1 - 2010-2 - 2011-1 - 2011-2 - 2012-1 - 2012-2	Indikator: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	<b>raco044r</b> Referenz 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
<b>Kalenderhalbjahr <sup>A)</sup>:</b> - Beitrittsjahr - 1. Folgehalbjahr - 2. Folgehalbjahr - 3. Folgehalbjahr - 4. Folgehalbjahr - 5. Folgehalbjahr - 6. Folgehalbjahr - 7. Folgehalbjahr - 8. Folgehalbjahr - 9. Folgehalbjahr - 10. Folgehalbjahr - 11. Folgehalbjahr - 12. Folgehalbjahr - 13. Folgehalbjahr	Indikator: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13	<b>raco_046</b> Referenz 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertung Inhalationstechnik):</b> - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4 - Jahr 5 - Jahr 6	Indikator: 1 2 3 4 5 6	<b>jahr</b> Referenz 2 3 4 5 6

Unabhängige Variable	Kodierung	Variablenname im Modell
<b>Auswertungsjahr (Jahresauswertungen Exazerbationen):</b>  - Jahr 1 - Jahr 2 - Jahr 3 - Jahr 4	Dummy:  1 2 3 4	<b>jahrex</b> Referenz  2 3 4
<b>Raucherstatus bei Einschreibung:</b>  - Nichtraucher - Raucher	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_047</b>
<b>Einsekundenkapazität in Prozent des Sollwertes bei Einschreibung:</b>  - $x \geq 80\%$ - $50\% \leq x < 80\%$ - $30\% \leq x < 50\%$ - $x < 30\%$	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_037</b>  Referenz 2 3 4
<b>BMI-Klassen bei Einschreibung:</b>  - untergewichtig - Normal - mäßig adipös - (stark) adipös	Indikator:  1 2 3 4	<b>raco_050</b>  Referenz 2 3 4
<b>Krankengeldanspruch:</b>  - Nein - Ja	Dummy:  0 1	Referenz <b>raco_025</b>

A) Bei den Zielwerten, bei denen auf Grund der Kollektivabgrenzung das Beitrittsjahr nicht in den Modellen enthalten ist, wurde das 1. Folgejahr als Referenzkategorie verwendet.

**Besonderheiten**

Für die Definition der Zielvariablen ist wesentlich, dass bei den COPD-Schulungen eine unsystematische Dokumentation festzustellen ist, die dazu führt, dass für die Erwartungswerte zum Teil erheblich zu hohe Schätzwerte ermittelt werden. Die Ergebnisse sind hier nur sehr eingeschränkt verwendbar.

Dies liegt daran, dass die Dokumentationen häufig, aber nicht immer offenbar fortgeschrieben werden. In den Daten ist sichtbar, dass bei vielen Patienten in aufeinander folgenden Halbjahren bei den Schulungsvariablen eine 0, eine 1 oder eine 2 eingetragen ist. Vermutlich gab es hier also einmal die Empfehlung zur Schulung und in allen Folgehalbjahren wurde dann bei Nichtteilnahme eine 0 bzw. bei Teilnahme eine 2 eingetragen. Bei der 0 (nicht teilgenommen) kommt dies offenbar seltener vor als bei der 2, weshalb bei der Teilnahme (Zielwert = 2) die Schätzung der E-Werte im Verhältnis zu den O-Werten bzw. G-Werten noch stärker nach oben abweicht als bei der Nichtteilnahme.

Diese Fortschreibung ist allerdings unsystematisch, d.h. es gibt auch viele Patienten, bei denen die Schulungswerte erwartungsgemäß aussehen (d.h. in einem Halbjahr ist ein Wert gesetzt, im Folgehalbjahr dann nicht mehr). Da die Aggregierungsfunktion bei den Schulungszielvariablen (Aggregation von Halbjahren auf Patienten) eine Summenbildung über die Halbjahre ist, wird das Problem mit zunehmender Zahl der Halbjahre größer.

Das Problem lässt sich auf Grund der scheinbar unsystematischen Dokumentation nur über eine Änderung der Zielvariablen lösen. Würde in der Zielvariablen nur das "Erstauftreten" bei der Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an empfohlenen Schulungen und nicht alle empfohlenen Schulungen betrachtet, würde also pro Patient nur das erste Halbjahr, in dem ein Wert bei den Schulungen eingetragen ist modelliert, hätten fortgeschriebene Werte bei den Schulungen keinen Einfluss auf die Schätzung der Erwartungswerte.

Eine detaillierte Darstellung der Modellergebnisse findet sich in infas (2014): DMP-Evaluation COPD (Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung): Bericht zur Modellbildung für die Risikoadjustierung. März 2014.

## Anhang F: Glossar

**Anschlussrehabilitation (-heilbehandlung)** – Eine solche schließt sich unmittelbar an eine stationäre Behandlung im Krankenhaus an und dient der raschen und sozialen Wiedereingliederung des Versicherten in Beruf und Gesellschaft.

**Antragsregion** – Region, für die ein DMP beantragt werden konnte; zumeist deckungsgleich mit den Bundesländern. Es gibt 17 Antragsregionen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und Westfalen-Lippe.

**arithmetisches Mittel** – Das arithmetische Mittel (auch Durchschnitt) ist der am häufigsten benutzte Mittelwert und wird deshalb auch als Standardmittelwert bezeichnet.

**auswertbare Patienten** – Patienten, die im Berichtshalbjahr noch Programmteilnehmer sind, d.h. die der Restkohorte angehören, und für die auswertbare medizinische Daten vorliegen.

**Auswertungs(halb)jahr** – Jeweiliges Kalender(halb)jahr, für das Auswertungen zu den Patientenmerkmalen, den medizinischen Parametern oder den ökonomischen Daten der DMP-Teilnehmer erfolgen.

**Bedarfsmedikation/Bedarfsmedikamente** – Bedarfs- bzw. Notfallmedikamente dienen der schnellen Beseitigung akuter Beschwerden.

**Beitritts(halb)jahr** – Kalender(halb)jahr, in dem ein Versicherter in ein DMP eingeschrieben wurde.

**Beta-2-Sympathomimetika** – Hierbei handelt es sich um eine Medikamentengruppe, die die bei Asthma verengten Bronchien (Luftäste) entspannt und dadurch erweitert. Beta-2-Sympathomimetika werden in lang- und kurzwirkende Medikamente unterteilt.

**BMI (Body-Mass-Index)** – Verhältniszahl zur Beurteilung des Körpergewichts, berechnet durch Körpergewicht in kg dividiert durch Körpergröße in m zum Quadrat.

**Body-Mass-Index** – siehe BMI

**Bronchien** – Mit Bronchien bezeichnet man die Luftäste in der Lunge.

**CI (confidence interval)** – Das Konfidenzintervall (Vertrauensbereich) sagt etwas über die Präzision der Lageschätzung eines Populationsparameters aus, zum Beispiel eines Mittel- oder eines Anteilswertes. Das Vertrauensintervall schließt einen Bereich um den auf Basis einer Stichprobe geschätzten Parameter ein, der mit einer zuvor festgelegten Wahrscheinlichkeit die wahre Lage des Parameters in der Population trifft. Würden aus der Grundgesamtheit sehr viele Stichproben gezogen und für jede dieser Stichproben ein Schätzwert für das arithmetische Mittel (oder einen Anteilswert) samt zugehörigem 95%-Konfidenzintervall berechnet, würden 95 Prozent dieser Intervalle den „wahren“ Wert für das arithmetische Mittel (oder den Anteilswert) in der Grundgesamtheit enthalten. Die Breite des CI wird maßgeblich von der Stichprobengröße (der Fallzahl) bestimmt.

**Chronische obstruktive Lungenerkrankung** – siehe COPD

**COPD** – COPD ist der Sammelbegriff für die Lungenkrankheiten Chronisch obstruktive Bronchitis und Lungenemphysem, bei denen die Bronchien dauerhaft verengt sind. Sie gehen einher mit Husten, Auswurf und Atemnot in Ruhe und/oder bei körperlicher Belastung.

**Dauermedikation** – Zur regelmäßigen Einnahme bestimmte Medikamente. Dauermedikamente dienen in der Asthmathherapie der Langzeitkontrolle der Erkrankung. Sie wirken der Ursache der Asthma-Erkrankung entgegen.

**DMP (Disease-Management-Programm[e])** – Es handelt sich um systematische Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen, die auf die Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin gestützt sind. Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) werden diese Programme auch als strukturierte Behandlungsprogramme oder Chronikerprogramme bezeichnet.

**ED** – siehe Erstdokumentation

**Eintrittszeitpunkt (EZ)** – In allen tabellarischen Auswertungen wird in der ersten Spalte ausgewiesen, in welchem Kalenderhalbjahr der Eintrittszeitpunkt des Patienten in das Programm fiel bzw. welcher Halbjahreskohorte er angehört.

**Einsekundenkapazität (FEV<sub>1</sub>-Wert)** – Die Einsekundenkapazität bezeichnet das Atemvolumen, das nach maximaler Einatmung bei forcierter Ausatmung in der ersten Sekunde ausgeatmet werden kann.

**Erstdokumentation** – Mit der Einschreibung des Patienten in das Programm erhebt der behandelnde Arzt standardisierte Dokumentationsdaten. Der erste Befund wird in der Erstdokumentation dokumentiert, alle weiteren Befunde werden – in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen – in den so genannten Folgedokumentationen festgehalten.

**Erstmanifestation** – Erstmaliges Erkennbarwerden z.B. einer Erkrankung oder einer Erbanlage.

**Exazerbation** – Exazerbation bezeichnet die akute Verschlechterung von Krankheitssymptomen.

**EZ** – siehe Eintrittszeitpunkt

**FD** – siehe Folgedokumentation

**FEV<sub>1</sub>-Wert** – siehe Einsekundenkapazität

**Folgedokumentation** – Nach der Erhebung der ersten Befunde in der sog. Erstdokumentation werden alle weiteren Befunde in der Regel in viertel- bzw. halbjährlichen Abständen in den sog. Folgedokumentationen festgehalten.

**Glukokortikosteroide** – Glukokortikosteroide sind eine Gruppe von Medikamenten, die zu den wirkungsvollsten in der Asthmathherapie zählen. U.a. wirken sie entzündungshemmend und antiallergisch. In der Therapie asthmatischer Erkrankungen werden sie als Dauermedikation verwendet. Glucocortcosteroide können als Inhalativum (zur Einatmung), parenteral (als Injektion) oder oral (in Tablettenform) verabreicht werden.

**Häusliche Krankenpflege** – In der Wohnung der Patienten erfolgende Krankenpflege, die als Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) unter bestimmten Voraussetzungen neben der ärztlichen Behandlung dann erbracht wird, wenn Krankenhauspflege geboten, aber nicht ausführbar ist oder wenn diese dadurch vermieden oder verkürzt wird (sog. Krankenhausersatzpflege), ferner dann, wenn sie zur Sicherung des Ziels ambulanter ärztlicher Behandlung erforderlich ist (sog. Behandlungssicherungspflege). Nicht zu verwechseln mit der häuslichen Pflege, bei der es sich um eine Leistung der gesetzlichen Pflegeversicherung handelt.

**Heilmittel** – Mittel zur Behandlung von Krankheiten, die (im Gegensatz zu Arzneimitteln) v.a. äußerlich angewendet werden (Definition der GKV). Ferner alle ärztlich verordneten Dienstleistungen, die einem Heilzweck dienen oder einen Heilerfolg sichern und nur von einem entsprechend ausgebildeten Personenkreis erbracht werden dürfen. Z.B. physikalisch-medizinische Leistungen und medizinische Bäder, wenn sie von Krankengymnasten (Physiotherapeuten), Sprach- (Logopäden) und Beschäftigungstherapeuten (Ergotherapeuten), Masseuren oder medizinischen Bademeistern ausgeführt werden.

**Hilfsmittel** – Laut Definition der GKV Hilfen, die im Einzelfall zum Ausgleich eines körperlichen Funktionsdefizits (Behinderung), zur Vorbeugung einer drohenden Behinderung, zur Sicherung des Erfolgs einer Heilbehandlung oder zum Ausgleich einer Behinderung erforderlich sind. Versicherte haben in diesen Fällen Anspruch auf Versorgung mit Seh- und Hörhilfen (Brillen, Hörgeräte), Körperersatzstücken (Arm- und Beinprothesen), orthopädischen (Einlagen, Geh- und Stützapparate, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe) und andere Hilfsmittel (Treppen- oder Badewannenlift, WC-Sitzerhöhung).

**Inhalation** – Inhalation bezeichnet das Einatmen gasförmiger (Wirk)Stoffe. Durch Inhalation gelangen Wirkstoffe direkt in die Atemwege.

**Inhalativum** – Medikament zur Einatmung (Inhalation).

**Inhalator** – Gerät zur Einatmung (Inhalation) gasförmiger Medikamente.

**Kohorte bzw. Halbjahreskohorte** – Gesamtheit der Teilnehmer eines DMP, die im selben Kalenderhalbjahr in das Programm eingeschrieben wurden. So bilden alle Patienten, die zwischen dem 1.7.2004 und dem 31.12.2004 eingeschrieben wurden, die „Kohorte 2004-2“.

**Kollektiv** – Einem „Kollektiv“ wird diejenige Teilgruppe der Patienten einer Kohorte zugeordnet, bei denen zum Zeitpunkt der Erstdokumentation eine bestimmte Indikation oder eine bestimmte Verhaltensweise vorlag. Diese Einteilung bleibt unabhängig von der weiteren Entwicklung des interessierenden Parameters über den ganzen Berichtszeitraum bestehen.

**Konfidenzintervall** – siehe CI

**Krankengeld** – Beim Krankengeld handelt es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung bei Arbeitsunfähigkeit, die als Geldleistung zur wirtschaftlichen Sicherung bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit ausbezahlt wird. Das Krankengeld soll dabei dem Krankenversicherten den Verdienstaufschlag ersetzen. Es beträgt bei Arbeitnehmern 70% des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts und Arbeitseinkommens, soweit es der Beitragsberechnung unterliegt (Regelentgelt), höchstens jedoch 90% des Nettoarbeitsentgelts und wird bei Arbeitsunfähigkeit wegen derselben Krankheit für längstens 78 Wochen gezahlt.

**Mean** – siehe arithmetisches Mittel

**Median** – Der Median oder Zentralwert bezeichnet eine Grenze zwischen zwei Hälften. In der Statistik ist er definiert als jener Beobachtungswert, bei dem die Werte jeweils mindestens der Hälfte der Beobachtungen kleiner oder gleich und die Werte mindestens der Hälfte größer oder gleich diesem Wert sind.

**Medizinische Datensätze** – Datensätze, welche die Befundwerte aus den Erst- und Folgedokumentationen der behandelnden Ärzte enthalten. Dazu liegen vier Satzarten (SA) vor: Für die Werte der Erstdokumentation die SA 600 EA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 ED sowie für die Folgedokumentationen die SA 600 FA und (ab der 12. RSA-ÄndV) SA 600 FD.



**OD-Daten** – Ökonomische Daten. In die Evaluation fließen zwei Arten von ökonomischen Daten ein. Erstens: Die mit der medizinischen Behandlung der DMP-Teilnehmer verbundenen Leistungsausgaben; sie sind patientenbezogen und liegen für eine Stichprobe der DMP-Teilnehmer vor. Diese Daten werden als Satzart 100 OD bezeichnet. Zweitens: Die Kosten für Verwaltung und Qualitätssicherung im Disease-Management-Programm. Diese Daten liegen als jährliche Durchschnittswerte pro Patient und Jahr vor.

**Oral** – Ein Medikament kann oral gegeben werden, d.h. durch den Mund z.B. in Form einer Tablette.

**Parenteral** – Ein Medikament kann parenteral gegeben werden, d.h. unter Umgehung des Verdauungstraktes als Injektion oder Infusion.

**PM-Daten** – Patientenmerkmalsdaten. Kurzdatensätze, welche Patientenmerkmale wie Geschlecht und Geburtsjahr enthalten, jedoch keinerlei medizinischen Befunde. Zudem enthalten sie die für die Zuordnung bei der Auswertung benötigten Angaben über Kohortenzugehörigkeit, Einschreibedatum und ggf. Beendigungsdatum.

**Programtteilnehmer** – Versicherte, die in ein DMP eingeschrieben sind.

**Restkohorte** – Gesamtheit der Patienten einer Kohorte, die zu Beginn des Berichtshalbjahres noch Programtteilnehmer sind. Formal wird dies daran festgemacht, dass im PM-Datensatz kein „Austrittsdatum“ vermerkt ist.

**Risikostrukturausgleichsänderungsverordnung (RSA-ÄndV)** – Zwischen den Krankenkassen wird jährlich ein Risikostrukturausgleich durchgeführt. Damit werden die finanziellen Auswirkungen von Unterschieden in der Höhe der beitragspflichtigen Einnahmen der Mitglieder, der Zahl der Familienversicherten und der Verteilung der Versicherten auf nach Alter und Geschlecht getrennte Versichertengruppen zwischen den Krankenkassen ausgeglichen. Der RSA soll künftig auch Unterschiede bei der Krankheitslast (Morbidität) zwischen den Krankenkassen berücksichtigen. Die Ergänzung des RSA um einen DMP-RSA für im DMP eingeschriebene Versicherte stellt eine erste Stufe zum morbiditätsorientierten RSA dar.

**Subkohorte** – Untergruppe der Patienten einer Kohorte. Alle Patienten werden zum Zeitpunkt der Erstdokumentation nach dem Schweregrad ihrer Begleit- oder Folgeerkrankungen in drei Subkohorten unterteilt. Diese Einteilung bleibt über den gesamten Berichtszeitraum bestehen, auch wenn sich der Schweregrad der Begleit- oder Folgeerkrankungen im Zeitverlauf ändert.